mozarteum university

Mitteilungsblatt
der Universität Mozarteum Salzburg

Studienjahr 2025/26
Ausgegeben am 26.06.2026
64. Stück

128. Curriculum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“

---

128. Curriculum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“

Der Senat der Universität Mozarteum Salzburg hat in seiner Sitzung vom 22.05.2026 die Beschlüsse der gemäß § 25 Abs. 8 Z 3 UG eingerichteten entscheidungsbefugten Curricularkommissionen „Lehramtsstudium Musik und Instrumentalmusik/Salzburg“ und „Lehramtsstudium Kunst und Gestaltung sowie Technik und Design/Salzburg“ über die Änderung des „Curriculum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte““ gemäß § 25 Abs. 10 UG in nachfolgender Fassung genehmigt.

Curriculum
Masterstudium Lehramt
Sekundarstufe (Allgemeinbildung)
Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“

Anton Bruckner Privatuniversität

Johannes Kepler Universität Linz

Katholische Privat-Universität Linz

Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

Kunstuniversität Linz

Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Paris Lodron Universität Salzburg

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Universität Mozarteum Salzburg

Inhalt

Abschnitt A: Allgemeiner Teil 6

§ A1 Grundlegende Bestimmungen 6

§ A2 Allgemeines 6

§ A3 Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien 6

§ A4 Zulassungsvoraussetzungen 7

§ A5 Gegenstand des Studiums, leitende Grundsätze und Qualifikationsprofil 7

§ A6 Aufbau und Gliederung des Studiums 14

§ A7 Typen von Lehrveranstaltungen 14

§ A8 Studieninhalt und Studienverlauf 16

§ A9 Wahlmodule 16

§ A10 Freie Wahlfächer 16

§ A11 Masterarbeit 16

§ A12 Internationale Mobilität 17

§ A13 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl an Teilnehmer:innen 17

§ A14 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen 18

§ A15 Prüfungsordnung 18

§ A16 Defensio 20

§ A18 Übergangsbestimmungen 21

Abschnitt B: Bildungswissenschaften und pädagogisch-praktische Studien 22

§ B1 Bildungswissenschaften 22

§ B1.1 Allgemeine Bestimmungen für die Bildungswissenschaften 22

§ B1.2 Modulübersicht 23

§ B1.3 Modulbeschreibungen 24

§ B2 Pädagogisch-Praktische Studien 28

§ B2.1 Allgemeine Bestimmungen für pädagogisch-praktische Studien 28

§ B2.2 Modulübersicht 29

§ B2.3 Modulbeschreibung 29

Abschnitt C: Fachspezifischer Teil 31

§ C1 Unterrichtsfach Bewegung und Sport 31

§ C1.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport 31

§ C1.2 Modulübersicht 32

§ C1.3 Modulbeschreibungen 34

§ C2 Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung 39

§ C2.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung 39

§ C2.2 Modulübersicht ... 40
§ C2.3 Modulbeschreibungen ... 41
§ C3 Unterrichtsfach Chemie ... 47
§ C3.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Chemie ... 47
§ C3.2 Modulübersicht ... 48
§ C3.3 Modulbeschreibungen ... 50
§ C4 Unterrichtsfach Deutsch ... 55
§ C4.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Deutsch ... 55
§ C4.2 Modulübersicht ... 57
§ C4.3 Modulbeschreibungen ... 58
§ C5 Unterrichtsfach Englisch ... 62
§ C5.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Englisch ... 62
§ C5.2 Modulübersicht ... 63
§ C5.3 Modulbeschreibungen ... 64
§ C6 Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt ... 69
§ C6.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt ... 69
§ C6.2 Modulübersicht ... 70
§ C6.3 Modulbeschreibungen ... 71
§ C7 Unterrichtsfach Ethik ... 78
§ C7.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Ethik ... 78
§ C7.2 Modulübersicht ... 79
§ C7.3 Modulbeschreibungen ... 80
§ C8 Unterrichtsfach Französisch ... 84
§ C8.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Französisch ... 84
§ C8.2 Modulübersicht ... 85
§ C8.3 Modulbeschreibungen ... 86
§ C9 Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung ... 90
§ C9.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung ... 90
§ C9.2 Modulübersicht ... 91
§ C9.3 Modulbeschreibungen ... 92
§ C10 Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung ... 96
§ C10.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung ... 96
§ C10.2 Modulübersicht ... 97
§ C10.3 Modulbeschreibungen ... 98
§ C11 Unterrichtsfach Griechisch ... 103
§ C11.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Griechisch ... 103

§ C11.2 Modulübersicht ... 104
§ C11.3 Modulbeschreibungen ... 105
§ C12 Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung ... 108
§ C12.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung ... 108
§ C12.2 Modulübersicht ... 109
§ C12.3 Modulbeschreibungen ... 111
§ C13 Unterrichtsfach Instrumentalmusik ... 116
§ C13.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik ... 116
§ C13.2 Modulübersicht ... 118
§ C 13.3 Modulbeschreibungen ... 120
§ C14 Unterrichtsfach Italienisch ... 124
§ C14.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Italienisch ... 124
§ C14.2 Modulübersicht ... 125
§ C14.3 Modulbeschreibungen ... 126
§ C15 Unterrichtsfach Katholische Religion ... 130
§ C15.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Katholische Religion ... 130
§ C15.2 Modulübersicht ... 133
§ C15.3 Modulbeschreibungen ... 134
§ C16 Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung ... 138
§ C16.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung ... 138
§ C16.2 Modulübersicht ... 140
§ C16.3 Modulbeschreibungen ... 141
§ C17 Unterrichtsfach Latein ... 146
§ C17.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Latein ... 146
§ C17.2 Modulübersicht ... 147
§ C17.3 Modulbeschreibungen ... 148
§ C18 Unterrichtsfach Mathematik ... 152
§ C18.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mathematik ... 152
§ C18.2 Modulübersicht ... 153
§ C18.3 Modulbeschreibungen ... 155
§ C18.4 Wahlfachangebot ... 163
§ C19 Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung ... 164
§ C19.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung ... 164
§ C19.2 Modulübersicht ... 165
§ C19.3 Modulbeschreibungen ... 166
§ C20 Unterrichtsfach Musik ... 171

§ C20.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Musik ... 171
§ C20.2 Modulübersicht ... 174
§ C20.3 Modulbeschreibungen ... 177
§ C21 Unterrichtsfach Physik ... 185
§ C21.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Physik ... 185
§ C21.2 Modulübersicht ... 186
§ C21.3 Modulbeschreibungen ... 188
§ C22 Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ... 195
§ C22.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ... 195
§ C22.2 Modulübersicht ... 196
§ C22.3 Modulbeschreibungen ... 198
§ C23 Unterrichtsfach Russisch ... 203
§ C23.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Russisch ... 203
§ C23.2 Modulübersicht ... 204
§ C23.3 Modulbeschreibungen ... 205
§ C24 Unterrichtsfach Spanisch ... 209
§ C24.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Spanisch ... 209
§ C24.2 Modulübersicht ... 210
§ C24.3 Modulbeschreibungen ... 211
§ C25 Unterrichtsfach Technik und Design ... 215
§ C25.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Technik und Design ... 215
§ C25.2 Modulübersicht ... 217
§ C25.3 Modulbeschreibungen ... 218
§ C26 Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung ... 224
§ C26.1 Allgemeine Bestimmungen für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung ... 224
§ C26.2 Modulübersicht ... 226
§ C26.3 Modulbeschreibungen ... 227
§ C27 Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung ... 231
§ C27.1 Allgemeine Bestimmungen für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung ... 231
§ C27.2 Modulübersicht ... 232
§ C27.3 Modulbeschreibungen ... 233
Abschnitt D: Erweiterungsstudium ... 238
§ D 1 Erweiterungsstudien zur Erweiterung um ein oder mehrere Unterrichtsfächer ... 238
§ D 1.1 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport ... 239
§ D 1.2 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung ... 241
§ D 1.3 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Chemie ... 242

§ D 1.4 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Deutsch 244
§ D 1.5 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Englisch 245
§ D 1.6 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt 246
§ D 1.7 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ethik 247
§ D 1.8 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Französisch 248
§ D 1.9 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung .. 249
§ D 1.10 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung 250
§ D 1.11 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Griechisch 251
§ D 1.12 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung 252
§ D 1.13 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik 254
§ D 1.14 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Italienisch 256
§ D 1.15 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Katholische Religion 257
§ D 1.16 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung 259
§ D 1.17 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Latein 260
§ D 1.18 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mathematik 262
§ D 1.19 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung 264
§ D 1.20 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Musik 265
§ D 1.21 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Physik 269
§ D 1.22 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie 271
§ D 1.23 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Russisch 273
§ D 1.24 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Spanisch 274
§ D 1.25 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Technik und Design 275
§ D 1.26 Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung 276
§ D 1.27 Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung 277

Abschnitt A: Allgemeiner Teil

§ A1 Grundlegende Bestimmungen

A1.1 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (UG 2002), BGBl I Nr. 120/2002, das Hochschulgesetz (HG 2005), BGBl I Nr. 30/2006, das Privatuniversitätengesetz (PUG), BGBl I Nr. 74/2011, sowie die studienrechtlichen Ausführungsbestimmungen jener Verordnungen, die aufgrund der betreffenden Gesetzesbestimmungen erlassen wurden, das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG), BGBl I Nr. 79/2013, die Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst, BGBl I Nr. 211/2013, in der jeweils geltenden Fassung.

Das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) wird im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ mit allen beteiligten Institutionen gemäß § 54e UG und § 39b HG gemeinsam eingerichtet und durchgeführt.

§ A2 Allgemeines

(1) Der Gesamtumfang für das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) beträgt 120 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von vier Semestern. Dabei sind zwei Unterrichtsfächer (je 35 ECTS-Anrechnungspunkte) in der Kombination des Bachelorstudiums oder ein Unterrichtsfach und eine Spezialisierung in der Kombination des Bachelorstudiums (je 35 ECTS-Anrechnungspunkte), Freie Wahlfächer (4 ECTS-Anrechnungspunkte) sowie allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (12 ECTS-Anrechnungspunkte) und pädagogisch-praktische-Studien (4 ECTS-Anrechnungspunkte) zu absolvieren. ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen. Das Unterrichtsfach Instrumentalmusik kann nur mit dem Unterrichtsfach Musik kombiniert werden.

(2) Absolventinnen und Absolventen wird der akademische Grad „Master of Education“, abgekürzt „MEd“, verliehen.

(3) Allen Leistungen, die von den Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden (à 60 Minuten) an tatsächlichem, effektivem Arbeitsaufwand für die Studierenden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.

(4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ A3 Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien

(1) Erweiterungsstudien zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums sind ordentliche Studien und dienen dem Zweck, ein Lehramtsstudium an einer österreichischen Universität oder in einem österreichischen Entwicklungsverbund um ein weiteres Unterrichtsfach bzw. eine weitere Spezialisierung oder Schwerpunkt zu erweitern.

(2) Die Zulassung und die Meldung zur Fortsetzung zu einem Erweiterungsstudium zur Erweiterung eines Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) setzt neben der Absolvierung eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Bachelorstudiums für das Lehramt die Zulassung oder den bereits erfolgten Abschluss eines Masterstudiums für das Lehramt oder den

Abschluss eines Diplomstudiums für das Lehramt an einer Universität, dessen Erweiterung es dient, voraus.

Erlischt die Zulassung zu einem Lehramtsstudium vor dessen Abschluss, so erlischt auch gleichzeitig die Zulassung für das Erweiterungsstudium.

(3) Der Abschluss eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) kann erst nach Abschluss jenes Lehramtsstudiums erfolgen, dessen Erweiterung es dient. Die Inhalte und Anforderungen für das Erweiterungsfach sind im Abschnitt D des Curriculums festgelegt. Es ist keine Masterarbeit zu verfassen.

Über den erfolgreichen Abschluss eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums wird ein Zeugnis ausgestellt.

(4) Mit dem Abschluss eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums wird kein Recht auf Verleihung eines akademischen Grades erworben.

§ A4 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ist zusätzlich zu den in § 63 Abs. 1a UG festgelegten Voraussetzungen der Abschluss eines Bachelorstudiums für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) gemäß Punkt 2.1 der Anlage zum HS-QSG oder eines facheinschlägigen ausländischen Studiums. Bei einer Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können auch Unterrichtsfächer oder Spezialisierungen gewählt werden, die in Form von Erweiterungsstudien ergänzend zum Bachelorstudium Lehramt absolviert worden sind.

(2) Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden, die während des Masterstudiums abzulegen sind. Dies gilt gemäß § 63a Abs. 3 UG auch für den Abschluss eines facheinschlägigen sechssemestrigen Lehramtsstudiums an Pädagogischen Hochschulen, das gemäß den Regelungen dieses Bundesgesetzes in der Fassung vor der Novelle BGBl. I Nr. 124/2013 absolviert wurde.

(3) Die Zulassung zum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) für Absolvent:innen eines Lehramtsstudiums für das Lehramt Primarstufe setzt die Absolvierung des Bachelor- und Masterstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß Punkt 1. der Anlage zum HS-QSG voraus.

(4) Für die Unterrichtsfächer Musik, Instrumentalmusik, Kunst und Gestaltung, Technik und Design und Mediengestaltung und Digitale Grundbildung ist von Absolvent:innen, die ihr Bachelorstudium nicht im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ abgeschlossen haben, der Nachweis der künstlerischen Eignung durch Absolvierung einer Zulassungsprüfung zu erbringen.

(5) Absolvent:innen des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit dem Unterrichtsfach Informatik und Informatikmanagement können zum Masterstudium im Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung zugelassen werden. Während des Masterstudiums ist zusätzlich das Modul „IDG B 2: Mediensozialisation und Medienwandel“ (gesamt 6 ECTS-Anrechnungspunkte) aus dem Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung), Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung zu erbringen.

§ A5 Gegenstand des Studiums, leitende Grundsätze und Qualifikationsprofil

A5.1 Gegenstand des Studiums

(1) Im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte” wird das Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit folgenden 27 Unterrichtsfächern und Spezialisierungen angeboten: Bewegung und Sport; Biologie und Umweltbildung; Chemie; Deutsch; Englisch; Ernährung und Haushalt; Ethik; Französisch; Geographie und wirtschaftliche Bildung; Geschichte und Politische Bildung; Griechisch; Informatik und Digitale Grundbildung; Instrumentalmusik; Italienisch;

Katholische Religion; Kunst und Gestaltung; Latein; Mathematik; Mediengestaltung und Digitale Grundbildung; Musik; Physik; Psychologie und Philosophie; Russisch; Spanisch; Technik und Design.
Statt des zweiten Unterrichtsfachs kann die Spezialisierung „Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung“ oder die Spezialisierung „Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung“ gewählt werden.

(2) Das Studium gliedert sich in jeweils fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte der beiden gewählten Unterrichtsfächer bzw. des gewählten Faches und einer Spezialisierung. Dazu kommen allgemeine bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BW), pädagogisch-praktische Studien und Freie Wahlfächer. Weiters beinhaltet das Studium eine Masterarbeit mit Begleitseminar, eine inhaltlich-methodische Vertiefung sowie eine Defensio.

(3) Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte für das Masterstudium:

Studienanteile	**ECTS**
Unterrichtsfach A: Fachwissenschaft A und Fachdidaktik A	35
Unterrichtsfach B oder Spezialisierung: Fachwissenschaft B und Fachdidaktik B oder Spezialisierung und Fachdidaktik	35
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	12
Pädagogisch-praktische Studien	4
Masterarbeit inhaltlich-methodische Vertiefung begleitende Lehrveranstaltung zur Masterarbeit	20 6 2
Defensio	2
Freie Wahlfächer	4
Summe	120

A5.2 Zehn Leitende Grundsätze

(1) **4-Säulen-Modell:** Mit dem gemeinsam eingerichteten Studium übernehmen die beteiligten Universitäten und Pädagogischen Hochschulen hohe Gestaltungsverantwortung für die Pädagog:innenbildung der Gegenwart und Zukunft im Bildungsraum Österreich Mitte. Das Studium des Lehramtes Sekundarstufe (Allgemeinbildung) folgt einem inhaltlichen Entwicklungskonzept von Pädagog:innenbildung, das auf die grundständige Verknüpfung der vier Säulen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und pädagogisch-praktische Studien zielt. Dies wird auch durch die Installierung transdisziplinärer, forschungsbasierter, interinstitutioneller Kooperationen gefördert.

(2) **Forschendes Lernen:** Der Reichtum an Denk- und Handlungsstrukturen in den unterschiedlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Disziplinen sowie konsequente Forschungsorientierung verbinden sich mit einem hochschuldidaktischen Konzept, das den Studierenden die Möglichkeit gibt, auch selbst auf forschende Art und Weise zu lernen.

(3) **Kontextualisiertes Lernen:** Fachliches Wissen wird nicht bloß resultathaft vermittelt, sondern in seinem Entstehungs- und Anwendungszusammenhang als diskutierbar und kritisierbar gezeigt. Dies ermöglicht eine innovative Sicht auf den Bildungsauftrag der Schule, den Fächerkanon und die Bedeutung des fachlichen Wissens für die Bildungsprozesse der Schüler:innen.

(4) **Persönlichkeitsentwicklung und Berufsethos:** Ziel der Pädagog:innenbildung ist es, einen Beitrag zur Entwicklung von Lehrpersönlichkeiten zu leisten, die sich durch wissenschaftliches, künstlerisches und praktisches Engagement, Arbeit in Teams und internationalen Austausch (z.B. auch im Zuge eines Auslandsaufenthalts basierend auf den Internationalisierungsstrategien der jeweiligen Institutionen) umfassend weiterbilden. Die Absolvent:innen sollen sich einem hohen Berufsethos verpflichtet fühlen und sich aktiv für die fachliche und emotional-soziale Entwicklung ihrer Schüler:innen engagieren. Sie werden auf die Übernahme von Verantwortung für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht in ihrer zentralen gesellschaftlichen Relevanz vorbereitet.

(5) **Theorie-Praxis-Relation:** Die Beziehung von Universität / Hochschule und Schule wird in der gemeinsamen Verantwortung für die fachdidaktische, pädagogische und künstlerische Ausbildung, für die Gestaltung von Schulpraktika, und die Mentor:innenausbildung qualitätsbewusst gestaltet. Die Hochschulen treten mit Modell- und Kooperationsschulen in eine enge Verbindung, um forschungsbasierte Unterrichtsentwicklung gemeinsam zu gestalten und zu evaluieren. In den Lehrveranstaltungen werden die vielfältigen Erfahrungen der Studierenden im schulischen Feld aufgegriffen: Sie bieten den Anlass für neue theoretische Perspektiven.

(6) **Professionsorientierte Reflexion und kontinuierliche Professionalisierung:** Die beteiligten Institutionen stellen kommunikative Möglichkeiten zur Verfügung, in denen für Lehrende und Studierende der Austausch über ihre Erfahrungen in Lehre, Studium, Forschung und Praxis möglich wird. Das Angebot für Reflexion und Weiterentwicklung eigener Arbeit umfasst das gesamte Professionskontinuum bis hin zu Formen der forschungsbasierten Weiterbildung von Lehrpersonen, um berufslebenslanges Lernen nachhaltig zu unterstützen.

(7) **Kompetenzorientierung und Constructive Alignment:** Die Pädagog:innenbildung erfolgt kompetenzorientiert (siehe Kompetenzmodell). Im Curriculum wird definiert, in welchen lehramtstragenden Säulen (BW, FD, FW, PPS), Modulen und Lehrveranstaltungen die spezifischen Lernsituationen zum Erwerb der erforderlichen Kompetenzen geschaffen und in welchen Niveaus diese erworben und nachgewiesen werden sollen. Die Lehr-Lernformen und die Prüfungsaktivitäten sind auf die jeweils zu erwerbenden Kompetenzen abgestimmt (schriftlich festgehalten auf Ebene der Lehrveranstaltungsbeschreibung).

(8) **Sprachliche Kompetenz sowie Medienkompetenz:** Sprachliche Sensibilität und hochentwickelte Schreib-, Lese- und Kommunikationskompetenzen in der Ausübung der Lehrprofession zählen zu vorrangigen Bildungszielen des Studiums. Dies gilt auch für eine ausgeprägte Medienbildung auf der Basis einer analytisch-kritischen Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz hinsichtlich multimedialer Lehr-Lernumgebungen.

(9) **Digitalisierung und Künstliche Intelligenz:** In einer globalisierten und heterogenen Gesellschaft gewinnt digitale Bildung zunehmend an Bedeutung vor allem auch für die heranwachsenden Generationen und stellt damit (insbesondere vor dem Hintergrund des Themenkomplexes rund um Künstliche Intelligenz) einen Auftrag an die Pädagog:innenbildung dar, sowohl die Entwicklung einer kritisch-reflexiven Grundhaltung zu fördern, als auch dabei zu unterstützen, die inhärenten Chancen für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule positiv nutzen zu können.

(10) **Diversität, Inklusion und Demokratieförderung:** Die Handlungsfähigkeit von Lehrpersonen in einer plural-heterogenen und globalisierten Gesellschaft erfordert sowohl Individualisierungskompetenz als auch die Fähigkeit, den allgemeinen Bildungsauftrag im

gemeinsamen Lernraum Schule mit allen anvertrauten Schüler:innen demokratiefördernd und im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu realisieren. Differenzwahrnehmung in Verbindung mit einer inklusiven und diskriminierungssensiblen Grundhaltung sowie mehrdimensionaler Urteilsfähigkeit für die Qualität von Lehr- / Lernprozessen in Situationen der Diversität und Intersektionalität sind ein zentrales Bildungsziel aller Lehrveranstaltungen. Adressat:innengerechte Facherschließung zielt auf eigenständige Bildungsprozesse von Schüler:innen. Sie erfordert daher eine grundlegende Orientierung der Studierenden in transdisziplinären Konzepten von Inklusion und Diversität sowie eine Einführung in die konkreten Diversitätsbereiche Transkulturalität, Migration, Mehrsprachigkeit, Interreligiosität, Begabung, Behinderung, Gender, Sozialisation und Intersektionalität.

A5.3 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) baut auf den Kompetenzen des facheinschlägigen Bachelorstudiums auf und dient der weiteren Vertiefung und Spezialisierung. Die Kompetenzformulierungen basieren auf dem Kompetenzmodell und den leitenden Grundsätzen und sind in die lehramtstragenden Säulen (Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und pädagogisch-praktische Studien) sowie in Quer- und Vernetzungskompetenzen differenziert. Im Masterstudium wird die Professionalisierung systematisch fortgesetzt. Studierende erweitern ihre Problemlösungsfähigkeiten und schärfen ihr kritisches Bewusstsein für den Arbeits- und Forschungsbereich des Berufsfelds.

A5.4 Professionsverständnis & Kompetenzmodell*

Professionen kennzeichnen sich dadurch, (1) dass ihnen eine wissenschaftliche Ausbildung zugrunde liegt, der eine systematische berufliche Weiterbildung angeschlossen wird, (2) dass ihr berufliches Handeln an ethischen Prinzipien orientiert ist und (3) dass der Beruf mit einer hohen Autonomie einhergeht (siehe Herzmann & König, 2016, S. 29; in Anlehnung an Blömeke, 2002, S. 19). Daher zeichnet sich auch das Professionsverständnis für Lehrpersonen dadurch aus, dass Professionalisierung als ein kontinuierlicher Prozess verstanden wird, der im Studium beginnt und danach systematisch durch die Induktionsphase und die berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung fortgesetzt wird. Die Pädagog:innenbildung ist zudem eine wissenschaftliche Ausbildung, die dazu dient, Lehrpersonen in die Lage zu versetzen, sich mit ihrem beruflichen Handeln wissenschaftlich-reflexiv auseinanderzusetzen. Professionelles Lehrer:innenhandeln ist des Weiteren durch ein Berufsethos geprägt, das sich an ethischen Prinzipien orientiert und zeichnet sich durch hohe Autonomie aus. Das in diesem Curriculum zugrunde gelegte Professionsverständnis orientiert sich am Berufsbild Lehrer:in (BMBWF, 2024), das sich durch vier Handlungsbereiche beschreiben lässt: (1) Lehrpersonen entwickeln sich und ihr Handeln weiter. (2) Lehrpersonen gestalten Schule mit und weiter. (3) Lehrpersonen unterstützen und begleiten Schüler und Schülerinnen und (4) Lehrpersonen sind Fachkräfte für Lehren und Lernen. Diesen vier Handlungsbereichen liegen die Annahmen zugrunde, dass die Professionalisierung von Lehrpersonen kontinuierlich zu denken ist und dass Lehrpersonen in ihren Handlungsbereichen verantwortungsvoll und kompetent (d.h. bezogen auf ethische Grundprinzipien und basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen) ihre beruflichen Tätigkeiten, wie z.B. die Beteiligung an Schulentwicklungsprozessen oder die Förderung und Begleitung von Schüler:innen, ausführen.

Unter Kompetenz versteht man nach Weinert (2001) „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“ (S. 27).

Auch der Pädagog:innenbildung liegt ein kompetenztheoretischer Ansatz zugrunde. Dieser geht davon aus, dass Kompetenzen grundsätzlich erlernbar sind und ein Kompetenzaufbau schrittweise erfolgt (König, 2023). Eine kompetente Lehrperson ist in der Lage, Probleme und Anforderungen in ihrem Fach (situationsspezifisch) zu bewältigen. Dazu benötigt es neben den kognitiven Fähigkeiten weitere Kompetenzfacetten wie Einstellungen und Werthaltungen, motivationale Orientierungen und Emotionen, sowie selbstregulatorische Fähigkeiten (siehe Baumert & Kunter, 2006). Professionswissen

ist in den Bereichen Fachwissen, fachdidaktisches Wissen und bildungswissenschaftliches Wissen zu erwerben (Shulman, 1997). Aufbauend auf dem Berufsbild für Lehrer:innen (BMBWF, 2024) gelten dabei die folgenden Grundhaltungen (Werthaltungen) als zentral: demokratische und wissenschaftliche Grundhaltung, pluralistische (insbesondere eine inklusive) Grundhaltung, fortschrittsoffene und innovationsfreundliche Grundhaltung, Klimaschutz und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Grundhaltung. Zudem ist die Fürsorglichkeit als weitere zentrale Grundhaltung hervorzuheben (Noddings, 2005).

Kompetente Lehrpersonen verfügen des Weiteren über eine positive Motivations- und Emotionslage; d.h. sie führen ihre Tätigkeit mit Freude und Enthusiasmus durch, fühlen sich in ihrem Tun selbstwirksam und sind motiviert, ihre Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auch selbstregulatorische Fähigkeiten, wie z.B. die Fähigkeit, sich von schulischen Problemen zu distanzieren, offensiv mit Problemen umzugehen und diese positiv zu bewältigen, sowie die eigenen Emotionen bewusst zu regulieren und adäquat zu kommunizieren, stellen eine zentrale Kompetenzfacette dar, die vielfach mit Merkmalen der Pädagog:innengesundheit und der Unterrichtsqualität in Verbindung gebracht wurde.

Des Weiteren verfügen kompetente Lehrpersonen über diversitätssensible und interkulturelle Kompetenzen, die sie u.a. auch im Rahmen von internationalen Erfahrungen (wie z.B. eines Auslandssemesters und eines Auslandspraktikums) erwerben und vertiefen können.

Wie bereits im Professionsverständnis beschrieben, sind Pädagog:innenbildung und der Erwerb von Kompetenzen dabei als ein lebenslanger Prozess zu verstehen. Um eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, benötigt es die Ausbildung einer reflektierenden Grundhaltung, die es erlaubt, sich wissenschaftliche-reflexiv weiterzuentwickeln. *Röhrig (2022)* beschreibt diese Kompetenzfacette wie folgt:

> Die Haltung von professionell Handelnden ist wissenschaftlich-reflexiv, da Alltagswissen alleine in der Regel für die Bearbeitung der komplexen Herausforderungen professioneller Praxis nicht ausreicht. Bildung und Wissenschaft dienen folglich dazu, ein professionelles Professionsverständnis zu vermitteln, das es erleichtert, die Professionalisierungsgelegenheiten der Praxis (besser) zu nutzen, indem es zukünftigen Praktiker*innen Theorien und Methoden an die Hand gibt, die eine Reflexion der Handlungsstruktur pädagogischer Interaktionen erleichtern (können). (S. 13)

Daher gilt es auch, eine reflektierende Grundhaltung im Lehramtsstudium bewusst zu fördern und zu entwickeln. Die Förderung der wissenschaftlich-reflexiven Haltung spielt in allen Bereichen in der Pädagog:innenbildung eine substanzielle Rolle und erhält eine besondere Bedeutung in den pädagogisch-praktischen Studien.

Das skizzierte zugrundeliegende Kompetenzmodell stellt eine zentrale Referenz für alle Teilcurricula dar und dient als Verständigungsbasis für den wissenschaftlichen/künstlerischen Diskurs der Lehrenden, die Beobachtung der Entwicklungsverläufe der Studierenden und die Entwicklung von Qualitätskriterien für die Evaluation der Umsetzung des Curriculums.

***Literatur:**

Baumert, J. & Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 9*, 469–520.

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung (2024). *Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer*. (Version 17.6.2024)

Herzmann, P. & König, J. (2015). *Lehrerberuf und Lehrerbildung*. Julius Klinkhardt Utb.

König, J. (2023). Lehrer:innenexpertise und Lehrer:innenkompetenz. In M. Rothland (Hrsg.), *Beruf Lehrer:in* (2. aktual. und erw. Aufl.; S. 147–170). Waxmann Utb.

Noddings, N. (2005). *The challenge to care in schools: An alternative approach to education* (2nd ed.). Teachers College Press.

Röhrig, E.-D. (2022). Zum professionellen Professionsverständnis von Lehrkräften. *Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung, 4*(4), 8-16.

Shulman, L. S. (1987). Knowledge and teaching: Foundations of the new reform. *Harvard Educational Research, 57*, 1–22.
Weinert, F. E. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In F.E. Weinert (Hrsg.), *Leistungsmessungen in Schulen* (S. 17–33). Beltz.

A5.5 Rahmenkompetenzen

Aus diesem Professions- und Kompetenzverständnis heraus ergeben sich die folgenden Rahmenkompetenzen für die lehramtstragenden Säulen Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und pädagogisch-praktische Studien. Vernetzungskompetenzen dienen der Entwicklung von Querschnittskompetenzen, die über die vier Säulen bzw. über die Grenzen von Unterrichtsfächern hinausgehen.

A5.5.1 Rahmenkompetenzen für die Fachwissenschaften

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- zentrale wissenschaftliche / künstlerische Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche der Teildisziplinen des Faches exemplarisch vertiefen, epistemisch beurteilen und an der Unterrichtspraxis modellieren,
- fachwissenschaftliche Inhalte und Theorien in Bezug auf die jeweiligen Unterrichtsfachinhalte evaluieren,
- fachwissenschaftliche Frage- und Problemstellungen professionsorientiert bearbeiten und forschend weiterentwickeln,
- Querverbindungen zwischen Fachinhalten, fachdidaktischen Anliegen und Bildungswissenschaften/Schulpraxis herstellen und forschungsorientiert bearbeiten,
- mit Hilfe unterschiedlicher (Über)prüfungsverfahren nachhaltig erworbenes Wissen und Können nachweisen und das Verfahren selbst kritisch auf seine Möglichkeiten und Grenzen hin befragen.

A5.5.2 Rahmenkompetenzen für die Fachdidaktiken

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- zentrale fachdidaktische Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche exemplarisch vertiefen, epistemisch beurteilen und an der Unterrichtspraxis modellieren,
- fachrelevante Lernumgebungen zielgruppengerecht und mehrperspektivisch gestalten, evaluieren und ergebnisgemäß weiterentwickeln,
- Theorien und Befunde zum Konstrukt der Individualisierung eigenständig nutzen, um die eigene Umsetzung von differenzierenden und individualisierenden Unterrichtsformen kritisch zu evaluieren,
- Unterrichtsmedien und -technologien zunehmend flexibilisiert im Unterricht einsetzen und exemplarisch forschungsgeleitet deren Wirkung überprüfen,
- Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden diagnostizieren, den Diagnoseprozess auf der Basis von Qualitätsstandards für pädagogisch-fachliche Diagnostik bewusst reflektieren und die eingesetzten Fördermaßnahmen evaluieren,
- fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau forscherisch bearbeiten und zugleich weiterentwickeln.

A5.5.3 Rahmenkompetenzen für die Bildungswissenschaften

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- Theorien sowie empirische Befunde der Bildungswissenschaften in Verbindung zueinander setzen und als Basis für die Analyse und Reflexion von schulischen Realitäten nutzen,
- (Forschungs-)methoden der Bildungsforschung für die Bearbeitung von schulischen und unterrichtlichen Fragen einsetzen,
- Theorien sowie empirische Befunde für die systematische professionelle Entwicklung im Sinne eines motivierten, selbstregulierten und forschenden Lernens nutzen,
- ihren Berufseinstieg und ihre Weiterentwicklung zur Lehrperson motiviert, selbstreguliert und bewusst gestalten und die systemischen Bedingungen als Anlässe der eigenen Professionalisierung einordnen.

A5.5.4 Rahmenkompetenzen für die pädagogisch-praktischen Studien

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- ihre professionellen Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht gezielt weiterentwickeln, indem sie fachliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Perspektiven praxisnah relationieren,
- Lernprozesse von Schüler:innen unter Berücksichtigung von aktuellen und sich wandelnden gesellschaftlichen Herausforderungen wie Interkulturalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit umfassend und differenziert fördern. Sie unterstützen Schüler:innen in der Entwicklung einer demokratisch-partizipativen Haltung,
- ihre berufliche Praxis im Kontext schulischer Erfahrungen auf Basis eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus systematisch analysieren und kontinuierlich weiterentwickeln,
- ihr Schul- und Unterrichtshandeln durch eine forschende Grundhaltung und den Einsatz forschenden Lernens ergründen und weiterentwickeln,
- mit Kolleg:innen und (externen) Expert:innen kooperieren, um schulische Entwicklungsprozesse zu gestalten und weiterzuentwickeln.

A5.5.5 Vernetzungskompetenzen bzw. Querschnittskompetenzen

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können

- FW-, FD-, BW- und PPS-Inhalte in einen Gesamtzusammenhang bringen und systematisch für die Planung imd Reflexion des professionellen Handelns sowie die weitere und kontinuierliche Professionalisierung nutzen,
- im Sinne eines stets aktualisierten Berufsethos kritisch und wertereflexiv handeln,
- Unterrichtsmedien und -technologien (inkl. KI) reflektiert einsetzen und die Wirksamkeit des Einsatzes forschungsgeleitet überprüfen,
- die sprachlichen Fähigkeiten (rezeptiv wie produktiv) von Schüler:innen in ihrem jeweiligen Fach diagnostizieren und evidenzbasiert weiterentwickeln/fördern,
- diagnostische Möglichkeiten zur Beurteilung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Schüler:innen kennen, ihre Möglichkeiten und Grenzen am konkreten Fall beurteilen und basierend auf der Diagnose adäquate und evidenzbasierte Fördermaßnahmen ableiten,
- den Einsatz von affektiven und sozialen Faktoren zur Gestaltung des Unterrichts und von Schule hinsichtlich der Wirkung und ethischer Fragen systematisch und kritisch überprüfen und gegebenenfalls verändern,
- die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Gender, Diversität, Intersektionalität und Inklusion sowie von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Demokratiebildung und deren Relevanz für die Fächer erkennen und schulische

Interaktionsprozesse nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen bewusst und integrierend gestalten.

Folgende Querschnittskompetenzen sind in den Modulbeschreibungen zusätzlich explizit ausgewiesen:

- Globalisierung (GLO)
- Künstliche Intelligenz (KI)
- Digitalisierung/Medienbildung (DMB)
- Diversität/Inklusion (DIV)
- Gender (GE)
- Demokratiebildung (DEM)
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

§ A6 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 120 ECTS-Anrechnungspunkte. Dabei sind je Unterrichtsfach bzw. Spezialisierung aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik 35 ECTS-Anrechnungspunkte, aus allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen 12 ECTS-Anrechnungspunkte, aus den pädagogisch-praktischen Studien 4 ECTS-Anrechnungspunkte und aus Freien Wahlfächern 4 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen. Die Masterarbeit umfasst 20 ECTS-Anrechnungspunkte, die begleitende(n) Lehrveranstaltung(en) und die inhaltlich-methodische Vertiefung 8 ECTS-Anrechnungspunkte und die abschließende Defensio 2 ECTS-Anrechnungspunkte.

(2) Identische Lehrveranstaltungen, die in beiden gewählten Unterrichtsfächer bzw. im Unterrichtsfach und in der Spezialisierung vorgesehen sind, sind nur einmal zu absolvieren. In jenem Unterrichtsfach bzw. jener Spezialisierung, in dem bzw. der sie nicht absolviert werden, sind sie durch Lehrveranstaltungen zu ersetzen, die das Studium im Hinblick auf Qualifikationsprofil und Kompetenzen sinnvoll ergänzen und die hinsichtlich der Anforderungen keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Diese Lehrveranstaltungen sind vom zuständigen studienrechtlichen Organ der jeweiligen Institution festzulegen.

(3) Unterrichtsprache ist grundsätzlich Deutsch. In den Regelungen über die einzelnen Unterrichtsfächer kann die Abhaltung von Lehrveranstaltungen zur Gänze oder teilweise in einer Fremdsprache festgelegt werden.

(4) Lehrveranstaltungen können mit Zustimmung des zuständigen studienrechtlichen Organs auch nur während eines Teils des Semesters, aber mit entsprechend erhöhter wöchentlicher Stundenzahl durchgeführt werden (Blocklehrveranstaltungen).

§ A7 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind die vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen wie folgt definiert, sofern die Satzungen der beteiligten Einrichtungen nichts anderes vorsehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von Kompetenzen und Kenntnissen des Unterrichtsfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praxisorientierter Kompetenzen und praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Grundkurs (GK) ist eine einführende Lehrveranstaltung, in der Inhalte von Prüfungsfächern in einer didaktisch aufbereiteten Form vermittelt werden, die den Studierenden ein möglichst hohes Maß an eigenständiger Aneignung der Kompetenzen und Inhalte ermöglicht. Ein Grundkurs ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Exkursion (EX) dient dem Kompetenzerwerb außerhalb des Hochschulortes. Eine Exkursion ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Konversatorium (KO) dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen / künstlerischen Arbeitens erworben. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich bzw. künstlerisch weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen und Kompetenzen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar, …).

Sprachkurs (SK) dient dem Erwerb sowie der Vertiefung von sprachlichen Kompetenzen. Ein Sprachkurs ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Praktikum (PR) fokussiert die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Interdisziplinäres Projekt (IP) nutzt Ansätze, Denkweisen und Methoden verschiedener Fachrichtungen zur Vernetzung von Themenbereichen und verbindet theoretische und praktische Zielsetzungen. Ein Interdisziplinäres Projekt ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Künstlerischer Einzelunterricht (KE) bietet den Studierenden Einzelbetreuung und eine kontinuierliche Unterstützung in der Entwicklung und Umsetzung von eigenständigen künstlerischen Konzepten, Ideen und Projekten. Er dient der Vertiefung der künstlerisch-praktischen Fähigkeiten und der Entfaltung der individuellen künstlerischen bzw. gestalterischen Anlagen. Künstlerischer Einzelunterricht ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Künstlerischer Gruppenunterricht (KG) ist die künstlerisch-praktische Arbeit mit mehreren Studierenden. Künstlerischer Gruppenunterricht ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Künstlerischer Unterricht (KU) bietet den Studierenden Einzel- und Gruppenbetreuung und eine kontinuierliche Unterstützung in der Entwicklung und Umsetzung von eigenständigen künstlerischen Konzepten, Ideen und Projekten. Er dient der Vertiefung der künstlerisch praktischen Fähigkeiten und der Entfaltung der künstlerischen bzw. gestalterischen Potenziale. Künstlerischer Unterricht ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Ensembleunterricht (EN) dient der Vermittlung praktischer künstlerischer und musikalischer Fähigkeiten im Zusammenspiel bzw. Zusammenwirken mehrerer Musikerinnen und Musiker bzw. darstellender Künstlerinnen und Künstler.

§ A8 Studieninhalt und Studienverlauf

Die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sind für die einzelnen Unterrichtsfächer, die Spezialisierungen, die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und die pädagogisch-praktischen Studien jeweils in der Modulübersichtstabelle (Abschnitt B und C) aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und den Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge abgelegt werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Anordnung und detaillierte Beschreibung der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich für jedes Unterrichtsfach und jede Spezialisierung in Abschnitt C, für die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und die pädagogisch-praktischen Studien in Abschnitt B des Curriculums.

§ A9 Wahlmodule

Wahlmodule werden in den einzelnen Unterrichtsfächern und Spezialisierungen bzw. in den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und pädagogisch-praktischen Studien als solche gekennzeichnet und entsprechend in den Modulübersichtstabellen und Modulbeschreibungen (Abschnitt B und C) dargestellt.

§ A10 Freie Wahlfächer

Im Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 4 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.

§ A11 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung, wissenschaftliche Themen mit am Berufsfeld orientierten Schwerpunkten aus den Bereichen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken oder Bildungswissenschaften oder aus einer Kombination von Fachwissenschaft(en)/Fachdidaktik(en) und Bildungswissenschaften selbstständig sowie inhaltlich und methodisch nach den aktuellen wissenschaftlichen Standards zu bearbeiten.

(2) Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für ein/en Studierende:n die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten zumutbar ist. Der Beginn der Masterarbeit ist bereits im ersten Studienjahr möglich.

(3) Das Thema der Masterarbeit ist einem der im Lehramtsstudium festgelegten Module zu entnehmen. Die oder der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Erfordert die Bearbeitung eines Themas die Verwendung von Geld- und Sachmittel der jeweiligen Institution ist dafür die Zustimmung des zuständigen Organs dieser Institution notwendig.

(4) Die Betreuung und Begutachtung der Masterarbeit richten sich nach den Vorschriften jener Institution, an der die Masterarbeit verfasst und eingereicht wird. Auf ergänzende Regelungen in der Kooperationsvereinbarung ist Bedacht zu nehmen.

(5) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 idgF, zu beachten (vgl. § 80 Abs. 2 UG).

(6) Die Masterarbeit umfasst einen Arbeitsaufwand von 20 ECTS-Anrechnungspunkten. Die die Masterarbeit begleitenden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 8 ECTS-Anrechnungspunkten sind zu absolvieren.

§ A12 Internationale Mobilität

(1) Studierenden des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 2 bis 3 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Prüfungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller vorzulegen.

(2) Im Curriculum sind Lehrveranstaltungen, die gut für Anerkennungen geeignet sind, im Umfang von mindestens 20 ECTS-Anrechnungspunkten durch das Kürzel MO (für mobility) in den Modulbeschreibungen in Abschnitt B und C ausgewiesen.

(3) Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen und sonstige Studienleistungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen,
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen und sonstigen Studienleistungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der jeweiligen Bildungseinrichtung absolvierten Lehrveranstaltungen und sonstigen Studienleistungen überein,
- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen anerkannt werden.

(4) Neben den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen,
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation, …),
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen,
- Kennenlernen und studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive und Professionsperspektive,
- Kennenlernen von internationalen Schulsystemen,
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

(5) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens der Bildungseinrichtungen unterstützt.

§ A13 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl an Teilnehmer:innen

(1) Die Anzahl der Teilnehmer:innen ist im Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

VO, VU	keine Beschränkung
UE, UV, PS, EX, …	25
PR	20
SE, IP, KO	15
PR (Schulpraxis)	4

(2) In begründeten Fällen kann an der betroffenen Einrichtung durch das zuständige studienrechtliche Organ eine um bis zu 20% höhere Zahl von Teilnehmenden festgelegt werden. Darüber hinaus gehende Erhöhungen bedürfen der Zustimmung des zuständigen Cluster-Gremiums.

In besonderen Einzelfällen (z.B. aus Gründen der Laborsicherheit, Zahl der verfügbaren Plätze, notwendige Betreuungen bei praktischen Lehrveranstaltungen), kann auf begründeten Antrag der Lehrveranstaltungsleitung durch das zuständige Organ der betroffenen Einrichtung nach Maßgabe der finanziellen und personellen Möglichkeiten eine geringere Zahl an Teilnehmenden festgelegt werden.

(3) Für die Unterrichtsfächer Musik, Instrumentalmusik, Kunst und Gestaltung, Technik und Design und Mediengestaltung und Digitale Grundbildung gelten spezielle Bestimmungen, die in den Regelungen über die angeführten Unterrichtsfächer festgelegt sind.

(4) Studierende des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ werden entsprechend den Regelungen der Bildungseinrichtung, an der die Lehrveranstaltung durchgeführt wird, in Lehrveranstaltungen aufgenommen.

(5) Für Studierende in internationalen Austausch-Programmen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchstzahl von Teilnehmenden Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Höchstzahl von Teilnehmenden zur Verfügung.

§ A14 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

Sind für die Zulassung zu Modulen oder einzelnen Lehrveranstaltungen Voraussetzungen festgelegt, so wird dies in den allgemeinen Bestimmungen und den Modulbeschreibungen der einzelnen Unterrichtsfächer und Spezialisierungen bzw. der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und den pädagogisch-praktischen Studien festgelegt.

§ A15 Prüfungsordnung

(1) Die in den einzelnen Unterrichtsfächern und Spezialisierungen bzw. allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und den pädagogisch-praktischen Studien angeführten Module werden mit Prüfungen abgeschlossen. Modulprüfungen sind als Modulabschlussprüfungen oder als Modulteilprüfungen organisiert. Modulabschlussprüfungen sind Modulprüfungen, die in der Regel am Ende eines Moduls erbracht werden und grundsätzlich die Inhalte des gesamten Moduls umfassen. Modulabschlussprüfungen werden von Einzelprüfer:innen abgehalten, sofern in den Regelungen über die einzelnen Unterrichtsfächer nichts Anderes festgelegt ist.

In Modulteilprüfungen werden Lehrveranstaltungen einzeln beurteilt. Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert wurden, gilt das Modul als abgeschlossen. Die Gesamtnote des Moduls wird dann wie folgt ermittelt:

- die Note der jeweiligen Lehrveranstaltung ist mit der Zahl der für diese Lehrveranstaltung vorgesehenen ECTS-Anrechnungspunkte zu multiplizieren,
- die auf diese Art errechneten Werte sind zu addieren,
- das Ergebnis der Addition ist durch die Summe der ECTS-Anrechnungspunkte aller Lehrveranstaltungen des Moduls zu dividieren und
- das Ergebnis der Division erforderlichenfalls auf eine ganzzahlige Note zu runden, wobei bei einem Ergebnis, das größer als 50 ist, aufzurunden ist.

(2) Die Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen werden von den jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter:innen abgehalten.

Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch einen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsakt nach Ende der Lehrveranstaltung.

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung aufgrund mehrerer Teilleistungen der Teilnehmer:innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90% der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleitung festzulegen. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen, sofern die Satzung der die Lehrveranstaltung anbietenden Einrichtung für den jeweiligen Lehrveranstaltungstyp nichts anderes festlegt.

(3) Die Prüfungsmethoden und die Prüfungsanforderungen werden von dem/der Leiter:in der Lehrveranstaltung festgelegt und vor Beginn des Semesters bekannt gegeben (§ 76 Abs. 2 UG). Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat in jedem Fall vom Umfang her dem ECTS-Anrechnungspunkteausmaß der Lehrveranstaltung zu entsprechen.

Die Studierenden haben sich nach den Vorgaben jener Einrichtung, an der die Prüfung abgelegt wird, zu den Prüfungen anzumelden und bei Verhinderung auch rechtzeitig wieder abzumelden. Weitergehende Regelungen der jeweiligen Einrichtung sind ebenfalls anzuwenden.

(4) Für kommissionelle Prüfungen sind vom studienrechtlichen Organ jener Einrichtung, an der die Prüfung stattfindet, Prüfungssenate einzurichten. Einem Prüfungssenat gehören mindestens drei Personen an. Jedes Mitglied des Prüfungssenates hat bei der Beschlussfassung über die Beurteilung eine Stimme. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst, Stimmenthaltungen sind unzulässig. Gelangt der Prüfungssenat zu keinem Beschluss über die Beurteilung, so ist das arithmetische Mittel aus den vorgeschlagenen Beurteilungen zu bilden, wobei bei einem Ergebnis, das größer als 50 ist, aufzurunden ist.

(5) Für die Unterrichtsfächer Musik, Instrumentalmusik, Kunst und Gestaltung, Technik und Design, Mediengestaltung und Digitale Grundbildung gelten zusätzliche spezielle Prüfungsbestimmungen, die in den Regelungen über die angeführten Unterrichtsfächer festgelegt sind.

(6) Wiederholung von Prüfungen

a) Negativ beurteilte Prüfungen bzw. negativ beurteilte prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen dürfen dreimal wiederholt werden, sofern die Satzung der Einrichtung, an der die Prüfung abgelegt wird, nichts anderes festlegt. Die dritte Wiederholung hat als kommissionelle Prüfung zu erfolgen, wenn die Prüfung in Form eines einzelnen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Auf Antrag des bzw. der Studierenden gilt das auch für die zweite Wiederholung. Bei negativer Beurteilung der letzten Wiederholung der letzten Prüfung des Studiums sind die Studierenden berechtigt, diese ein weiteres Mal zu wiederholen.

b) Die pädagogisch-praktischen Studien können einmal wiederholt werden. Ein Verweis von der Praxisschule (z.B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) gilt als negative Beurteilung. Auf § 77 Abs. 4 UG wird hingewiesen.

c) Negativ beurteilte Lehrveranstaltungsprüfungen aus dem zentralen künstlerischen Fach / künstlerischen Hauptfach können dreimal wiederholt werden. Die erste Wiederholung besteht in der Wiederholung der gesamten Lehrveranstaltung, die zweite und dritte Wiederholung können in je einem einzigen Prüfungsvorgang in kommissioneller Form erfolgen ohne Anspruch auf nochmaligen Besuch der Lehrveranstaltung.

d) Auf die Zahl der zulässigen Prüfungsantritte sind alle Antritte für dieselbe Prüfung im Rahmen des Lehramtsstudiums, unabhängig an welcher Einrichtung, anzurechnen.

e) Die Wiederholung einer Prüfung hat an jener Einrichtung stattzufinden, an der der erste Prüfungsversuch abgelegt wurde. Dies gilt nicht für die Wiederholung von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.

f) Gesamtprüfungen, die aus mehreren Prüfungsfächern bestehen sind als Ganzes zu wiederholen, wenn mehr als ein Prüfungsfach negativ beurteilt wurde. Ansonsten beschränkt sich die Wiederholung auf das negativ beurteilte Prüfungsfach.

g) Wenn Studierende eine Prüfung ohne wichtigen Grund abbrechen, ist die Prüfung negativ zu beurteilen. Ein Prüfungsabbruch liegt vor, wenn die Prüfungsaufgaben übernommen bzw. die Fragestellung bekannt wurden. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch.

   Ob ein wichtiger Grund vorliegt, hat das an der jeweiligen Einrichtung zuständige studienrechtliche Organ mittels Bescheides festzustellen. Der Antrag ist innerhalb von vier Wochen nach Abbruch der Prüfung einzubringen.

h) Positiv beurteilte Prüfungen können bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des Studiums einmal wiederholt werden. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig.

(7) Gemäß § 31 Abs. 3 HSG 2014 können folgende Lehrveranstaltungen durch Zeiten als Studierendenvertreter:in ersetzt werden:

BW M 2.3.1 Demokratiebildung (3 ECTS)
BW M 3.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS)

§ A16 Defensio

(1) Das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) wird mit einer kommissionellen Defensio im Gesamtausmaß von 2 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen.

(2) Die Defensio besteht aus einer Präsentation und einer Verteidigung der Masterarbeit vor einem Prüfungssenat.

(3) Voraussetzung für die Defensio ist der Nachweis der positiven Absolvierung aller vorgeschriebenen Prüfungen, die positive Absolvierung des Spezialisierungspraktikums und die Approbation der Masterarbeit.

(4) Die Defensio ist an jener Einrichtung abzuhalten, an der die Masterarbeit zur Beurteilung eingereicht wurde. Die Abhaltung der Defensio richtet sich nach den Vorschriften dieser Einrichtung. Auf ergänzende Regelungen in der Kooperationsvereinbarung ist Bedacht zu nehmen

§ A17 Inkrafttreten

Die Änderung des Curriculums tritt am 1. Oktober 2026 in Kraft.

§ A18 Übergangsbestimmungen

(1) Alle Studierenden, welche zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) nach dem Curriculum Version 2021 oder 2024 studieren, haben das Recht, ihr Studium auslaufend bis zum 30. September 2029 nach den bisherigen Studienvorschriften abzuschließen. Nach diesem Zeitpunkt werden sie diesem Curriculum unterstellt.

(2) Alle Studierenden, welche zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums das Unterrichtsfach Informatik und Informatikmanagement im Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) nach dem Curriculum Version 2021 studieren, haben das Recht, ihr Studium im Unterrichtsfach Informatik und Informatikmanagement auslaufend bis zum 30. September 2026 nach den bisherigen Studienvorschriften abzuschließen. Nach diesem Zeitpunkt werden sie dem neuen Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung unterstellt.

(3) Die Studierenden sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig innerhalb der Zulassungsfristen diesem Masterstudium zu unterstellen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die zuständige Servicestelle zu richten. In diesem Fall ist das Modul „IDG B 2: Mediensozialisation und Medienwandel“ (gesamt 6 ECTS) aus dem Bachelorstudium im Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung zusätzlich zu erbringen.

(4) Studierende, die ein achtsemestriges Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) abgeschlossen haben und zu einem Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) nach diesem Curriculum zugelassen werden, haben Studienleistungen, die sie im Bachelorstudium erbracht haben und die in dieses Masterstudium verschoben wurden, nicht noch einmal zu erbringen.

Abschnitt B: Bildungswissenschaften und pädagogisch-praktische Studien

§ B1 Bildungswissenschaften

§ B1.1 Allgemeine Bestimmungen für die Bildungswissenschaften

Das Masterstudium Lehramt Bildungswissenschaften wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Anton Bruckner Privatuniversität Linz
- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein
- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Lehrer:innenbildung wird als ein (berufs-)biographischer Prozess verstanden. Er zielt darauf, jene berufsrelevanten Kompetenzen aufzubauen, die es Absolvent:innen ermöglichen, Bildungsprozesse bei Lerner:innen anzuregen und zu fördern. Dazu gehört auch, dass sich Lehramtsstudierende eine forschende und selbstreflexive Grundhaltung aneignen, die es ihnen erlaubt, ihre Tätigkeit und deren Qualität zu reflektieren, motiviert sowie selbstreguliert weiterzuentwickeln und so den Prozess der Professionalisierung in ihrer Berufstätigkeit gezielt fortzusetzen.

Dem bildungswissenschaftlichen Curriculum liegen in dieser Perspektive folgende Prinzipien zugrunde:

- Biographisch-reflexives Lernen
- Forschendes und damit verbunden auch selbstgesteuertes Arbeiten und Lernen
- Wechselseitige Bezüge von theoretischen und praktischen Ausbildungselementen an Ausbildungsorten und Schulen
- Abstimmung der Lerngelegenheiten im Fokus des Aufbaus berufsrelevanter Kompetenzen

Das Masterstudium führt diese Gestaltungsprinzipien fort und bietet den Studierenden die Gelegenheit, ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Angeboten und praktischen Erfahrungen zu vertiefen. Insbesondere werden in der Masterphase des Lehramts Sekundarstufe Gelegenheiten geboten, Kompetenzen einer professionsbezogenen Bildungsforschung sowie der Schul- und Unterrichtsentwicklung aufzubauen und zu verfeinern.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen können

- Theorien sowie empirische Befunde der Bildungswissenschaften in Verbindung zueinander setzen und als Basis für die Analyse und Reflexion von schulischen Realitäten nutzen,
- (Forschungs-)Methoden der Bildungsforschung für die Bearbeitung von schulischen und unterrichtlichen Fragen einsetzen,
- Theorien sowie empirische Befunde für die systematische professionelle Entwicklung im Sinne eines motivierten, selbstregulierten und forschenden Lernens nutzen,
- ihren Berufseinstieg und ihre Weiterentwicklung zur Lehrperson motiviert, selbstreguliert und bewusst gestalten und die individuellen und systemischen Bedingungen als Anlässe der eigenen Professionalisierung einordnen.

(3) Masterarbeit

Wenn die Masterarbeit in den Bildungswissenschaften verfasst wird, dann ist das Thema aus den bildungswissenschaftlichen Modulen des Master- oder Bachelorstudiums zu wählen. Dabei ist die oder der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit in den Bildungswissenschaften verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso in den Bildungswissenschaften absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von den Bildungswissenschaften vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung des/der Betreuer:in erforderlich.

§ B1.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt für die Bildungswissenschaften aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Bildungswissenschaften								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul BW M 1: Bildungswissenschaftliche Vertiefung								
BW M 1.1 Sprachliche Bildung mit Fokus DAZ und Inklusive Pädagogik		2	VU	2	2			
BW M 1.2 Ausgewählte Themen der Bildungspsychologie		2	PS	2	2			
Zwischensumme Modul BW M 1		**4**		**4**	**4**			
Modul BW M 2: Bildungsforschung und Schulentwicklung								
Eines der folgenden beiden Seminare ist zu absolvieren:								
BW M 2.1.1 Forschungsseminar Quantitative Methoden der Bildungsforschung oder BW M 2.1.2 Forschungsseminar Qualitative Methoden der Bildungsforschung		2	SE	2		2		
BW M 2.2 Unterrichts- und Schulentwicklung unter Berücksichtigung von gender- und diversitätsrelevanten Aspekten		2	UV	3		3		
Eine der folgenden UV ist zu absolvieren:								
BW M 2.3.1 Demokratiebildung oder		2	UV	3			3	

BW M 2.3.2 Aktuelle Themen der Bildungsforschung oder BW M 2.3.3 Weiterentwicklung der Professionskompetenz							
Zwischensumme Modul BW M 2	**6**		**8**		**5**	**3**	
Summen gesamt	**10**		**12**	**4**	**5**	**3**	

Modul BW M 3: Masterarbeit und Begleitung							
BW M 3.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
BW M 3.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
BW M 3.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Zwischensumme Modul BW M 3			**(28)**				**(28)**

§ B1.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Bildungswissenschaftliche Vertiefung**
Modulcode	BW M 1
Arbeitsaufwand gesamt	4 ECTS
Learning Outcomes	**Spezifische Teilbereiche der Bildungspsychologie verstehen und für den Unterricht und das professionelle Handeln nutzbar machen.** Die Studierenden - verstehen die Rolle von (bildungs-)psychologischen Faktoren im Kontext des Lehrens und Lernens, - nutzen (bildungs-)psychologische Theorien, Modelle und Forschungsbefunde, um Lehr- und Lernprozesse systematisch zu reflektieren und zu evaluieren, - nehmen eine forschende Haltung ein und analysieren (bildungs-) psychologische Aspekte und deren Implikationen für professionelles Handeln. **Theorien und Methoden der Sprachförderung, Leseförderung und Inklusion bewerten und gezielt und reflektiert für den Unterricht nutzbar machen.** Die Studierenden - verknüpfen sprachliches und fachliches Lernen in Theorie und Praxis sowie in spezifischen Lehr-/Lernsituationen des Unterrichts, identifizieren und reflektieren dabei insbesondere Herausforderungen für Lernende mit Deutsch als Zweitsprache (DAZ), - können ein Spektrum an sprachförderlichen und sprachdidaktischen Methoden anwenden, um der sprachlichen Heterogenität der Lernenden gerecht zu werden und deren Selbststeuerung im Lernprozess anzuregen, - kennen das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie methodisch-didaktische Zugänge zu inklusivem Unterricht.
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - Vertiefende Inhalte der Bildungspsychologie (wie z.B. Gewalt in der Schule, Mentale Gesundheit, Emotionen, Digitalisierung)

	- Vertiefende Auseinandersetzung mit Theorien, Konzepten und Methoden im Bereich sprachliche Bildung bzw. sprachbewusster Unterricht, inkl. Grundlagen der Sprachförderung mit Fokus auf DaZ - Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs und methodisch-didaktische Ansätze eines inklusiven Unterrichts
Lehrveranstaltungen	BW M 1.1 VU Sprachliche Bildung mit Fokus DAZ und Inklusive Pädagogik (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GE) BW M 1.2 PS Ausgewählte Themen der Bildungspsychologie (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Bildungsforschung und Schulentwicklung**
Modulcode	BW M 2
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	**Empirische Methoden der Bildungsforschung verstehen und für bildungswissenschaftliche Fragestellungen und das professionelle Handeln nutzbar machen.** Die Studierenden - können qualitative/quantitative Methoden der Bildungsforschung für die Bearbeitung von Fragen der Schule und des Unterrichts (z.B. Forschungs-, Evaluations- und Entwicklungsaufgaben) anwenden und ihre Stärken, Schwächen und praxisrelevanten Potentiale reflektieren, - können eine für eine konkrete Forschungsfrage geeignete qualitative/quantitative Methode wählen/entwickeln und in einem entsprechenden Design mittels qualitativer/quantitativer Datenerhebung und Analyse umsetzen. **Prozesse der Unterrichts- und Schulentwicklung verstehen, reflektieren und weiterentwickeln.** Die Studierenden - verfügen über organisationstheoretische Grundkenntnisse und sind mit Ansätzen organisationalen Lernens vertraut, - kennen die Kriterien für qualitätsvolle Schulen sowie Gelingensbedingungen von Schulentwicklungsprozessen unter besonderer Berücksichtigung von multiprofessioneller Kooperation., - können Unterrichts- und Schulentwicklungsmaßnahmen dateninformiert unter Berücksichtigung der Schüler:innenperspektive planen, kritisch evaluieren und weiterentwickeln, - sind mit den Instrumenten des Qualitätsmanagements an Schulen (z.B. IKM*plus*) vertraut und können diese für die eigene Unterrichtsentwicklung und individuelle Förderung von Schüler:innen professionell nutzen. **Demokratiepädagogische Ansätze verstehen und für das eigene professionelle Handeln nutzbar machen** Die Studierenden - analysieren und reflektieren kritisch die Bedeutung von Demokratie in Bildungskontexten, insbesondere in der Schule, - kennen verschiedene demokratiepädagogische Ansätze sowie Konzepte und entwickeln darauf aufbauend praxisorientierte Handlungsstrategien zur Förderung demokratischer Werte, aktiver Partizipation und Mitgestaltung in schulischen und gesellschaftlichen Prozessen. **Anwendung und kritische Reflexion empirischer Bildungsforschung.**

	Die Studierenden - setzen sich kritisch mit aktuellen Fragestellungen und Ergebnissen der Bildungsforschung auseinander und analysieren deren Implikationen für Bildungspraxis und -politik. **Professionskompetenz systematisch weiterentwickeln.** Die Studierenden - können individuelle Ansätze zur Weiterentwicklung ihrer professionellen Kompetenzen im Kontext schulischer und unterrichtlicher Herausforderungen entwickeln und reflektieren.
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - Verschiedene Paradigmen der Bildungsforschung - Vertiefung von qualitativen oder quantitativen Methoden der Bildungsforschung (insbesondere Datensammlungsstrategien und Auswertungsmethoden) - Schritte der Konzipierung, Durchführung, Auswertung und Berichtlegung eines Forschungsvorhabens - Unterstützung bei der Entwicklung einer forschungsoffenen Haltung - Qualitätsmanagement für Schulen - theoretische Grundlagen und praktische Ansätze der Demokratiebildung im schulischen Kontext - demokratiepädagogische Konzepte zur Förderung demokratischer Werte und aktiver Partizipation von Schüler:innen in schulischen sowie gesellschaftlichen Prozessen - Vertiefende Inhalte aktueller Themen der Bildungsforschung - Vertiefende Inhalte zur Weiterentwicklung der Professionskompetenz
Lehrveranstaltungen	**Eines der folgenden beiden Seminare ist zu absolvieren:** BW M 2.1.1 SE Forschungsseminar Quantitative Methoden der Bildungsforschung (2 ECTS) (DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) BW M 2.1.2 SE Forschungsseminar Qualitative Methoden der Bildungsforschung (2 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI, GE) (MO) BW M 2.2 UV Unterrichts- und Schulentwicklung unter Berücksichtigung von gender- und diversitätsrelevanten Aspekten (3 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) **Eine der folgenden UV ist zu absolvieren:** BW M 2.3.1 UV Demokratiebildung (3 ECTS) (DEM, DIV, KI) (MO) BW M 2.3.2 UV Aktuelle Themen der Bildungsforschung (3 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) BW M 2.3.3 UV Weiterentwicklung der Professionskompetenz (3 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	BW M 3
Arbeitsaufwand gesamt	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden

	- können Themen der Bildungswissenschaften in Zusammenhang mit aktueller Theoriebildung und Forschungsmethoden reflektieren, analysieren sowie produktiv und professionsorientiert anwenden, - können Forschungsmethoden der empirischen Bildungsforschung adäquat einsetzen, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst, - werden befähigt, komplexe gegenstandsbezogene, methodische und theoretische Fragestellungen in einer Masterarbeit selbstständig zu bearbeiten, ihr Wissen situationsadäquat einzusetzen, zu präsentieren und weiterzuentwickeln.
Modulinhalt	Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht: - Vertiefende inhaltliche und methodische Themenstellungen aus der Bildungswissenschaft - Besprechung und Beratung von Masterarbeiten unter inhaltlichen, forschungsmethodischen, ethischen, KI-bezogenen und professionsbezogenen Gesichtspunkten
Lehrveranstaltungen	BW M 3.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefungen (6 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) BW M 3.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung BW M 3.2 Begleitung zur Masterarbeit wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

§ B2 Pädagogisch-Praktische Studien

§ B2.1 Allgemeine Bestimmungen für pädagogisch-praktische Studien

Das Masterstudium Lehramt pädagogisch-praktische Studien wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Anton Bruckner Privatuniversität
- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein
- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Lehrer:innenbildung im Kontext der pädagogisch-praktischen Studien (PPS) wird als fortlaufender Professionalisierungsprozess verstanden, der fachwissenschaftliche, fachdidaktische, bildungswissenschaftliche und schulpraktische Perspektiven integriert. Dieser Prozess zielt neben der beruflichen Orientierung insbesondere darauf ab, die Verbindung von hochschulisch erworbenem Wissen und schulischer Praxis zu fördern sowie berufsspezifische Kompetenzen in unterrichtlichen und schulischen Handlungsfeldern zu entwickeln. Zentrale Elemente dieses Prozesses umfassen die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht sowie die Entwicklung einer forschenden und selbstreflexiven Haltung, die den Studierenden ermöglicht, ihre Praxis systematisch zu reflektieren, deren Qualität kontinuierlich (kooperativ und im kollegialen Austausch) zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Im Masterstudium werden die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen in schulischen Kontexten vertieft und weiterentwickelt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre berufliche Praxis durch wissenschaftliche Reflexion und eine forschende Auseinandersetzung mit Schul- und Unterrichtsprozessen gezielt zu optimieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Vertiefung spezifischer Themenbereiche sowie der kontinuierlichen Evaluierung und Weiterentwicklung der eigenen Lehrtätigkeit. Auch die Entwicklung einer überdauernden Motivation und Selbstregulation für die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung wird in der PPS gefördert.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen können

- ihre professionellen Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht gezielt weiterentwickeln, indem sie fachliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Perspektiven praxisnah relationieren,
- Lernprozesse von Schüler:innen unter Berücksichtigung von aktuellen und sich wandelnden gesellschaftlichen Herausforderungen wie Interkulturalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit umfassend und differenziert fördern. Sie unterstützen Schüler:innen in der Entwicklung einer demokratisch-partizipativen Haltung,
- ihre berufliche Praxis im Kontext schulischer Erfahrungen auf Basis eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus systematisch analysieren und kontinuierlich weiterentwickeln,
- ihr Schul- und Unterrichtshandeln durch eine forschende Grundhaltung und den Einsatz forschenden Lernens ergründen und weiterentwickeln,
- mit Kolleg:innen und (externen) Expert:innen kooperieren, um schulische Entwicklungsprozesse zu gestalten und weiterzuentwickeln.

§ B2.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und die Lehrveranstaltungen der pädagogisch-praktischen Studien des Masterstudiums Lehramt aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierte Beschreibung des Moduls inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibung.

Masterstudium Lehramt pädagogisch-praktische Studien								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodul								
Modul PPS M 1: Spezialisierungspraktikum								
PPS M 1.1 Spezialisierungspraktikum		2	PR	2		2		
PPS M 1.2 Begleitlehrveranstaltung zum Spezialisierungspraktikum		2	UV/ PS	2		2		
Zwischensumme Modul PPS M 1		**4**		**4**		**4**		
Summen gesamt		**4**		**4**		**4**		

§ B2.3 Modulbeschreibung

Modulbezeichnung	**Spezialisierungspraktikum**
Modulcode	PPS M 1
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Das Unterrichtsfach für das Spezialisierungspraktikum kann von den Studierenden gewählt werden. Die Studierenden - können ihre professionellen Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht gezielt weiterentwickeln, indem sie fachliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Perspektiven praxisnah relationieren, - fördern Lernprozesse von Schüler:innen unter Berücksichtigung von aktuellen und sich wandelnden gesellschaftlichen Herausforderungen wie Interkulturalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit umfassend und differenziert. Sie unterstützen Schüler:innen in der Entwicklung einer demokratisch-partizipativen Haltung, - analysieren ihre berufliche Praxis im Kontext schulischer Erfahrungen auf Basis eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus systematisch und entwickeln diese kontinuierlich weiter, - entwickeln ihr Schul- und Unterrichtshandeln durch forschendes Lernen weiter, - kooperieren mit Kolleg:innen und (externen) Expert:innen (Multiprofessionalität), um schulische Entwicklungsprozesse zu gestalten und weiterzuentwickeln, - erweitern ihren Professionalisierungsprozess in Auseinandersetzung mit schulischen Aufgaben- und Handlungsfeldern.

	Diese Learning Outcomes adressieren alle vier Handlungsräume des Berufsbildes *(Lernen und Lehren, Sich und das eigene Handeln entwickeln, Schülerinnen und Schüler begleiten und unterstützen, Schule mitgestalten*).
Modulinhalt	**Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:** - interdisziplinäre Absolvierung des Praktikums sowie in der Auseinandersetzung mit fachübergreifenden Themen (z.B. KI, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Demokratieerziehung, Aktionsforschung,…) - forschende und/oder reflexive Bearbeitung von Themen aus Schule und Unterricht
Lehrveranstaltungen	PPS M 1.1 PR Spezialisierungspraktikum (2 ECTS) PPS M 1.2 UV/PS Begleitlehrveranstaltung zum Spezialisierungspraktikum (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Das Praktikum PPS M 1.1 Spezialisierungspraktikum wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.
Voraussetzung für Teilnahme	Bei erstmaliger Teilnahme ist eine gemeinsame Absolvierung verpflichtend: PPS M 1.1 PR Spezialisierungspraktikum gemeinsam mit PPS M 1.2 UV/PS Begleitlehrveranstaltung zum Spezialisierungspraktikum

Abschnitt C: Fachspezifischer Teil

§ C1 Unterrichtsfach Bewegung und Sport

§ C1.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Bewegung und Sport wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Aufbauend auf und vernetzend mit dem Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Bewegung und Sport stellt das Lehren und Lernen im Unterrichtsfach Bewegung und Sport sowie im Schulsport auch den Gegenstand des vorliegenden Masterstudiums dar. Die Grundlage bildet auch hier ein kompetenzorientiertes und sozialkonstruktivistisches Lehr-Lern-Verständnis, das vor einem gesellschaftlich-kulturellen Hintergrund verortet ist.

Das Masterstudium vertieft und ergänzt die Inhalte des Bachelorstudiums um Inhalte

- in den Wissenschaftsbereichen Sportgeschichte und Sportsoziologie, im Themenbereich Intervention und herausfordernde Situationen sowie im Bereich von gesellschaftlich relevanten Querschnittsthemen wie Gender, Inklusion/Diversität, Digitalisierung/Medienbildung, Demokratiebildung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- im Bereich der Rahmenbedingungen von Sportunterricht und Schulsport sowie im Bereich von curricular verankerten Sinndimensionen wie Gesundheit sowie Erlebnis und Wagnis,
- in curricular verankerten Bewegungsfeldern wie Ringen, Raufen, Kämpfen; Gymnastik und Tanz; Rollen, Gleiten, Fahren im Sommer sowie Spielen (Rückschlagspiele und Striking/Fielding Games) und in Sportbereichen wie Bewegungsformen im Sommer, Wandern und Klettern sowie Sportspiele (Zielschuss und Endzone),
- im Bereich des professionellen Selbstumgangs.

In der Auseinandersetzung mit diesen Inhalten erwerben die Studierenden erweiterte Kompetenzen, die für das Initiieren, Begleiten und Beurteilen von Lernprozessen im Unterrichtsfach Bewegung und Sport sowie im Schulsport, für die Gestaltung und Weiterentwicklung von Sportunterricht, Schulsport und Schule sowie für die (Weiter-)Entwicklung eines professionellen Selbstumgangs auf Basis von gesellschaftlich-kultureller Heterogenität und Vielfalt wesentlich sind. Dies umfasst auch die Vertiefung und Ergänzung eines vielseitigen bewegungspraktischen Könnens sowie Strategien und Methoden zur selbstständigen Entwicklung dieses Könnens.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen sind in der Lage, Lernprozesse im Sportunterricht sowie im Schulsport auf Basis von gesellschaftlich-kultureller Heterogenität und Vielfalt kompetenzorientiert zu initiieren, zu begleiten und zu beurteilen sowie Sportunterricht, Schulsport und Schule zu gestalten und weiterzuentwickeln (professionelles Unterrichtshandeln/schulische und unterrichtliche Handlungskompetenz).

Sie können eigene Überzeugungen, Werthaltungen und Normorientierungen, eigene Motivation, Volition und Emotionen, eigenes Wissen und Können sowie die eigene Wahrnehmung erkennen, differenzieren, im Anwendungsbezug nutzen und reflektieren (professioneller Selbstumgang / Selbstkompetenz).

Sie verfügen über Strategien und Methoden zur selbstständigen Vertiefung und Weiterentwicklung ihrer unterrichtlichen Handlungskompetenz und Selbstkompetenz.

Die Absolvent:innen können

- zentrale fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien aus relevanten Wissenschaftsbereichen in Bezug auf den Sportunterricht sowie den Schulsport erläutern, vertiefen, beurteilen und anwenden,
- grundlegende Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge des Unterrichtens im Bereich von curricular verankerten Sinndimensionen (z.B. Gesundheit, Erlebnis und Wagnis) vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen erläutern, einordnen, diskutieren und zu didaktisch-methodischem sowie fachwissenschaftlichem Wissen und Können in Bezug setzen,
- die inhaltliche Breite sowie zentrale Phänomene, Themen und Strukturen verschiedener curricular verankerter Bewegungsfelder, basierend auf fachpraktischen Eigenerfahrungen, erläutern,
- unterschiedliche methodische Zugänge des Unterrichtens in verschiedenen Bewegungsfeldern erläutern und vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen reflektieren,
- Techniken, Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in verschiedenen Sportarten erläutern, demonstrieren und anwenden,
- schulsportrelevante Begriffe, Konzepte, Theorien und Ansätze in aktuellen Themengebieten (z.B. Sprachliche Bildung, Diversität/Inklusion, Gender, Demokratiebildung, Ökologie und Nachhaltigkeit) vertiefen, erläutern, argumentieren und an der Fachpraxis modellieren,
- eigene Überzeugungen, Werthaltungen, Normorientierungen, Motivation und Emotionen in Bezug auf das Berufsbild einer Sportlehrkraft sowie das Handlungsfeld Sportunterricht im Anwendungsbezug nutzen,
- Wissen über rechtliche Rahmenbedingungen sowie Wissen zur Gestaltung von institutionellen und organisatorischen Bedingungen des Sportunterrichts und Schulsports erläutern und argumentieren,
- Strategien und Methoden zur selbstständigen Entwicklung ihres Wissens, Könnens und Wollens vertiefen und nutzen.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Bewegung und Sport verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport zu wählen. Dabei ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Bewegung und Sport verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Bewegung und Sport absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Bewegung und Sport vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C1.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Bewegung und Sport aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Bewegung und Sport								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul BS M 1: Fachwissenschaftliche Kompetenz III								
BS M 1.1 Fachwissenschaft: Sportgeschichte und Sportsoziologie		2	VU	2	2			
BS M 1.2 Fachwissenschaft: Intervention und herausfordernde Situationen		2	UV	2		2		
BS M 1.3 Fachwissenschaft: Querschnittsthemen I		2	UV	2		2		
BS M 1.4 Fachwissenschaft: Querschnittsthemen II		2	UV	2			2	
BS M 1.5 Fachwissenschaft: Masterseminar		2	SE	4			4	
Zwischensumme Modul BS M 1		**10**		**12**	**2**	**4**	**6**	
Modul BS M 2: Fachpraktische Kompetenz III								
BS M 2.1 Eigenkönnen: Sportspiele II		2	UE	1,5	1,5			
BS M 2.2 Eigenkönnen: Ausgewählte Bewegungsformen im Sommer		2	UE	1,5		1,5		
BS M 2.3 Eigenkönnen: Sportspiele III		2	UE	1,5		1,5		
BS M 2.4 Eigenkönnen: Wandern und Klettern		2	UE	1,5		1,5		
Zwischensumme Modul BS M 2		**8**		**6**	**1,5**	**4,5**		
Modul BS M 3: Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz III								
BS M 3.1 Fachdidaktik: Sinndimension Gesundheit		2	UV	1,5	1,5			
BS M 3.2 Selbstkompetenz III: Professionelle Wahrnehmung		2	UE	1,5	1,5			
BS M 3.3 Fachdidaktik: Sinndimension Erlebnis und Wagnis		2	UV	1,5		1,5		
BS M 3.4 Fachdidaktik: Rahmenbedingungen und Sportunterricht		2	UV	2			2	
BS M 3.5 Selbstkompetenz IV: Professionalität als Sportlehrkraft		2	UE	1,5			1,5	
Zwischensumme Modul BS M 3		**10**		**8**	**3**	**1,5**	**3,5**	
Modul BS M 4: Fachpraktische Kompetenz IV								
BS M 4.1 Bewegungsfeld: Ringen, Raufen, Kämpfen		3	UV	2,5	2,5			
BS M 4.2 Bewegungsfeld: Gymnastik und Tanz		3	UV	2,5	2,5			
BS M 4.3 Bewegungsfeld: Rollen, Gleiten, Fahren im Sommer		2	UV	1,5		1,5		

BS M 4.4 Bewegungsfeld: Spielen (Rückschlagspiele und Striking/Fielding Games)	3	UV	2,5			2,5	
Zwischensumme Modul BS M 4	**11**		**9**	**5**	**1,5**	**2,5**	
Summen gesamt	**39**		**35**	**11,5**	**11,5**	**12**	

Modul BS M 5: Masterarbeit und Begleitung							
BS M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)	SE/ PS/ UV	(6)				(6)
BS M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
BS M 5.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul BS M 5	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C1.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaftliche Kompetenz III**
Modulcode	BS M 1
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen grundlegende fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Sportgeschichte* und *Sportsoziologie* sowie im Themenbereich *Intervention und Umgang mit herausfordernden Situationen,* - sind in der Lage, dieses fachwissenschaftliche Wissen in Bezug auf die Handlungsfelder Sportunterricht und Schulsport zu erläutern, einzuordnen, zu argumentieren und vor dem Hintergrund ihrer Eigenerfahrungen zu reflektieren, - können den Themenbereich *Intervention und herausfordernde Situationen* vor dem Hintergrund von Theorien und Konzepten der *Inklusiven Pädagogik* argumentieren, - kennen schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien zu *Querschnittsthemen* wie z.B. Diversität / Inklusion, Gender, Digitalisierung / Medienbildung, Demokratiebildung, Ökologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung, können sie vertiefen, vor dem Hintergrund ihrer Eigenerfahrungen reflektieren und Anwendungsbezüge in Sportunterricht und Schulsport herstellen, - können relevante Fragestellungen für Bewegung und Sport generieren, mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, ihr Vorgehen adäquat darstellen und Ergebnisse kritisch diskutieren, - können eine wissenschaftliche Seminararbeit theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt anfertigen, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst
Modulinhalt	- Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien der *Sportgeschichte und Sportsoziologie* (z.B. (Kultur-) Geschichte des Sports und der Leibeserziehung; Entwicklungszusammenhänge von Sport, Gesellschaft und Schule; sozialer Wandel im Sport; Sozialisation zum Sport und durch den Sport; soziale Funktionen des Sports; Geschlecht und Sport unter besonderer Berücksichtigung des Schulsports)

	- Schulsportrelevante fachwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Theorien zum Themenfeld *Intervention und herausfordernde Situationen* (z.B. Individuum und Gruppe, Kommunikation und Gesprächsführung, Präventions- und Interventionskonzepte) unter Berücksichtigung der *Inklusiven Pädagogik* (z.B. gewaltfreie und wertschätzende Kommunikation, Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen, chancengerechte Teilhabe, gemeinsames Lernen) - Schulsportrelevante Begriffe, Konzepte und Theorien zu *Querschnittsthemen* wie z.B. Diversität / Inklusion, Gender, Digitalisierung/ Medienbildung, Demokratiebildung, Ökologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung - Untersuchungsdesigns und wissenschaftliche Methoden zur Entwicklung und Bearbeitung von Fragestellungen im Feld von Bewegung und Sport - Gestaltungskonstanten für wissenschaftliche Arbeiten
Lehrveranstaltungen	BS M 1.1 VU Fachwissenschaft: Sportgeschichte und Sportsoziologie (2 ECTS) (GE, GLO) (MO) BS M 1.2 UV Fachwissenschaft: Intervention und herausfordernde Situationen (2 ECTS) (davon 1 ECTS IP) (DIV) (MO) BS M 1.3 UV Fachwissenschaft: Querschnittsthemen I (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) BS M 1.4 UV Fachwissenschaft: Querschnittsthemen II (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) BS M 1.5 SE Fachwissenschaft: Masterseminar (4 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachpraktische Kompetenz III**
Modulcode	BS M 2
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen relevante Techniken, Regeln, Fertigkeiten und Fähigkeiten in *ausgewählten Bewegungsformen im Sommer*, in *Sportspielen* (Zielschuss und Endzone) sowie im *Wandern und Klettern,* - beherrschen ausgewählte Fertigkeiten und Fähigkeiten in diesen Sportbereichen und können Anwendungsbezüge zu den Handlungsfeldern Sportunterricht und Schulsport herstellen, - können sichere Bedingungen im Wandern und Klettern herstellen und verfügen über Wissen und Können zur eigenverantwortlichen Durchführung, - können ökologische Gesichtspunkte bei der Durchführung von sommersportlichen Outdooraktivitäten sowie von Aktivitäten des Wanderns und Kletterns berücksichtigen, - sind in der Lage, ihr Wissen und Können in den jeweiligen Sportbereichen selbstständig (weiter) zu entwickeln.
Modulinhalt	- Ausgewählte Regeln, Techniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten in *sommersportrelevanten Bewegungsformen im Outdoorbereich*, z.B. Mountainbiken, Orientierungslauf, Bogenschießen, Inline-Skating, Trailrunning - Ausgewählte Regeln, Techniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten des *Wanderns, Kletterns und Bewegens im alpinen Raum* - Ökologische Aspekte von Outdoor-Bewegungsformen

	- Ausgewählte Regeln, Techniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten von Zielschussspielen sowie Endzonenspielen, u.a. An- und Mitnahme des Spielgeräts, Abspiel, Zielschuss - Strategien und Methoden, um Wissen und Können in *ausgewählten Bewegungsformen im Sommer*, in *Sportspielen* (Zielschuss und Endzone) sowie im *Wandern und Klettern* selbstständig (weiter) zu entwickeln
Lehrveranstaltungen	BS M 2.1 UE Eigenkönnen: Sportspiele II (1,5 ECTS) (BNE) BS M 2.2 UE Eigenkönnen: Ausgewählte Bewegungsformen im Sommer (1,5 ECTS) BS M 2.3 UE Eigenkönnen: Sportspiele III (1,5 ECTS) BS M 2.4 UE Eigenkönnen: Wandern und Klettern (1,5 ECTS) (BNE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz III**
Modulcode	BS M 3
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen grundlegende Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge des Unterrichtens in den curricular verankerten Sinndimensionen *Erlebnis und Wagnis* sowie *Gesundheit*, können sie erläutern, vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen reflektieren und Bezüge zu didaktisch-methodischem Wissen und Können herstellen, - kennen rechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen des Schulsports, können Konzepte und Möglichkeiten der Gestaltung dieser Rahmenbedingungen im Anwendungsbezug erläutern und argumentieren, - kennen die zentralen Aspekte von professioneller Wahrnehmung im Schulsport, können sie erläutern und exemplarisch anwenden, - können Inhalte und Themen aus den vorangegangenen Selbstkompetenz-Lehrveranstaltungen in verschiedenen Anwendungsbezügen umsetzen und die Umsetzung mit Blick auf die eigene Professionalisierung reflektieren, - können Sprache in verschiedenen Anwendungskontexten professionell einsetzen sowie Schwerpunkte und Ansätze diversitätssensibler und kulturreflexiver sprachlicher Bildung im Sportunterricht und Schulsport umsetzen.
Modulinhalt	- Zentrale Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge der Sinndimension *Erlebnis und Wagnis*, z.B. Theorien zu Erfahrung, Erlebnis, Wagnis, Risiko, Handlungsorientierung und Reflexion sowie Strategien der Wagniserziehung in verschiedenen Inhaltsfeldern des Sportunterrichts und Schulsports - Zentrale Konzepte, Begründungen, Ziele und Zugänge der Sinndimension *Gesundheit*, z.B. Gesundheitsdefinitionen, Theorien zum Gesundheitsverhalten des Menschen, Faktoren und Strategien der Gesundheitsförderung in verschiedenen Inhaltsfeldern des Sportunterrichts und Schulsports - Schul- und dienstrechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen des Schulsports, z.B. rechtliche Grundlagen und Bestimmungen, Aspekte der Unterrichtsorganisation, Sicherheit im Schulsport, Schulsportkonzepte im Kontext von Schulentwicklung, Kooperationsmodelle mit dem Vereins- / Breitensport, sowie Methoden zur Gestaltung dieser Bedingungen inklusive QMS - Theorien und Aspekte professioneller Wahrnehmung im Sportunterricht und Schulsport, z.B. Aufmerksamkeit, selektive Wahrnehmung, wissensbasierte Deutung, Bezug zu Erfahrungswissen, Fachwissen und fachdidaktischem Wissen, Handlungsmöglichkeiten

	- Theorien und Ansätze zu diversitätssensibler und kulturreflexiver sprachlicher Bildung im Sportunterricht und Schulsport
Lehrveranstaltungen	BS M 3.1 UV Fachdidaktik: Sinndimension Gesundheit (1,5 ECTS) BS M 3.2 UE Selbstkompetenz III: Professionelle Wahrnehmung (1,5 ECTS) BS M 3.3 UV Fachdidaktik: Sinndimension Erlebnis und Wagnis (1,5 ECTS) (BNE) BS M 3.4 UV Fachdidaktik: Rahmenbedingungen und Sportunterricht (2 ECTS) BS M 3.5 UE Selbstkompetenz IV: Professionalität als Sportlehrkraft (1,5 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachpraktische Kompetenz IV**
Modulcode	BS M 4
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - kennen die inhaltliche Breite der Bewegungsfelder *Ringen, Raufen, Kämpfen*; *Gymnastik und Tanz; Rollen, Gleiten, Fahren im Sommer*; *Spielen (Rückschlagspiele und Striking/Fielding Games),* - können die zentralen Phänomene, Themen und Strukturen des jeweiligen Bewegungsfeldes vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen beschreiben und reflektieren, - kennen unterschiedliche methodische Zugänge des Unterrichtens in den Bewegungsfeldern *Ringen, Raufen, Kämpfen*; *Gymnastik und Tanz; Rollen, Gleiten, Fahren im Sommer*; *Spielen (Rückschlagspiele und Striking/Fielding Games),* - können die methodischen Zugänge erläutern und vor dem Hintergrund fachpraktischer Eigenerfahrungen reflektieren, - kennen Grundlagen der Organisation von Sommersportwochen, können diese erläutern und exemplarisch anwenden, - können Gruppen in sommersportlichen Bewegungsräumen sicher führen, anleiten und in Problemsituationen angemessen reagieren.
Modulinhalt	- Unterschiedliche Bewegungsformen des Ringens, Raufens und Kämpfens, deren technische, taktische und strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfeldes *Ringen, Raufen, Kämpfen* (z.B. Körperkontakt, Raum geben und nehmen, Aggression, Verantwortung) - Unterschiedliche gymnastische und tänzerische Bewegungsformen, deren strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfeldes *Gymnastik und Tanz* (z.B. Selbstbegegnung, Ausdruck, Kreation und Gestaltung, Raum, Zeit, Dynamik, Form, Musik, Körperlichkeit) - Unterschiedliche Bewegungsformen des Rollens, Gleitens und Fahrens mit unterschiedlichen Sportgeräten in sommersportlichen Bewegungsräumen (z.B. Inline-Skaten, Skateboarden, Mountainbiken, Wassersport), deren technische und strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfeldes *Rollen, Gleiten, Fahren im Sommer* (z.B. Materialkunde, Sicherheit, Organisation einer Sommersportwoche, Ökologie und Nachhaltigkeit) - Unterschiedliche große und kleine Rückschlagspiele (z.B. Badminton, Volleyball, Tennis, Tischtennis) sowie Striking/Fielding Games (Brennball, Softball, Baseball), deren technische, taktische und strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie zentrale Phänomene und Themen des Bewegungsfeldes *Spielen (Rückschlagspiele und Striking/Fielding Games)* (z.B. Spielgerät im Spiel halten, Koordination im Team, Spielgerät in freie Räume spielen, Feldpositionen etablieren)

	- Unterschiedliche methodische Zugänge des Unterrichtens in den Bewegungsfeldern *Ringen, Raufen, Kämpfen*; *Gymnastik und Tanz; Rollen, Gleiten, Fahren im Sommer*; *Spielen (Rückschlagspiele und Striking/Fielding Games)* (z.B. offen und geschlossen, lehrer:innenzentriert und schüler:innenzentriert, formorientiert, effektorientiert, erfahrungsorientiert, prozess- und produktorientiert) unter Berücksichtigung von Diversitätssensibilität und Geschlechtergerechtigkeit
Lehrveranstaltungen	BS M 4.1 UV Bewegungsfeld: Ringen, Raufen, Kämpfen (2,5 ECTS) (DIV, GE) BS M 4.2 UV Bewegungsfeld: Gymnastik und Tanz (2,5 ECTS) (DIV, GE) BS M 4.3 UV Bewegungsfeld: Rollen, Gleiten, Fahren im Sommer (1,5 ECTS) (BNE, DIV, GE) BS M 4.4 UV Bewegungsfeld: Spielen (Rückschlagspiele und Striking/Fielding Games) (2,5 ECTS) (DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	BS M 5
Arbeitsaufwand gesamt	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden - können Problemstellungen in wissenschaftlich bearbeitbare Fragestellungen überführen, - können wissenschaftliche Fragestellungen unter Verwendung von ausgewählten Theorien, wissenschaftlichen Methoden und geeigneter Literatur bearbeiten, - können gewonnene Daten nach wissenschaftlichen Standards auswerten, Auswertungsergebnisse interpretieren und im fachlichen Kontext diskutieren sowie Limitationen der eigenen Forschungsarbeit erkennen und benennen, - können die praktische Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnisse benennen und Stakeholdern (z.B. Lehrpersonen, Schüler:innen, Eltern) verständlich darlegen, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	- praktische Problemstellungen und wissenschaftliche Fragestellungen mit Schulsport-, Sportunterrichts- und Professionsbezug - fachwissenschaftliche Theorien und Forschungsmethoden - exemplarische Umsetzung von Forschungsstrategien - Gestaltungskonstanten für Masterarbeiten - Berücksichtigung von Querschnittsthemen wie Globalisierung, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung / Medienbildung, Diversität/Inklusion, Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder Gender
Lehrveranstaltungen	BS M 5.1 SE/PS/UV Wahlpflichtfächer inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) BS M 5.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung BS M 5.2 SE Begleitung zur Masterarbeit wird „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt

§ C2 Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung

§ C2.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Aufbauend auf dem Bachelorstudium erfolgt die fachliche Vertiefung und Fragestellungen zum Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung werden vertiefend bearbeitet. An Beispielen aus den aktuellen Biowissenschaften wird der wissenschaftlich-technische Fortschritt dargestellt und gesellschaftliche Konsequenzen werden diskutiert. Anhand biologischer Exkursionen machen sich die Studierenden mit verschiedenen Lebensräumen und deren Organismen auf regionaler, nationaler und/oder internationaler Ebene aus geologischer, zoologischer, botanischer und ökologischer Sicht vertraut. Studierende wenden ausgewählte Konzepte, Arbeitsweisen und Techniken der biologischen Forschung in individuellen Laborprojekten an und vertiefen ihre Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten, auch in der Fachdidaktik der Biologie. Die Vernetzung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis steht im Fokus interdisziplinärer Projekte.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Aufbauend auf den erworbenen Kompetenzen im Bachelorstudium können die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung

- fachwissenschaftliche Inhalte verständnisorientiert erfassen, dabei Erkenntnisse aktueller Forschung anwenden und als Grundlage für fachliche Klärung im Unterricht nutzen,
- die Charakteristika der Teildisziplinen des Faches erkennen,
- ausgehend von den fachwissenschaftlichen Inhalten zentrale fachliche Konzepte für den Unterricht ableiten und können es Lernenden ermöglichen, ein vertieftes Verständnis für diese Konzepte zu entwickeln,
- die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung als Grundlage für die Konzeption und Reflexion von Biologieunterricht nutzen und mit den Inhalten der Fachwissenschaften in der Schulpraxis vernetzen,
- Evolution als übergeordnetes Prinzip biologischer Vorgänge, Entwicklungen und Veränderungen beschreiben und die evolutionäre Geschichte und Entwicklung von Merkmalen, Mechanismen und Verhalten auf der Ebene von Individuen, Populationen und Ökosystemen anwenden,
- biologiespezifische Forschungsmethoden planen und anwenden, die Ergebnisse mündlich sowie schriftlich dokumentieren und die Charakteristika biologischer Forschung erfassen,
- Handlungsmöglichkeiten im Biologieunterricht entwickeln, um Jugendlichen (auch mit sonderpädagogischem Förderbedarf) individuell begegnen zu können,
- naturwissenschaftsmethodische Kompetenzen im Unterricht fördern und Lernende dabei unterstützen, das Wesen der Biologie als Naturwissenschaft zu erkennen,
- Standpunkte zu gesellschaftlich relevanten Themen wissenschaftlich begründen, umwelt- und bioethische Aspekte in der Argumentation berücksichtigen, und die Kompetenz, in dieser Weise zu argumentieren, im Fachunterricht fördern.

(3) Masterarbeit

Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung verfasst wird, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Biologie und Umweltbildung zu wählen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

(4) Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

Für die Zulassung zu Prüfungen sind als Voraussetzungen festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
BU M 1.3 UE Mikrobiologie und Biotechnologie 2	BU M 1.2 VO Mikrobiologie und Biotechnologie 1

§ C2.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul BU M 1: Fachwissenschaftliche Vertiefung der Biologie								
BU M 1.1 Laborprojekt		4	PR	4	4			
BU M 1.2 Mikrobiologie und Biotechnologie 1		2	VO	2	2			
BU M 1.3 Mikrobiologie und Biotechnologie 2		1	UE	1		1		
BU M 1.4 Interaktionen von Pflanzen und pflanzliche Lebensgemeinschaften		1	VO	1			1	
BU M 1.5 Entwicklungsbiologie		2	VO	2			2	
BU M 1.6 Neurobiologie und Endokrinologie		3	VO	3			3	
BU M 1.7 Immunbiologie		2	VO	2			2	
BU M 1.8 Evolutionäre Anthropologie		1	VO	1			1	
BU M 1.9 Evolution der Biosphäre		1	VU	1			1	
Zwischensumme Modul BU M 1		**17**		**17**	**6**	**1**	**10**	

Modul BU M 2: Biologie – Gesellschaft – Schule							
BU M 2.1 Wissenschaftliches Arbeiten in der Fachdidaktik	3	SE	3	3			
BU M 2.2 Nachhaltigkeit und Naturschutz	2	VO	2	2			
BU M 2.3 Aktuelle Biologie und Gesellschaft	2	VO	2	2			
BU M 2.4 Aktuelle Biologie und Gesellschaft	2	SE	2		2		
BU M 2.5 Exkursionen Biologie und Umweltbildung	4	EX	4		4		
BU M 2.6 Interdisziplinäres Projekt – Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis	4	IP	4		4		
BU M 2.7 Fachdidaktik II: Zentrale fachliche Konzepte im BU-Unterricht	1	PS	1			1	
Zwischensumme Modul BU M 2	**18**		**18**	**7**	**10**	**1**	
Summen gesamt	**35**		**35**	**13**	**11**	**11**	

Modul BU M 3: Masterarbeit und Begleitung							
BU M 3.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
BU M 3.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
BU M 3.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul BU M 3	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C2.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Fachwissenschaftliche Vertiefung der Biologie
Modulcode	BU M 1
Arbeitsaufwand gesamt	17 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - Problemfelder fachspezifischer Forschung erkennen, Fachsprache verstehen und richtig einsetzen, eigenständig Lösungsansätze erarbeiten und diese sachkundig diskutieren, - relevante und aktuelle Literatur recherchieren, haben ein Verständnis für das Lesen naturwissenschaftlicher Fachliteratur und geben diese inhaltlich korrekt wieder, - ausgewählte Konzepte, Verfahren und Techniken der biologischen Forschung zur Bearbeitung eines eigenständigen Laborprojekts einsetzen, - Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der eingesetzten Untersuchungstechniken und -verfahren abschätzen und sachkundig diskutieren, - die Grundlagen der Mikrobiologie und Virologie sowie deren Bedeutung für die Umwelt, die Wirtschaft und den Menschen erfassen,

	- Verfahren und Methoden zur Bestimmung, Kultivierung und Erforschung von Mikroorganismen beschreiben und diese aus schulpraktischer Sicht bearbeiten, - mikrobiologische Prozesse und Gesetzmäßigkeiten durch experimentelles Arbeiten (z.B. mit Experimentierkits oder durch Einsatz virtueller Experimente) erfassen, darstellen, qualitativ und quantitativ dokumentieren sowie auswerten und interpretieren, - die Ursachen und Konsequenzen pflanzlicher Kommunikation und der Interaktionen zwischen Pflanzen beschreiben und vor dem Hintergrund aktueller molekulargenetischer, evolutionärer und ökologischer Erkenntnisse erklären, - die grundlegenden Mechanismen pflanzlichen Zusammenlebens erklären und anhand pflanzlicher Lebensgemeinschaften und deren Anpassung an ihre Lebensräume erläutern, - pflanzliche Lebensgemeinschaften auf verschiedenen Maßstabsebenen benennen und hinsichtlich der sie charakterisierenden Merkmale beschreiben, - die zentralen Konzepte der Entwicklungsbiologie von Pflanzen und Tieren beschreiben, - die Konzepte aus den Bereichen Immunbiologie, Endokrinologie, Neurobiologie, Fortpflanzungsbiologie und Entwicklungsbiologie erklären, - diese Kenntnisse im Biologieunterricht entsprechend dem Lehrplan und zur Darstellung und Bearbeitung spezifischer schul- und gesellschaftsrelevanter Themen anwenden, - aktuelle Erkenntnisse der Hirnforschung vermitteln, insbesondere im Kontext von Lernprozessen und Suchtverhalten, - die Funktionen des menschlichen Immunsystems beschreiben und anwenden, um aktuelle gesellschaftliche Ereignisse einzuordnen, zu bewerten und wissenschaftlich fundiert zu erklären, - die Entstehung von Lebewesen, deren erdgeschichtliche (Weiter-) Entwicklung sowie die Abhängigkeit dieser Entwicklung von geologischen und klimatischen Ereignissen faktenbasiert erklären, - den aktuellen Wissensstand zur Hominidenevolution darlegen und sie sind vertraut mit Terminologie und Methoden der Anthropologie, - Kenntnisse von Ontogenese, Phylogenese und Kulturevolution am Beispiel des *Homo sapiens* anwenden.
Modulinhalt	Die Studierenden absolvieren in Einzelarbeit in einer der Arbeitsgruppe der biologischen Fachbereiche ein eigenständiges, hypothesengeleitetes Laborprojekt im Umfang von 3 Wochen mit aktuellem Schwerpunkt. Die Festlegung des Themas erfolgt nach einvernehmlicher Absprache zwischen Studierenden und Betreuer:innen. Abschluss des Laborprojekts bildet ein selbstständig verfasster Projektbericht. Die Erfahrungen beim Ausführen aller Arbeitsschritte einer empirischen Projektstudie von der Recherche, der Planung und Datenerhebung bis zur Auswertung und Interpretation vermitteln ein vertieftes Verständnis von wissenschaftlichem Arbeiten und von der „Nature of Science“. Der Aufbau und die Funktionen der prokaryotischen Zellen werden im Vergleich zur eukaryotischen Zelle dargestellt. Grundprozesse des mikrobiellen Stoffwechsels und der Biosynthese, die bakterielle Genetik, die Lebensräume der Mikroorganismen sowie deren Wachstumsbedingungen werden erklärt. Die Pathogenität von Mikroorganismen, Hygiene und Antibiotika-Wirkungen werden erläutert. Bei der Einführung in die Virologie wird besonderer Fokus auf die Therapie von Antibiotikaresistenzen durch Bakteriophagen gelegt. Pflanzliche Interaktionen untereinander, mit anderen Organismen und mit ihren Umwelten und pflanzliche Lebensgemeinschaften werden – ausgehend von Kenntnissen zur pflanzlichen Signalleitung und zu pflanzlichen Kommunikationsmechanismen über Botenstoffe – vorgestellt. Entwicklungsbiologische Vorgänge, homologe Strukturen und Unterschiede während der individuellen Embryonalentwicklung von Pflanzen und Tieren werden

	aufbauend auf das Vorwissen zu Systematik und Evolution (im Sinne von Evo-Devo) dargelegt. Die Grundlagen der Neurobiologie werden mit einem Schwerpunkt darauf vermittelt, wie Sinneswahrnehmung funktioniert und dass wenige Elemente (wie Aktionspotentiale, synaptische Potentiale oder Oszillatoren) und wenige Regeln, (wie einfache Schaltkreise oder Bahnung) eine Vielfalt von sensorischer, motorischer und kognitiver Verarbeitung ermöglichen. Allgemeine Grundlagen der Endokrinologie werden mit Fokus auf schulrelevante Themen wie Stoffwechsel- und Essstörungen sowie Reaktionen bei physischen und psychischen Stressoren verdeutlicht und reflektiert. Adaptive Grundlagen des menschlichen Immunsystems werden behandelt, und die beteiligten Zellen und Proteine differenziert. Unterschiedliche Krankheiten werden vorgestellt, die Wirksamkeit von Impfungen geklärt und Einblicke erarbeitet, welche Faktoren das Immunsystem stärken können. In der *Evolution der Biosphäre* werden, ausgehend von den Bedingungen für die Entstehung von Leben, die Rolle des Sauerstoffs und sowohl geologischer als auch klimatischer Ereignisse bei der Weiterentwicklung der Lebewesen sowie die evolutionäre Geschichte wichtiger Organismengruppen vermittelt. In der *Evolutionären Anthropologie* werden sowohl die Belege für diverse Vorfahren und Verwandte des Menschen vorgestellt als auch die phylogenetische Entwicklung spezifischer humantypischer Merkmale sowie die kulturelle Evolution und Besiedlungsgeschichte behandelt.
Lehrveranstaltungen	BU M 1.1 PR Laborprojekt (4 ECTS) (BNE, DIV, KI) (MO) BU M 1.2 VO Mikrobiologie und Biotechnologie 1 (2 ECTS) (MO) BU M 1.3 UE Mikrobiologie und Biotechnologie 2 (1 ECTS) (KI) (MO) BU M 1.4 VO Interaktionen von Pflanzen und pflanzliche Lebensgemeinschaften (1 ECTS) (MO) BU M 1.5 VO Entwicklungsbiologie (2 ECTS) (MO) BU M 1.6 VO Neurobiologie und Endokrinologie (3 ECTS) (DIV, GE) BU M 1.7 VO Immunbiologie (2 ECTS) (BEN, DIV, KI) BU M 1.8 VO Evolutionäre Anthropologie (1 ECTS) (MO) BU M 1.9 VU Evolution der Biosphäre (1 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen für Teilnahme	Für BU M 1.3 UE Mikrobiologie und Biotechnologie 2: BU M 1.2 VO Mikrobiologie und Biotechnologie 1

Modulbezeichnung	**Biologie – Gesellschaft – Schule**
Modulcode	BU M 2
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls können - Zusammenhänge zwischen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Inhalten und Konzepten erkennen, - zentrale Theorien und Ergebnisse biologiedidaktischer Forschungsansätze und Forschungsfelder beschreiben, - KI zur Recherche von fachlichen Inhalten verantwortungsbewusst nutzen, - biologiedidaktische Studien planen und diskutieren, - empirische Forschungsmethoden an biologiedidaktischen Fragenstellungen anwenden,

	- rechtliche, politische, technische und finanzielle Instrumentarien des Natur- und Umweltschutzes erklären und hinsichtlich seiner Einsatzmöglichkeiten beurteilen, - die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Biotechnologie erklären und Möglichkeiten, Grenzen und allfällige Risiken ihrer technischen Nutzung für biologische Systeme und lebende Organismen sowie deren Stoffwechselprodukten in der Medizin, Landwirtschaft und Industrie differenziert diskutieren, - die Perspektive des globalen Klimawandels, der Biodiversitätskrise, der Ernährungssicherheit und der Ressourcenknappheit darlegen, - den anthropogenen Einfluss auf natürliche und naturnahe Ökosysteme, Arten und Populationen einschätzen und in einem interdisziplinären Kontext diskutieren, - die gesellschaftspolitischen Konsequenzen im Spannungsfeld Biologie und Gesellschaft erkennen und mit interdisziplinären Ansätzen (Biologie, Ethik, Gesellschaftspolitik) eigenständig vermitteln, - fachrelevante Lernumgebungen unter Beachtung von Differenzierung und Inklusion zielgruppengerecht, mehrperspektivisch und theoriebezogen gestalten und gemeinsames Lernen von Schüler:innen fördern, - grundlegende und weiterführende Erfahrungen in der Planung, Organisation und Leitung naturwissenschaftlich ausgerichteter Exkursionen anwenden, - diese Kenntnisse im Biologieunterricht entsprechend dem Lehrplan und zur Bearbeitung spezifischer schul- und gesellschaftsrelevanter Themen anwenden, - aktuelle fachdidaktische Forschungsfelder beschreiben und Forschungsergebnisse für den Unterricht nutzbar machen, - Unterrichtsinhalte aufeinander aufbauend und schulstufenübergreifend entlang zentraler fachlicher Konzepte auswählen, - aktuelle gesellschaftlich relevante Phänomene mit Biologiebezug als Kontexte für Biologieunterricht nutzen.
Modulinhalt	Ausgewählte Inhalte des Biologieunterrichts werden in Kooperation von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis geplant, realisiert und evaluiert. Theorien und Ergebnisse fachdidaktischer Lehr-Lern-Forschung werden exemplarisch dargestellt und auf ihre Relevanz für den Unterricht reflektiert. Die Suche und der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur sowie die Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse wird erlernt. Biologiedidaktische Studien werden analysiert und Konsequenzen für den Biologieunterricht daraus abgeleitet, Erhebungsinstrumente entwickelt und diskutiert. Im Bereich *Nachhaltigkeit und Naturschutz* werden Problemfelder, Strategien, Politiken und Handlungsansätze zum Schutz und zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen erläutert und diskutiert. Insbesondere nachhaltigkeitsbezogene politische Regelungen und Gesetzesmaterien auf supranationaler und nationaler Ebene (z.B. Dokumente des Rio-Weltgipfels, EU-Strategie für Nachhaltige Entwicklung) und daraus abgeleitete Umsetzungsvorgaben werden behandelt. Konzepte, Methoden und Anwendungen moderner Biotechnologien werden an ausgewählten Beispielen vermittelt. Wichtige Themenbereiche umfassen Anwendungsfelder in den Gesundheitswissenschaften (z.B. Stammzellforschung, Reproduktionsbiologie, Humangenetik) sowie in Land- und Forstwirtschaft (z.B. Tier- und Pflanzenzucht). Die gesellschaftspolitischen Auswirkungen von Biotechnologien werden im Seminar vertieft. Wichtige Aspekte sind unter anderem Bioethik, humangenetische Aspekte bei Reproduktionsbiologie und Krankheitsprävention, Biotechnologie und Landwirtschaft/Ernährung, aktuelle gesellschaftliche Diskussion über Biotechnologie, Biodiversität und globalen Wandel, Einfluss des Menschen auf natürliche Ökosysteme und wildlebende Arten. Nach Maßgabe der Möglichkeiten werden halb-, ganz- oder mehrtägige Exkursionen in eine regionale, nationale, europäische oder außereuropäische

	Region durchgeführt, wobei jeweils Geologie und Biodiversität der Region(en) in floristischer, faunistischer und ökologischer Hinsicht im Vordergrund stehen. Im Rahmen der Exkursionen werden digitale Bestimmungstools erprobt, bewertet und reflektiert, und Erfahrungen für gelebte Inklusion im Sinne von Teilhabe als Verhältniskategorie zwischen Umwelt und Individuum vertieft. Die Auswahl aufeinander aufbauender Unterrichtsinhalte entlang zentraler fachlicher Konzepte wird an konkreten Beispielen erläutert. Unterrichtsvorschläge, Medien und Unterrichtsmaterialien werden mit Fokus auf die Eignung analysiert, zentrale fachliche Konzepte zu unterstützen. Gesellschaftlich relevante Phänomene werden als Kontexte für die Entwicklung von Unterrichtsaktivitäten im Fach Biologie und Umweltbildung genutzt.
Lehrveranstaltungen	BU M 2.1 SE Wissenschaftliches Arbeiten in der Fachdidaktik (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, GE) (MO) BU M 2.2 VO Nachhaltigkeit und Naturschutz (2 ECTS) (BNE) (MO) BU M 2.3 VO Aktuelle Biologie und Gesellschaft (2 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO) (MO) BU M 2.4 SE Aktuelle Biologie und Gesellschaft (2 ECTS, davon 0,5 ECTS IP) (BNE, DIV, GE, GLO) (MO) BU M 2.5 EX Exkursionen Biologie und Umweltbildung (4 ECTS) (BNE, DIV, KI) (MO) BU M 2.6 IP Interdisziplinäres Projekt – Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis (4 ECTS, davon 0,5 ECTS IP) (DIV) BU M 2.7 PS Fachdidaktik II: Zentrale fachliche Konzepte im BU-Unterricht (FD) (1 ECTS) (BNE, DIV, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp BU M 2.5 EX Exkursionen Biologie und Umweltbildung wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	BU M 3
Arbeitsaufwand gesamt	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden - können wissenschaftliche Publikationen aus unterschiedlichen forschungsrelevanten Disziplinen lesen, verstehen, kritisch miteinander vergleichen und – darauf aufbauend – einen eigenständigen innovativen Ansatz entwickeln, - können die Ergebnisse der eigenen Forschung logisch, kohärent, einwandfrei argumentativ und rhetorisch überzeugend in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren und in Diskussionen verteidigen, - können grundlegende Theorien und methodische Konzepte in einem mit der Masterarbeit in Zusammenhang stehenden Teilgebiet des Faches beschreiben, reflektieren und professionsorientiert anwenden, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	- Vertiefende inhaltliche und methodische Themenstellungen aus der Biologie im Ausmaß von 6 ECTS gemäß individueller schriftlicher Vereinbarung mit der Betreuungsperson der Masterarbeit. - Besprechung und Beratung von Masterarbeiten unter inhaltlichen, forschungsmethodischen und professionsbezogenen Gesichtspunkten.

	- -Das Seminar bietet den Studierenden eine Plattform für die Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen und deren strukturierter Aufarbeitung.
Lehrveranstaltungen	BU M 3.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO, KI) (MO) BU M 3.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp BU M 3.2 SE Begleitung zur Masterarbeit wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt

§ C3 Unterrichtsfach Chemie

§ C3.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Chemie

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Chemie wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Die Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Chemie erlernen Chemieunterricht interessant, altersadäquat und geschlechtersensibel zu gestalten. Dabei wird auch erlernt, wie chemische Inhalte, Fertigkeiten und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse am besten in den Chemieunterricht integriert und unterrichtet werden können. Aufbauend auf dem Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Chemie werden durch enge Verbindung von Theorie und Praxis tiefergehende fachwissenschaftliche sowie fachdidaktische Inhalte und experimentellen Methoden vermittelt, sowie die handwerklichen Fähigkeiten in den chemischen Teilfächern des Bachelorstudiums ausgebaut. Damit ermöglichen sie ihren Schüler:innen naturwissenschaftliche Zugänge und wecken das Interesse an chemischen Vorgängen in Natur und Technik und dem Alltag der Schüler:innen. Neben den chemischen Grundlagenfächern werden in der Fachdidaktik die vertiefte Auseinandersetzung mit Schulexperimenten, moderner fachdidaktischer Forschung und der Transfer neuer Forschungsergebnisse in den Unterricht ermöglicht.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Folgende Kernkompetenzen weisen die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Chemie auf.

Absolvent:innen

- können den Nutzen der Chemie für die Gesellschaft darstellen,
- können geeignete allgemein- und fachdidaktische Konzepte zur Grundlage ihres eigenen unterrichtlichen Handelns machen,
- verfügen über ein breites und gegenüber dem Bachelorstudium erweitertes Spektrum fachwissenschaftlicher Kenntnisse in den wichtigsten Teilbereichen der Chemie auf dem jeweils letzten Stand,
- sind in der Lage, wissenschaftliche Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu hinterfragen und zu bewerten,
- sind in der Lage, das Interesse der Schüler:innen an chemischen Vorgängen in Natur und Technik zu wecken,
- verfügen über ein breites Repertoire an Unterrichtsmethoden und können diese entsprechend den jeweiligen Lernvoraussetzungen einsetzen. Insbesondere sind sie in der Lage, Schulexperimente selbstständig zu planen und durchzuführen, die Gefahrenpotentiale abzuschätzen, sowie fachdidaktisch fundiert in den Unterricht zu integrieren. Außerdem können sie sich kompetent in Schulprojekte einbringen,
- kennen passende Methoden für die Kontrolle des Lernerfolgs und der Leistungsbeurteilung und können diese anwenden,
- können geeignete Verfahren zur Reflexion des eigenen Unterrichts anwenden und können die Ergebnisse schlüssig darstellen,
- können fachspezifische und auch fächerübergreifende Unterrichtsprojekte planen und durchführen,

- können eine wissenschaftliche Arbeit erstellen.

(3) Bestimmungen für das Unterrichtsfach Chemie

a) Im Modul CH M 3 sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 10 ECTS aus dem Katalog „Wahlfachangebot Master UF Chemie“ zu absolvieren. Gegebenenfalls werden die aufgelisteten Lehrveranstaltungen nur fallweise angeboten und andernfalls durch andere Lehrveranstaltungen ersetzt (siehe lit. b). Einzelne Lehrveranstaltungen finden nicht an beiden Standorten statt.

b) Die Curricular- bzw. Studienkommission und das Hochschulkollegium können Lehrveranstaltungen, die im Modul CH M 3 nicht angeführt sind, als Wahlfachangebote definieren, sofern diese der fachwissenschaftlichen Berufsbildung entsprechen.

c) Falls das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Unterrichtsfach Chemie noch nicht abgeschlossen ist, ist für die Teilnahme am Praktikum Physikalische Chemie I UF (CH M 1.1.2 oder CH M 1.2.2) der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung Physikalische Chemie I (CH B 6.1.2 oder CH B 6.2.2) Voraussetzung.

(4) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Chemie verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem Themengebiet zu einer Lehrveranstaltung aus den Modulen CH B 1, CH B 3 – CH B 6 aus dem Bachelorstudium oder aus den Modulen CH M 1 – CH M 3 des Masterstudiums zu wählen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Chemie verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Chemie absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Chemie vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

(5) Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

Für die Zulassung zu Prüfungen sind als Voraussetzungen festgelegt:

Lehrveranstaltung	Voraussetzung
CH M 3.6 PR Praktikum zu Umweltchemie / Umweltanalytik	CH M 1.1.4 oder M 1.2.4 VO Instrumentelle Umweltanalytik UF
CH M 3.2 PR Biochemische Technologie & Lebensmitteltechnologie UF	CH M 3.1 VO Biochemische Technologie & Lebensmitteltechnologie UF

§ C3.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Unterrichtsfach Chemie aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Chemie								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule								
Eines der beiden Module CH M 1.1 oder CH M 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:								
Modul CH M 1.1: Erweiterte chemisch-fachwissenschaftliche Ausbildung (Salzburg)								
CH M 1.1.1	Chemie der Elemente II	2	VO	3	3			
CH M 1.1.2	Praktikum Physikalische Chemie I UF	4	PR	4	4			
CH M 1.1.3	Physikalisch-chemisches Rechnen UF	2	VU	2	2			
CH M 1.1.4	Instrumentelle Umweltanalytik UF	2	VO	3		3		
CH M 1.1.5	Biochemie UF	2	VO	3			3	
Summe Modul CH M 1.1		**12**		**15**	**9**	**3**	**3**	
oder								
Modul CH M 1.2: Erweiterte chemisch-fachwissenschaftliche Ausbildung (Linz)								
CH M 1.2.1	Anorganische Chemie II UF	2	VO	3	3			
CH M 1.2.2	Praktikum zu Physikalische Chemie I UF	3	PR	3	3			
CH M 1.2.3	Physikalisch-chemisches Rechnen UF	2	UV	2	2			
CH M 1.2.4	Instrumentelle Umweltanalytik UF	2	VO	3		3		
CH M 1.2.5	Biochemie UF	2	VO	3			3	
CH M 1.2.6	Grundlegende physikalisch-chemische Experimente für UF Chemie	1	PR	1	1			
Summe Modul CH M 1.2		**12**		**15**	**9**	**3**	**3**	
Eines der beiden Module CH M 2.1 oder CH M 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:								
Modul CH M 2.1: Erweiterte allgemein-chemische Ausbildung und Fachdidaktik, IP und DAZ (Salzburg)								
CH M 2.1.1	FD Vertiefender Labor-Unterricht + IP + DAZ	4	UV	3			3	
CH M 2.1.2	FD zur Analytischen Chemie, Umweltchemie & Nachhaltigkeit und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	1	UV	1	1			
CH M 2.1.3	FD zur Physikalischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	1	UV	1	1			
CH M 2.1.4	Forschungsmethoden	2	PS	2		2		
CH M 2.1.5	Geschichte & Ethik der Chemie	2	PS	2		2		
CH M 2.1.6	Exkursion UF Chemie	1	EX	1		1		
Summe Modul CH M 2.1		**11**		**10**	**2**	**5**	**3**	
oder								

Modul CH M 2.2: Erweiterte allgemein-chemische Ausbildung und Fachdidaktik, IP und DAZ (Linz)							
CH M 2.2.1 FD Vertiefender Labor-Unterricht + IP	2	UV	2			2	
CH M 2.2.2 FD zur Analytischen Chemie, Umweltchemie & Nachhaltigkeit und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten + DAZ	2	UV	2	2			
CH M 2.2.3 FD zur Physikalischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	1	UV	1	1			
CH M 2.2.4 Forschungsmethoden	2	PS	2		2		
CH M 2.2.5 Geschichte & Ethik der Chemie	2	PS	2		2		
CH M 2.2.6 Exkursion UF Chemie	1	EX	1		1		
Summe Modul CH M 2.2	**10**		**10**	**3**	**5**	**2**	

Modul CH M 3: Vertiefendes chemisch-fachwissenschaftliches Wahlfach							
CH M 3.1 Vertiefendes chemisch-fachwissenschaftliches Wahlfach Lehrveranstaltungen nach Wahl im Ausmaß von 10 ECTS aus den Bereichen Organische Chemie (Naturstoffe, Farben, Lebensmittel, Gifte & Drogen), Bio- und Lebensmitteltechnologie, Chemie der Umwelt und des Klimawandels, Chemie & Technologie der Materialien aus dem Katalog „Wahlfachangebot Master UF Chemie“			10		3	7	
Summe Modul CH M 3			**10**		**3**	**7**	
Summen gesamt (Salzburg)	**Min. 23**		**35**	**11**	**11**	**13**	
Summen gesamt (Linz)	**Min. 22**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul CH M 4: Masterarbeit und Begleitung							
CH M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
CH M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	(SE)	(2)				(2)
CH M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul CH M 4	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C3.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Erweiterte chemisch-fachwissenschaftliche Ausbildung
Modulcode	CH M 1
Arbeitsaufwand gesamt	15 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen dieses Moduls können fortgeschrittene physikalisch-chemische, analytische, biochemische und anorganische Konzepte zur Beschreibung von Materie und chemischen Umwandlungsprozessen anwenden und diskutieren. Sie sind in der Lage in einfachen Laborexperimenten relevante Messdaten zu

	erfassen, in Kenntnis der zugrunde liegen chemischen Konzepte auszuwerten und die Ergebnisse zu interpretieren. Anhand einfacher Rechenbeispiele können die Studierenden die mathematischen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten chemischer Sachverhalte nachvollziehen.
Modulinhalt	CH M 1.1.1 bzw. 1.2.1: Konzepte der Anorganischen Chemie wie Koordinationschemie, Festkörperchemie, Magnetochemie CH M 1.1.2 bzw. 1.2.2 sowie 1.2.6: Durchführen von ausgewählten Grundoperationen des praktischen Arbeitens in der physikalischen Chemie und Messtechnik und Fehlerrechnung CH M 1.1.3 bzw. 1.2.3: Diskussion der mathematischen Zusammenhänge von physikalisch-chemischen Sachverhalten anhand ausgewählter Beispiele aus den Bereichen Thermodynamik und Kinetik. Arbeiten mit Exponential- und Logarithmusfunktionen, Differenzial- und Integralrechnung, Fehlerrechnung und lineare Regression CH M 1.1.4 bzw. 1.2.4: Techniken und Instrumente zur Analyse von Umweltproben (aus den relevanten Kompartimenten Luft / Boden / Wasser) und der darin enthaltenen Moleküle inklusive der notwendigen Probenvorbereitung werden vorgestellt. Instrumentelle Methoden wie Chromatographie, Infrarot-, Atom- und Molekülspektroskopie, Massenspektrometrie sowie gekoppelte Methoden werden anhand von Anwendungsbeispielen diskutiert CH M 1.1.5 bzw. 1.2.5: Grundlagen der Biochemie
Lehrveranstaltungen	**Modul CH M 1.1** CH M 1.1.1 VO Chemie der Elemente II (3 ECTS) (BNE, GLO) (MO) CH M 1.1.2 PR Praktikum Physikalische Chemie I UF (4 ECTS) (MO) CH M 1.1.3 VU Physikalisch-chemisches Rechnen UF (2 ECTS) (MO) CH M 1.1.4 VO Instrumentelle Umweltanalytik UF (3 ECTS) (BNE) (MO) CH M 1.1.5 VO Biochemie UF (3 ECTS) (MO) **Modul CH M 1.2** CH M 1.2.1 VO Anorganische Chemie II UF (3 ECTS) (BNE, GLO) (MO) CH M 1.2.2 PR Praktikum zu Physikalische Chemie I UF (3 ECTS) (MO) CH M 1.2.3 UV Physikalisch-chemisches Rechnen UF (2 ECTS) (MO) CH M 1.2.4 VO Instrumentelle Umweltanalytik UF (3 ECTS) (BNE) (MO) CH M 1.2.5 VO Biochemie UF (3 ECTS) (MO) CH M 1.2.6 PR Grundlegende physikalisch-chemische Experimente für UF Chemie (1 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Für CH M 1.1.2 bzw. 1.2.2 PR Praktikum (zu) Physikalische Chemie I UF: CH B 6.1.2 oder B 6.2.2 VO Physikalische Chemie I UF

Modulbezeichnung	**Erweiterte allgemein-chemische Ausbildung und Fachdidaktik, IP und DAZ**
Modulcode	CH M 2
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen dieses Moduls können vertiefende experimentelle Unterrichtseinheiten für Fortgeschrittene planen und durchführen sowie physikalisch-analytische Inhalte lernplangerecht aufarbeiten und im Chemieunterricht einsetzen. Sie können geschichtliche und ethische Fragestellungen der Chemie diskutieren. Sie können dabei verschiedene Forschungsmethoden anwenden. DAZ: Aufbauend auf den Inhalten des Bachelorstudiums lernen die Studierenden bei chemischen Inhalten sich mit der eigenen Sprachenbiografie auseinanderzusetzen, die Potentiale von Mehrsprachigkeit zu erkennen, die Verbindungen zu einem intersektionalen Verständnis herzustellen und Barrieren

	durch Sprache abzubauen. Ein besonderer Fokus liegt auf der chemischen Fachsprache. IP: Aufbauend auf den Inhalten des Bachelorstudiums lernen die Studierenden mögliche Barrieren für die Lernenden im Chemieunterricht abzubauen sowie deren Partizipation auf verschiedensten Ebenen zu ermöglichen, zum Beispiel durch Anwendung von digitalen Medien und KI als Unterstützungselemente.
Modulinhalt	CH M 2.1.1 bzw. 2.2.1 sowie CH M 2.1.2 bzw. 2.2.2: Beispielhafte Strukturierung vertiefender praktischer Unterrichtseinheiten für besonders Interessierte oder Begabte (z.B. Wahlpflichtfach, Olympiaden), Durchführung und Bewertung von praktischem, auch analytisch-chemischen Unterricht im Labor passend zu diversen Lehrplänen, auch mit speziellem Fokus auf sprachlicher Bildung (DAZ: eigene Sprachenbiografie, Mehrsprachigkeit, Sprachbarrieren abbauen, diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung, chemische Fachsprache) sowie inklusiver Pädagogik (IP: Barrieren abbauen, Partizipation im Chemieunterricht, z.B. durch Anwendung digitaler Medien und KI). CH M 2.1.3 bzw. 2.2.3: Erlangung von Fähigkeiten zur lehrplangemäßen, adressat:innen- und situationsgerechten Planung, Aufbereitung und Durchführung von physikalisch chemischen Demonstrations- und Schüler:innenexperimenten. CH M 2.1.4 bzw. 2.2.4: Forschungsmethoden mit speziellem Fokus auf naturwissenschaftliche Fragestellungen, Diagnostik im Fach. CH M 2.1.5 bzw. 2.2.5: Philosophisches und ethisches Grundwissen im Kontext historischer, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Entwicklungen. CH M 2.1.6 bzw. 2.2.6: Exkursion zu einem chemischen Betrieb mit Führung und Diskussion oder Besuch einer wissenschaftlichen Tagung.
Lehrveranstaltungen	**Modul CH M 2.1** CH M 2.1.1 UV FD Vertiefender Labor-Unterricht + IP + DAZ (3 ECTS, davon 1 ECTS IP & 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, DMB, GE, KI) CH M 2.1.2 UV FD zur Analytischen Chemie, Umweltchemie & Nachhaltigkeit und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten (1 ECTS) (BNE, GLO) CH M 2.1.3 UV FD zur Physikalischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten (1 ECTS) CH M 2.1.4 PS Forschungsmethoden (2 ECTS) (DIV, GE) CH M 2.1.5 PS Geschichte & Ethik der Chemie (2 ECTS) (DEM, GLO) CH M 2.1.6 EX Exkursion UF Chemie (1 ECTS) (MO) **Modul CH M 2.2** CH M 2.2.1 UV FD Vertiefender Labor-Unterricht + IP (2 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, GE) CH M 2.2.2 UV FD zur Analytischen Chemie, Umweltchemie & Nachhaltigkeit und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten + DAZ (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (BNE, GLO) CH M 2.2.3 UV FD zur Physikalischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten (1 ECTS) CH M 2.2.4 PS Forschungsmethoden (2 ECTS) (DIV, GE) CH M 2.2.5 PS Geschichte & Ethik der Chemie (2 ECTS) (DEM, GLO) CH M 2.2.6 EX Exkursion UF Chemie (1 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefendes chemisch-fachwissenschaftliches Wahlfach**
Modulcode	CH M 3
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS
Learning Outcomes	Dieses Modul schafft einen Zusammenhang zwischen chemischem Fachwissen und aktuellen gesellschaftlichen Themen bzw. aktuellen und zukünftigen Forschungstrends. Es soll die Studierenden darin bestärken, sich in dynamischen

	und sich ständig weiterentwickelnden Bereichen der modernen chemischen Forschung und der dazugehörigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Implikationen eigenständig zu orientieren und fachlich fundiert zu argumentieren. Die Studierenden können anhand verschiedenster Beispiele die Bedeutung der Chemie im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung unseres Lebensstandards, der technologischen Weiterentwicklung und der ökologischen Notwendigkeiten zum Erhalt von Biosphäre auf dem Planeten aufzeigen. Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Primärliteratur zu finden, zu verstehen und einzuordnen. Die Lehrveranstaltungen behandeln nicht nur die neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen, sondern auch deren gesellschaftliche Relevanz und Auswirkungen. Die Studierenden erkennen relevante zukünftige Themen und werden dazu befähigt, den gesellschaftlichen Diskurs in Bezug auf die vermittelten Inhalte mitzugestalten. Die Studierenden erlangen vertiefte Kompetenzen in einem oder mehreren der folgenden Teilgebiete entsprechend eines jährlich aktualisierten Wahlfachkatalogs: 1) Organische Chemie (Naturstoffe, Farben, Lebensmittel, Gifte & Drogen) 2) Bio- und Lebensmitteltechnologie 3) Chemie der Umwelt und des Klimawandels 4) Chemie & Technologie der Materialien
Modulinhalt	Die Lehrveranstaltungen aus den Gebieten entsprechend dem jährlich aktualisierten Katalog „Wahlfachangebot Master UF Chemie“: 1) Organische Chemie (Naturstoffe, Farben, Lebensmittel, Gifte & Drogen) 2) Bio- und Lebensmitteltechnologie 3) Chemie der Umwelt und des Klimawandels 4) Chemie & Technologie der Materialien
Lehrveranstaltungen	Katalog „Wahlfachangebot Master UF Chemie“ (BNE, DEM, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	CH M 4
Arbeitsaufwand gesamt	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen sind in der Lage, ein vorgegebenes Thema selbständig zu bearbeiten und in wissenschaftlich korrekter Form als eigenständige schriftliche Arbeit abzufassen. Sie können sowohl die theoretischen Inhalte als auch experimentelle und didaktische Elemente eigenständig planen, durchführen und analysieren, sowie die Resultate wissenschaftlich korrekt bewerten und als schriftliche Arbeit dokumentieren. Die Studierenden kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Inhaltlich-methodische Vertiefungen aus dem Bereich des Themas der Masterarbeit Begleitung bei der Durchführung der Masterarbeit Planung, Durchführung der Arbeiten (theoretisch, experimentell, didaktisch) zum Thema der Masterarbeit Erstellung der Masterarbeit
Lehrveranstaltungen	CH M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO, KI) (MO)

	CH M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DIV, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C4 Unterrichtsfach Deutsch

§ C4.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Deutsch

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Deutsch wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Deutsch baut im fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereich auf die Kompetenzen und Wissensbereiche auf, die im Bachelorstudium erschlossen und erworben wurden. Es befähigt die Absolvent:innen, die Gegenstandsbereiche der Germanistik und ihrer Didaktik systematisch zu überblicken, nach wissenschaftlichen und professionsorientierten Gesichtspunkten zu reflektieren und sie insbesondere in Hinblick auf den schulischen Tätigkeitsbereich unter Berücksichtigung seiner Typen-Differenzierung selbstständig weiterzuentwickeln und professionell anzuwenden. Dies schließt entsprechende theoretische und methodische Kompetenzen mit ein, auf die das Masterstudium einen besonderen Akzent setzt.

Die Absolvent:innen sind demnach dazu befähigt, Sprache als primäre und hochentwickelte menschliche Kommunikationsform in allen ihren Produktions- und Rezeptionsdimensionen zu analysieren, zu verwenden und zu unterrichten. Sie vertiefen ihre sprachwissenschaftlichen Kenntnisse und können Forschungsergebnisse und Fragestellungen auf das Praxisfeld Schule beziehen. Studierende haben umfassende, auf selbstständige Lektüre gegründete Kenntnisse der Literatur in ihren historischen und gegenwärtigen Erscheinungsformen und kennen die entsprechenden systematischen Kategorien, Methoden und Theorien ihrer wissenschaftlichen Erschließung und didaktischen Vermittlung. Sie wissen um die Bedeutung und Relevanz der Literatur als Kunst- und kulturelle Ausdrucksform, aber auch um ihre medialen Erscheinungsformen und um medial verwandte moderne Künste wie Film-, Video- und Internetkunst.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur vermittelt den Absolvent:innen zentrale Einsichten in kulturelle, soziale und politische Entwicklungsprozesse, befähigt sie zur kritischen Reflexion und zu einer im Sinne eines demokratischen Gesellschaftsverständnisses differenzierten Kenntnis kultureller Phänomene, Prägungen und Distinktionsprozesse, besonders in Hinblick auf Kategorien wie Mehrsprachigkeit, Gender, Diversity, Interkulturalität, Inklusion und Partizipation. Die Absolvent:innen des Unterrichtsfaches Deutsch können die Gegenstandsbereiche der Germanistik nicht zuletzt in dieser Hinsicht und mit entsprechender Kompetenz der interdisziplinären Vernetzung für sich und für andere, insbesondere für Schüler:innen fruchtbar erschließen.

Zugleich qualifiziert das Studium auch zum Doktoratsstudium und eröffnet beruflich breitere Tätigkeitsfelder (Wissenschaft, Medien, Erwachsenenbildung u.a.).

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Deutsch

- verfügen über ein theoretisch und methodisch fundiertes Wissen über sämtliche Gegenstandsbereiche der Germanistik und ihrer Didaktik,
- können Sprache in ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen analysieren, reflektieren und vermitteln,
- wissen über historische Entwicklungen und gegenwärtige Erscheinungsformen der Sprache Bescheid,

- verstehen, verschiedene Varietäten und Register des Deutschen alters- und situationsadäquat im professionellen Tätigkeitsbereich zu kommunizieren und zuzulassen,
- haben reflektierte und fundierte Einblicke in die Literatur, in literaturgeschichtliche Entwicklungsprozesse und in die kulturellen Kontexte, in die diese Kunstform eingebunden ist und die von dieser Kunstform geprägt werden,
- haben umfassende Kenntnisse der soziokulturellen, zivilisatorischen und politischen Relevanz von sprachlichen Kommunikationsformen, insbesondere auch der Literatur, und verstehen diese einsichtig und plausibel darzustellen,
- können Unterricht nach professionellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Standards systematisch und zielgerichtet planen und ihr germanistisches Wissen in komplexen Unterrichtsituationen einsetzen,
- beherrschen die deutsche Sprache auf den unterschiedlichen Ebenen der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksformen in einer Weise, die sie zur Förderung der Sprachbeherrschung der Schüler:innen mit Deutsch als Erst- wie auch als Zweitsprache befähigt,
- kennen die bestehenden Sprachnormen, können sie korrekt anwenden und haben die Kompetenz, normgerechte Varianten von Normverstößen zu unterscheiden und dies in der Korrekturpraxis zu reflektieren,
- haben ein umfassendes, historisch fundiertes Verständnis kultureller Kategorien und Praktiken wie Inklusion, Gender, Diversity und Interkulturalität und können entsprechende Phänomene und Problemfelder in den kulturellen Ausdrucks- wie Handlungsformen, insbesondere in ihren sprachlichen und literarischen Manifestationen, erkennen und kritisch reflektieren,
- gestalten Unterricht auch mit der Perspektive auf aktuelle fachliche, individuelle und gesellschaftliche Konzepte und Herausforderungen (Differenzierung, Individualisierung, digitale Medien, Sprachliche Bildung…) und können den eigenen Unterricht fachlich reflektieren und forschend weiterentwickeln,
- verfügen über thematische, theoretische und methodische Kompetenzen, die sie dazu befähigen, selbstständig zu forschen, eine Masterarbeit nach den gegebenen wissenschaftlichen Standards zu verfassen, gegebenenfalls ein auf das Masterstudium aufbauendes Doktoratsstudium zu absolvieren und in weiterer Folge auch im Wissenschaftsbereich beruflich tätig zu sein.

(3) Voraussetzungen

Für das Unterrichtsfach Deutsch wird das sprachliche Niveau C2 für Deutsch nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) vorausgesetzt. Schriftliche und mündliche Sprachbeherrschung sind in allen Lehrveranstaltungen Gegenstand der Reflexion und fließen als Grundlage sämtlicher Teilleistungen in die Beurteilung mit ein.

(4) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Deutsch verfasst, gelten folgende Bestimmungen:

Masterarbeiten können aus dem Bereich der Germanistischen Literatur- und Sprachwissenschaft (Ältere deutsche Sprache und Literatur, Deutsch als Zweitsprache, Germanistische Sprachwissenschaft, Neuere deutsche Literatur) und der Fachdidaktik Deutsch bzw. bereichsübergreifend verfasst werden. Auch Themenstellungen, die fachwissenschaftliche und fachdidaktische bzw. fachwissenschaftliche oder fachdidaktische mit bildungswissenschaftlichen Fragestellungen verbinden, sind möglich, ebenso Themenstellungen, die die beiden gewählten Unterrichtsfächer im Bereich Fachwissenschaft und / oder Fachdidaktik verbinden. Die Masterarbeit wird von einer oder mehreren dazu berechtigten Person/en betreut. Zur Konzeption, Präsentation, Diskussion und Erstellung der Masterarbeit ist ein facheinschlägiges begleitendes Seminar zu absolvieren. Die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen.

Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Deutsch verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Deutsch absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C4.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Deutsch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Deutsch								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul D M 1: Fachwissenschaft – Querschnittsmodul								
	D M 1.1 Seminar Fachwissenschaft I	2	SE	4	4			
	D M 1.2 Seminar Fachwissenschaft II	2	SE	4		4		
	D M 1.3 Gewählte Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Germanistik (FW)	4-6	VO/SE/ UE/KO/ PS/ …	8		2-4	4-6	
Summe Modul D M 1		**8-10**		**16**	**4**	**6-8**	**4-6**	
Modul D M 2: Vielfalt und Kreativität in Literaturen und Sprachen								
	D M 2.1 Kinder- und Jugendmedien in heterogenen Lernendengruppen (DaZ/SB & IP)	2	KO	2	2			
	D M 2.2 Literarische Kreativität – Aspekt Schreiben	2	KO	2		2		
	D M 2.3 Literarische Kreativität – Aspekt Performativität	2	KO	2			2	
Summe Modul D M 2		**6**		**6**	**2**	**2**	**2**	
Modul D M 3: Praxisorientierte Vertiefung: Sprache – Literatur – Medien								
	D M 3.1 Fachdidaktisches Vertiefungsseminar	2	SE	4			4	
	D M 3.2 Sprachwissenschaftliche Werkstatt	3	IP	6	6			

D M 3.3 Literatur, Kultur, Medien: Aktuelle Debatten	2	PS	3		3		
Summe Modul D M 3	**7**		**13**	**6**	**3**	**4**	
Summen gesamt	**21-23**		**35**	**12**	**11-13**	**10-12**	

Modul D M 4: Masterarbeit und Begleitung							
D M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
D M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
D M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul D M 4	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C4.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaft – Querschnittsmodul**
Modulcode	D M 1
Arbeitsaufwand	16 ECTS
Learning Outcomes	Studierende – können fachwissenschaftliche (gegebenenfalls auch mit fachdidaktischen Ansätzen und interdisziplinären Perspektiven verbundene) Gegenstandsbereiche in Zusammenhang mit aktueller Theoriebildung und Methodik reflektieren, analysieren sowie produktiv und professionsorientiert anwenden, – verfügen – nicht zuletzt in Hinblick auf eine fachwissenschaftlich-germanistische oder interdisziplinäre Masterarbeit mit germanistischem Akzent – über die Kompetenz, komplexe gegenstandsbezogene, methodische und theoretische Zusammenhänge und Fragestellungen des Faches selbstständig zu erarbeiten, ihr Wissen situationsadäquat einzusetzen, zu präsentieren und weiterzuentwickeln., – bringen ihr Verständnis und ihr Interesse für das Fach auf ein Niveau, das sie zur selbstständigen Anwendung, Weiterentwicklung und Vermittlung qualifiziert.
Modulinhalt	Das Modul – vermittelt aufbauend auf den soliden thematischen, methodischen und theoretischen Grundlagen des Bachelorstudiums ein systematisches, methoden- und theoriegeleitetes Verständnis zentraler Gegenstandsbereiche des Faches, auch unter vernetzten teilfachübergreifenden, interdisziplinären und/oder fachdidaktischen Perspektiven, – befähigt zu deren eigenständiger wissenschaftlicher Analyse und Weiterentwicklung auf professionellem und professionsorientiertem Niveau, – ermöglicht eine nach fachbezogenen individuellen Interessen geleitete Schwerpunktsetzung, die professionsorientierte Aspekte und Relevanz (z.B. Kultur-, Literatur- und Sprachtheorie, Kultur-, Literatur- und Sprachgeschichte, angewandte Sprachwissenschaft, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, Gender, Komparatistik in diachroner und synchroner Hinsicht) berücksichtigt.
Lehrveranstaltungen	D M 1.1 SE Seminar Fachwissenschaft I (4 ECTS) (MO)

	D M 1.2 SE Seminar Fachwissenschaft II (4 ECTS) (MO) D M 1.3 VO/SE/UE/KO/PS/... Gewählte Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Germanistik (FW) (8 ECTS) (MO) Unter D M 1 sind Lehrveranstaltungen aus drei der vier fachwissenschaftlichen Teilfächer (Ältere deutsche Sprache und Literatur, Deutsch als Zweitsprache, Germanistische Sprachwissenschaft, Neuere deutsche Literatur) zu absolvieren.
Prüfungsart	Modulprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vielfalt und Kreativität in Literaturen und Sprachen**
Modulcode	D M 2
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - entwickeln und erproben auf fachwissenschaftlicher Basis praktisch-produktive Dimensionen der Literatur, indem sie (a) ästhetische und analytische Kategorien der Literatur in ihrer historischen Breite zwischen Autonomieästhetik und produktionsorientierter Poetik reflektieren, (b) das produktive Potenzial der literarischen Gattungen und der rhetorischen Verfahren erproben sowie erzählerische und lyrische Verfahren anwenden, (c) Kategorien wie Körper, Präsenz und Stimme, Theatralität, Performativität und Dramaturgie analytisch reflektieren und praktisch einsetzen und (d) Einblicke in praktische, schriftstellerische und Theaterarbeit erhalten, - sind in der Lage, mittels digitaler Medien gezielt nach Kinder- und Jugendmedien zu suchen und diese kriterienorientiert und gemäß einer bestimmten didaktischen Zielsetzung auszuwählen, - können bei der Auswahl und Behandlung von Kinder- und Jugendmedien die Bedürfnisse heterogener Lernendengruppen berücksichtigen, z.B. in Bezug auf Lesekompetenz, Sprachkenntnisse, Gender, physische und mentale Beeinträchtigungen.
Modulinhalt	Das Modul - vermittelt unterschiedliche didaktische Rahmenkonzepte im Umgang mit Kinder- und Jugendmedien (z.B. mit themenzentriertem, medienästhetischem oder leseförderndem Schwerpunkt), - zeigt und erarbeitet Möglichkeiten der inneren Differenzierung und des Umgangs mit unterschiedlichen Lesekompetenzniveaus auch im gemeinsamen Unterricht, - zeigt Wege der Verschränkung fachwissenschaftlicher und praktischer Aspekte für den produktiven Literaturunterricht, - gibt einen Überblick über theoretische Modelle und praktische Möglichkeiten literarischer Kreativität und der Performativität sowie über Konzepte kreativen Schreibens und der Theaterpraxis bzw. Dramenpädagogik im schulischen Kontext.
Lehrveranstaltungen	D M 2.1 KO Kinder- und Jugendmedien in heterogenen Lernendengruppen (DaZ/SB & IP) (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DIV, DMB, GE) D M 2.2 KO Literarische Kreativität – Aspekt Schreiben (2 ECTS) (DEM) D M 2.3 KO Literarische Kreativität – Aspekt Performativität (2 ECTS) (GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Praxisorientierte Vertiefung: Sprache – Literatur – Medien**

Modulcode	D M 3
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können fachdidaktischen Fragestellungen wissenschaftlich nachgehen und dieses Wissen im Sinn von Theorie-Praxis-Transfer auf das eigene unterrichtliche Handeln und auf Unterrichtsmaterialien beziehen, - integrieren germanistische fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen im Sinne von umfassender Professionskompetenz und können Unterricht situations- und lernendengerecht konzipieren, planen und durchführen, - modellieren sprachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf den eigenen Unterricht zielgruppengerecht und mehrperspektivisch, - vermögen sprachwissenschaftliche Inhalte so aufzubereiten, dass sie Schüler:innen im Sinn des forschenden Lernens zu eigenen ‚Sprachprojekten' anleiten können, - können aktuelle Debatten und Fragen der Gegenwart aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive behandeln, - können Positionen der Literatur-, Medien- und Kulturtheorie für das Praxisfeld Schule und die Erwachsenenbildung aufbereiten.
Modulinhalt	Das Modul beinhaltet eine stark an der Unterrichtspraxis orientierte Vertiefung wissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte zu ausgewählten Themen aus den Bereichen Sprach- / Literatur- / Mediendidaktik, Sprache und Literatur / Kultur / Medien. Das Modul - initiiert eine vertiefte und integrative Bearbeitung fachdidaktisch relevanter Fragestellungen aus Lese-, Sprach-, Medien- oder Literaturdidaktik auf Basis aktueller Forschungsliteratur, - leitet zur Erarbeitung praxisorientierter Konzepte zu sprachwissenschaftlichen Themen (z.B. zu grammatischen, orthographischen, dialektologischen, variationslinguistischen, pragmatischen Phänomenen) an, die die Studierenden später im Deutschunterricht umsetzen können, - leitet zur intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Debatten und Fragen der Gegenwart aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive an (z.B. Digitalisierung und KI, Literatur in der Migrationsgesellschaft, Klimawandel etc.), - befähigt dazu, Positionen der Literatur-, Medien- und Kulturtheorie (aktuelle ästhetische, soziale und mediale Tendenzen und Theoriemodelle, Problemfelder in Literatur, Theater und Film) für das Praxisfeld Schule und die Erwachsenenbildung aufzubereiten.
Lehrveranstaltungen	D M 3.1 SE Fachdidaktisches Vertiefungsseminar (4 ECTS FD) D M 3.2 IP Sprachwissenschaftliche Werkstatt (6 ECTS) (DMB, KI) D M 3.3 PS Literatur, Kultur, Medien: Aktuelle Debatten (3 ECTS) (DMB, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	D M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Studierende - können neueste wissenschaftliche Publikationen aus unterschiedlichen forschungsrelevanten Disziplinen kritisch miteinander vergleichen und – darauf aufbauend – einen eigenständigen, innovativen Ansatz entwickeln,

	- können die Ergebnisse der eigenen Forschung logisch, kohärent, argumentativ einwandfrei und rhetorisch überzeugend in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren und in Diskussionen verteidigen, - verfügen über umfassendes Theoriebewusstsein in einem mit der Masterarbeit in Zusammenhang stehenden Teilgebiet des Faches.
Modulinhalt	Das Modul beinhaltet das Verfassen einer Masterarbeit und bietet - den Studierenden eine Plattform für die Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen und deren strukturierter Aufarbeitung, - den Studierenden die Möglichkeit zur thematischen, methodischen und/oder theoretischen Vertiefung im Gegenstandsbereich ihrer Masterarbeit.
Lehrveranstaltungen	D M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) D M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C5 Unterrichtsfach Englisch

§ C5.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Englisch

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Englisch wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Englisch fördert und erweitert die Schlüsselkompetenzen, die im Bachelorstudium erworben wurden. Es bietet in den Bereichen wissenschaftliche Qualifizierung (Masterarbeit) und praxisorientierte Ausbildung vielfältige und professionell begleitete Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Pluralität der pädagogischen Aufgabenfelder erfordert Flexibilität und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Lehr- und Lernkulturen sowie die Fähigkeit, die in Theorie und Praxis während des Studiums erworbenen Kompetenzen auch in neuen Situationen strategisch einsetzen zu können. Eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten ist sowohl in der pädagogisch-praktischen Ausbildung als auch in der wissenschaftlichen Vorbereitung und Verfassung der Masterarbeit von zentraler Bedeutung.

In der sprachpraktischen Ausbildung wird das Niveau C2 konsolidiert. Darüber hinaus bietet das Studium die Möglichkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse, die an neueste Ansätze des Faches anknüpfen, als Grundlage für innovative Denkansätze und eigene Forschung zu verwenden.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Englisch

- können auf Basis fortgeschrittener fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Kenntnisse innovative Unterrichtskonzepte entwickeln und diese gezielt an die Bedürfnisse unterschiedlicher Lerner:innengruppen und Bildungskontexte anpassen,
- können komplexe Planungs- und Bewertungsprozesse unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse gestalten und dabei differenzierte, evidenzbasierte Entscheidungen für die Unterrichtspraxis treffen,
- verfügen über umfassendes Fachwissen zur Struktur, Entwicklung und Diversität der englischen Sprache, ihrer Varietäten und internationalen Gebrauchsformen und besitzen wichtige soziolinguistische Kompetenzen, die im Rahmen des Sprachlernens und -lehrens eine zentrale Rolle spielen,
- verfügen über umfassende Kenntnisse von Methoden und Arbeitsschritten, um selbstständig wissenschaftliche Forschung in Literaturwissenschaft, Kulturstudien, englischer Sprachwissenschaft und Fachdidaktik zu betreiben und eine Masterarbeit kompetent und im Einklang mit den Konventionen des Faches vorbereiten, ausführen, dokumentieren, präsentieren und verfassen zu können,
- haben in den vier Fertigkeitsbereichen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben das Niveau C2 erreicht sowie in ausgewählten lehrberufsspezifischen Domänen und Fachsprachen weiter ausgebaut,

- haben ein umfassendes Verständnis von Inklusion und Gender und können die Bedeutung von Differenzkategorien in kulturellen Repräsentationsformen und sprachlichen Manifestationen erkennen, kritisch reflektieren und für den Sprachunterricht nutzbar machen.

(3) Masterarbeit

Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Englisch verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Englisch absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Englisch vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich. Die Masterarbeit muss auf Englisch verfasst werden.

(4) Besondere Bestimmungen

a) Die Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Englisch werden auf Englisch abgehalten. Die Arbeiten und Prüfungen sind ebenfalls auf Englisch zu verfassen bzw. zu absolvieren.

b) Eine genehmigte Exkursion in anglophone Länder kann als E M 3.3 Advanced Cultural Studies angerechnet werden, sofern im Rahmen der Exkursion eine schriftliche Arbeit zu verfassen ist.

§ C5.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Englisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Englisch								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul E M 1: Mastering English Language Teaching (ELT)								
E M 1.1 Developing ELT Expertise		2	PS	3	3			
E M 1.2 Assessment for Learning		2	PS	4		4		
Summe Modul E M 1		**4**		**7**	**3**	**4**		
Modul E M 2: Advanced English Proficiency (C2)								
E M 2.1 Spoken Interaction		2	PS/UE	3	3			
E M 2.2 Advanced Language Awareness		2	PS/UE	3	3			

E M 2.3.1 Discussion and Debate oder E M 2.3.2 English for Specific Purposes	2	PS/UE	3		3		
Summe Modul E M 2	**6**		**9**	**6**	**3**		

Modul E M 3: Advanced English Studies							
E M 3.1 The English Language: History, Diversity and Change	2	VO	3	3			
E M 3.2 Advanced Literary Studies	2	PS/VO	3		3		
E M 3.3 Advanced Cultural Studies	2	PS/VO	3		3		
Summe Modul E M 3	**6**		**9**	**3**	**6**		

Modul E M 4: Specialization MEd							
Aus den folgenden vier Seminaren sind zwei zu wählen:							
E M 4.1 Seminar in Advanced English Studies (LIT)	(2)	SE	(5)			(5)	
E M 4.2 Seminar in Advanced English Studies (LING)	(2)	SE	(5)			(5)	
E M 4.3 Seminar in Advanced English Studies (CULT)	(2)	SE	(5)			(5)	
E M 4.4 Seminar in Advanced English Studies (FD)	(2)	SE	(5)			(5)	
Summe Modul E M 4	**4**		**10**			**10**	
Summen gesamt	**20**		**35**	**12**	**13**	**10**	

Modul E M 5: Masterarbeit und Begleitung							
E M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
E M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
E M 5.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul E M 5			**(28)**				**(28)**

§ C5.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Mastering English Language Teaching (ELT)**
Modulcode	E M 1
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können - theoretisch und empirisch fundierte Erkenntnisse aus der Fachliteratur mit eigenen und fremden Erfahrungen verknüpfen, um geeignete, den Sprachlernprozess unterstützende und inklusionsorientierte Maßnahmen zu entwickeln,

	- auf Basis unterschiedlicher Lernbedürfnisse und unter Einbeziehung von Mehrsprachigkeit sowie digitaler Tools Konzepte für zusammenhängende, sprach- und kultursensible Unterrichtssequenzen erstellen, - Lehrwerke und Begleitmaterialien kriterienbasiert analysieren und beurteilen, indem sie deren didaktisch-methodische Gesamtkonzepte kritisch hinterfragen und deren Eignung für inklusiven Unterricht bewerten, - verschiedene Formen der Leistungsfeststellung gezielt einsetzen, um individuelle Fördermaßnahmen für Lernende bereitzustellen und dabei sprachliche Bildung und Chancengerechtigkeit zu fördern, - ein umfassendes, inklusives Beurteilungskonzept entwickeln, das die Diversität von Lernenden berücksichtigt und evidenzbasiert individuelle Sprachkompetenzen fördert.
Modulinhalt	In diesem Modul entwickeln Studierende die im Bachelorstudium erworbenen Grundkompetenzen und ihre didaktisch-methodischen Fähigkeiten weiter, indem sie sich mit neuen Kontexten und komplexen fachdidaktischen Themen auseinandersetzen. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Förderung von Mehrsprachigkeit, sprachlicher Bildung und Inklusion im Unterricht. Auf Basis aktueller Forschungsliteratur entwickeln sie Lehrkonzepte, die diese Aspekte einbinden, und erstellen dafür diagnosebasierte und differenzierte Lernaufgaben und Materialien. Dabei stehen Querbezüge zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, fachdidaktischer Aufbereitung und praktischer Anwendung an erster Stelle. Zusätzlich erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit mittel- und langfristigen Planungen, der Durchführung von differenziertem und individualisiertem Unterricht und mit weiterführenden Aspekten der Leistungsfeststellung und der datengestützten Unterrichtsentwicklung. Aufbauend auf den im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden Unterrichtsmaterialien, Lehrwerke und digitale Tools einer kritischen Analyse unterzogen, um innovative, mehrsprachige sowie diversitäts- und sprachsensibel gestaltete Konzepte zu entwickeln.
Lehrveranstaltungen	E M 1.1 PS Developing ELT Expertise (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, KI) (MO) E M 1.2 PS Assessment for Learning (4 ECTS, davon 3 ECTS FD & 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Advanced English Proficiency (C2)**
Modulcode	E M 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - sich mündlich und schriftlich auch bei komplexen Sachverhalten mühelos, weitgehend fehlerfrei, spontan, fließend und exakt auf Niveau C2 des GERS ausdrücken und feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen, - auch zu komplexen Sachverhalten kohärente, anspruchsvolle, klare und stilistisch dem jeweiligen Zweck angepasste Texte verfassen. Sie zeigen dabei viel Flexibilität, Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln zu formulieren, um feinere Bedeutungsnuancen deutlich zu machen. Je nach Wahl des dritten Kurses können Studierende - sich mühelos und idiomatisch adäquat an Gesprächen in unterschiedlichen Kontexten, Registern und Fachsprachen beteiligen,

	- Texte register-, textsorten- und fachsprachenkonform sowie idiomatisch korrekt verfassen.
Modulinhalt	Dieses Modul konsolidiert, vertieft und erweitert fremdsprachliche Kompetenzen auf dem Niveau C2 nach dem GERS. In Spoken Interaction trainieren die Studierenden ihr mündliches Ausdrucksvermögen und das Verfassen spontaner, flüssiger und weitgehend fehlerfreier Gesprächs- und Diskussionsbeiträge zu komplexen Themen. In Advanced Language Awareness werden die Studierenden angeleitet, stilistisch anspruchsvolle Texte zu verfassen, Sprache in all ihren Formen zu analysieren, explizites sowie metalinguistisches Sprachbewusstsein zu vertiefen und allgemein ein hohes Maß an Sprachbewusstsein und Flexibilität in der Wahl der sprachlichen Mittel zu zeigen. In Discussion and Debate lernen die Studierenden, sich in Diskussionen und formellen Debatten zu komplexen Themen zu behaupten und dabei klar und überzeugend zu argumentieren. In English for Specific Purposes lernen die Studierenden exemplarisch Vokabular und Stilistik einzelner Fachsprachen anzuwenden bzw. Englisch fächerübergreifend als Unterrichtssprache in anderen Fächern einzusetzen.
Lehrveranstaltungen	E M 2.1 PS/UE Spoken Interaction (3 ECTS) (BNE, DEM, GLO) (MO) E M 2.2 PS/UE Advanced Language Awareness (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) E M 2.3.1 PS/UE Discussion and Debate (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) oder E M 2.3.2 PS/UE English for Specific Purposes (3 ECTS) (DMB, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Advanced English Studies**
Modulcode	E M 3
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können - verschiedene historische, regionale, soziale und funktionale Varietäten und Gebrauchsformen des Englischen einordnen, ihre jeweiligen sprachlichen Realisierungsformen analysieren und beschreiben, sowie Interkulturalität reflektieren und Faktoren, die inter- und transkulturelle Kommunikation beeinflussen, analysieren und benennen, - soziolinguistische Kompetenzen, die im Rahmen des Sprachlernens und -lehrens eine zentrale Rolle spielen, beschreiben, auf neue Kontexte anwenden, und deren Relevanz für die Praxis des Englischunterrichts erkennen und nutzbar machen, - eine differenzierte Analyse von literarischen Texten vornehmen und kontext- und gattungsspezifische Besonderheiten aufzeigen, - kulturelle Einrichtungen, Praktiken oder Produkte aus der anglophonen Welt kritisch analysieren bzw. hinterfragen und dabei deren soziokulturelle Bedeutung bzw. historische Entwicklung berücksichtigen.
Modulinhalt	The English Language: History, Diversity and Change beschäftigt sich mit verschiedenen historischen, sozial, regional wie funktional bestimmten Erscheinungsformen des Englischen. In der Lehrveranstaltung wird Wissen zur Rolle sozialer sprachlicher Aspekte, insbesondere zu den soziolinguistischen Kompetenzen, die beim Sprachlernen und -lehren eine wichtige Rolle spielen,

	vermittelt. Ein weiterer Inhalt sind qualitative und quantitative Methoden der Datenanalyse, die in der Linguistik Verwendung finden. Advanced Literary Studies vertieft und erweitert die Kenntnisse des literaturwissenschaftlichen Arbeitens über englischsprachige Literaturen anhand von Einzelbeispielen, Perioden und Gattungen. Es wird ein fundierter Einblick in die Wirkungsästhetik der Gattungen, Perioden und historischen Kontexte unter besonderer Berücksichtigung der Fachterminologie vermittelt. Die Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert, unter Nachweis theoretischer Kenntnisse und wissenschaftlicher Zugänge auf dem neuesten Stand der Forschung. In Advanced Cultural Studies beschäftigen sich Studierende intensiv mit aktuellen Ereignissen sowie kulturellen Institutionen, Texten und Phänomenen aus der anglophonen Welt. Im Vordergrund steht dabei die kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Texten und deren Konstruktionen von Realität. Ein weiterer Fokus liegt auf dem historischen bzw. soziokulturellen Kontext bzw. der Produktion und Rezeption kultureller Produkte. Es wird bei der Auswahl von Themen, Texten und Theorien eine Orientierung an den Bedürfnissen angehender oder bereits berufstätiger Lehrpersonen angestrebt.
Lehrveranstaltungen	E M 3.1 VO The English Language: History, Diversity and Change (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) E M 3.2 PS/VO Advanced Literary Studies (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) E M 3.3 PS/VO Advanced Cultural Studies (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Specialization MEd**
Modulcode	E M 4
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können im Rahmen zweier wissenschaftlicher Seminare - unterschiedliche forschungsrelevante wissenschaftliche Publikationen kritisch miteinander vergleichen sowie – darauf aufbauend – einen eigenständigen Ansatz entwickeln, - die Ergebnisse der eigenen Forschung logisch, kohärent, argumentativ und rhetorisch überzeugend in mündlicher und schriftlicher Form (Seminararbeit) nach den akademischen Standards des Faches präsentieren und in Diskussionen verteidigen, - in ihren Forschungsarbeiten eine differenzierte Wahrnehmung und Analyse von sprachlich, fachdidaktisch, literarisch oder kulturell relevanten Sachverhalten und Besonderheiten nachweisen, - geeignete Methoden und Arbeitsschritte anwenden, um selbständig wissenschaftliche Forschungsvorhaben (z.B. im Rahmen von Seminararbeiten) kompetent und im Einklang mit den Konventionen des Faches – insbesondere der jeweils gültigen KI Bestimmungen – vorbereiten und durchführen zu können.
Modulinhalt	Dieses Modul vermittelt in zwei von den Studierenden gewählten Vertiefungsgebieten eine intensive Auseinandersetzung mit theoretischen Kenntnissen und verschiedenen Zugängen auf dem aktuellen Stand der Forschung. Zur Wahl stehen Literaturwissenschaft, Linguistik, Kulturwissenschaft und Fachdidaktik.
Lehrveranstaltungen	Zwei der vier folgenden Seminare sind zu absolvieren:

	E M 4.1 SE Seminar in Advanced English Studies (LIT) (5 ECTS) (DIV, GE, KI) (MO) E M 4.2 SE Seminar in Advanced English Studies (LING) (5 ECTS) (DIV, GE, KI) (MO) E M 4.3 SE Seminar in Advanced English Studies (CULT) (5 ECTS) (DIV, GE, KI) (MO) E M 4.4 SE Seminar in Advanced English Studies (FD) (5 ECTS) (DEM, DIV, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit**
Modulcode	E M 5
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden können - neueste wissenschaftliche Publikationen aus unterschiedlichen forschungsrelevanten Disziplinen kritisch miteinander vergleichen und – darauf aufbauend – einen eigenständigen Ansatz entwickeln und konsequent verfolgen, - die Ergebnisse der eigenen Forschung logisch, kohärent, argumentativ und rhetorisch überzeugend in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren und in Diskussionen verteidigen, - geeignete Methoden und Arbeitsschritte auswählen und differenziert anwenden, um selbstständig wissenschaftliche Forschung in Literaturwissenschaft, Kulturstudien, Sprachwissenschaft und Fachdidaktik zu betreiben, - eine Masterarbeit kompetent und im Einklang mit den Konventionen des Faches vorbereiten, ausführen, dokumentieren, verfassen und präsentieren. Die Studierenden kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Die Wahlpflichtfächer (6 ECTS) sollen in Absprache mit der Betreuungsperson eine inhaltliche und methodische Schwerpunktsetzung im Forschungsgebiet der Masterarbeit (20 ECTS) ermöglichen, um Studierende auf die Herausforderungen eines eigenständigen wissenschaftlichen Vorhabens vorzubereiten. Das Begleitseminar zur Masterarbeit (2 ECTS) bietet den teilnehmenden Studierenden eine Plattform für die Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen und deren strukturierter Aufarbeitung.
Lehrveranstaltungen	E M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) E M 5.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung E M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

§ C6 Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt

§ C6.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Masterstudium vertieft einschlägige fachwissenschaftliche Grundlagen aus natur- und sozialwissenschaftlichen Bezugswissenschaften und professionalisiert die Gestaltung eines Fachunterrichts, der den fachdidaktischen Grundsätzen und Schwerpunktsetzungen der Lehrpläne der jeweiligen Schularten entspricht und den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schüler:innen Rechnung trägt.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen

- verfügen über ein umfassendes Wissen in Theorie und Praxis der facheinschlägigen Bezugswissenschaften für Ernährung und Lebensgestaltung im Haushalt in Hinblick auf Gesundheit und Nachhaltigkeit,
- beherrschen ein breites Repertoire an arbeitsorganisatorischen Fertigkeiten für die hauswirtschaftliche Betriebsorganisation,
- verfügen über ein breites Repertoire an allgemeinen und fachspezifischen Unterrichtsmethoden und -medien für die Unterrichtsgestaltung und können diese entsprechend den jeweiligen Lernvoraussetzungen im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht einsetzen,
- kennen passende Methoden für die Kontrolle des Lernerfolgs und einer kriterienbezogenen Leistungsbeurteilung und können diese anwenden,
- können und wollen fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsprojekte planen und durchführen,
- können sich in Schulprojekten – insbesondere solche mit gesundheitsbezogenen Schwerpunkten sowie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung – kompetent einbringen,
- kennen geeignete Verfahren zur Reflexion des eigenen Unterrichts und können die Ergebnisse argumentieren,
- sind in der Lage, sprachsensiblen Unterricht zu planen, indem sie geeignete didaktische Methoden und Materialien entwickeln, die die sprachlichen Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigen, insbesondere von Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache,
- erkennen Fake News, hinterfragen diese kritisch und analysieren die Auswirkungen von Fehlinformationen auf die Gesellschaft. Sie können Methoden anwenden, um die Medienkompetenz zu fördern und Strategien zur Aufklärung über Fake News in verschiedenen Kontexten zu entwickeln,
- können sprachliche Barrieren erkennen und gezielt Strategien zur Förderung der Sprachkompetenz und fachlichen Verständlichkeit im Unterricht einsetzen,
- können eine wissenschaftliche Arbeit theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt erstellen,
- verstehen die Bereitschaft zur lebenslangen berufsbegleitenden Fortbildung als wichtigen Teil ihres Berufsleitbildes.

(4) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Ernährung und Haushalt zu wählen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Ernährung und Haushalt vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C6.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul EH M 1: Schwerpunkt Gesundheit								
EH M 1.1 Lebensmittelsensorik		3	SE	3	3			
EH M 1.2 Alternative Ernährungslehren		2	VU	3	3			
EH M 1.3 Gesundheitswissenschaften		3	VU	3	3			
EH M 1.4 Wissenschaftstransfer in NAWI		2	PS	3	3			
Zwischensumme Modul EH M 1		**10**		**12**	**12**			
Modul EH M 2: Schwerpunkt Nachhaltigkeit								
EH M 2.1 BNE und Ernährungssysteme		3	VU	3		3		
EH M 2.2 Fachdidaktik Nachhaltigkeit		2	PS	3		3		
EH M 2.3 Zukunftsorientierte Verbraucher:innenbildung		2	SE	2		2		
EH M 2.4 Fachdidaktik Projektmanagement		2	PS	3		3		
Zwischensumme Modul EH M 2		**9**		**11**		**11**		

Modul EH M 3: Schwerpunkt Public Health							
EH M 3.1 Ethik	3	VO	3			3	
EH M 3.2 Vertiefende Sozialwissenschaften	2	SE	3			3	
EH M 3.3 Gesundheitspsychologie	3	VO	3			3	
EH M 3.4 Ernährungskommunikation	2	SE	3			3	
Zwischensumme Modul EH M 3	**10**		**12**			**12**	
Summen gesamt	**29**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul EH M 4: Masterarbeit und Begleitung							
EH M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
EH M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
EH M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul EH M 4	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C6.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Schwerpunkt Gesundheit
Modulcode	EH M 1
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent: innen - erläutern die Grundlagen der Lebensmittelsensorik, einschließlich der physiologischen Funktionsweise der menschlichen Sinne sowie der Bedeutung und Anwendungsbereiche der Sensorik in der Lebensmittelindustrie, - sind in der Lage, sensorische Prüfmethoden anzuwenden und sensorische Eigenschaften von Lebensmitteln systematisch zu analysieren, indem sie Unterschieds-, deskriptive sowie Akzeptanz- und Präferenztests durchführen und interpretieren, - analysieren alternative Ernährungslehren und deren historische Entwicklung, einschließlich diätetischer Traditionen, religiös begründeter Ernährungsvorschriften sowie aktueller Ernährungsmythen und -trends, - bewerten Außenseiterlehren und Sonderkostformen kritisch, indem sie diese aus natur- und geisteswissenschaftlicher Perspektive reflektieren und ihre Bedeutung für Gesundheit und Wellness einordnen, - erläutern grundlegende Konzepte der Gesundheitswissenschaften, einschließlich verschiedener Gesundheitsdefinitionen, Theorien zum Gesundheitsverhalten sowie relevanter Institutionen im Gesundheitswesen und können diese kritisch bewerten,

	- beschreiben humanbiologische und pathophysiologische Grundlagen und analysieren deren Relevanz für Krankheiten im Kindes- und Jugendalter, - analysieren den Prozess des Wissenschaftstransfers kritisch, indem sie die Rolle verschiedener Akteure und Institutionen bewerten sowie Chancen und Herausforderungen im Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse reflektieren, - hinterfragen wissenschaftliche Informationen kritisch und können ihre Glaubwürdigkeit bewerten, indem sie Methoden zur Identifikation von Fake News und Fehlinformationen anwenden und ethische Aspekte der wissenschaftlichen Integrität und Transparenz berücksichtigen.
Modulinhalt	**Lebensmittelsensorik** Grundlagen der Sensorik: Einführung in die Lebensmittelsensorik, sensorische Fachsprache entwickeln, Bedeutung und Einsatzgebiete der Sensorik in der Lebensmittelindustrie, Physiologie der menschlichen Sinne (Geschmack, Geruch, Sehen, Hören, Tasten), Einsatz moderner Technologien in der Sensorik Sensorische Prüfmethoden: Unterschiedsprüfungen (z.B. Dreieckstest, Paarvergleichstest), Deskriptive Prüfungen (z.B. Profilprüfung), Akzeptanz- und Präferenztests Sensorische Qualitätssicherung Praktische Übungen: Übungen zur Erkennung und Beschreibung von Aromen, Texturen und anderen sensorischen Eigenschaften **Alternative Ernährungslehren** Geschichte der Diätetik bzw. Ernährungsmedizin Alternative Modelle und Denktraditionen in Bezug auf Ernährung, Gesundheit und Wellness sowie religiös begründete Ernährungsvorschriften nach differenzierten Gesichtspunkten beleuchten, Ernährungsmythen und -trends Beurteilung von Außenseiterlehren und Sonderkostformen aus mehrperspektivischer Sicht mit dem Ziel, das Phänomen „Ernährung des Menschen“ aus natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen zu verstehen. **Gesundheitswissenschaften** Grundlagen der Gesundheitswissenschaften Gesundheitsdefinition(en) und exemplarisch gewählte Theorien zum Gesundheitsverhalten des Menschen (Stress-Coping-Forschung, Risikoverhalten, Health Belief Modell, usw.), Institutionen im Gesundheitswesen Humanbiologische und pathophysiologische Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung von Krankheiten im Kindes- und Jugendalter Fachwissenschaftliche Grundlagen zu schulisch relevanten Themen wie Unfallverhütung, Erste Hilfe, Impfpass, Stress, Mobbing, Burnout, Lehrer:innengesundheit, Sucht, Gewalt, Sexualität, usw. **Wissenschaftstransfer in NAWI** Definition und Bedeutung des Wissenschaftstransfers, Akteure und Institutionen im Wissenschaftstransfer Recherche und Bewertung wissenschaftlicher Quellen Methoden zur Identifikation und Bewertung von Forschungsergebnissen, Methoden zur Überprüfung der Glaubwürdigkeit von Informationen, Erkennung und Bewertung von Fake News und Fehlinformationen Ethische Fragestellungen im Wissenschaftstransfer, Bedeutung von wissenschaftlicher Integrität und Transparenz
Lehrveranstaltungen	EH M 1.1 SE Lebensmittelsensorik (3 ECTS) (DEM, KI), (MO) EH M 1.2 VU Alternative Ernährungslehren (3 ECTS) (DEM, GLO) EH M 1.3 VU Gesundheitswissenschaften (3 ECTS) (DEM, DMB, KI), (MO)

	EH M 1.4 PS Wissenschaftstransfer in NAWI (3 ECTS) (BNE, DMB, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schwerpunkt Nachhaltigkeit**
Modulcode	EH M 2
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen - können die Zusammenhänge zwischen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Ernährungssystemen kritisch analysieren, indem sie globale und nationale Strategien bewerten sowie die Auswirkungen des Ernährungsverhaltens auf Umwelt, soziale Gerechtigkeit und Wirtschaft reflektieren, - sind in der Lage, nachhaltige Gestaltungsspielräume im individuellen Konsum und Ernährungsumfeld zu identifizieren und zu bewerten, indem sie Konzepte wie planetare Grenzen, Klimawandel und soziale Verantwortung in ihre Entscheidungen einbeziehen, - wenden fachdidaktische Theorien und partizipative Lehrmethoden zur nachhaltigen Entwicklung an, um Lernprozesse zu gestalten, die ein gutes Leben innerhalb der planetaren Grenzen ermöglichen, - integrieren digitale Medien und interaktive Methoden wie Gamification in den Unterricht, um wirtschaftsbezogene und sozioökonomische Bildung diskriminierungssensibel, gendergerecht und handlungsorientiert zu vermitteln, - setzen sich kritisch mit Verbraucherrechten und -pflichten auseinander, indem sie rechtliche Grundlagen des Verbraucherschutzes analysieren und Strategien zur Reklamation, Gewährleistung sowie zum Schutz vor Online-Betrug anwenden, - reflektieren die Auswirkungen digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz auf Konsumverhalten und Ressourcenverteilung, indem sie Chancen und Herausforderungen von automatisierten Kaufentscheidungen, Sharingmodellen und digitalen Finanzstrategien bewerten, - entwickeln kritisches und systemisches Denken, reflektieren zukunftsorientiert und fördern ein friedliches, solidarisches Zusammenleben unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Dimensionen, - kennen Planungsmodelle und -instrumente für Projektunterricht an Schulen und wenden diese an einer ausgewählten Themenstellung an, - dokumentieren und analysieren die einzelnen Phasen im Projektablauf und stellen Bezüge zu entsprechenden Theorien auf, - identifizieren unabdingbare Faktoren des Erfolgs von Projektarbeit in Schulen und argumentieren diese anlässlich ihrer Projektpräsentation, - erstellen eine wissenschaftliche Arbeit theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt.
Modulinhalt	**BNE und Ernährungssysteme** Definition und Bedeutung von BNE, historische Entwicklung und globale Initiativen (z.B. UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung), nationale und

	internationale Richtlinien und Strategien (z.B. Sustainable Development Goals), Klimawandel und Ernährung Themenfelder der BNE: Politische Bildung und Menschenrechtsbildung, Umweltbildung und Gesundheitsbildung, globales Lernen und soziale Gerechtigkeit Gestaltungsspielräume beim individuellen Konsum und im Ernährungsumfeld, Konzepte wie planetare Grenzen und deren Bedeutung für die Lebensmittelproduktion, Auswirkungen des Ernährungsverhaltens auf die Umwelt **Fachdidaktik Nachhaltigkeit (inkl. DAZ/SB)** Erforschung von Bildungsansätzen zur nachhaltigen Entwicklung, Auseinandersetzung mit Lehr- und Lernprozessen, die ein gutes Leben innerhalb der planetaren Grenzen ermöglichen, Fokus auf wirtschaftsbezogene, sozioökonomisch ausgerichtete Bildung im Rahmen des Schulfachs EH. Auseinandersetzung mit Lehr- und Lernprozessen, die ein gutes Leben innerhalb der planetaren Grenzen ermöglichen Fachdidaktische Theorien und Modelle, partizipative und handlungsorientierte Methoden Gamification/Digitale Medien: Interaktive Lernplattformen, Apps Machtstrukturen, Ungleichheiten, intersektionale Perspektiven, diskriminierungssensible und gendergerechte Sprache im Unterricht **Zukunftsorientierte Verbraucher:innenbildung** Verbraucherrechte und -pflichten, Reklamation und Gewährleistung, rechtliche Grundlagen des Verbraucherschutzes Umgang mit digitalen Medien und Online-Shopping, Datenschutz und Datensicherheit, Erkennung und Vermeidung von Online-Betrug Künstliche Intelligenz und Konsum (automatisierte Kaufentscheidungen, Smarthome …), Sharingmodelle, Umgang mit globalen Ressourcenverknappungen und Verteilungsproblematiken, Digitalisierung im Gastronomiebereich (automatisierte Restaurants und KI-gesteuerte Lieferdiensten) Grundlagen des Finanzmanagements, Strategien der Geldanlage und Altersvorsorge, Umgang mit Schulden und Krediten Fallstudien und Best Practices **Fachdidaktik Projektmanagement** Projektarbeit in Schulen an einschlägigen fachspezifischen Themen planen, gestalten, durchführen und evaluieren.
Lehrveranstaltungen	EH M 2.1 VU BNE und Ernährungssysteme (3 ECTS) (BNE, DMB, KI) (MO) EH M 2.2 PS Fachdidaktik Nachhaltigkeit (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (BNE, DMB, GLO, KI) EH M 2.3 SE Zukunftsorientierte Verbraucher:innenbildung (2 ECTS) (BNE, DMB, GLO, KI) EH M 2.4 PS Fachdidaktik Projektmanagement (3 ECTS FD) (DEM, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Schwerpunkt Public Health
Modulcode	EH M 3
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen - analysieren ethische und soziale Herausforderungen im Gesundheits- und Ernährungsbereich, indem sie Konzepte wie ethischen Konsum, Public-Health-Dilemmata und soziale Ungleichheiten reflektieren und deren Auswirkungen auf individuelle sowie kollektive Gesundheitsverantwortung bewerten, - entwickeln zielgruppenorientierte Strategien der Ernährungskommunikation und Gesundheitsförderung, indem sie evidenzbasierte Kommunikationsansätze anwenden, mediale Einflussfaktoren kritisch hinterfragen und gesellschaftliche Stigmatisierung sowie Fehlinformationen reflektieren, - untersuchen den Zusammenhang zwischen sozialen Faktoren und Gesundheit und die sozialen Determinanten von Gesundheit (z.B. Bildung, Einkommen, Wohnverhältnisse) sowie deren Einfluss auf Gesundheitsdisparitäten und vulnerable Gruppen (z.B. Migrant:innen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen), - sind in der Lage, kritische Theorien der Sozialepidemiologie und Gesundheitssoziologie anzuwenden, um die Rolle sozialer Strukturen, Machtverhältnisse und gesellschaftlicher Normen in Bezug auf Gesundheitsgerechtigkeit und soziale Ungleichheiten zu bewerten, - erläutern die zentralen Themen der Gesundheitspsychologie, wie gesundheitsförderndes Verhalten, Stressbewältigung und soziale Unterstützung, analysieren deren Einfluss auf die körperliche und psychische Gesundheit im Kontext von Verhaltensänderungsmodellen und Präventionsstrategien, - erklären biopsychosoziale Faktoren wie Emotionen, Kognition und psychophysiologische Prozesse, bewerten deren Bedeutung für digitale Gesundheitsinterventionen sowie evidenzbasierte Präventionsmaßnahmen und wenden diese in verschiedenen Anwendungsfeldern wie der Arbeitspsychologie an, - erläutern die Theorien der Gesundheits- und Verbrauchskommunikation und wenden diese an, um ernährungswissenschaftliche Inhalte zielgruppenorientiert aufzubereiten, mediale Kommunikationskanäle effizient zu nutzen und kritisch aktuelle Ernährungstrends sowie Fehlinformationen in der Kommunikation zu reflektieren, - analysieren Public-Health-Maßnahmen wie Nudging und Gesundheitskommunikation, bewerten die Auswirkungen von Stigmatisierung in der Ernährungskommunikation und entwickeln Strategien zur gezielten Beeinflussung von Konsumverhalten sowie zur Förderung der Gesundheit.
Modulinhalt	**Ethik** Definition von Ethik im Zusammenhang mit Ernährung und Gesundheit, ethische Aspekte der Gesundheitsförderung und Präventionsprogramme Ethischer Konsum (Laborfleisch, alternative Proteine), werteorientierter Konsum (Consumer Citizen Gap), Dilemmadiskussionen Analyse von realen Public-Health-Dilemmata (z.B. Corona-Maßnahmen, Organspende, Umweltmedizin), Ethik-Debatten zu aktuellen Herausforderungen, Pandemien und Ethik (Zwangsmaßnahmen, Screening-Programme, Verteilungsgerechtigkeit bei Impfstoffen und Medikamenten) Personalisierte Medizin (Genderdiagnostik): Nutzen-Risiko-Abwägung, Telemedizin, digitale Gesundheitsanwendungen

	Verhältnis zwischen individueller und kollektiver Gesundheitsverantwortung (Prävention vs. Behandlung, Nudging, verhältnis- vs. verhaltensorientierte Gesundheitsinterventionen) **Vertiefende Sozialwissenschaften** Sozialepidemiologie: Zusammenhang zwischen sozialen Faktoren und Gesundheit Gesundheitssoziologie: Rolle sozialer Strukturen in Krankheit und Gesundheit Kritische Theorie und Public Health: Macht, Kapital und Gesundheitsgerechtigkeit Soziale Ungleichheiten und Gesundheit: Soziale Determinanten von Gesundheit (Bildung, Einkommen, Wohnverhältnisse), Gesundheitsdisparitäten und vulnerable Gruppen (Migrant:innen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen), Einfluss von Kultur, Religion und sozialen Werten auf Gesundheit, gesellschaftliche Normen (Schönheitsideale, …) Modelle der Integration und Inklusion (Assimilation vs. Multikulturalismus vs. Diversitätspolitik) **Gesundheitspsychologie** Psychologische Einflüsse auf Gesundheit, Krankheit und Prävention Zentrale Themen: gesundheitsförderndes Verhalten, Verhaltensänderungsmodelle, Stressbewältigung und soziale Unterstützung. Biopsychosoziale Faktoren, wie Emotionen, Kognition und psychophysiologische Prozesse, digitale Gesundheitsinterventionen und Präventionsstrategien, quantitative und qualitative Forschungsansätze, experimentelle Designs sowie evidenzbasierte Praxis Anwendungsfelder: Arbeitspsychologie, Gesundheitsförderung in verschiedenen Lebensbereichen, ethische und rechtliche Aspekte. Analyse, Entwicklung und Evaluation gesundheitspsychologischer Maßnahmen. **Ernährungskommunikation (inkl. IP)** Definition und Bedeutung von Ernährungskommunikation, Theorien der Gesundheits- und Verbrauchskommunikation, zielgruppenorientierte Ernährungskommunikation, Gesundheitsbildung und Ernährungserziehung Verhaltenssteuerung durch Public-Health-Maßnahmen (z.B. Interventionsebenen, Nudging, Gesundheitskommunikation) Achtungs-/Verachtungskommunikation: Stigmatisierung von Krankheiten (z.B. HIV, psychische Erkrankungen, Adipositas), Rolle von Influencer:innen Grundlagen und Strategien der Ernährungskommunikation, Einfluss auf Konsumverhalten, Gesundheitsförderung und Ernährungspolitik. Studierende lernen, ernährungswissenschaftliche Inhalte zielgruppenorientiert aufzubereiten, mediale Kommunikationskanäle effektiv zu nutzen und kritische Aspekte wie Fehlinformation, Ernährungstrends und Verbraucherverhalten zu reflektieren. Analyse von Ernährungskampagnen, kritische Reflexion von Marketingstrategien (Werbung, Industrie …) Visuelle Aspekte der Ernährungskommunikation
Lehrveranstaltungen	EH M 3.1 VO Ethik (3 ECTS) (BNE, DEM, GLO) (MO) EH M 3.2 SE Vertiefende Sozialwissenschaften (3 ECTS) (BNE, DEM, GLO) EH M 3.3 VO Gesundheitspsychologie (3 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DEM, DMB, KI) (MO) EH M 3.4 SE Ernährungskommunikation (3 ECTS) (DEM, GLO, KI)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	EH M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Absolvent:innen - können Themen aus Ernährung und Haushalt in Zusammenhang mit aktueller Theoriebildung und Forschungsmethoden reflektieren, analysieren sowie produktiv und professionsorientiert anwenden, - können Forschungsmethoden der empirischen Bildungsforschung adäquat einsetzen, - werden befähigt, komplexe gegenstandsbezogene, methodische und theoretische Fragestellungen in einer Masterarbeit selbstständig zu bearbeiten, ihr Wissen situationsadäquat einzusetzen, zu präsentieren und weiterzuentwickeln, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht: - Vertiefende inhaltliche und methodische Themenstellungen aus den Masterlehrveranstaltungen im Fach Ernährung und Haushalt (Modul 1-3) - Besprechung und Beratung von Masterarbeiten unter inhaltlichen, forschungsmethodischen und professionsbezogenen Gesichtspunkten
Lehrveranstaltungen	EH M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) EH M 4.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C7 Unterrichtsfach Ethik

§ C7.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Ethik

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Ethik wird in Kooperation mit folgenden Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Ethik baut auf den Kompetenzen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Ethik auf und dient der weiteren Vertiefung und Spezialisierung. Ziel des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Ethik ist die Festigung und Weiterentwicklung fachlicher und didaktischer Kompetenzen, die eine selbständige und begründete Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen ermöglichen. Das bisher erworbene Wissen soll vertieft, reflektiert und diskutiert werden.

Die zwei fachwissenschaftlichen Module vermitteln vertiefte Kompetenzen in der Allgemeinen Ethik, Angewandten Ethik, der Politischen Philosophie bzw. Sozialphilosophie sowie der Fachdidaktik. Im Zentrum dieser Module steht neben den Grundfragen der Ethik die Auseinandersetzung mit individuell wie gesellschaftlich relevanten ethischen Themen aus Politik, Wissenschaft, Medizin, Medien, Recht, Wirtschaft oder Technik. Hierbei steht die Relevanz für den Ethikunterricht sowie der problemorientierte Diskurs im Vordergrund.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Ethik können

- zentrale ethische Inhalte, Theorien, und Anwendungsbereiche der Teildisziplinen der Ethik exemplarisch vertiefen, epistemisch beurteilen und an der Unterrichtspraxis modellieren,
- ethische Inhalte und Theorien in Bezug auf die jeweiligen Unterrichtsfachinhalte evaluieren,
- ethische Frage- und Problemstellungen professionsorientiert bearbeiten und forschend weiterentwickeln,
- Querverbindungen zwischen ethischen, ethikdidaktischen Anliegen und Bildungswissenschaften / Schulpraxis herstellen und forschungsorientiert bearbeiten,
- mit Hilfe unterschiedlicher (Über)prüfungsverfahren nachhaltig erworbenes Wissen und Können nachweisen und das Verfahren selbst kritisch auf seine Möglichkeiten und Grenzen hin befragen,
- zentrale philosophie- und ethikdidaktische Inhalte, Theorien und Anwendungsbereiche darstellen, reflektieren, modifizieren, und mit den anderen Teildisziplinen der Ethik in Beziehung setzen,
- Ethikunterricht auf Basis der aktuellen gesetzlichen Vorgaben situations- und schüler:innengerecht planen und Individualisierung und Differenzierung als wesentliche Kriterien des Ethikunterrichts reflektiert umsetzen,
- Unterrichtsmedien und -technologien adressatengerecht im Ethikunterricht einsetzen,
- Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden diagnostizieren und gezielte Maßnahmen zur Unterstützung beschreiben und entwickeln,

- unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung beschreiben, modifizieren und evaluieren,
- philosophie- und ethikdidaktische Frage- und Problemstellungen eigenständig und in Kooperation erkennen und mithilfe adäquater Verfahren und Methoden situationsgerecht bearbeiten.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Ethik verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Ethik zu wählen. Dabei ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Ethik verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Ethik absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C7.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Ethik aufgelistet. Die Zuordnung zu Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und sich der Jahresarbeitsaufwand über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Ethik								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul ETH M 1: Vertiefung Ethik								
ETH M 1.1 Vertiefung Angewandte Ethik		2	SE	6	6			
ETH M 1.2 Vertiefung Allgemeine Ethik		2	SE	6		6		
ETH M 1.3 Vertiefung Politische Philosophie / Sozialphilosophie		2	SE	6			6	
Zwischensumme Modul ETH M 1		**6**		**18**	**6**	**6**	**6**	
Modul ETH M 2: Vertiefung Philosophie- und Ethikdidaktik und Bildung								
ETH M 2.1 Konzeption und Reflexion von Unterrichtsstunden		2	SE	5	5			
ETH M 2.2 Vertiefung Ethik, Sprache und Inklusion		1	VO/ VU/ UV/ PS	2		2		
Zwischensumme Modul ETH M 2		**3**		**7**	**5**	**2**		

Modul ETH M 3: Vertiefung Philosophie und Bezugswissenschaften							
ETH M 3.1 Theoretische Philosophie	2	VO/ VU	3			3	
ETH M 3.2 Vertiefung Bezugswissenschaft I Wählbare Lehrveranstaltungen aus einer jährlich aktualisierten Liste wird mindestens eine Veranstaltung zu einer Bezugswissenschaft der Ethik gewählt.	1-3		1-6		1-6		
ETH M 3.3 Vertiefung Bezugswissenschaft II Wählbare Lehrveranstaltungen aus einer jährlich aktualisierten Liste wird mindestens eine weitere Veranstaltung zu einer Bezugswissenschaft der Ethik gewählt.	1-3		1-6		1-6		
Zwischensumme Modul ETH M 3	**5**		**10**		**10**		
Summen gesamt	**14**		**35**	**11**	**11**	**13**	

Modul ETH M4: Masterarbeit und Begleitung							
ETH M 4.1 Wahlpflichtfächer: inhaltlich-methodische Vertiefung	(2)		(6)				(6)
ETH M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
ETH M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul ETH M4	**(4)**		**(28)**				**(28)**

§ C7.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Vertiefung Ethik
Modulcode	ETH M 1
Arbeitsaufwand	18 ETC
Learning Outcomes	Studierende - verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich der Angewandten Ethik, der Allgemeinen Ethik, der Politischen Philosophie / Sozialphilosophie und können diese diskutieren und mit Blick auf Forschungsfragen und Problemfelder konkretisieren (Grundsätze des forschenden und kontextualisierten Lernens sowie der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz).
Modulinhalt	- Vertiefende, forschungsgeleitete Diskussion von ausgewählten Themen der Allgemeinen Ethik (Normative Ethik, Metaethik), Angewandten Ethik (z. B. Leben, Gesundheit, Ökologie, Medien, Technik, Diskriminierung im Kontext digitaler Medien) oder Politischen Philosophie bzw. Sozialphilosophie (z. B. Recht, Diversität, Ökonomie, Politik)
Lehrveranstaltungen	ETH M 1.1 SE Vertiefung Angewandte Ethik (6 ECTS) (BNE, DIV, GLO, KI) (MO) ETH M 1.2 SE Vertiefung Allgemeine Ethik (6 ECTS) (BNE) (MO)

	ETH M 1.3 SE Vertiefung Politische Philosophie / Sozialphilosophie (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Philosophie- und Ethikdidaktik und Bildung**
Modulcode	ETH M 2
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können zentrale fachdidaktische Inhalte, Theorien und Anwendungsbereiche exemplarisch vertiefen und beurteilen (Grundsatz der professionsorientierten Reflexion und der kontinuierlichen Professionalisierung), - können für ethische Themengebiete exemplarisch kompetenzorientierte Unterrichtsreihen und Prüfungen ableiten und aufeinander abgestimmte Unterrichtseinheiten und Projekte entwickeln, - können Fachunterricht lehrplanmäßig und situationsgerecht planen sowie unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler:innen umsetzen und evaluieren, - kennen fachdidaktische und überfachliche Diagnosekriterien und können diese auf Unterrichtssimulationen anwenden und reflektieren, - verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich Sprache und Inklusion und können diese aus ethischer Perspektive vertieft diskutieren und für den Unterricht aufbereiten (Grundsatz der Sprach- und Medienkompetenz).
Modulinhalt	- Vertiefende Diskussion und Anwendung paradigmatischer fachdidaktischer Ansätze und Modelle, - Vergleich und Diskussion unterschiedlicher Konzeptionen von Lehrwerken im Hinblick auf zentrale ethische Kompetenzen und deren empirische Überprüfbarkeit, - Entwicklung und Diskussion fachdidaktischer Forschungsfragen in Hinblick auf grundsätzliche Bildungsziele sowie die eigenen Professionskompetenz, - Vertiefende diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung
Lehrveranstaltungen	ETH M 2.1 SE Konzeption und Reflexion von Unterrichtsstunden (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE) ETH M 2.2 VO/VU/UV/PS Vertiefung Ethik, Sprache und Inklusion (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DIV) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Philosophie und Bezugswissenschaften**
Modulcode	ETH M 3
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen zentrale Begriffe, Argumente und Ansätze der theoretischen Philosophie,

	- kennen relevante Ansätze und Resultate einzelner Bezugswissenschaften wie z. B. der Psychologie, Biologie, Rechts- oder Politikwissenschaft (Grundsatz des kontextualisierten Lernens) - können die Resultate einzelner Bezugswissenschaften in ethische Diskussionen und Begründungsprozesse einbeziehen (Grundsatz des kontextualisierten Lernens).
Modulinhalt	- Wichtige Teilbereiche der theoretischen Philosophie, wie z. B. der Erkenntnis- oder Wissenschaftstheorie, Metaphysik, Naturphilosophie, Sprachphilosophie oder Philosophie des Geistes - Theorien oder Herangehensweisen einzelner Bezugswissenschaften und deren Relevanz für die Ethik
Lehrveranstaltungen	ETH M 3.1 VO/VU Theoretische Philosophie (3 ECTS) (MO) ETH M 3.2 Wählbare Lehrveranstaltungen: Vertiefung Bezugswissenschaft I (1-6 ECTS) (MO) ETH M 3.3 Wählbare Lehrveranstaltungen: Vertiefung Bezugswissenschaft II (1-6 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	ETH M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Studierende - vertiefen nochmals ihre Kenntnisse im Bereich der Angewandten Ethik, der Allgemeinen Ethik, der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie oder der Philosophie- und Ethikdidaktik sowie der entsprechenden Methoden und können ihre Kenntnisse diskutieren und mit Blick auf Fragestellungen und Problemfelder konkretisieren, - können innovative ethische oder fachdidaktische Fragestellungen entwickeln und daraus eine eigene Untersuchung planen, durchführen, auswerten und darstellen, - sind in der Lage, eine wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren und nach bestimmten für Ethik oder Fachdidaktik üblichen Standards aufzuarbeiten bzw. durchzuführen, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	- Vertiefende Diskussion von ausgewählten Themen der Allgemeinen Ethik, Angewandten Ethik, Politischen Philosophie bzw. Sozialphilosophie oder der Philosophie- und Ethikdidaktik, - Präsentation und Diskussion der Arbeitsfortschritte bei der Erstellung der Masterarbeit - Verfassen einer Masterarbeit
Lehrveranstaltungen	ETH M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) ETH M 4.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C8 Unterrichtsfach Französisch

§ C8.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Französisch

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Französisch wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Französisch baut auf einem einschlägigen Bachelorstudium auf. Gegenstand des Masterstudiums ist auf dieser Basis die Pflege, Erweiterung, Vertiefung und Professionalisierung wesentlicher Kompetenzen von Französischlehrer:innen für alle Schultypen der Sekundarstufe. Zentral sind dabei die Konsolidierung und Erweiterung im Bereich der Sprachbeherrschung sowie die Erhöhung der Fähigkeit zu selbstständigem wissenschaftlichem Arbeiten und der eigenen Forschungskompetenz in den Bereichen Fachdidaktik, Literatur- / Kulturwissenschaft und Sprachwissenschaft im Hinblick auf die Abfassung einer Masterarbeit. Hinsichtlich der Sprachbeherrschung setzt das Masterstudium in den rezeptiven und produktiven Fertigkeiten das Niveau C1 (nach GERS) voraus.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Französisch

- haben die Kompetenzen und Wissensbestände, die durch ein Bachelor-Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Französisch erworben wurden, erweitert und verfestigt,
- wissen, dass es nötig ist, die im Bachelor- und Masterstudium erworbenen Kompetenzen und Wissensbestände zu pflegen und auf Basis der neuesten einschlägigen Forschungen zu erneuern und zu vertiefen,
- sind in der Lage, sich in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht zu spezialisieren,
- beherrschen das Französische in den rezeptiven und produktiven Fertigkeiten auf C2-Niveau (nach GERS),
- können eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen in den Bereichen Fachdidaktik, Literatur-/ Kulturwissenschaft und Sprachwissenschaft entwickeln und diese auf wissenschaftlichem Niveau bearbeiten,
- können theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt eine wissenschaftliche Arbeit verfassen.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Französisch verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Französisch zu wählen. Dabei ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Französisch verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Französisch absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

Weiters gelten folgende Bestimmungen:

Die Masterarbeit muss einen Fließtext im Umfang von ca. 150.000 Anschlägen (inklusive Leerzeichen) aufweisen; darin ist der dem wissenschaftlichen Standard entsprechende Apparat (Bibliographie, Anhang etc.), den die Arbeit ebenfalls zu enthalten hat, nicht eingerechnet. Wird die Masterarbeit auf

Deutsch verfasst, so hat sie zusätzlich eine ungefähr zehnseitige Zusammenfassung (ca. 15.000 Anschläge, inklusive Leerzeichen) auf Französisch zu beinhalten.

(4) Besondere Bestimmungen

Eine genehmigte Exkursion (EX) nach Frankreich oder in ein anderes frankophones Land kann unter FR M 1.3 (Wahlpflichtfächer Fachwissenschaft) dann angerechnet werden, wenn der Exkursion mindestens 4 ECTS-Anrechnungspunkte zugeordnet sind, mindestens eine der die Exkursion leitenden Personen habilitiert ist und im Rahmen der Exkursion eine mündliche und/oder schriftliche Leistung erbracht wurde.

§ C8.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Französisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Französisch								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul FR M 1: Vertiefung Fachwissenschaften								
FR M 1.1 Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	5		5		
FR M 1.2 Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	6			6	
FR M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft				6	6			
Zwischensumme Modul FR M 1		**Min. 4**		**17**	**6**	**5**	**6**	
Modul FR M 2: Vertiefung Sprachbeherrschung								
FR M 2.1 Vertiefung Wortschatz und Grammatik		2	UE	3		3		
FR M 2.2 Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung		2	UE	2	2			
FR M 2.3 Herübersetzung FR/DE		2	UE	2	2			
FR M 2.4.1 Vertiefung schriftliche Kompetenz oder FR M 2.4.2 Wirtschaftssprache 1 oder FR M 2.4.3 Wirtschaftssprache 2		2	UE	2	2			

Zwischensumme FR M Modul 2	**8**		**9**	**6**	**3**		

Modul FR M 3: Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik							
FR M 3.1 Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz	2	UE	3		3		
FR M 3.2 Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (FR)	2	UE	2			2	
FR M 3.3 Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik	2	PS/ SE	4			4	
Zwischensumme Modul FR M 3	**6**		**9**		**3**	**6**	
Summen gesamt	**Min. 18**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul FR M 4: Masterarbeit und Begleitung							
FR M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
FR M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
FR M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul FR M 4	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C8.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Vertiefung Fachwissenschaften**
Modulcode	FR M 1
Arbeitsaufwand	17 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden sind in der Lage, die Validität etablierter wie auch neuerer Theorien und Methoden selbstständig zu prüfen und ihre diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen produktiv und kritisch auf konkrete Forschungsfelder der französischen und gesamtromanischen Literatur- und Sprachwissenschaft anzuwenden. Sie können mit der komplexeren Theorie- und Methodenbildung und der einschlägigen Forschungsliteratur kritisch und produktiv umgehen, insbesondere auch in Bezug auf sprachlich heterogene Lehr-/Lernkontexte, in denen die Schüler:innen andere L1 als Deutsch haben. Sie verstehen es, ihr literatur- und sprachwissenschaftliches Wissen mit den Entwicklungen verwandter Fächer in Beziehung zu setzen. Sie können ihre entsprechenden Kompetenzen und Kenntnisse im Hinblick auf ein breites Bildungsideal für den Lehrberuf und unter Einbeziehung digitaler Unterrichtsgestaltung nutzbar machen. Durch die individuelle Auswahl von weiteren Lehrveranstaltungen aus der romanistischen sowie vergleichenden Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft bereichern die Studierenden ihre methodisch-theoretischen Fachkompetenzen, u.a. auch im Hinblick auf die Abfassung einer romanistischen Masterarbeit.
Modulinhalt	Vertiefung der literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kompetenzen durch die kritische Auseinandersetzung mit etablierten Theorien und Methoden der Literatur- und Sprachwissenschaft wie auch mit neueren theoretischen und methodischen Entwicklungen der beiden Fächer unter Einschluss der Kulturwissenschaften. Hinführung zu einem selbstständigen Umgang mit der neuesten Forschungsliteratur. Eigenständige Anwendung ausgewählter Theorien

	auf die verschiedenen Objektbereiche der französischen und gesamtromanischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Vermittlung inter- und transdisziplinärer Kompetenzen, um literatur-, kultur- und sprachwissenschaftliches Wissen mit anderen wissenschaftlichen Fächern und Disziplinen in Beziehung zu setzen. Herstellung eines Bezugs von literatur-, kultur- und sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden zur Lehramtsausbildung vor einem breit gefassten Bildungsideal und unter Thematisierung der Vielfalt der Erstsprachen der Schüler:innen.
Lehrveranstaltungen	FR M 1.1 SE Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte) (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE) (MO) FR M 1.2 SE Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte) (6 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, DMB, KI) (MO) FR M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft (6 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Sprachbeherrschung**
Modulcode	FR M 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können sich auf Niveau C2 in einer Vielzahl von Kommunikationssituationen register- und situationsspezifisch ausdrücken sowie Textsorten adäquat verfassen, die für den berufsfeldspezifischen und wissenschaftlichen Diskurs relevant sind. Zudem können sie komplexe sprachliche Strukturen analysieren. Sie können komplexe Texte sowohl aus dem Französischen ins Deutsche als auch aus dem Deutschen ins Französische übersetzen und haben die Fähigkeit, Übersetzungsprobleme zu reflektieren. Sie sind in der Lage, Übersetzungsvarianten und typische Fehler zu analysieren. Sie sind sich kultureller Alterität bewusst und sind für die Thematik des Sprachtransfers als Kulturtransfer sensibilisiert. Semantische und lexikalische Fragestellungen können auf der Basis des Wissens über formale Textgrundlagen (Syntax, Stil) und kulturelle Besonderheiten in den kontextuellen Zusammenhang eingeordnet und beantwortet sowie zum kulturellen Umfeld der Muttersprache in Beziehung gesetzt werden. Sie verfügen über eine eigenständige, kritische Analysekompetenz hinsichtlich komplexer grammatischer Strukturen. Wirtschaftssprache 1 (FR M 2.4.2) oder Wirtschaftssprache 2 (FR M 2.4.3): Sie haben fortgeschrittene Kompetenzen im Bereich der wirtschaftlichen Fachsprache erworben.
Modulinhalt	Vertiefung aller Teilkompetenzbereiche mit Zielniveau C2 und Ausbau der metasprachlichen Kompetenz. Analyse komplexer sprachlicher Strukturen in Wortschatz und Grammatik und Erweiterung der Strategien zum autonomen Spracherwerb anhand von kontextbezogenen Aufgaben. Vermittlung grundlegender Übersetzungskompetenzen und Kenntnisse der Translationswissenschaft durch Hin- und Her-Übersetzung anspruchsvoller Texte unterschiedlicher Textsorten. Produktion normativ korrekter und stilistisch angemessener Übersetzungen komplexer Texte sowohl ins Deutsche als auch ins Französische vor dem Hintergrund der soziokulturellen Kontexte der französischen Sprache und Frankreichs wie der frankophonen Welt. Die Studierenden können komplexe syntaktische Strukturen analysieren und beherrschen diese auch aktiv. Vertiefung der Kompetenz beim Verfassen wissenschaftlicher und berufsrelevanter Textsorten mit vorwiegend pragmatischem Charakter, wie etwa register- und situationsadäquate geschäftliche Korrespondenz oder Textreduktion komplexer (Fach-)Texte. Anwendung wissenschaftlicher Kommunikations- und Argumentationstechniken sowie interkultureller Kompetenz auf wirtschaftliche und kulturspezifische Themen und Kontexte.
Lehrveranstaltungen	FR M 2.1 UE Vertiefung Wortschatz und Grammatik (3 ECTS)

	FR M 2.2 UE Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung (2 ECTS) (GE, KI) FR M 2.3 UE Herübersetzung FR/DE (2 ECTS) (GE, KI) FR M 2.4.1 UE Vertiefung schriftliche Kompetenz (2 ECTS) (DMB) oder FR M 2.4.2 UE Wirtschaftssprache 1 (2 ECTS) oder FR M 2.4.3 UE Wirtschaftssprache 2 (2 ECTS) (DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik**
Modulcode	FR M 3
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können in der studierten Sprache unterschiedliche Textsorten auf akademischem Niveau (C2) situationsadäquat verfassen. Sie sind in der Lage, relevantes Vorwissen aus anderen Studienbereichen zu aktivieren und anhand ausgewählter Literatur selbstständig aktuelle Theorien und empirische Methoden sprachendidaktischer Forschung zu vertiefen, um punktuelle Projekte (u.a. zu Spracherwerbsprozessen im schulischen Kontext, Lernausgangslage von mehrsprachigen Schüler:innen, Umgang mit heterogenen Gruppen in Bezug auf Lernleistung, Konstruktion kultureller Identität und Alterität, Lehrwerkrezeption, Literatur- und Mediendidaktik) zu entwerfen und zu planen. Sie können die Wirksamkeit des Einsatzes von Unterrichtsmedien und -technologien aus der Sicht der einschlägigen Fachwissenschaften, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaften bewerten und vielfältige Methoden der Differenzierung und Individualisierung zur Förderung von Schüler:innen unter besonderer Berücksichtigung der Inklusionspädagogik in die Planung und Durchführung des Unterrichts einfließen lassen. Sie verfolgen aktiv und kompetent die nationale wie internationale Diskussion zu den Bildungsstandards und digitalen Kompetenzen, zur Reife- und Diplomprüfung und zu weiteren schulrelevanten Themen. Sie können aufgrund dieses Wissens und Engagements ihren Unterricht in reflektierter Weise auf der Höhe der Zeit gestalten und sich in die berufsgruppenspezifische und akademische Diskussion produktiv einbringen. Die Masterstudierenden kennen aktuelle didaktische und pädagogische Konzepte in Europa und können spezifische Diskussionen in den studierten Sprachräumen in Beziehung zur österreichischen Bildungslandschaft setzen.
Modulinhalt	Vertiefung der argumentativen Kompetenzen auf akademischem Niveau (C2) in schriftlichen und mündlichen Kommunikationssituationen. Vertiefende Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien und empirischen Methoden sprachendidaktischer Forschung durch selbstständigen Umgang mit aktueller Forschungsliteratur unter Einbeziehung der Vorkenntnisse aus anderen Studienbereichen. Eigenständige Anwendung dieser Theorien und Methoden auf sprach- und kulturspezifische Bereiche der Unterrichtsforschung durch Konzeption von Projekten. Vertiefung bei der methodisch-didaktischen Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht an verschiedenen Schultypen, Leistungsfeststellung und -bewertung, Unterrichts- und Schulforschung. Auseinandersetzung mit aktuellen didaktischen Diskussionen.
Lehrveranstaltungen	FR M 3.1 UE Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz (3 ECTS) (BNE, DEM, DMB, GE, GLO, KI) (MO) FR M 3.2 UE Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (FR) (2 ECTS) (BNE, DMB, GLO) (MO) FR M 3.3 PS/SE Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI) (MO)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	FR M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden können neueste wissenschaftliche Publikationen aus unterschiedlichen forschungsrelevanten Disziplinen kritisch miteinander vergleichen und darauf aufbauend einen eigenständigen innovativen Ansatz entwickeln. Sie können die Ergebnisse der eigenen Forschung logisch, kohärent, argumentativ und rhetorisch überzeugend präsentieren und in Diskussionen verteidigen. Sie verfügen über umfassendes Theoriebewusstsein in einem mit der Masterarbeit in Zusammenhang stehenden Teilgebiet des Faches. Die Studierenden kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Anleitung zur Themenwahl für Masterarbeiten; Perfektionierung der Methoden für die selbstständige Bearbeitung eines fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Themas; mündliche und schriftliche Präsentation von forschungsgeleiteten Fragestellungen und der Ergebnisse der eigenen wissenschaftlichen Arbeit; Verfassung einer Masterarbeit; Vertiefung von theoretischen und methodologischen Kenntnissen und Kompetenzen.
Lehrveranstaltungen	FR M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) FR M 4.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C9 Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung

§ C9.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung (GW) bereitet auf die wissenschaftlich fundierte und reflektierte Unterrichtspraxis für die relevanten Schulfächer der Sekundarstufe vor. Dabei steht die professionsorientierte, multiperspektivische, fachwissenschaftliche wie fachdidaktische Vertiefung im Zentrum sowie eine Ausrichtung der Lehrtätigkeit an gegenwärtigen und zukünftigen Alltagsbezügen der Lernenden, die gesellschaftliche Einbettung und politische Bewertung der beiden fachlichen Domänen, der geographischen und wirtschaftlichen Bildung.

Das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung leitet dabei insbesondere zu empirischen wissenschaftlichen Arbeiten mit explizitem Bezug zur Unterrichtspraxis an. Reflektierte und evaluierte Unterrichtsgestaltung, auch auf Basis offener, induktiver und forschender Unterrichtsformen stehen im Fokus. Besonderer Wert wird auch auf die Fähigkeit zur Betreuung schulischer Abschlussarbeiten (der abschließenden Arbeit an den AHS bzw. der Diplomarbeit an den BHS) gelegt.

In der fachwissenschaftlichen Domäne dient das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung der exemplarischen Vertiefung in den zentralen Bereichen der Geographie und Wirtschaft und bereitet auf eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten auf Basis internationaler, nicht deutschsprachiger Forschungsergebnisse vor.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen

- können GW-Unterricht zu Phänomenen der Alltagswelt sowie zu den Lernzielen der verschiedenen Lehrpläne der Schulen der Sekundarstufe auf Basis der wissenschaftlichen Basisdomänen Geographie und Ökonomie situationsbezogen und reflektiert gestalten,
- können alternative Lernformen (offenes Lernen, kooperatives Lernen, forschendes Lernen, inklusives und gendersensibles Lernen) unter Einsatz adäquater Medien entwickeln und anwenden,
- können wissenschaftlich mit Quellen umgehen, diese bewerten, auswerten und im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten anwenden,
- können fächerübergreifenden Unterricht und Projekte planen, durchführen und evaluieren,
- verstehen den Wert lebenslangen Lernens und sind in der Lage, sich neue Fachgebiete selbstständig und im Rahmen von Fortbildungen (online oder präsent) zu erschließen.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Geographie und wirtschaftliche Bildung zu wählen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema

vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Geographie und wirtschaftlicher Bildung vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

Weiters gelten folgende Bestimmungen:

Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung, wissenschaftliche Themen mit am Berufsfeld orientierten Schwerpunkten aus den Bereichen Fachwissenschaften oder Fachdidaktik oder aus einer Kombination von Fachwissenschaft(en) / Fachdidaktik(en) und Bildungswissenschaften selbstständig sowie inhaltlich und methodisch nach den aktuellen wissenschaftlichen Standards zu bearbeiten.

§ C9.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inklusive der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul GW M 1: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Geographie und Ökonomie								
GW M 1.1 Fachwissenschaftliches Seminar Geographie und Ökonomie		2	SE	6	6			
GW M 1.2 Fachdidaktisches Seminar Geographie und wirtschaftliche Bildung		2	SE	3		3		
Zwischensumme Modul GW M 1		**4**		**9**	**6**	**3**		
Modul GW M 2: Integrative Fragestellungen der Geographie und Ökonomie								
GW M 2.1 Integratives Projekt / Projektexkursion		2-3	IP/ EX/ UE	6		6		
GW M 2.2 Integrative und problemorientierte Fragestellungen der Geographie und Ökonomie			VO/ VU/ UE/ UV/ PS	6	3		3	
Zwischensumme Modul GW M 2		**Min. 2-3**		**12**	**3**	**6**	**3**	

Modul GW M 3: Professionswissen und Spezialisierungen in Geographie und Ökonomie							
GW M 3.1 Spezialisierende Lehrveranstaltungen: Geographie	2-4	VO/VU/UE/UV/PS/IP/EX	5			5	
GW M 3.2 Spezialisierende Lehrveranstaltungen: Wirtschaft	2-4	VO/VU/UE/UV/PS/IP/EX	5			5	
GW M 3.3 Professionswissen: DAZ/Sprachliche Bildung und Inklusive Pädagogik	2	VU/UV	2	2			
GW M 3.4 Unterricht und Leistungsfeststellung kompetenzorientiert gestalten	2	VU/UV	2		2		
Zwischensumme Modul GW M 3	**Min. 8-12**		**14**	**2**	**2**	**10**	
Summen gesamt	**Min. 14-19**		**35**	**11**	**11**	**13**	

Modul 4: Masterarbeit und Begleitung							
GW M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
GW M 4.2 Begleitseminar zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
GW M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul GW M 4	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C9.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Geographie und Ökonomie
Modulcode	GW M 1
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls sind in der Lage - fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen mit Professionsbezug aus naturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher Geographie, Ökonomie oder Geoinformatik und Fachdidaktik GW zu formulieren, zu spezifizieren und – unter Anleitung – auf wissenschaftlichem Niveau schriftlich und mündlich zu bearbeiten, zu präsentieren und kritisch-kontrovers zu diskutieren, - fachwissenschaftliche und fachübergreifende Forschungsrichtungen einzuordnen und sich selbstständig einen Überblick über aktuelle Forschungsrichtungen in Geographe und Ökonomie im Sinne eines lebenslangen Lernens zu verschaffen, - wissenschaftliche und gesellschaftliche Kontroversität in Themen- und Zielformulierungen zu erkennen und einzuordnen, - empirische Studien zu Aspekten des GW-Unterrichts hinsichtlich ihrer methodischen Anlage und ihrer Aussagekraft kritisch zu reflektieren.

Modulinhalt	- Diskussion von wissenschaftlichen Arbeiten auf akademischem Niveau - Auseinandersetzung mit Theorien und Konzepten der Geographie und Ökonomie sowie Fachdidaktik GW, die dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen und Kompetenzen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen dienen - Formulierung und Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen aus den Fachwissenschaften Geographie und Ökonomie sowie der Fachdidaktik GW - aktuelle, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themen entsprechend dem LV-Angebot
Lehrveranstaltungen	GW M 1.1 SE Fachwissenschaftliches Seminar Geographie und Ökonomie (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) GW M 1.2 SE Fachdidaktisches Seminar Geographie und wirtschaftliche Bildung (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Integrative Fragestellungen der Geographie und Ökonomie**
Modulcode	GW M 2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls - kennen fachspezifische integrative Fragestellungen und Problemlösungsansätze, - können wesentliche Determinanten interdisziplinären Arbeitens identifizieren, wie zum Beispiel domänenspezifische Fachsprachen und Zugänge erkennen und verbinden, - können wissenschaftliche Projekte unter Anleitung planen, methodisch adäquat durchführen, auswerten und kommunizieren sowie fachlich, gesellschaftlich und didaktisch einordnen, - können geographische und ökonomische sowie fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen, Prozesse und Konzepte vereinzelt und vernetzt identifizieren und im Sinne des kompetenzorientierten Unterrichts in der Sekundarstufe vermitteln, - können eine Exkursion nach dem Grad der Studierenden- und Schüler:innenaktivität differenzieren sowie methodisch und inhaltlich sinnvoll ausrichten und planen, - reflektieren die forschende Vorgangsweise und setzen diese in der Betreuung von offenen Lern- und Forschungsprozessen um, - stellen Verbindungen zwischen wissenschaftlichen sowie schulischen Projekten mit Bildung für nachhaltige Entwicklung her.
Modulinhalt	- Integratives und interdisziplinäres Arbeiten - Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eigener empirischer Forschungsarbeiten in fachwissenschaftlichen, gesellschaftlichen und fachdidaktischen Kontexten - Forschungsfragen, Projektplanung und Dokumentation für wissenschaftliche Arbeit und schulischen Alltag - Überblick und Wahl von Forschungs- und Arbeitsmethoden - ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit

	- Rolle und Aufgaben der Betreuungsperson bzw. des / der Lehrenden bei Lern- und Forschungsprozessen - Die fachinhaltliche Dimension wird in Zusammenhang mit dem Lehrveranstaltungsangebot festgelegt - Das integrative Projekt verbindet in seiner Themenstellung Kompetenzen aus mindestens zwei Lernfeldern oder verbindet innerhalb eines Lernfeldes Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Mindestens 3 ECTS sind dabei der empirischen Forschung außerhalb des Studienorts (z. B. Exkursion) zu widmen - Die Fragestellungen sollen sich auf das Wirkungsgefüge Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Umwelt beziehen
Lehrveranstaltungen	GW M 2.1: IP/EX/UE: Integratives Projekt / Projektexkursion (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) GW M 2.2: VO/VU/UE/UV/PS: Integrative und problemorientierte Fragestellungen der Geographie und Ökonomie (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Professionswissen und Spezialisierungen in Geographie und Ökonomie**
Modulcode	GW M 3
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls - vertiefen ausgewählte Themen der Geographie und Ökonomie auf wissenschaftlicher Grundlage und stellen zu diesen Themen einen Professionsbezug her, - erkennen Bezüge zwischen neuen fachwissenschaftlichen Entwicklungen, deren gesellschaftlicher Bedeutsamkeit und der Unterrichtspraxis, - verstehen Anforderungen von Sprachsensibilität und inklusiver Pädagogik unter Berücksichtigung von Binnendifferenzierung und Kompetenzorientierung, - können situationsspezifisch adäquate Methoden der Sprachsensibilität und der inklusiven Pädagogik im Unterrichtskontext anwenden, - können Lernziele fach- und zielgruppenbezogen auf Kompetenzen ausrichten sowie kompetenzfördernde Unterrichtseinheiten und Unterrichtsmethoden gestalten, - können kognitive Lernziele so operationalisieren, dass deren Erreichbarkeit überprüfbar ist, - entwickeln auf definierte Lernziele ausgerichtete formative und summative Leistungsfeststellungen, können diese rechtskonform ausgestalten sowie Lernstände und Prüfungsergebnisse förderlich und entwicklungsorientiert an Lernende und Erziehungsberechtigte rückmelden.
Modulinhalt	- wissenschaftliche weiterführende Lehrveranstaltungsinhalte der Geographie und Ökonomie, die dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen und Kompetenzen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen dienen - aktuelle fachwissenschaftliche Themen entsprechend dem LV-Angebot - Professionswissen mit dem Fokus auf Sprachsensibilität und inklusive Pädagogik unter Berücksichtigung von Binnendifferenzierung

	- Sprachbildungsansätze im Fachunterricht, welche die Leistung der Schüler:innen potenzialorientiert betrachten und Performanzsituationen fördern - Kompetenzorientierung und förderliche Leistungsbeurteilung - Leistungsfeststellung und Beurteilung: Formate und Techniken der Leistungsfeststellung, Feedbacktechniken sowie rechtliche Grundlagen inkl. Dokumentation von Leistungsstand und Notengebung
Lehrveranstaltungen	GW M 3.1 VO/VU/UE/UV/PS/IP/EX Spezialisierende Lehrveranstaltungen: Geographie (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) GW M 3.2 VO/VU/UE/UV/PS/IP/EX Spezialisierende Lehrveranstaltungen: Wirtschaft (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) GW M 3.3 VU/UV Professionswissen: DaZ/Sprachliche Bildung und Inklusive Pädagogik (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GE) GW M 3.4 VU/UV Unterricht und Leistungsfeststellung kompetenzorientiert gestalten (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	GW M 4
Arbeitsaufwand gesamt	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Absolvent:innen des Moduls - können selbstständig ein Thema der Geographie, Ökonomie und / oder Fachdidaktik GW wählen, eine Fragestellung entwickeln und wissenschaftlich bearbeiten, - können einen wissenschaftlichen Vortrag aufbauen und mediale Hilfsmittel verwenden, - können Texte selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien erstellen, - können Quellen richtig zitieren und kritisch verarbeiten, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Selbstständiges Bearbeiten von Themen der Geographie, Ökonomie und/ oder Fachdidaktik GW inklusive der mündlichen und schriftlichen Präsentation der Ergebnisse, Verfassen einer Masterarbeit, Vertiefung von geographischen, ökonomischen und / oder fachdidaktischen Kenntnissen.
Lehrveranstaltungen	GW M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) GW M 4.2 SE Begleitseminar zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C10 Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung

§ C10.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung vertieft fachliche Wissensbestände, Konzepte und Arbeitstechniken, die einem reflektierten und selbstreflexiven Geschichts- und Politikbewusstsein vorgelagert sind. Zugleich vertieft es die erfahrungsgeleitete Auseinandersetzung mit zentralen fachdidaktischen Konzepten, Methoden und Kompetenzen, die dem Erwerb historischer Orientierungsfähigkeit und politischer Mündigkeit verpflichtet sind. Die Geschichts- und Politikdidaktik stellt hierfür theoretische Modelle, empirische Erkenntnisse und unterrichtspraktische Methoden bereit, auf deren Grundlage geschichts- und politikwissenschaftliche Inhalte ausgewählt, erschlossen, reflektiert und begründet werden sollen. Die fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen in ihren theoretischen, methodischen und empirischen Dimensionen orientieren sich am aktuellen Stand der Wissenschaft und an den Anforderungen der geltenden Lehrpläne.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung können

- wesentliche fachwissenschaftliche und geschichts- sowie politikdidaktische Inhalte, Theorien, Arbeitstechniken und Methoden in elaborierter Form reflektieren und auf dieser Basis selbständig wissenschaftliche Arbeit leisten sowie diese dokumentieren, präsentieren und schriftlich darstellen,
- fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, Theorien und Methoden miteinander in Verbindung setzen und auf wissenschaftlicher Basis darüber reflektieren,
- gegenwärtige Probleme in historischer Perspektive reflektieren und fragengeleitet historische Quellen unterschiedlicher Arten kritisch interpretieren sowie zum Erkenntnisgewinn nutzen,
- Unterrichtsstunden und Unterrichtssequenzen in Geschichte und Politischer Bildung planen und gestalten, erfahrungsgeleitet reflektieren, wobei sie sowohl fachdidaktische Prinzipien (u.a. Subjektorientierung, Gegenwartsbezug, Kontroversität, Multiperspektivität usw.) als auch überfachliche Querschnittsmaterien (Globalisierung, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Medienbildung, Diversität und Inklusion, Deutsch als Zweitsprache, Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Gender) einbeziehen und diversitätssensiblen und kulturreflektierten Unterricht gestalten;
- können bei der Planung und Gestaltung von Fachunterricht differentielle Lernvoraussetzungen und Aspekte des gemeinsamen Lernens besonders berücksichtigen und ihren Unterrichtserfolg anhand fachlicher und fachdidaktischer Kriterien - auch nach Einholen von Feedback - evaluieren; zudem verfügen sie über ein breites Repertoire an Optionen für die fachdidaktische Diagnostik, Leistungsbewertung (u.a. nach Niveaustufen fachlicher Kompetenzen) und Rückmeldung;
- verfügen über ein elaboriertes Repertoire an geschichts- und politikdidaktischen Methoden und können Medien des historischen und politischen Lernens (inkl. KI) differenziert in einer Weise

einsetzen, die dem Erwerb eines reflektierten Geschichts- und Politikbewusstseins dient; dies betrifft im Besonderen den kritisch-analytischen Umgang mit vielfältigen Zeugnissen aus der Vergangenheit, geschichtskulturellen Produkten sowie mit politischen Manifestationen, sowohl in analogen als auch in digitalen Erscheinungsformen.

(3) Masterarbeit und Begleitung

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung verfasst, dann ist das Thema einer der fachlichen Säulen des Studiums (Geschichtswissenschaftliche Forschung, Geschichts- und Politikdidaktik) zu wählen. Dabei ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

Weiters gelten folgende Bestimmungen:

Die Masterarbeit hat einen Umfang von mindestens 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten, aber exkl. Abbildungen, Grafiken, Literaturverzeichnis u.Ä. aufzuweisen. Zusätzlich zur kritischen Bewertung des Forschungsstandes hat die Masterarbeit eine eigene Fragestellung zu formulieren, eine argumentativ begründete Interpretation zu entwickeln und dabei das jeweilige theoretische und methodologische Instrumentarium der Geschichtsforschung oder der Geschichts- und Politikdidaktik zur Anwendung zu bringen.

§ C10.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Bei der Lehrplanung ist darauf zu achten, dass mindestens 20% der zu absolvierenden Lehrveranstaltungen (ECTS) als nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen angeboten werden.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Vertiefungsmodul GPB M 1: Vertiefende Aspekte historisch-politischer Bildung								
GPB M 1.1 Aktuelle Diskurse der Geschichts- und Politikdidaktik		2	KO	3	3			
GPB M 1.2 Politik und Gesellschaft II		2	VO	3	3			

GPB M 1.3 Politische Bildung als schulische und gesellschaftliche Aufgabe	2	KO	3	3			
Summe Modul GPB M 1	**6**		**9**	**9**			

Vertiefungsmodul GPB M 2: Fachwissenschaftliche Vertiefung und Reflexion							
GPB M 2.1 Theorien der Geschichtswissenschaft	2	VO/ VU/ KO	3	3			
GPB M 2.2 Historische Aspekte aktueller Probleme	2	VO/ VU/ KO	3		3		
GPB M 2.3 Geschichtswissenschaftliches Fachseminar III	2	SE	6		6		
GPB M 2.4 Aktuelle Tendenzen der Geschichtswissen-schaft	2	VO/ VU/ KO	3		3		
Summe Modul GPB M 2	**8**		**15**	**3**	**12**		

Modul GPB M 3: Historische und gesellschaftspolitisch relevante Themen							
GPB M 3.1 Historische und gesellschaftspolitisch relevante Themen Diverse Lehrveranstaltungen aus dem geschichtswissenschaftlichen und fachlich verwandten Lehrangebot mit Bezug zu historisch und gesellschaftspolitisch relevanten Themen	4-8	VO/ VU/ KO/ PS/ SE/ EX	11			11	
Summe Modul GPB M 3	**4-8**		**11**			**11**	
Summen gesamt	**18-22**		**35**	**12**	**12**	**11**	

Modul GPB M 4: Masterarbeit und Begleitung							
GPB M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
GPB M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	KO/ SE	(2)				(2)
GPB M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul GPB M 4	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C10.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Vertiefende Aspekte historisch-politischer Bildung**
Modulcode	GPB M 1
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden

	- können wesentliche fachdidaktische Inhalte, Theorien und Methoden anwenden, vertiefen, reflektieren und modifizieren, - können auf dieser Basis selbstständig wissenschaftliche Arbeit leisten sowie diese präsentieren, - können auf Grundlage fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte Unterrichtssequenzen unterschiedlichen Umfangs systematisch, inklusiv, methodisch vielfältig und zielgerichtet planen und dabei auch unterschiedliche Medien sinnvoll einsetzen, - können ihre eigenen Unterrichtssequenzen evaluieren und gemäß der Evaluierung adäquat überarbeiten, - können geschichts- und politikdidaktisch relevante Unterrichtsmittel und Medien fachlich fundiert auswählen, analysieren, bewerten, selbst erstellen und in methodisch angemessener Form im Unterricht einzusetzen, - können Geschichts- und Politikunterricht systematisch und mittels datengestützter Unterrichtsentwicklung inklusive Qualitätsmanagement an Schulen (QMS) evaluieren - können unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung reflektiert zur Anwendung bringen, - können analoge und digitale Medien hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen bzw. politischen Funktionen analysieren und diese Funktionen auch kritisch hinterfragen, - vertiefen ihre Kenntnisse zu politikwissenschaftlichen Grundkonzepten sowie zu aktuellen geschichts- und politikdidaktischen Fragestellungen - vertiefen ihre Kenntnisse in inklusiver Didaktik, diversitätssensibler und kulturreflektierter Bildung sowie Deutsch als Zweitsprache und wenden diese bei der Planung und Umsetzung von Unterrichtseinheiten an. Sie berücksichtigen dabei die verschiedenen Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler sowie unterschiedlicher Gruppen von Lernenden, - - reflektieren die Rolle der Lehrenden in unterschiedlichen kulturellen und didaktischen Kontexten und entwickeln flexible, auf Diversität ausgerichtete Unterrichtskonzepte.
Modulinhalt	In der Lehrveranstaltung GPB M 1.1 **Aktuelle Diskurse der Geschichts- und Politikdidaktik** werden die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse in der Geschichtsdidaktik und der Didaktik der Politischen Bildung unter Einbezug aktueller Diskurse praxisorientiert vertieft. Die Studierenden erhalten Übungsgelegenheiten zur Umsetzung und Reflexion von Kernpraktiken des Unterrichtens im Fach, diskutieren die Umsetzbarkeit und Begründbarkeit spezifischer Lehrplaninhalte, erkunden fachspezifische Optionen der Kompetenzdiagnostik und Leistungsbeurteilung und setzen sich mit zentralen schul- und dienstrechtlichen Aspekten des Fachunterrichts auseinander. Die Lehrveranstaltung berücksichtigt dabei insbesondere schulische und fachliche Aspekte der Inklusiven Pädagogik. In der Lehrveranstaltung GPB M 1.2 **Politik und Gesellschaft II** werden Theorien der Politik- und Sozialwissenschaften vertieft, politische Systeme miteinander verglichen, politische Kommunikationsformen analysiert und die Mediendemokratie kritisch beleuchtet. In der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltung GPB M 1.3 **Politische Bildung als schulische und gesellschaftliche Aufgabe** werden grundlegende politische Konzepte vertieft und ihre demokratiebildende Anwendung bzw. Vermittlung auf sowohl schulischer als auch gesellschaftlicher Ebene reflektiert. Mit Blick auf den Schulunterricht wird insbesondere auch das Unterrichtsprinzip Politische Bildung und seine Realisierbarkeit in unterschiedlichen Gegenständen aufgegriffen, wobei der reflektierten Nutzung politisch relevanter Medien (inkl. KI) gehobene Bedeutung zukommt. In der Lehrveranstaltung wird zudem das übergreifende Thema „Deutsch als Zweitsprache" besonders berücksichtigt.
Lehrveranstaltungen	GPB M 1.1 KO Aktuelle Diskurse der Geschichts- und Politikdidaktik (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) GPB M 1.2 VO Politik und Gesellschaft II (3 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, KI) GPB M 1.3 KO Politische Bildung als schulische und gesellschaftliche Aufgabe (3 ECTS, davon 1 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) (DEM, DIV, DMB, GE) (MO)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaftliche Vertiefung und Reflexion**
Modulcode	GPB M 2
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können für den Unterricht in Geschichte und Politischer Bildung curricular relevante und wesentliche fachwissenschaftliche Inhalte, Theorien und Methoden in elaborierter Form reflektieren und modifizieren, - können in diesem Zusammenhang auf Basis der fachwissenschaftlichen Theorien, Methoden und Arbeitstechniken selbstständig wissenschaftliche Arbeit leisten sowie diese dokumentieren, präsentieren und schriftlich darstellen, - können auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien und Methoden über die Relevanz fachwissenschaftlicher Inhalte, Theorien und Methoden für den Unterricht reflektieren und für den Unterricht relevante fachwissenschaftliche Inhalte auswählen, - können Materialien (Quellen, Darstellungen, Bilder, Filme etc.) im fachwissenschaftlichen Zusammenhang verwenden und reflektieren, - verfestigen und verbessern an fachspezifischen Inhalten ihre Schreib-, Lese- und Kommunikationskompetenzen unter Einschluss diversitätssensibler und kulturreflektierter sprachlicher Bildung, - verbessern ihre Fähigkeiten, analoge und digitale Medien hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen bzw. politischen Funktionen zu analysieren und diese Funktionen auch kritisch zu hinterfragen, - vertiefen und verinnerlichen die Fähigkeit, ihr eigenes professionelles Handeln kritisch zu beurteilen bzw. selbstreflexiv zu handeln, neue Lösungsansätze zu entwickeln und diese zu evaluieren.
Modulinhalt	Dieses Modul bietet die Möglichkeit einer Vertiefung und Spezialisierung im Bereich der historischen Felder. Die Lehrveranstaltung GPB M 2.1 **Theorien der Geschichtswissenschaft** vermittelt einen Einstieg in Konzepte, Paradigmen und Debatten der allgemeinen Geschichtstheorie. Die Theorie- und Methodengeleitetheit historischen Denkens wird im Vergleich mit nichtwissenschaftlichen Formen der Geschichtskultur geschärft. Ebenso werden Erkenntnisse über individuelles und kollektives Geschichtsbewusstsein einbezogen. Zudem wird eine kritische Reflexion von Theorien, Methoden und Befunden angeregt. Die Lehrveranstaltung GPB M 2.2 **Historische Aspekte aktueller Probleme** greift aktuelle Probleme mit gesellschaftlicher Relevanz auf und erarbeitet deren historische Hintergründe. Die historische Perspektive soll einen Beitrag zum Verständnis dieser Probleme und zur fachgerechten Diskussion um mögliche Lösungsansätze leisten. Die Lehrveranstaltung GPB M 2.3 **Geschichtswissenschaftliches Fachseminar III** wird zu unterschiedlichen historischen und politischen Themen angeboten und bietet die Möglichkeit, fachwissenschaftliche Inhalte zu vertiefen und wissenschaftliches Arbeiten auf der Basis von Literatur und Quellen zu fördern. Die Lehrveranstaltung GPB M 2.4 **Aktuelle Tendenzen der Geschichtswissenschaft** vermittelt aktuelle Diskurse der Geschichtswissenschaft, die neue theoretische, methodische oder inhaltliche Ansätze verfolgen. Dabei soll nach Möglichkeit die schulische Relevanz berücksichtigt werden.
Lehrveranstaltungen	GPB M 2.1 VO/VU/KO Theorien der Geschichtswissenschaft (3 ECTS) (DEM, DIV, GE)

	GPB M 2.2 VO/VU/KO Historische Aspekte aktueller Probleme (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) GPB M 2.3 SE Geschichtswissenschaftliches Fachseminar III (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) GPB M 2.4 VO/VU/KO Aktuelle Tendenzen der Geschichtswissenschaft (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Historische und gesellschaftspolitisch relevante Themen**
Modulcode	GPB M 3
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können bereits erworbene fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, Theorien und Methoden anwenden, vertiefen, reflektieren und modifizieren, - können fachwissenschaftliche Inhalte, Theorien und Methoden miteinander in Verbindung setzen und auf wissenschaftlicher Basis darüber reflektieren sowie neue Modelle entwerfen und diskutieren, - verfestigen und verbessern anhand der Inhalte der Lehrveranstaltungen ihre Forschungs-, Schreib-, Lese- und Kommunikationskompetenzen unter Einschluss diversitätssensibler und kulturreflektierter Bildung, - verbessern ihre Fähigkeiten, digitale und analoge Quellen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen bzw. politischen Funktionen zu analysieren und diese Funktionen auch kritisch zu hinterfragen, - verbessern ihre Fähigkeiten, gesellschaftspolitisch relevante Diskurse kritisch zu reflektieren und dazu fachlich fundiert Stellung zu nehmen.
Modulinhalt	Dieses Modul umfasst mehrere Lehrveranstaltungen aus dem geschichtswissenschaftlichen und fachlich verwandten Lehrangebot, die primär der fachwissenschaftlichen Vertiefung dienen. Die Lehrveranstaltungen weisen Bezüge zu den gesellschaftspolitisch relevanten Querschnittsthemen Globalisierung, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung/Medienbildung, Diversität/Inklusion, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Gender, Demokratiebildung und Antisemitismusprävention auf. Bei der Lehrplanung für dieses Modul ist darauf zu achten, dass nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen im Mindestumfang von jedenfalls 3 ECTS angeboten werden.
Lehrveranstaltungen	GPB M 3.1 VO/VU/KO/PS/SE/EX Lehrveranstaltungen aus dem geschichtswissenschaftlichen und fachlich verwandten Lehrangebot mit Bezug zu historisch und gesellschaftspolitisch relevanten Themen (11 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	GPB M 4
Arbeitsaufwand gesamt	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden - können auf Basis fachwissenschaftlicher und/oder fachdidaktischer Theorien, Methoden und Arbeitstechniken selbstständig wissenschaftliche

	Arbeit leisten sowie diese dokumentieren, präsentieren und in einem größeren schriftlichen Textkorpus kohärent darstellen, - können bei fachwissenschaftlich orientierten Arbeiten, die sich mit fachwissenschaftlichen Theorien und Methoden beschäftigen, diese anwenden und diskutieren bzw. kritisch reflektieren, gegebenenfalls empirisch unterlegen, diese auch weiterentwickeln sowie die wissenschaftlichen Ergebnisse kohärent darstellen, - können eine fachwissenschaftliche Arbeit, die sich einem bestimmten historischen oder politischen bzw. historisch-politischen Thema widmet, entsprechend theoretisch und methodisch fundieren, - können bei fachdidaktisch orientierten Arbeiten, die sich mit der Umsetzung von fachwissenschaftlichen Inhalten sowie fachdidaktischen Theorien und Methoden im Unterricht bzw. deren Weiterentwicklung beschäftigen, fachwissenschaftliche Inhalte auf Basis fachdidaktischer Theorien und Methoden für den Unterricht adaptieren, - können bei fachdidaktischen Arbeiten, die sich auf empirisch gewonnene Daten beziehen, die gewonnenen Daten auf Basis adäquater Theorien und Methoden auswerten, interpretieren und kohärent darstellen sowie daraus auch theoretische und methodische Schlussfolgerungen ziehen, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für das wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst, - können bei fachwissenschaftlichen Arbeiten historische Quellen erforschen und mit deren Darstellung wissenschaftlich umgehen, d. h. diese für eine größere wissenschaftliche Arbeit analysieren und interpretieren, - können ihre Schreib-, Lese- und Kommunikationskompetenzen anhand einer größeren wissenschaftlichen Arbeit erproben und weiterentwickeln, - vertiefen und verinnerlichen die Fähigkeit, ihr eigenes professionelles Handeln kritisch zu beurteilen bzw. selbstreflexiv zu handeln, neue Lösungsansätze zu entwickeln und diese zu evaluieren.
Modulinhalt	In der die Masterarbeit begleitenden Lehrveranstaltung wird die eigene wissenschaftliche Arbeit präsentiert. Probleme, die sich im Verlauf der Arbeit ergeben, werden genauer erläutert und diskutiert, zu Grunde gelegte Theorien und Methoden reflektiert und bei fachwissenschaftlichen Arbeiten zu bestimmten Themen der Quellenkorpus bzw. bei empirischen fachdidaktischen Arbeiten die Erhebungs- und Auswertungsmethoden sowie die Datensätze kritisch beleuchtet. Die Anmeldung eines Masterarbeitsthemas ist nicht erforderlich für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung,
Lehrveranstaltungen	GPB M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) GPB M 4.2 KO/SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (DIV, DMB, GE, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung GPB M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

§ C11 Unterrichtsfach Griechisch

§ C11.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Griechisch

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Griechisch wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Masterstudium Unterrichtsfach Griechisch beschäftigt sich mit griechischen Texten der Antike: Fast alle literarischen Gattungen wurden bereits in der Antike geschaffen und bilden seither einen ständigen Bezugspunkt in der literarischen Tradition (Epos, Drama, Historiographie, Lyrik, philosophischer Dialog, Satire Epigramm, Reden, Briefliteratur etc.). Die Absolvent:innen sind in der Lage, elementar-grammatische Kompetenzen sowie Techniken zum sprachlichen und (intrinsisch sowie kontextbezogen) inhaltlichen Verständnis griechischer Texte zu vermitteln. Dadurch wecken sie bei Schüler:innen das Interesse am kritisch-reflektierten Umgang mit Texten und fördern die Fähigkeit zum Transfer in die eigene Lebenswelt. Darüber hinaus können sie Konstellationen des griechischen Anfangs als ‚nächsten Fremden' thematisieren und in Fragen von Identität und Alterität überführen.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Griechisch vertiefen ihre im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen. Überdies sind sie in der Lage,

- selbständig griechische Texte für den Unterricht zu erstellen,
- mit griechischen Texten mittleren Schwierigkeitsgrades aus allen Epochen und allen im Schulunterricht vertretenen Gattungen übersetzend und interpretierend selbständig und kompetent umzugehen,
- aus der griechischen Literatur selbständig Texte gemäß den Erfordernissen des Unterrichtes bzw. der Lehrpläne auszuwählen, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards für den schulischen Gebrauch zu erschließen und so an der Erstellung neuer Lehrwerke mitzuarbeiten,
- eine wissenschaftliche Arbeit theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt zu erstellen, Grundregeln wissenschaftlichen Denkens und Handelns schulisch zu vermitteln und zu deren Anwendung anzuleiten,
- die Valenz kompetenzorientierter Studien- und Lehrpläne richtig einzuschätzen, aus dieser Einschätzung professionelles Handeln abzuleiten und an der Verbesserung und Veränderung von Lehr- und Studienplänen aktiv teilzuhaben.

Vernetzung des Studienplanes mit dem Unterrichtsfach Griechisch:

- Die Vernetzung des Masterstudiums erfolgt in analoger Weise zum Curriculum des zugrunde liegenden Bachelorstudiums im Sinne einer Komplettierung und Vertiefung der dort abgedeckten Themenfelder.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Griechisch verfasst, gelten folgende Bestimmungen:

Die Masterarbeit ist auf Deutsch oder Englisch oder nach Absprache mit der/dem Betreuer:in in einer anderen wissenschaftlich üblichen Fremdsprache zu einem Thema aus dem Bereich der Gräzistik mit einem möglichen fachdidaktischen Anteil oder als rein fachdidaktische Arbeit zu verfassen.

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Griechisch verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Griechisch zu wählen. Dabei ist

die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Griechisch verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Griechisch absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C11.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Griechisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Griechisch								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul G M 1: Sprache und Literatur								
G M 1.1 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen		2	VO	3	3			
G M 1.2 Griechische Komposition II		2	SE	6	6			
G M 1.3.1 Historische Grammatik oder G M 1.3.2 Linguistik		2	SE/ VO/ PS	3	3			
Zwischensumme Modul G M 1		**6**		**12**	**12**			
Modul G M 2: Literatur und Methodik								
G M 2.1.1 Theorie und Praxis der Rhetorik oder G M 2.1.2 Griechische Philosophie		2	VO	3		3		
G M 2.2 Fachwissenschaftliches Seminar		2	SE	6		6		
G M 2.3 Lektüre Griechischer Autor:innen		2	UE	2		2		
Zwischensumme Modul G M 2		**6**		**11**		**11**		
Modul G M 3: Text und Kontext								
G M 3.1 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen		2	VO	3			3	
G M 3.2 Antike Kulturgeschichte		3	VO/ KO/	5			5	

		SE/ VK/ PS					
G M 3.3 Fachdidaktisches Seminar Griechisch	2	SE	4			4	
Zwischensumme Modul G M 3	**7**		**12**			**12**	
Summen gesamt	**19**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul G M 4: Masterabschluss							
G M 4.1 Wahlpflichtfächer: inhaltlich-methodische Vertiefung		VO/ SE/ KO/ UE	(6)				(6)
G M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	KO	(2)				(2)
G M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Zwischensumme Modul G M 4	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C11.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Sprache und Literatur**
Modulcode	G M 1
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Studierende verfügen über einen umfassenden Thesaurus an griechischen Idiomen und Stilformen und verwenden diese in der Komposition griechischer Texte; die deutschen Vorlagen können aus den Bereichen der antiken Philosophie, Historiographie oder Rhetorik, aber auch aus Texten griechischer und lateinischer Fachschriftsteller stammen oder aus der deutschsprachigen Literatur zur klassischen Altertumswissenschaft oder Antike allgemein.
Modulinhalt	Anwendung der im Bachelorstudium gelernten aktiven Sprachkompetenzen zu zunehmend freiem Komponieren; Erweiterung der Kenntnis der metasprachlichen und methodologischen Terminologie des Griechischen.
Lehrveranstaltungen	G M 1.1 VO Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (3 ECTS) (DEM) G M 1.2 SE Griechische Komposition II (6 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) G M 1.3.1 SE/VO/PS Historische Grammatik (3 ECTS) oder G M 1.3.2 SE/VO/PS Linguistik (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Literatur und Methodik**
Modulcode	G M 2
Arbeitsaufwand	11 ECTS

Learning Outcomes	Studierende sind in der Lage, im engeren Umkreis der Altertumswissenschaften ihre fachliche und methodische Kompetenz zu vertiefen und affine Methoden kritisch mit Blick auf die schulischen Erfordernisse zu bewerten. Studierende setzen sich eigenständig mit fachspezifischen und fachübergreifenden Theorien und Methoden auseinander und wenden diese auf Texte der Gräzität an. Studierende begreifen die Rezeptionsgeschichte auch als für den schulischen Unterricht verwertbare Aspekte des Griechischen und vergleichen die griechische Literaturgeschichte als Keimzelle der europäischen Literatur- und Geistesgeschichte.
Modulinhalt	Methodenkompetenz und kritische Reflexion der Forschungsliteratur
Lehrveranstaltungen	G M 2.1.1 VO Theorie und Praxis der Rhetorik (3 ECTS) (DEM, GE) (MO) oder G M 2.1.2 VO Griechische Philosophie (3 ECTS) (DEM, GE) (MO) G M 2.2 SE Fachwissenschaftliches Seminar (6 ECTS) (BNE, GE) G M 2.3 UE Lektüre Griechischer Autor:innen (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Text und Kontext**
Modulcode	G M 3
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Studierende vermitteln auf angemessene Weise den historisch-literarischen Hintergrund und Zusammenhang von schulischen Lektüresequenzen. Sie wenden dafür unterschiedliche Unterrichtsmethoden an, von Vortrag bis gruppenzentrierte Arbeitsformen und moderieren Diskussionen der Lerngruppe. Studierende bearbeiten griechische Texte und Textsequenzen nach den Vorgaben der Schullehrpläne und unter angemessener Berücksichtigung der Prinzipien inklusiver Pädagogik sowie diversitätssensibler und kulturreflexiver sprachlicher Bildung: Sie wählen diese selbständig aus und bereiten sie didaktisch auf, unterziehen aktuelle Lehrwerke einer kritischen Analyse und leiten zu effizienter Wörterbucharbeit an. Studierende wenden Kenntnisse aus der antiken Kulturgeschichte, die in den Fächern der Altertumswissenschaft gewonnen wurden, zum Verständnis komplexerer Zusammenhänge an und können eigenständig Fragen der Realienkunde und der historischen Zusammenhänge erarbeiten. Studierende kennen aus eigener Lektüre die wichtigsten Autor:innen der Schullektüre. Sie adaptieren das Original für den Kenntnisstand der Lerngruppe, indem sie zusätzliche Informationen geben oder das Original ggf. vereinfachen. Studierende können fachdidaktische Frage- und Problemstellungen exemplarisch forschend bearbeiten, entsprechende digitale (bzw. KI-gestützte) und analoge Unterrichtsmedien und -technologien für die Unterrichtspraxis situationsgerecht auswählen bzw. gegebenenfalls adaptieren und weiterentwickeln sowie Möglichkeiten zu deren Evaluation und / oder Analyse reflektieren. Studierende sind in der Lage, fachspezifische Theorien und Methoden der Differenzierung und Individualisierung zur Förderung von Lernenden bei der Planung des Unterrichts reflektiert zu nutzen.
Modulinhalt	Vertiefung und Ergänzung von Gegenständen und Methoden der klassischen Altertumswissenschaft. Forschende Bearbeitung fachdidaktischer Fragestellungen und / oder Evaluation und Analyse von Unterricht(smaterial).

Lehrveranstaltungen	G M 3.1 VO Griechischer Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen (3 ECTS) (DIV) G M 3.2 VO/KO/SE/VK/PS Antike Kulturgeschichte (5 ECTS) (BNE, DIV, GLO) (MO) G M 3.3 SE Fachdidaktisches Seminar Griechisch (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterabschluss**
Modulcode	G M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Studierende sind imstande, - eine wissenschaftliche Fragestellung im Bereich der Gräzistik eigenständig zu entwickeln und selbständig einen methodisch sinnvollen Weg zu deren Klärung zu beschreiten, - gängige wissenschaftliche Methoden sinnvoll auf ein konkretes Thema anzuwenden, - wissenschaftliche Positionen zu einem konkreten Thema zu diskutieren, zu bewerten, zu einem Gesamtbild zusammenzufügen und auf dieser Grundlage auch zu einem eigenständigen Urteil oder Deutung zu gelangen, - einen wissenschaftlichen Text mittleren Umfangs (ca. 100 Normseiten ~ 150.000 Zeichen (inkl. Leerschritt)) formal und sprachlich korrekt selbständig zu verfassen (Abweichungen hiervon sind mit der/dem Betreuer:in zu vereinbaren), - die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeit einzuordnen und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst, - Fragestellung(en), Methoden und Ergebnisse angemessen zu präsentieren und zu verteidigen, - die griechische Literatur in den Kontext anderer synchroner Kulturen zu stellen oder in diachroner Perspektive auf Ähnlichkeiten und Unterschiede hin zu betrachten.
Modulinhalt	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit (zu einem Thema aus dem Bereich der Gräzistik mit einem möglichen fachdidaktischen Anteil oder aus dem Bereich der altsprachlichen Fachdidaktik). Umfassende Darstellung von Forschungspositionen und Abwägen derselben; Anwendung gängiger und passender Methoden auf das gewählte Thema; kritischer Umgang mit Nutzen und Risiken von KI in den Geisteswissenschaften.
Lehrveranstaltungen	G M 4.1 VO/SE/KO/UE Wahlpflichtfächer: inhaltlich-methodische Vertiefung: Verschiedene auszuwählende Lehrveranstaltung, sei es aus der Gräzistik oder einer anderen Altertumswissenschaft bzw. Philosophie, Literaturwissenschaft, die eine Vertiefung in inhaltlicher oder methodischer Hinsicht ermöglichen; eine Absprache mit der/dem Betreuer:in erscheint ebenso sinnvoll wie eine entsprechende Reflexion über diese Lerninhalte im Rahmen der Masterarbeit (6 ECTS) (GLO) G M 4.2 KO Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung G M 4.2 KO Begleitung zur Masterarbeit wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

§ C12 Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung

§ C12.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung dient der Ergänzung und Vertiefung der im Bachelorstudium grundgelegten, wissenschaftlichen Berufsbildung. Auf der Basis einer forschungsgeleiteten Lehre erfolgen eine vertiefende und spezialisierende Fachausbildung sowie eine wissenschaftlich geleitete fachdidaktische Lehrer:innenbildung. Zudem werden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die den Absolvent:innen im Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung einen fachkompetenten und flexiblen Einsatz im breiten Berufsfeld der Digitalen Grundbildung und Informatik ermöglichen. Die Ausbildung soll damit auch neben einer kompetenten Beherrschung praktischer Aufgaben für weiterführende wissenschaftliche Arbeit und Forschung qualifizieren.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen

- verfügen über ein kritisches Bewusstsein für die Aufgaben und Methoden der Fächer sowie für deren Bedeutung in verschiedensten Lebensbereichen,
- verfügen aufbauend auf die pädagogischen Grundkompetenzen über eine gesteigerte Diagnose- und Vermittlungskompetenz sowie Interaktions-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten für die vielgestaltigen Anforderungen im Berufsfeld.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung verfasst, gelten folgende Bestimmungen:

Mit der Masterarbeit müssen die Studierenden den Nachweis erbringen, dass sie ein Thema selbstständig, inhaltlich und methodisch korrekt sowie umfassend bearbeiten können. Das Thema der Masterarbeit ist einem Teilbereich der Digitalen Grundbildung, der Fachwissenschaft Informatik oder den begleitenden Fachdidaktiken zuzuordnen. Dabei ist die / der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Informatik und Digitale Grundbildung vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C12.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule								
Eines der folgenden Module IDG M 1.1 oder IDG M 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:								
Modul IDG M 1.1: Technische Informatik (Salzburg)								
IDG M 1.1.1 Digitale Rechenanlagen		2	VO	2			2	
IDG M 1.1.2 Digitale Rechenanlagen		2	PS	3			3	
IDG M 1.1.3 IT-Devices in der Schule		1	UV	2		2		
Zwischensumme Modul IDG M 1.1		**5**		**7**		**2**	**5**	
oder								
Modul IDG M 1.2: Technische Informatik (Linz)								
IDG M 1.2.1 Digitale Schaltungen		2	VO	3	3			
IDG M 1.2.2 Digitale Schaltungen		1	UE	1,5	1,5			
IDG M 1.2.3 IT-Devices in der Schule		2	UV	2,5			2,5	
Zwischensumme Modul IDG M 1.2		**5**		**7**	**4,5**		**2,5**	
Eines der beiden Module IDG M 2.1 und IDG M 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:								
Modul IDG M 2.1: Vertiefte Softwareentwicklung (Salzburg)								
IDG M 2.1.1 Objektorientierte Programmierung		1	UV	2		2		
IDG M 2.1.2 Software Engineering		3	VO	3	3			
IDG M 2.1.3 Software Engineering		2	UE	4	4			
Zwischensumme Modul IDG M 2.1		**6**		**9**	**7**	**2**		
oder								
Modul IDG M 2.2: Vertiefte Softwareentwicklung (Linz)								
IDG M 2.2.1 Algorithmen und Datenstrukturen 1		2	VO	3	3			
IDG M 2.2.2 Algorithmen und Datenstrukturen 1		1	UE	1,5	1,5			
IDG M 2.2.3 Software Engineering		2	VO	3		3		
IDG M 2.2.4 Software Engineering		1	UE	1,5		1,5		
Zwischensumme Modul IDG M 2.2		**6**		**9**	**4,5**	**4,5**		

Eines der beiden Module IDG M 3.1 und IDG M 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG M 3.1: Verteilte Informationssysteme (Salzburg)							
IDG M 3.1.1 Datenbanken I	2	VO	2	2			
IDG M 3.1.2 Datenbanken I	1	PS	2	2			
IDG M 3.1.3 Webprogrammierung	2	UV	3		3		
IDG M 3.1.4 Transdisziplinäre Projektarbeit – Medien gestalten	2	IP	3			3	
Zwischensumme Modul IDG M 3.1	**7**		**10**	**4**	**3**	**3**	

oder

Modul IDG M 3.2: Verteilte Informationssysteme (Linz)							
IDG M 3.2.1 Datenbanken und Informationssysteme 1	2	VO	3		3		
IDG M 3.2.2 Datenbanken und Informationssysteme 1	2	UE	3		3		
IDG M 3.2.3 Webprogrammierung	2	UV	2			2	
IDG M 3.2.4 Transdisziplinäre Projektarbeit – Medien gestalten	1	IP	2	2			
Zwischensumme Modul IDG M 3.2	**7**		**10**	**2**	**6**	**2**	

Eines der beiden Module IDG M 4.1 und IDG M 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG M 4.1: Vertiefte Didaktik und Medienwissenschaft (Salzburg)							
IDG M 4.1.1 FD Seminar Informatik und Digitale Grundbildung	2	SE	3			3	
IDG M 4.1.2 Transdisziplinäre Projektarbeit – Intelligente Systeme	1	IP	2			2	
IDG M 4.1.3 Medienbildung	3	UV	4		4		
Zwischensumme Modul IDG M 4.1	**6**		**9**		**4**	**5**	

oder

Modul IDG M 4.2: Vertiefte Didaktik und Medienwissenschaft (Linz)							
IDG M 4.2.1 FD Seminar Informatik und Digitale Grundbildung	2	SE	3			3	
IDG M 4.2.2 Transdisziplinäre Projektarbeit – Intelligente Systeme	1	IP	2			2	
IDG M 4.2.3 Medienbildung	3	UV	4			4	
Zwischensumme Modul IDG M 4.2	**6**		**9**			**9**	
Summen gesamt (Salzburg)	**24**		**35**	**11**	**11**	**13**	
Summen gesamt(Linz)	**24**		**35**	**11**	**10,5**	**13,5**	

Modul IDG M 5 Masterarbeit und Begleitung							
IDG M 5.1 Wahlpflichtfächer: inhaltlich methodische Vertiefung	(4)		(6)				(6)
IDG M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
IDG M 5.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul IDG M 5	**(6)**		**(28)**				**(28)**

§ C12.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Technische Informatik
Modulcode	IDG M 1
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - besitzen Grundverständnisse über Aufbau und Funktionsweise von Digitalen Rechenanlagen, - können die Möglichkeiten, den Einsatz sowie den Nutzen von unterschiedlichen IT-Devices bzw. Hardwarekomponenten der Unterrichtsmedien im Informatikunterricht analysieren und bewerten und können diese unterschiedlichen Medien sinnstiftend einsetzen und die Ergebnisse evaluieren.
Modulinhalt	Grundlagen der Funktionsweise und des technischen Aufbaus von Computersystemen (Hardware) wie z.B. Informationsdarstellung, Schaltungen, Gatter, Prozessoren. Maschinennahe Programmierung. Interner Aufbau von Computern. Technische Kenntnis unterschiedlicher Hardware an der Schule. Grundlegende Konzepte zum Messen, Steuern und Regeln.
Lehrveranstaltungen	Modul IDG M 1.1 IDG M 1.1.1 VO Digitale Rechenanlagen (2 ECTS) IDG M 1.1.2 PS Digitale Rechenanlagen (3 ECTS) IDG M 1.1.3 UV IT-Devices in der Schule (2 ECTS, davon 1 ECTS FD) (BNE, DIV, DMB) Modul IDG M 1.2 IDG M 1.2.1 VO Digitale Schaltungen (3 ECTS) IDG M 1.2.2 UE Digitale Schaltungen (1,5 ECTS) IDG M 1.2.3 UV IT-Devices in der Schule (2,5 ECTS, davon 1 ECTS FD) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Vertiefte Softwareentwicklung
Modulcode	IDG M 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen

	- verstehen Algorithmen und Datenstrukturen, um grundlegende Objekte in einem Computer repräsentieren und bearbeiten zu können, - können sich zentrale Denkweisen der Informatik aneignen, - können komplexe Informatikprojekte einzeln und im Team bearbeiten, - beherrschen unterschiedliche Formen der Informationsdarstellung, - verstehen die Philosophie objektorientierten Denkens.
Modulinhalt	Festigen der Programmier-Kompetenz durch fortgeschrittene Methoden der Softwareentwicklung. Grundlegende Methoden und Verfahren zur Analyse und Design von Algorithmen und Datenstrukturen. Grundlegende Datenstrukturen (Stack, Queue, verkettete Liste, Baum). Grundlagen, Methoden und Werkzeuge der einzelnen Projektphasen vom Requirements Engineering über die Modellierung und das Architekturdesign bis zur Implementierung, dem Softwaretest sowie der Einführung und Wartung von Softwaresystemen.
Lehrveranstaltungen	Modul IDG M 2.1 IDG M 2.1.1 UV Objektorientierte Programmierung (2 ECTS) (MO) IDG M 2.1.2 VO Software Engineering (3 ECTS) (MO) IDG M 2.1.3 UE Software Engineering (4 ECTS) (MO) Modul IDG M 2.2 IDG M 2.2.1 VO Algorithmen und Datenstrukturen 1 (3 ECTS) (MO) IDG M 2.2.2 UE Algorithmen und Datenstrukturen 1 (1,5 ECTS) (MO) IDG M 2.2.3 VO Software Engineering (3 ECTS) (MO) IDG M 2.2.4 UE Software Engineering (1,5 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Verteilte Informationssysteme**
Modulcode	IDG M 3
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - können unterschiedliche Daten mittels geeigneter Methoden analysieren, strukturieren und in verteilten Informationssystemen darstellen und veröffentlichen, - reflektieren Inhalte der Bezugsdisziplin Informatik im Rahmen einer praktischen Projektarbeit. Dabei stellen eine transdisziplinäre Herangehensweise, die Entwicklung utopischer Visionen für kulturell relevante Medienphänomene, eine möglichst öffentliche Präsentation der entstandenen Projekte und die Erarbeitung eines entsprechenden Vermittlungskonzeptes wesentliche Aspekte der Auseinandersetzung dar, - beherrschen moderne Konzepte der Gestaltung und Programmierung von statischen und dynamischen Webseiten, Skriptsprachen, - beherrschen grundlegende theoretische und praktische Konzepte von Datenbanken.
Modulinhalt	Generelle Vorgangsweise beim Datenbankentwurf, ER-Modell, relationales Modell inklusive Transformation, relationale Algebra und SQL, relationaler Datenbankentwurf, Transaktionen und Mehrbenutzersynchronisation. Strukturierung und Gestaltung von Webseiten mit Anbindung an Datenbanken, Manipulation des HTML-DOM mit Skriptsprachen, CMS, Webentwicklungswerkzeuge.

	Medienkunde, Mediengestaltung und Medienpraxis. Digitale Medienprojekte.
Lehrveranstaltungen	Modul IDG M 3.1 IDG M 3.1.1 VO Datenbanken I (2 ECTS) IDG M 3.1.2 PS Datenbanken I (2 ECTS) IDG M 3.1.3 UV Webprogrammierung (3 ECTS) IDG M 3.1.4 IP Transdisziplinäre Projektarbeit – Medien gestalten (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV,DMB, GE, GLO, KI) Modul IDG M 3.2 IDG M 3.2.1 VO Datenbanken und Informationssysteme 1 (3 ECTS) IDG M 3.2.2 UE Datenbanken und Informationssysteme 1 (3 ECTS) IDG M 3.2.3 UV Webprogrammierung (2 ECTS) IDG M 3.2.4 IP Transdisziplinäre Projektarbeit – Medien gestalten (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV,DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefte Didaktik und Medienwissenschaft**
Modulcode	IDG M 4
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verfügen über ein grundlegendes Verständnis der fachdidaktischen Konzepte der Informatik und der digitalen Grundbildung und können diese auf schulische Lehr-Lern-Situationen anwenden, - diskutieren eigene didaktische Ansätze und reflektieren diese kritisch anhand wissenschaftlicher und praxisnaher Erkenntnisse, - analysieren und reflektieren didaktische Modelle und Methoden zur Vermittlung informatischer und digitaler Kompetenzen unter Berücksichtigung curricularer Vorgaben, - verfügen über ein grundlegendes Verständnis intelligenter Systeme und können deren Funktionsweise sowie gesellschaftliche Implikationen im Bildungskontext reflektieren, - gestalten didaktische Konzepte zur Vermittlung intelligenter Systeme und reflektieren deren Einsatzmöglichkeiten in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten, - setzen sich kritisch mit ethischen, sozialen und kulturellen Fragestellungen im Zusammenhang mit intelligenten Systemen auseinander und entwickeln Visionen für deren sinnvollen Einsatz in Bildung und Gesellschaft, - vertiefen einschlägige Theorien, Ansätze und Methoden der Medien- und Kommunikationsforschung und können diese in empirisch-forschungsorientierten Projekten nach gängigen Standards umsetzen, - sind in der Lage, Forschungslücken in der Medienpädagogik zu identifizieren und zu analysieren, indem sie einschlägige Literatur kennen und die aktuellen Entwicklungen in diesem Feld verstehen, - können ein Spektrum an sprachförderlichen und sprachdidaktischen Methoden anwenden, um der sprachlichen Heterogenität der Lernenden im Unterricht der Informatik und Digitalen Grundbildung gerecht zu werden und deren Selbststeuerung im Lernprozess anzuregen, - wissen um ihre Vorbildwirkung für den bildungssprachlichen und fachsprachlichen Sprachgebrauch im Unterricht der Informatik und Digitalen Grundbildung, - setzen eine diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung um, - kennen das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs und die dadurch resultierenden Aufgaben der Lehrperson,

	- vertiefen ihre Kenntnisse der Handlungsmöglichkeiten, um Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Unterricht der Informatik und Digitalen Grundbildung individuell begegnen zu können, - vertiefen ihre Kenntnisse der Handlungsmöglichkeiten, um inklusiven Unterricht der Informatik und Digitalen Grundbildung methodisch-didaktisch zu gestalten, - vertiefen Kenntnisse Konzepte und Modelle über individuelle Förderung (inklusive Begabungsförderung).
Modulinhalt	Prinzipien der Fachdidaktik Informatik und Digitale Grundbildung, Kompetenzmodelle für Informatik und digitale Grundbildung. Definition und Abgrenzung Intelligente Systeme zu klassischen Algorithmen, Überblick über KI-Methoden, Didaktische Prinzipien zur Vermittlung von KI-Themen in der Schule, Ethik und gesellschaftliche Implikationen intelligenter Systeme. Mediennutzung und deren Auswirkung auf Körper und Psyche. Diversität, Inklusion, Chancengleichheit. Projektunterricht als zentrale Methode einer allgemeinen, inklusiven Didaktik mit besonderem Augenmerk auf das Jugendalter insbesondere auch jener Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Medienwirkung – Psychologie. Politische und soziokulturelle Aspekte. Sprachliche, sensorische und motorische Einschränkungen bei der Nutzung von digitalen Medien. Analyse einschlägiger Literatur und Verständnis aktueller Entwicklungen in der Medienpädagogik. Ableitung und Diskussion von relevanten Forschungsfragen. Vertiefende Auseinandersetzung mit Theorien, Konzepten und Methoden im Bereich sprachliche Bildung bzw. sprachbewusster Unterricht, inkl. Grundlagen der Sprachförderung.
Lehrveranstaltungen	Modul IDG M 4.1 IDG M 4.1.1 SE FD Seminar Informatik und Digitale Grundbildung (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) IDG M 4.1.2 IP Transdisziplinäre Projektarbeit – Intelligente Systeme (2 ECTS) IDG M 4.1.3 UV Medienbildung (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV,DMB, GE, GLO, KI) Modul IDG M 4.2 IDG M 4.2.1 SE FD Seminar Informatik und Digitale Grundbildung (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 1 ECTS DAZ/SB) IDG M 4.2.2 IP Transdisziplinäre Projektarbeit – Intelligente Systeme (2 ECTS) IDG M 4.2.3 UV Medienbildung (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV,DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	IDG M 5
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen

	- können Beiträge zur Fachwissenschaft Informatik, einem Teilbereich der Digitalen Grundbildung oder den begleitenden Didaktiken selbstständig auf wissenschaftlichem Niveau bearbeiten, präsentieren und dokumentieren, - diskutieren und reflektieren die Auswirkungen einer mediatisierten Lebenswelt unter multiplen Perspektiven, - bringen ihre Erkenntnisse aktiv in die Praxis und die wissenschaftliche Gemeinschaft ein, um die medienpädagogische Diskussion voranzutreiben und einen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung dieses Bereichs zu leisten, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Verschiedenste Themen aus Theorie und Praxis der Informatik, der Digitalen Grundbildung sowie der begleitenden Didaktiken. Beitrag zur Erweiterung des Wissens und Lösung praktischer Herausforderungen in der Medienpädagogik.
Lehrveranstaltungen	IDG M 5.1 Wahlpflichtfächer: inhaltlich methodische Vertiefung (6 ECTS) Zum Beispiel: - SE Seminar Vertiefung Informatik und Digitale Grundbildung (3 ECTS) - UV Vertiefende Medienbildung (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV,DMB, GE, GLO, KI) (MO) IDG M 5.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C13 Unterrichtsfach Instrumentalmusik

§ C13.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Instrumentalmusik wird nur an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das viersemestrige Masterstudium dient der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und schulpraktischen Ausbildung für das Lehramt Instrumentalmusik im Sekundarbereich (Allgemeinbildung). Das Unterrichtsfach Instrumentalmusik kann nur in Kombination mit dem Unterrichtsfach Musik gewählt werden. Es ist unzulässig, in den Bachelor- und Master-Curricula Lehramt Unterrichtsfach Musik vorgesehene Lehrveranstaltungen zu wählen. Im Rahmen des Masterstudiums erfolgt eine Erweiterung künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten durch die praktische Arbeit in unterschiedlichen Ensembles mit vielfältigen, stilistischen Ansprüchen. Basierend auf eigenen Erfahrungen wird das didaktisch-methodische Repertoire, das zur Schaffung vielfältiger Anlässe für instrumentales / vokales Musizieren notwendig ist, entsprechend erweitert und in der Schulpraxis erprobt. Das Studium orientiert sich sowohl am Stand der Erschließung der Künste als auch am Forschungsstand der beteiligten Wissenschaften, nimmt Bezug auf die Lehrpläne des Sekundarbereichs (Allgemeinbildung) und die darin enthaltenen allgemeinen und ganzheitlichen Bildungsziele.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Fachwissenschaftliche und Künstlerische Kompetenzen

Absolvent:innen

- können zentrale wissenschaftliche Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche reflektieren, modifizieren und an der Unterrichtspraxis orientieren,
- können, basierend auf ihren eigenen Erfahrungen als Musizierende, in künstlerischer Hinsicht musikalische Beiträge einordnen und analysieren, sich in unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen adäquat ausdrücken und ihren eigenen Beitrag kritisch einschätzen,
- können Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zwischen den Teildisziplinen des Faches erkennen und Zusammenhänge zwischen wesentlichen Erkenntnissen in den unterschiedlichen Bereichen herstellen,
- können fachspezifische Verfahren und Methoden insbesondere im Bereich der Instrumentalmusikpädagogik situationsgerecht anwenden,
- vermögen fachspezifische Inhalte und Erkenntnisse in einer Form zu erschließen, zu kommunizieren und zu dokumentieren bzw. künstlerisch zum Ausdruck zu bringen, die den Konventionen des Faches entspricht,
- vermögen fachwissenschaftliche Frage- und Problemstellungen eigenständig und in Kooperation zu erkennen und zu bearbeiten,
- können Wege des Lernprozesses in der künstlerischen und wissenschaftlichen Erarbeitung von Fachinhalten darstellen und an den Erfordernissen der Unterrichtspraxis ausrichten,
- können Querverbindungen zwischen Fachinhalten, fachdidaktischen Anliegen und der Schulpraxis herstellen und dies anhand konkreter Aufgabenstellungen dokumentieren.

Fachdidaktische Kompetenzen

Absolvent:innen

- können zentrale fachdidaktische Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche reflektieren, modifizieren und an der Unterrichtspraxis orientieren,
- vermögen ihren Unterricht lehrplangemäß und situationsgerecht zu planen,
- können unterschiedliche Lehr-Lern-Formen flexibel und situationsgerecht im Unterricht anwenden und unter Heranziehung theoretischer Erkenntnisse reflektieren,
- vermögen Lernende zu vielfältigen künstlerischen Aktivitäten zu motivieren, darin entsprechend anzuleiten und Ergebnisse gemeinsam mit diesen kritisch zu reflektieren,
- vermögen Lernumgebungen zielgruppengerecht und mehrperspektivisch zu gestalten,
- vermögen Leistungsstand zu diagnostizieren sowie Lernprozesse von Lernenden zu analysieren und Fördermaßnahmen den Bedürfnissen einzelner Lernender und der Gruppe entsprechend gezielt einzusetzen,
- können Maßnahmen zur Unterstützung von Lernprozessen situationsgerecht setzen,
- vermögen differenzierende und individualisierende Unterrichtsformen zu planen und umzusetzen,
- vermögen fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau zu erkennen und zu bearbeiten.

Querschnittsmaterien

Entsprechende Vernetzungskompetenzen werden insbesondere für die Bereiche Globalisierung (GLO), künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung/Medienbildung (DMB), Diversität/Inklusion (DIV), Demokratiebildung (DEM), Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Gender (GE) in den detaillierten Modulbeschreibungen ausgewiesen. Sprachliche Bildung (SB) ist als zentrale Kompetenz in allen Lehrveranstaltungen einzufordern, sei es in der mündlichen Beschreibung künstlerischer Prozesse, der Verschriftlichung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse in entsprechenden Seminar- und Proseminararbeiten, sei es im adäquaten Einsatz von Sprache in Unterrichtssituationen sowie der schriftlichen Planung, Dokumentation und Analyse von Unterrichtsprozessen.

(3) Zulassung zum Studium

Die qualitativen Zulassungsbedingungen zum Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Instrumentalmusik für externe Bewerber:innen orientieren sich an den Anforderungen der Bachelorprüfung für das Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Instrumentalmusik im Entwicklungsverbund Cluster Mitte. Es ist ein künstlerisches Programm vorzutragen, das den Prüfungsanforderungen in zwei Künstlerischen Hauptfächern entspricht. Für Bewerber:innen aus dem nicht-deutschsprachigen Raum ist zur Aufnahme des Masterstudiums im Rahmen einer Ergänzungsprüfung der Nachweis von Deutschkenntnissen auf Niveau B2 (gemeinsamer europäischer Referenzrahmen GERS) zu erbringen.

Nähere Bestimmungen über Art und Umfang sowie die Durchführung der Zulassungsprüfung werden durch die Richtlinien im Verbund festgelegt. Die Richtlinien sind im Leitfaden zu verlautbaren.

(4) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Instrumentalmusik verfasst, gelten folgende Bestimmungen:

Das Thema der Masterarbeit hat eine Anbindung an instrumentalpädagogische bzw. instrumentaldidaktische Fragestellungen aufzuweisen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen.

Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Instrumentalmusik verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Bereich der Musikpädagogik im Unterrichtsfach Instrumentalmusik absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von der Musikpädagogik

vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl an Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheiten des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Instrumentalmusik für die genannten Lehrveranstaltungenstypen bzw. Lehrveranstaltungen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltung(styp)	Teilnehmer:innenzahl
SE und PS	18
IMU M 3.1 EX Exkursion Klassenunterricht am Instrument IMU M 3.8 KG Chorleitung 2 IMU M 3.9 KG Ensembleleitung 2 KG	5

§ C13.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtfach Instrumentalmusik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind. Der künstlerische Unterricht in den Künstlerischen Hauptfächern ist aufbauend und eine Doppelbelegung des künstlerischen Unterrichts ist nicht zulässig.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Instrumentalmusik								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul IMU M 1: 1. Künstlerisches Hauptfach und Fachdidaktiken								
IMU M 1.1 1. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 1		2	KE	4	4			
IMU M 1.2 1. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 2		2	KE	4		4		
IMU M 1.3 Fachdidaktik MA 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	SE	2	2			
IMU M 1.4 Lehrpraxis MA 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	UE	1		1		
IMU M 1.5 Lehrpraxis MA 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2		1	UE	1			1	

Zwischensumme Modul IMU M 1	**7**		**12**	**6**	**5**	**1**	

Modul IMU M 2: 2. Künstlerisches Hauptfach und Fachdidaktiken							
IMU M 2.1 2. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 1	2	KE	4	4			
IMU M 2.2 2. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 2	2	KE	4		4		
IMU M 2.3 Fachdidaktik MA 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	SE	2	2			
IMU M 2.4 Lehrpraxis MA 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1	1	UE	1		1		
IMU M 2.5 Lehrpraxis MA 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2	1	UE	1			1	
Zwischensumme Modul IMU M 2	**7**		**12**	**6**	**5**	**1**	

Modul IMU M 3: Instrumentalpädagogik und musikalische Praxis							
IMU M 3.1 Exkursion Klassenunterricht am Instrument	1	EX	1	1			
IMU M 3.2 Didaktik und Unterrichtspraxis Jazz/Pop 1	1	VU	1		1		
IMU M 3.3 Instrumentalpädagogisches Konversatorium	2	KO	2			2	
Lehrveranstaltungen zur Wahl im Ausmaß von 7 ECTS (LVen aus den Lehramtsstudien BA/MA MU und BA IMU dürfen hier nicht erneut belegt werden):							
IMU M 3.4 Ensemblespiel Volksmusik 1	2	KG	2			7	
IMU M 3.5 Ensemblespiel Volksmusik 2	2	KG	2				
IMU M 3.6 Kammerchor 1	2	UE	2				
IMU M 3.7 Kammerchor 2	2	UE	2				
IMU M 3.8 Chorleitung 2	2	KG	2				
IMU M 3.9 Ensembleleitung 2	2	KG	2				
IMU M 3.10 Chorprojekt One Peace 1	2	EN	2				
IMU M 3.11 Chorprojekt One Peace 2	2	EN	2				
IMU M 3.12 Jazz/Pop Chor 1	2	EN	2				
IMU M 3.13 Jazz/Pop Chor 2	2	EN	2				
IMU M 3.14 Kammermusik/Ensemble 1	1	EN	1				
IMU M 3.15 Kammermusik/Ensemble 2	1	EN	1				
IMU M 3.16 Ensemble Popmusik 1	1	KG	1				
IMU M 3.17 Ensemble Popmusik 2	1	KG	1				
IMU M 3.18 Ensemble Jazz 1	1	KG	1				
IMU M 3.19 Ensemble Jazz 2	1	KG	1				
IMU M 3.20 Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 1	1	UE	1				

IMU M 3.21 Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 2	1	UE	1				
IMU M 3.22 Sprechtechnik und Rhetorik 2	1	VU	1				
Zwischensumme Modul IMU M 3	**11**		**11**	**1**	**1**	**9**	
Summen gesamt	**25**		**35**	**13**	**11**	**11**	

Modul IMU M 4: Masterarbeit und Begleitung							
IMU M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
IMU M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
IMU M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul IMU M 4	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C 13.3 Modulbeschreibungen

In Folge wird in modulübergreifender Weise auf Kompetenzen verwiesen, die im Rahmen der Modul IMU M 1 & 2 erreicht werden sollen.

Modulbezeichnung	1. **und 2. Künstlerisches Hauptfach und Fachdidaktiken**
Modulcode	IMU M 1 IMU M 2
Arbeitsaufwand	12 ECTS (IMU M 1) 12 ECTS (IMU M 2)
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> <u>Absolvent:innen</u> - vertiefen in ihren beiden gewählten künstlerischen Hauptfächern ihre technischen Fertigkeiten und künstlerischen Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, sich solistisch und im Ensemble (auch improvisatorisch) zu betätigen und verschiedenen stilistischen Ansprüchen gerecht zu werden, - können das Wissen um zentrale Anliegen und Problemstellungen im Bereich der Instrumentalpädagogik an konkreten Fallbeispielen aus der Unterrichtspraxis anwenden. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> - sind in der Lage, sich auf ihrem Instrument / im Gesang in unterschiedlichen musikalischen Formationen künstlerisch zu engagieren und einen produktiven Beitrag zum musikalischen Leben in ihrem Umfeld zu leisten, - sind bereit, an konkreten Beispielen eigene Stärken und Schwächen zu beobachten, beschreiben, analysieren und reflektieren, um darauf aufbauend ihren Unterricht zu optimieren, - sind in der Lage, Anregungen und Kritik anzunehmen und in konstruktiver Weise für ihren Unterricht fruchtbar zu machen, - sind in der Lage, ihre Beobachtungen des Unterrichts anderer in konstruktiver und motivierender Weise mitzuteilen und Anregungen zur Optimierung von Unterricht zu geben.

	Haltungen und Beliefs - sind bereit, sich im Musikleben (ggf. auch in leitender Position) künstlerisch zu engagieren, - sind im Sinne eines Life-Long-Learnings bereit, ihr Unterrichten kritisch zu beobachten, analysieren und reflektieren.
Modulinhalt	Die Studierenden vertiefen sich in die Ausdrucksmöglichkeiten der beiden gewählten künstlerischen Hauptfächer und entwickeln ihre künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten am Instrument bzw. der Stimme weiter. Darüber hinaus dienen die Lehrveranstaltungen einerseits der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ansätzen im Bereich der Instrumentalpädagogik, andererseits der gemeinsamen Diskussion und Reflexion von durch die Studierenden abgehaltenem Unterricht, wobei in diesem Zusammenhang anlassspezifisch auch Fragen der Leistungsbeurteilung und Elternarbeit thematisiert werden.
Lehrveranstaltungen	IMU M 1.1-2 KE 1. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 1-2 (je 4 ECTS) (MO) IMU M 1.3 SE Fachdidaktik MA 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1 (2 ECTS) (MO) IMU M 1.4-5 UE Lehrpraxis MA 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1-2 (je 1 ECTS) (MO) IMU M 2.1-2 KE 2. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 1-2 (je 4 ECTS) (MO) IMU M 2.3 SE Fachdidaktik MA 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1 (2 ECTS) (MO) IMU M 2.4-5 UE Lehrpraxis MA 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1-2 (je 1 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Instrumentalpädagogik und musikalische Praxis**
Modulcode	IMU M 3
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - können ihr Wissen um zentrale Anliegen und Problemstellungen im Bereich der Instrumentalpädagogik anwenden. Besondere Schwerpunktsetzungen erfolgen dabei in den Bereichen Klassenunterricht und Didaktik des Pop und Jazz, - können sich in unterschiedlichen Ensembles, auch in improvisatorischer Form, betätigen., - wissen um unterschiedliche stilistische Ansprüche, kennen unterschiedliche Zugangsformen und Möglichkeiten improvisatorischen Spiels, - wissen um Möglichkeiten gemeinsamer musikalischer Arbeit an ausgewählten Musikstücken, - haben Kompetenzen im Bereich der sprachlichen Bildung und inklusiven Pädagogik in Anwendungsfeldern der Instrumentalpädagogik in Bezug auf den schulischen Instrumentalunterricht in Gruppen erworben. Selbstregulative Fähigkeiten

	- sind in der Lage, ihr Wissen und ihre Erfahrungen in eigenständiger Form in der Bearbeitung selbstgewählter wissenschaftlicher Fragestellungen einzubringen. Sie sind in der Lage, dafür ein adäquates Methodenrepertoire einzusetzen, - sind in der Lage, Unterrichtsmethoden in adäquater Form auch in der Arbeit mit Instrumentalklassen in verschiedenen Stilrichtungen einzusetzen, - vermögen sich in unterschiedlichen Ensembles mit technischer und stilistischer Sicherheit zu betätigen, - verfügen über grundlegende Kompetenzen, um auf ihren Instrumenten / mit ihrer Stimme improvisatorisch tätig zu werden, - verfügen über entsprechende Kompetenzen in der Vorbereitung, Strukturierung und Abhaltung von Proben, - vermögen mit kritischer Sensibilität an der Erarbeitung eines gemeinsamen musikalischen Ziels mitzuwirken. <u>Haltungen und Beliefs</u> - sind bereit, sich auch über ihre unmittelbare schulische Tätigkeit hinaus künftig in unterschiedlichen musikalischen Formationen zu engagieren und kontinuierlich an den dafür notwendigen instrumentaltechnischen / vokaltechnischen Voraussetzungen zu arbeiten, - entwickeln eigene Vorstellungen über Möglichkeiten der sprachlichen Bildung und Umsetzung von Inklusion im instrumentalpädagogischen Arbeitsfeld, - sind bereit, sich auch auf Klangexperimente einzulassen, für sich selbst neue Formen künstlerischen Ausdrucks zu erschließen, - sind im Sinne eines Life-Long-Learnings bereit, sich mit neuen Erkenntnissen im Bereich der Instrumentalpädagogik aktiv auseinanderzusetzen.
Modulinhalt	Wesentliches Augenmerk gilt dem Bereich des instrumentalen Klassenunterrichts. Popularmusikalische Ansprüche an musikalisches Lehren und Lernen werden im Fach Didaktik und Unterrichtspraxis Jazz/Pop thematisiert. Das instrumentalpädagogische Konversatorium widmet sich dem Inhaltsbereich sprachliche Bildung und inklusionspädagogischen Ansätzen insbesondere für den schulischen Gruppenunterricht. In unterschiedlichen Lehrveranstaltungen erfahren Studierende selbsttätig vielfältige Möglichkeiten praktischer musikalischer Betätigung. Je nach persönlichen Interessen können Schwerpunkte gesetzt werden und aus einem Pool an Lehrveranstaltungen gewählt werden.
Lehrveranstaltungen	Pflichtlehrveranstaltungen: IMU M 3.1 EX Exkursion Klassenunterricht am Instrument (1 ECTS) (GLO) (MO) IMU M 3.2 VU Didaktik und Unterrichtspraxis Jazz/Pop 1 (1 ECTS) (GLO, DIV) (MO) IMU M 3.3 KO Instrumentalpädagogisches Konversatorium (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (GLO, BNE, DEM) (MO) Lehrveranstaltungen zur Wahl im Ausmaß von 7 ECTS: IMU M 3.4-5 KG Ensemblespiel Volksmusik 1-2 (je 2 ECTS) (DIV) (MO) IMU M 3.6-7 UE Kammerchor 1-2 (je 2 ECTS) (MO) IMU M 3.8 KG Chorleitung 2 (2 ECTS) (MO) IMU M 3.9 KG Ensembleleitung 2 (2 ECTS) (MO) IMU M 3.10-11 EN Chorprojekt One Peace 1-2 (je 2 ECTS) (DIV, GE) (MO) IMU M 3.12-13 EN Jazz/Pop Chor 1-2 (je 2 ECTS) (MO)

	IMU M 3.14-15 EN Kammermusik/Ensemble 1-2 (je 1 ECTS) (MO) IMU M 3.16-17 KG Ensemble Popmusik 1-2 (je 1 ECTS) (MO) IMU M 3.18-19 KG Ensemble Jazz 1-2 (je 1 ECTS) (MO) IMU M 3.20-21 UE Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 1-2 (je 1 ECTS) (MO) IMU M 3.22 VU Sprechtechnik und Rhetorik 2 (1 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	IMU M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - wissen um Möglichkeiten, sich das für die Erstellung einer Masterarbeit nötige Spezialwissen anzueignen, - kennen vielfältige Theorien, Methoden und Forschungsansätze, die für die Erstellung ihrer Arbeit von Relevanz sind, - wissen um Möglichkeiten, ihre Arbeit entsprechend zu strukturieren, <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> - vermögen im wissenschaftlichen Diskurs, basierend auf einem sorgfältigen Vergleich bestehender Zugänge an eine Thematik, ihre persönliche Meinung zu vertreten und in adäquater Form sprachlich zu artikulieren, - sind in der Lage, die für ihren Forschungsansatz adäquaten Methoden auszuwählen, - vermögen in einer auch in formaler Hinsicht den Vorgaben wissenschaftlicher Arbeiten entsprechenden Weise einen eigenständigen Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs zu leisten, <u>Haltungen und Beliefs</u> - sind bereit, sich auch nach Abschluss des Studiums über Entwicklungen im wissenschaftlichen Diskurs zu informieren und ggf. aktiv daran mitzuwirken. - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Das Seminar widmet sich in Einzelbetreuung und Gruppendiskussionen spezifischen Anliegen einzelner Studierender im Abfassen von deren Masterarbeit. In einem variablen Pool an Wahlpflichtfächern werden verschiedene Möglichkeiten der inhaltlich-methodischen Vertiefung angeboten, welche das Verfassen der Masterarbeit unterstützen soll.
Lehrveranstaltungen	IMU M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (DMB) (MO) IMU M 4.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsprüfungen

§ C14 Unterrichtsfach Italienisch

§ C14.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Italienisch

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Italienisch wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Italienisch baut auf einem einschlägigen Bachelorstudium auf. Gegenstand des Masterstudiums ist auf dieser Basis die Pflege, Erweiterung, Vertiefung und Professionalisierung wesentlicher Kompetenzen von Italienischlehrer:innen für alle Schultypen der Sekundarstufe. Zentral sind dabei die Konsolidierung und Erweiterung im Bereich der Sprachbeherrschung sowie die Erhöhung der Fähigkeit zu selbstständigem wissenschaftlichem Arbeiten und der eigenen Forschungskompetenz in den Bereichen Fachdidaktik, Literatur- / Kulturwissenschaft und Sprachwissenschaft im Hinblick auf die Abfassung einer Masterarbeit. Hinsichtlich der Sprachbeherrschung setzt das Masterstudium in den rezeptiven und produktiven Fertigkeiten das Niveau C1 (nach GERS) voraus.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Italienisch

- haben die Kompetenzen und Wissensbestände, die durch ein Bachelor-Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Italienisch erworben wurden, erweitert und verfestigt,
- wissen, dass es nötig ist, die im Bachelor- und Masterstudium erworbenen Kompetenzen und Wissensbestände zu pflegen und auf Basis der neuesten einschlägigen Forschungen zu erneuern und zu vertiefen,
- sind in der Lage, sich in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht zu spezialisieren,
- beherrschen das Italienische in den rezeptiven und produktiven Fertigkeiten auf C2-Niveau (nach GERS),
- können eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen in den Bereichen Fachdidaktik, Literatur- / Kulturwissenschaft und Sprachwissenschaft entwickeln und diese auf wissenschaftlichem Niveau bearbeiten,
- können theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt eine wissenschaftliche Arbeit verfassen.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Italienisch verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Italienisch zu wählen. Dabei ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Italienisch verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Italienisch absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

Weiters gelten folgende Bestimmungen:

Die Masterarbeit muss einen Fließtext im Umfang von ca. 150.000 Anschlägen (inklusive Leerzeichen) aufweisen; darin ist der dem wissenschaftlichen Standard entsprechende Apparat (Bibliographie, Anhang etc.), den die Arbeit ebenfalls zu enthalten hat, nicht eingerechnet. Wird die Masterarbeit auf

Deutsch verfasst, so hat sie zusätzlich eine ungefähr zehnseitige Zusammenfassung (ca. 15.000 Anschläge, inklusive Leerzeichen) auf Französisch zu beinhalten.

(4) Besondere Bestimmungen

Eine genehmigte Exkursion (EX) nach Italien oder in eine italophone Region kann unter IT M 1.3 (Wahlpflichtfächer Fachwissenschaft) dann angerechnet werden, wenn der Exkursion mindestens 4 ECTS-Anrechnungspunkte zugeordnet sind, mindestens eine der die Exkursion leitenden Personen habilitiert ist und im Rahmen der Exkursion eine mündliche und/oder schriftliche Leistung erbracht wurde.

§ C14.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Italienisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Italienisch								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul IT M 1: Vertiefung Fachwissenschaften								
IT M 1.1 Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	5		5		
IT M 1.2 Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	6			6	
IT M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft				6	6			
Zwischensumme Modul IT M 1		**Min. 4**		**17**	**6**	**5**	**6**	
Modul IT M 2: Vertiefung Sprachbeherrschung								
IT M 2.1 Vertiefung Wortschatz und Grammatik		2	UE	3		3		
IT M 2.2 Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung		2	UE	2	2			
IT M 2.3 Herübersetzung IT/DE		2	UE	2	2			
IT M 2.4.1 Vertiefung schriftliche Kompetenz oder IT M 2.4.2 Wirtschaftssprache 1 oder IT M 2.4.3 Wirtschaftssprache 2		2	UE	2	2			
Zwischensumme Modul IT M 2		**8**		**9**	**6**	**3**		

Modul IT M 3: Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik							
IT M 3.1 Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz	2	UE	3		3		
IT M 3.2 Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (IT)	2	UE	2			2	
IT M 3.3 Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik	2	PS/ SE	4			4	
Zwischensumme Modul IT M 3	**6**		**9**		**3**	**6**	
Summen gesamt	**Min. 18**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul IT M 4: Masterarbeit und Begleitung							
IT M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
IT M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
IT M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul IT M 4	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C14.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Vertiefung Fachwissenschaften
Modulcode	IT M 1
Arbeitsaufwand	17 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden sind in der Lage, die Validität etablierter wie auch neuerer Theorien und Methoden selbstständig zu prüfen und ihre diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen produktiv und kritisch auf konkrete Forschungsfelder der italienischen und gesamtromanischen Literatur- und Sprachwissenschaft anzuwenden. Sie können mit der komplexeren Theorie- und Methodenbildung und der einschlägigen Forschungsliteratur kritisch und produktiv umgehen, insbesondere auch in Bezug auf sprachlich heterogene Lehr-/Lernkontexte, in denen die Schüler:innen andere L1 als Deutsch haben. Sie verstehen es, ihr literatur- und sprachwissenschaftliches Wissen mit den Entwicklungen verwandter Fächer in Beziehung zu setzen. Sie können ihre entsprechenden Kompetenzen und Kenntnisse im Hinblick auf ein breites Bildungsideal für den Lehrberuf und unter Einbeziehung digitaler Unterrichtsgestaltung nutzbar machen. Durch die individuelle Auswahl von weiteren Lehrveranstaltungen aus der romanistischen sowie vergleichenden Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft bereichern die Studierenden ihre methodisch-theoretischen Fachkompetenzen, u.a. auch im Hinblick auf die Abfassung einer romanistischen Masterarbeit.
Modulinhalt	Vertiefung der literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kompetenzen durch die kritische Auseinandersetzung mit etablierten Theorien und Methoden der Literatur- und Sprachwissenschaft wie auch mit neueren theoretischen und methodischen Entwicklungen der beiden Fächer unter Einschluss der Kulturwissenschaften. Hinführung zu einem selbstständigen Umgang mit der neuesten Forschungsliteratur. Eigenständige Anwendung ausgewählter Theorien

	auf die verschiedenen Objektbereiche der italienischen und gesamtromanischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Vermittlung inter- und transdisziplinärer Kompetenzen, um literatur-, kultur- und sprachwissenschaftliches Wissen mit anderen wissenschaftlichen Fächern und Disziplinen in Beziehung zu setzen. Herstellung eines Bezugs von literatur-, kultur- und sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden zur Lehramtsausbildung vor einem breit gefassten Bildungsideal und unter Thematisierung der Vielfalt der Erstsprachen der Schüler:innen.
Lehrveranstaltungen	IT M 1.1 SE Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte) (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE) (MO) IT M 1.2 SE Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte) (6 ECTS, davon 1 ECTS DAZ) (DIV, DMB, KI) (MO) IT M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft (6 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Sprachbeherrschung**
Modulcode	IT M 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können sich auf Niveau C2 in einer Vielzahl von Kommunikationssituationen register- und situationsspezifisch ausdrücken sowie Textsorten adäquat verfassen, die für den berufsfeldspezifischen und wissenschaftlichen Diskurs relevant sind. Zudem können sie komplexe sprachliche Strukturen analysieren. Sie können komplexe Texte sowohl aus dem Italienischen ins Deutsche als auch aus dem Deutschen ins Italienische übersetzen und haben die Fähigkeit, Übersetzungsprobleme zu reflektieren. Sie sind in der Lage, Übersetzungsvarianten und typische Fehler zu analysieren. Sie sind sich kultureller Alterität bewusst und sind für die Thematik des Sprachtransfers als Kulturtransfer sensibilisiert. Semantische und lexikalische Fragestellungen können auf der Basis des Wissens über formale Textgrundlagen (Syntax, Stil) und kulturelle Besonderheiten in den kontextuellen Zusammenhang eingeordnet und beantwortet sowie zum kulturellen Umfeld der Muttersprache in Beziehung gesetzt werden. Sie verfügen über eine eigenständige, kritische Analysekompetenz hinsichtlich komplexer grammatischer Strukturen. Wirtschaftssprache 1 (IT M 2.4.2) oder Wirtschaftssprache 2 (IT M 2.4.3): Sie haben fortgeschrittene Kompetenzen im Bereich der wirtschaftlichen Fachsprache erworben.
Modulinhalt	Vertiefung aller Teilkompetenzbereiche mit Zielniveau C2 und Ausbau der metasprachlichen Kompetenz. Analyse komplexer sprachlicher Strukturen in Wortschatz und Grammatik und Erweiterung der Strategien zum autonomen Spracherwerb anhand von kontextbezogenen Aufgaben. Vermittlung grundlegender Übersetzungskompetenzen und Kenntnisse der Translationswissenschaft durch Hin- und Her-Übersetzung anspruchsvoller Texte unterschiedlicher Textsorten. Produktion normativ korrekter und stilistisch angemessener Übersetzungen komplexer Texte sowohl ins Deutsche als auch ins Italienische vor dem Hintergrund der soziokulturellen Kontexte der italienischen Sprache und Italiens wie der italienischsprachigen Welt. Die Studierenden können komplexe syntaktische Strukturen analysieren und beherrschen diese auch aktiv. Vertiefung der Kompetenz beim Verfassen wissenschaftlicher und berufsrelevanter Textsorten mit vorwiegend pragmatischem Charakter, wie etwa register- und situationsadäquate geschäftliche Korrespondenz oder Textreduktion komplexer (Fach-)Texte. Anwendung wissenschaftlicher Kommunikations- und Argumentationstechniken sowie interkultureller Kompetenz auf wirtschaftliche und kulturspezifische Themen und Kontexte.
Lehrveranstaltungen	IT M 2.1 UE Vertiefung Wortschatz und Grammatik (3 ECTS) IT M 2.2 UE Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung (2 ECTS) (GE, KI)

	IT M 2.3 UE Herübersetzung IT/DE (2 ECTS) (GE, KI) IT M 2.4.1 UE Vertiefung schriftliche Kompetenz (2 ECTS) (DMB) oder IT M 2.4.2 UE Wirtschaftssprache 1 (2 ECTS) oder IT M 2.4.3 UE Wirtschaftssprache 2 (2 ECTS) (DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik**
Modulcode	IT M 3
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können in der studierten Sprache unterschiedliche Textsorten auf akademischem Niveau (C2) situationsadäquat verfassen. Sie sind in der Lage, relevantes Vorwissen aus anderen Studienbereichen zu aktivieren und anhand ausgewählter Literatur selbstständig aktuelle Theorien und empirische Methoden sprachendidaktischer Forschung zu vertiefen, um punktuelle Projekte (u. a. zu Spracherwerbsprozessen im schulischen Kontext, Lernausgangslage von mehrsprachigen Schüler:innen, Umgang mit heterogenen Gruppen in Bezug auf Lernleistung, Konstruktion kultureller Identität und Alterität, Lehrwerkrezeption, Literatur- und Mediendidaktik) zu entwerfen und zu planen. Sie können die Wirksamkeit des Einsatzes von Unterrichtsmedien und -technologien aus der Sicht der einschlägigen Fachwissenschaften, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaften bewerten und vielfältige Methoden der Differenzierung und Individualisierung zur Förderung von Schüler:innen unter besonderer Berücksichtigung der Inklusionspädagogik in die Planung und Durchführung des Unterrichts einfließen lassen. Sie verfolgen aktiv und kompetent die nationale wie internationale Diskussion zu den Bildungsstandards und digitalen Kompetenzen, zur Reife- und Diplomprüfung und zu weiteren schulrelevanten Themen. Sie können aufgrund dieses Wissens und Engagements ihren Unterricht in reflektierter Weise auf der Höhe der Zeit gestalten und sich in die berufsgruppenspezifische und akademische Diskussion produktiv einbringen. Die Masterstudierenden kennen aktuelle didaktische und pädagogische Konzepte in Europa und können spezifische Diskussionen in den studierten Sprachräumen in Beziehung zur österreichischen Bildungslandschaft setzen.
Modulinhalt	Vertiefung der argumentativen Kompetenzen auf akademischem Niveau (C2) in schriftlichen und mündlichen Kommunikationssituationen. Vertiefende Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien und empirischen Methoden sprachendidaktischer Forschung durch selbstständigen Umgang mit aktueller Forschungsliteratur unter Einbeziehung der Vorkenntnisse aus anderen Studienbereichen. Eigenständige Anwendung dieser Theorien und Methoden auf sprach- und kulturspezifische Bereiche der Unterrichtsforschung durch Konzeption von Projekten. Vertiefung bei der methodisch-didaktischen Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht an verschiedenen Schultypen, Leistungsfeststellung und -bewertung, Unterrichts- und Schulforschung. Auseinandersetzung mit aktuellen didaktischen Diskussionen.
Lehrveranstaltungen	IT M 3.1 UE Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz (3 ECTS) (BNE, DEM, DMB, GE, GLO, KI) (MO) IT M 3.2 UE Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (IT) (2 ECTS) (BNE, DMB, GLO) (MO) IT M 3.3 PS/SE Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Masterarbeit und Begleitung
Modulcode	IT M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden können neueste wissenschaftliche Publikationen aus unterschiedlichen forschungsrelevanten Disziplinen kritisch miteinander vergleichen und darauf aufbauend einen eigenständigen innovativen Ansatz entwickeln. Sie können die Ergebnisse der eigenen Forschung logisch, kohärent, argumentativ und rhetorisch überzeugend präsentieren und in Diskussionen verteidigen. Sie verfügen über umfassendes Theoriebewusstsein in einem mit der Masterarbeit in Zusammenhang stehenden Teilgebiet des Faches. Die Studierenden kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Anleitung zur Themenwahl für Masterarbeiten; Perfektionierung der Methoden für die selbstständige Bearbeitung eines fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Themas; mündliche und schriftliche Präsentation von forschungsgeleiteten Fragestellungen und der Ergebnisse der eigenen wissenschaftlichen Arbeit; Verfassung einer Masterarbeit; Vertiefung von theoretischen und methodologischen Kenntnissen und Kompetenzen.
Lehrveranstaltungen	IT M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) IT M 4.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C15 Unterrichtsfach Katholische Religion

§ C15.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Katholische Religion

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Katholische Privat-Universität Linz
- Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

a) Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion qualifiziert für die berufliche Praxis als Religionslehrer:in in der Sekundarstufe. Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion ergänzt und vertieft die im gleichnamigen Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen. Die Studierenden entwickeln ihre fachlich-inhaltlichen Kompetenz sowie die Fertigkeit zu einem wissenschaftlich verantworteten Umgang mit Glauben und Religion in der Öffentlichkeit weiter. Das Studium ist von einem mehrperspektivischen Verständnis von Bildung und Didaktik geprägt und fördert die kommunikativen und interdisziplinären Kompetenzen der Studierenden.

b) Der Religionsunterricht ist Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule, die auf diese Art in besonderer Weise ihren Auftrag zur Mitwirkung an der religiösen Bildung verwirklicht (§ 2 SchOG). Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion qualifiziert zu einem wissenschaftlich verantwortbaren Umgang mit dem christlichen Glauben und bereitet auf die künftige Berufspraxis vor. Das Studium ermöglicht eine grundlegende Bildung in den theologischen Disziplinen nach Veritatis Gaudium (AAS 110 [2018], n. 1, 1-41) und den zugehörigen Dokumenten sowie eine religions- / fachdidaktische, pädagogische und schulpraktische Berufsvorbildung gemäß den Maßgaben des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes. Anliegen des ökumenischen, interreligiösen und interkulturellen Dialogs werden berücksichtigt und gefördert.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Theologische Kompetenzen

Die Absolvent:innen

- verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den für ihre religionspädagogische Tätigkeit relevanten theologischen Disziplinen und Handlungsfeldern und können deren zentrale Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven sowie Anwendungsbereiche exemplarisch vertiefen, epistemisch beurteilen und an der Unterrichtspraxis modellieren,
- haben einen vertieften Einblick in die biblische Literatur und einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang zu den geschichtlichen Traditionen des christlichen Glaubens,
- verfügen über eine differenzierte Argumentations- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf die Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche, ihre sittlichen Grundsätze und ihre gelebte Praxis,

- sind in der Lage, religiös bedeutsame Phänomene der Gegenwart reflektiert wahrzunehmen, sie unter Einbeziehung aktueller theologischer Diskurse und interdisziplinärer Perspektiven zu analysieren sowie eigenständig begründete Urteile zu formulieren,
- sind in der Lage, theologische Inhalte und Theorien in Bezug auf die Unterrichtsinhalte des Religionsunterrichts zu evaluieren,
- können theologische Frage- und Problemstellungen sowie Querverbindungen zwischen theologischen Inhalten, religionsdidaktischen Anliegen und Bildungswissenschaften/Schulpraxis forschungsorientiert bearbeiten,
- sind fähig, theologische Inhalte auf einem vertieftem Reflexionsniveau adressat:innenadäquat und lebensrelevant zu kommunizieren und Korrelationen mit dem Leben der Schüler:innen herzustellen; sie verfügen über die erweiterte Kompetenz, Schule bzw. die Biografie der Schüler:innen als theologischen Ort zu sehen.

Interreligiöse / interkulturelle Kompetenzen (Pluralitätsfähigkeit)

Die Absolvent:innen

- verfügen über konfessions- und religionskundliche Kenntnisse, reflektieren Grundlagen, Methoden und Ziele des ökumenischen und interreligiösen Dialogs und haben Interesse, ihr Wissen im Gespräch mit Vertreter:innen anderer Konfessionen und Religionen anzuwenden,
- wissen um die Verschränkung unterschiedlicher Pluralitätsdimensionen (wie Kultur, Religion, Sprache, Geschlecht) und können deren Wirksamkeit kritisch analysieren,
- verfügen über ein vertieftes Verständnis der Pluralität verschiedener religiöser und weltanschaulicher Zugänge und entwickeln eine sensible und vorurteilsbewusste Haltung,
- können theologische Inhalte in reflektierter Weise in Bezug zum Wissen und zu den Denkweisen der anderen Unterrichtsfächer, zu den gegenwärtigen Fragen der Lebens- und Weltgestaltung und zu unterschiedlichen Weltanschauungen setzen,
- gestalten reflektiert einen persönlichkeits- und gemeinschaftsfördernden Umgang mit Diversität im Sinne eines inhaltlichen Grundmerkmals religiöser Bildung und religiösen Lernens,
- sind befähigt, ökumenische, interreligiöse und interkulturelle Lernprozesse und Feiern zu initiieren und innovativ zu gestalten.

Religionspädagogische / -didaktische Kompetenzen

Die Absolvent:innen

- verfügen über fundierte religionsdidaktische Kompetenzen, die einen flexiblen Umgang mit vielfältigen Methoden und Medien gewährleisten, und können die Wirkung des Einsatzes von Unterrichtsmedien und -technologien forschungsgeleitet überprüfen,
- kennen die aktuellen Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden der Religionspädagogik und können sich selbständig mit aktuellen religionsdidaktischen Konzepten und Lehrplänen in reflektierter Weise auseinandersetzen,
- kennen Prinzipien und Methoden, um Religionsunterricht zu planen, zu gestalten, durchzuführen und weiterzuentwickeln und sind in der Lage, religionsdidaktische Lernumgebungen zielgruppengerecht und mehrperspektivisch zu gestalten, zu evaluieren und weiterzuentwickeln (inkl. QMS),
- sind in der Lage, Lernvoraussetzungen von Schüler:innen für konkretes religionspädagogisches Lehr-Lerngeschehen richtig einzuschätzen, ihren Unterricht den Einschätzungen entsprechend zu gestalten und die eingesetzten Fördermaßnahmen zu evaluieren (diagnostische Kompetenz),
- reflektieren die Vielfalt der Schüler:innen in Bezug auf Migrationshintergrund, sprachliche Bildung, weltanschauliche bzw. religiöse Aspekte, Geschlecht oder sozioökonomischen Status in ihrem pädagogischen und fachdidaktischen Handeln und sind in der Lage, die Umsetzung von differenzierenden und individualisierenden Unterrichtsformen kritisch zu evaluieren,

- verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes differenziertes Urteilsvermögen über Möglichkeiten und Grenzen ritueller bzw. gottesdienstlicher Religionsausübung im Kontext Schule,
- reflektieren die vielen Einflussfaktoren von Erziehung und Sozialisation einschließlich der interkulturellen und multireligiösen Dimension der Gegenwart und sind aufmerksam für die Dynamik dieses Bedingungsfelds,
- sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung des christlichen Glaubens in einer vertieften Auseinandersetzung zu thematisieren und daraus Handlungsimpulse für Gerechtigkeit, Frieden und Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Institutionelle Kompetenzen

Die Absolvent:innen

- sind sich der vielfältigen Erwartungen der Schüler:innen, Eltern, Kolleg:innen sowie der Schulleitung an ihr berufliches Handeln bewusst und können verantwortungsbewusst mit diesen Erwartungen umgehen und entwickeln ihre Rolle als Religionslehrer:in weiter,
- können mit Kolleg:innen anderer Fächer und mit Vertreter:innen anderer Religionsgemeinschaften interdisziplinär zusammenarbeiten, bringen ihre Expertise in fachübergreifende und fächerverbindende Projekte ein, entwickeln integrative Konzepte und fördern den interkulturellen und interreligiösen Austausch,
- kennen die Herausforderung durch mögliche Krisensituationen im Schulkontext wie Todesfällen, Krankheiten, (Cyber-)Mobbing, Diskriminierung im digitalen Kontext oder Missbrauch und sind sich der Möglichkeiten und Grenzen eines darauf sensiblen, pädagogischen Handelns bewusst.

Spirituelle / personale Kompetenzen

Die Absolvent:innen

- reflektieren ihre Spiritualität und sind sich ihrer unterschiedlichen Beziehungsdimensionen bewusst,
- kennen das Spezifikum spiritueller Wirklichkeitszugänge gegenüber anderen Zugängen wie Naturwissenschaft, Recht oder Kunst und können die verschiedenen Rationalitätsformen erkenntnistheoretisch aufeinander beziehen,
- sind in ihren Begegnungen mit Schüler:innen authentisch und gestalten ihr Fach im Sinne eines subjektorientierten Religionsunterrichts.

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Absolvent:innen

- besitzen fundierte Fähigkeiten zum theologisch-wissenschaftlichen Arbeiten formulieren eigenständig geeignete Forschungsfragen und können sich wissenschaftlich damit auseinandersetzen,
- können wissenschaftliche Methoden begründet auswählen und selbständig anwenden
- sind fähig, fachspezifische Inhalte und Zusammenhänge methodisch adäquat zu präsentieren, darzustellen und zu diskutieren,
- verfassen längere wissenschaftliche Arbeiten selbstständig gemäß den Standards der theologischen und bildungswissenschaftlichen Disziplinen.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Katholische Religion verfasst, dann ist ein fachwissenschaftliches oder fachdidaktisches Thema zu wählen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Katholische Religion verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Katholische Religion absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem von Katholische Religion vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C15.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und sich der Jahresaufwand über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul KR M 1: Quellen der Theologie aus Bibel und Kirchengeschichte								
KR M 1.1 Vertiefende Fragestellungen zum Alten Testament		2	VO/SE	3	3			
KR M 1.2 Vertiefende Fragestellungen zum Neuen Testament		2	VO/SE	3		3		
KR M 1.3 Vertiefende Fragestellungen zur Patristik und (regionalen) Kirchengeschichte		1	VO/SE	2	2			
Zwischensumme Modul KR M 1		**5**		**8**	**5**	**3**		
Modul KR M 2: Nachdenken über Glauben und Religion								
KR M 2.1 Philosophische Gotteslehre		2	VO	3		3		
KR M 2.2 Vertiefende Fragestellungen der Dogmatik		2	VO	3			3	
KR M 2.3 Kritik an Religion – Kritische Religion		1	VO	2			2	
Zwischensumme Modul KR M 2		**5**		**8**		**3**	**5**	
Modul KR M 3: Leben in pluralen Kontexten								
KR M 3.1 Vertiefende Fragestellungen der Religionswissenschaft		1	VO	2	2			
KR M 3.2 Vertiefung Ethik		2	VO/SE	3		3		
KR M 3.3 Diversitätssensibel Religion unterrichten		1	SE/UE	2	2			

Zwischensumme Modul KR M 3	**4**		**7**	**4**	**3**		

Modul KR M 4: Theologie in praktischen Handlungsfeldern							
KR M 4.1 Religiös-spirituelle Entwicklung und soziologische Einblicke in Kindheit und Jugend	2	VO/SE/VU	3	3			
KR M 4.2 Schulkultur und Religion	2	SE/UE	2			2	
KR M 4.3 Liturgie und Kirchenjahr II	1	VO	2		2		
KR M 4.4 Fachdidaktische Vertiefung	2	SE/UE	3			3	
KR M 4.5 Aktuelle Themen der Religionsdidaktik	1	SE/UE	2			2	
Zwischensumme Modul KR M 4	**8**		**12**	**3**	**2**	**7**	
Summen gesamt	**22**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul KR M 5: Masterarbeit							
KR M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
KR M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
KR M 5.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Zwischensumme Modul KR M 5	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C15.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Quellen der Theologie aus Bibel und Kirchengeschichte**
Modulcode	KR M 1
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – haben einen vertieften Einblick in die biblische Literatur sowie in die historische Entwicklung des Christentums, – verfügen über einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang zu biblischen und historischen Traditionen.
Modulinhalt	– Zentrale Themen und Texte des Alten und Neuen Testaments in vertiefter Auseinandersetzung mit der Hermeneutik der theologischen Botschaft – Exemplarische Themen und Texte der (regionalen) Kirchengeschichte
Lehrveranstaltungen	KR M 1.1 VO/SE Vertiefende Fragestellungen zum Alten Testament (3 ECTS) (BNE, GE) (MO) KR M 1.2 VO/SE Vertiefende Fragestellungen zum Neuen Testament (3 ECTS) (BNE, GE) (MO) KR M 1.3 VO/SE Vertiefende Fragestellungen zur Patristik und (regionalen) Kirchengeschichte (2 ECTS) (GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Nachdenken über Glauben und Religion
Modulcode	KR M 2
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – beschreiben die Bedingungen einer philosophischen Rede von Gott und bestimmte philosophische Antworten im Hinblick auf das Verhältnis von Schöpfer und Welt, – formulieren und interpretieren die religiösen Fragen des Menschen, – vertiefen ihre theologische Verstehens- und Erschließungskompetenz insbesondere hinsichtlich identitätsbildender Bereiche der christlichen Religion, – bestimmen die zentralen Kritiken an Religion und begegnen diesen argumentativ, – kritisieren aus religiöser Perspektive inhumane Entwicklungen in der Gesellschaft.
Modulinhalt	– Philosophische Theorien über Gott in historischer und systematischer Perspektive – Gottesfrage in Bezug auf das Leid und das Böse unter besonderer Berücksichtigung der Theodizeeproblematik – Ausgewählte Traktate und Themen der dogmatischen Theologie – Religionskritiken in Auswahl und Kritikpotential der Religionen
Lehrveranstaltungen	KR M 2.1 VO Philosophische Gotteslehre (3 ECTS) (BNE) (MO) KR M 2.2 VO Vertiefende Fragestellungen der Dogmatik (3 ECTS) (DEM, DIV, GLO) (MO) KR M 2.3 VO Kritik an Religion – Kritische Religion (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Leben in pluralen Kontexten
Modulcode	KR M 3
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – setzen sich mit religionswissenschaftlichen Zugängen zu ausgewählten religiösen Traditionen auseinander und sind mit Elementen aus diesen vertraut, – kennen unterschiedliche ethische Argumentationslinien angesichts der pluralen Gesellschaft und reflektieren diese philosophisch und theologisch, – kennen die Pluralität von verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Zugängen und entwickeln eine sensible und vorurteilsbewusste Haltung, – können diversitätssensibel Religionsunterricht vorbereiten und durchführen und berücksichtigen dabei insbesondere Aspekte der Inklusion und der Mehrsprachigkeit.
Modulinhalt	– Religionswissenschaftliche Zugänge zu ausgewählten religiösen Traditionen – Auseinandersetzung mit ethischen Themen und Argumentationslinien

	– Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Fragen nach Inklusion und Deutsch als Zweitsprache – Planung und Durchführung von Religionsunterricht unter Berücksichtigung von Inklusion und Mehrsprachigkeit – Kulturreflexive sprachliche Bildung
Lehrveranstaltungen	KR M 3.1 VO Vertiefende Fragestellungen der Religionswissenschaft (2 ECTS) (GLO) (MO) KR M 3.2 VO/SE Vertiefung Ethik (3 ECTS) (BNE, DEM, KI) (MO) KR M 3.3 SE/UE Diversitätssensibel Religion unterrichten (2 ECTS) (davon 1 ECTS IP & 1 ECTS DAZ/SB) (DEM, DIV) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Theologie in praktischen Handlungsfeldern**
Modulcode	KR M 4
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – beschreiben die postmoderne Vielfalt jugendlicher Lebenswelten bzw. Szenen, identifizieren in der Lebenswelt Jugendlicher quasireligiöse Elemente und knüpfen religionsdidaktisch angemessen daran an, – nehmen Schülerinnen und Schüler sensibel im Hinblick auf ihre spirituelle und religiöse Entwicklung sowie ihre Lebenswelt wahr und können deren Fragen und Themen für religiöse Bildungsprozesse fruchtbar machen, – beziehen sich auf Religion in (inter-)kulturellen und medialen Diskursen und argumentieren verschiedene Positionen, – stellen Anliegen, Aufgaben und Grenzen von Schulpastoral dar und reflektieren die diesbezügliche Rolle von Religionslehrer:innen, – sind sich der Herausforderung durch mögliche Krisensituationen im Schulkontext wie Todesfällen, Krankheiten, Mobbing oder Missbrauch bewusst und kennen Möglichkeiten eines darauf sensiblen pädagogischen Handelns, – erschließen christliche Rituale und Formen der Liturgie, unterscheiden Formen christlicher Spiritualität und Feierkultur und strukturieren diese theologisch, – können religiöse Feiern für Schulen allein oder im Team unter Berücksichtigung schulischer Rahmenbedingungen vorbereiten, – planen, gestalten und reflektieren Religionsunterricht auf Basis aktueller fachwissenschaftlicher, pädagogischer und fachdidaktischer Erkenntnisse.
Modulinhalt	– Religionspsychologie und Psychologie der Spiritualität, Szenen der jugendlichen Lebenswelten und (quasi-) religiöse Elemente in Jugendkulturen – Schulpastoral, Religiöse Feiern in der Schule – Überblick über christliche Feier-, Gebets- und Spiritualitätskultur in Geschichte und Gegenwart, Reflexion der eigenen Feier-, Gebets- und Spiritualitätsgeschichte, Theorie und Praxis katholischer Liturgie (Rituale und Symbole) – Aktuelle Themenbereiche und Fragestellungen der Religionsdidaktik
Lehrveranstaltungen	KR M 4.1 VO/SE/VU Religiös-spirituelle Entwicklung und soziologische Einblicke in Kindheit und Jugend (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GLO, KI) (MO) KR M 4.2 SE/UE Schulkultur und Religion (2 ECTS) (DEM, DIV)

	KR M 4.3 VO Liturgie und Kirchenjahr II (2 ECTS) (DIV) (MO) KR M 4.4 SE/UE Fachdidaktische Vertiefung (3 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB,GLO) KR M 4.5 SE/UE Aktuelle Themen der Religionsdidaktik (2 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB,GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit**
Modulcode	KR M 5
Arbeitsaufwand gesamt	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Moduls – sind in der Lage, eine wissenschaftliche Fragestellung eigenständig zu entwickeln und einen methodisch sinnvollen Weg zu deren Klärung zu beschreiten, – können wissenschaftliche Publikationen aus unterschiedlichen forschungsrelevanten Disziplinen kritisch miteinander vergleichen und – darauf aufbauend – einen eigenständigen Ansatz entwickeln und konsequent verfolgen , – sind fähig, fachspezifische Inhalte und Zusammenhänge methodisch adäquat zu präsentieren, darzustellen und zu diskutieren, – verfassen selbstständig einen wissenschaftlichen Text formal und sprachlich korrekt und können Fragestellung(en), Methoden und Ergebnisse angemessen präsentieren und verteidigen, – kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	– Selbstständiges Erarbeiten von fachwissenschaftlichen/fachdidaktischen Themen inklusive der mündlichen und schriftlichen Präsentation der Ergebnisse – Umfassende Darstellung von Forschungspositionen und Abwägen derselben – Anwendung gängiger und passender Methoden auf das gewählte Thema – Chancen, Möglichkeiten und Gefahren Künstlicher Intelligenz im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens – Verfassen einer fachwissenschaftlichen / fachdidaktischen Arbeit
Lehrveranstaltungen	KR M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) KR M 5.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C16 Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

§ C16.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung bietet eine Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Fertigkeiten und Wissen im kunstpraktischen, kunstpädagogischen und fachwissenschaftlichen Bereich. Der bereits begonnene interdisziplinäre Dialog zwischen den beteiligten Fachbereichen wird intensiviert und so zum Ausgangspunkt einer vernetzten Denk- und Handlungspraxis im kunstpädagogischen Feld. Die praktische Anwendung und experimentelle Erkundung mit dem Fokus der Verfeinerung künstlerischer Praxis und kunstpädagogischer Vermittlungskonzepte geht Hand in Hand mit einer Forschungsorientierung, die sowohl die Auseinandersetzung mit den Fachwissenschaften, der Fachdidaktik wie auch der Kunstpraxis bestimmt. Die Förderung des Bewusstseins für sozial-ökologische und geschichtliche Zusammenhänge sowie den technologischen Wandel bildet dabei die Grundlage für eine verantwortungsbewusste, diskriminierungskritische und multiperspektivische künstlerische, kunstpädagogische und wissenschaftliche Praxis.

Das Studium umfasst die Auseinandersetzung mit den aktuellen Lehrplänen der Sekundarstufen, ihren allgemeinen und fachspezifischen Bildungszielen und verknüpft diese mit aktuellen Entwicklungen in der digitalen Kunst- und Medienpraxis. Zudem wird der Dialog mit Institutionen an der Schnittstelle von Kunst, Medien und Wissenschaft gezielt gefördert. Der Austausch mit Akteur:innen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und der nationalen und internationalen Fachcommunity wird im Masterstudium intensiviert. Durch angeleitete Praxisforschung im Fach Kunst und Gestaltung können Impulse aus der schulischen und außerschulischen Realität für die Gestaltung von aktuellen Lehrinhalten, Methoden und pädagogischen Herangehensweisen erfolgen. In der künstlerischen Lehre wird Eigenständigkeit gefördert. Durch individuelle Betreuung wird den Studierenden eine hohe Flexibilität in der Planung und Umsetzung ihrer Projekte ermöglicht.

Die interdisziplinäre Struktur des Masterstudiums verbindet Kunst, Pädagogik und Wissenschaft und schafft Räume für Veränderungen durch die Auseinandersetzung mit komplexen sozialen, kulturellen und technologischen Herausforderungen. Dabei werden institutionelle und gesellschaftspolitische Fragestellungen in den künstlerischen, didaktischen und wissenschaftlichen Diskurs integriert. Die künstlerische, kunstpädagogische und wissenschaftliche Praxis entfaltet sich in einem Spannungsfeld zwischen Wahrnehmung des Bestehenden und der Antizipation des zukünftig Möglichen. Dabei wird über bestehende Strukturen hinausgedacht, es werden verborgene Potenziale sichtbar und visionäre Gestaltungsprozesse initiiert. Studierende lernen, reflektiert und kritikfähig im Feld der Kunstpädagogik, d.h. an Schulen, kunst- und kulturvermittelnden Institutionen sowie an anderen Lernorten, zu agieren. Sie arbeiten projektbezogen mit Partner:innen wie z.B. Bildungseinrichtungen, Kulturinstitutionen, Forschungszentren, Stiftungen, NGOs, Sozialeinrichtungen, Unternehmen oder internationalen Netzwerken zusammen, die an den Schnittstellen von Kunst, Pädagogik, Wissenschaft und gesellschaftlichen Fragestellungen agieren.

Das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung unterstreicht Professionalisierung und pädagogischen Ethos in Verbindung mit Empathie und Akzeptanz. Es hebt die Potentiale von Kunst und Gestaltung für die Etablierung einer Haltung der Fürsorge (care) und gesellschaftlicher Verantwortung disziplinenübergreifend hervor. Dabei wird relationales Denken sowie die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel im Feld der eigenen künstlerischen und kunstpädagogischen Praxis betont, sowohl lokal als auch im globalen, postkolonialen Kontext.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung ist der zeitgemäßen Erschließung der Künste, dem Forschungsstand der beteiligten Wissenschaften und den im Lehrplan für die Sekundarstufe formulierten Bildungszielen verpflichtet. Es vertieft die Fähigkeiten für erfolgreiches pädagogisches Handeln im schulischen und außerschulischen Bereich durch die Vermittlung sowohl künstlerisch-gestalterischer und wissenschaftlicher als auch sozialer und didaktischer Kompetenzen mit dem Ziel, die Studierenden kritisch reflexiv, gesellschaftlich verantwortungsbewusst und interdisziplinär zu bilden. Mit einer verstärkten Forschungsorientierung befähigt es nicht nur zur Ausübung kunstpädagogischer Praxis, sondern auch zur Er- und Beforschung dieser in Praxis- und Forschungsgemeinschaften.

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

- erkennen ihre persönlichen künstlerischen, kunstpädagogischen und wissenschaftlichen Kompetenzen und entwickeln diese inspiriert durch ihre Erfahrungen im Kontext ihrer Tätigkeiten in unterschiedlichen, auch außerschulischen Feldern weiter,
- entwickeln persönliche Schwerpunkte für ihre zukünftigen beruflichen Aktivitäten in schulischen und außerschulischen Bereichen,
- nutzen wissenschaftliche und künstlerische Forschung als Grundlage für innovative Vermittlungsansätze und setzen diese evidenzbasiert in pädagogischen Kontexten um,
- zeigen eine ethisch reflektierte, diskriminierungskritische, fürsorgliche und sozial-ökologisch nachhaltige Haltung in Forschung und Praxis,
- reflektieren künstlerische Prozesse und nutzen diese Reflexion zur Weiterentwicklung ihrer individuellen künstlerischen Handschrift sowie ihrer kunstpädagogischen Praxis,
- erkennen die Bedeutung gemeinschaftlicher Reflexionsprozesse für künstlerisch-pädagogische wie auch wissenschaftliche Entwicklungen und tragen aktiv zur Gestaltung einer wertschätzenden und offenen Diskussionskultur bei,
- können institutionelle und gesellschaftspolitische Fragestellungen in ihre künstlerische, kunstpädagogische und wissenschaftliche Praxis integrieren und Bildungsräume als Orte der Auseinandersetzung und Veränderung gestalten,
- erkennen, wie sich ihre Erfahrungen und Perspektiven durch kunstpraktisches, kunstpädagogisches und fachwissenschaftliches Handeln in außerschulischen Kontexten intensivieren und erweitern.

(3) Zulassung zum Studium

Die qualitativen Zulassungsbedingungen zum Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung für externe Bewerber:innen orientieren sich an den Anforderungen des Bachelorabschlusses. Die Zulassungsprüfung ist in der Prüfungsordnung geregelt.

(4) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung verfasst, dann ist das Thema aus den Modulen des Master- oder Bachelorstudiums in Kunst und Gestaltung zu wählen. Studierende legen in

Rücksprache mit der Betreuungsperson ein Thema fest. Dabei ist die oder der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. An den beteiligten Studienstandorten gelten jeweils spezifische Richtlinien für das Verfassen von Masterarbeiten, die den Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen in Rücksprache mit der Betreuungsperson aus einem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl an Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheiten des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung für die genannten Lehrveranstaltungen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltung(styp)	Teilnehmer:innenzahl
KU	10
UE	15

§ C16.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung								
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS			
					I	II	III	IV
Pflichtmodule								
Modul KG M 1: Kunstpraxis Master								
KG M 1.1 Vertiefung Kunstpraxis I		9	KU	6	6			
KG M 1.2 Vertiefung Kunstpraxis II		9	KU	6		6		
KG M 1.3 Vertiefung Kunstpraxis III		9	KU	6			6	
Zwischensumme Modul KG M 1		**27**		**18**	**6**	**6**	**6**	

Modul KG M 2: Denken, Forschen, Vermitteln Master							
KG M 2.1 Interdisziplinär Denken, Forschen und Vermitteln	2	SE	4	4			
KG M 2.2 Fachwissenschaftliche Theorien und Konzepte Kunst und Gestaltung I	2	VO	2	2			
KG M 2.3 Fachwissenschaftliche Theorien und Konzepte Kunst und Gestaltung II	2	VU	2		2		
KG M 2.4 Kunst und Gestaltung vielstimmig und inklusiv II	2	UE	2		2		
KG M 2.5 Forschungswerkstatt Fachdidaktik Kunst und Gestaltung	2	SE	3			3	
KG M 2.6 Forschungswerkstatt Fachwissenschaft Kunst und Gestaltung	2	SE	4			4	
Zwischensumme Modul KG M 2	**12**		**17**	**6**	**4**	**7**	
Summen gesamt	**39**		**35**	**12**	**10**	**13**	

Modul KG M 3: Masterarbeit und Begleitung							
KG M 3.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
KG M 3.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
KG M 3.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul KG M 3	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C16.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Kunstpraxis Master
Modulcode	KG M 1
Arbeitsaufwand	18 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen den Schwerpunkt der eigenen künstlerischen Arbeit und vertiefen diesen, - kennen Bezugsrahmen und theoretischen Kontext der eigenen künstlerischen Arbeit und können diesen erläutern, - können eigenständig künstlerische Arbeiten oder Projekte initiieren, planen und realisieren, - diskutieren eigene und andere künstlerische Arbeiten im fachwissenschaftlichen, pädagogischen und gesellschaftlichen Kontext, - präsentieren die eigene Arbeit in einem eigenständig organisierten Format, - stellen eine Verbindung zwischen ihrer eigenen künstlerischen Praxis und dem bildnerischen Arbeiten von anderen her, um wechselseitige Lernprozesse zu initiieren, - erkennen die Potentiale, welche in künstlerischen Prozessen liegen für ihre Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterkenntnis,

	- erkennen die Potentiale, welche in künstlerischen Prozessen liegen für Bildungsarbeit in unterschiedlichen Kontexten.
Modulinhalt	Dieses Modul legt den Schwerpunkt auf die Vertiefung und Erweiterung der eigenen künstlerischen Konzeptionen sowie auf die eigenständige Realisierung künstlerischer Projekte. Der Prozess umfasst eine intensive Auseinandersetzung im Sinne einer Kontextualisierung, Diskussion und Reflexion eigener und anderer künstlerischer Arbeiten im pädagogischen und/oder fachwissenschaftlichen Bezugsfeld. Abschließend werden die künstlerischen Projekte in einem eigenständig organisierten Format öffentlich präsentiert und diskutiert. Konkrete Inhalte des Moduls sind: - eigenständige Konzeption, Planung und Realisierung eines eigenen künstlerischen Projektes (mit der Möglichkeit von gemeinschaftlicher Arbeit), - Kontextualisierung und Diskussion eigener und anderer künstlerischer Arbeiten im pädagogischen und/oder fachwissenschaftlichen Bezugsfeld, - eigenständige Konzeption, Planung und Umsetzung eines Abschlussformats, - Diskussion der künstlerischen Projektarbeit im Rahmen eines Fachpublikums.
Lehrveranstaltungen	KG M 1.1 KU Vertiefung Kunstpraxis Master I (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) KG M 1.2 KU Vertiefung Kunstpraxis Master II (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, K) (MO) KG M 1.3 KU Vertiefung Kunstpraxis Master III (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, K) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Denken, Forschen, Vermitteln Master**
Modulcode	KG M 2
Arbeitsaufwand	17 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen die Vorteile und Möglichkeiten, aber auch die Grenzen verschiedener forschender Zugänge in Kunst und Gestaltung und können diese vor dem Hintergrund konkreter Forschungsanliegen sinnvoll anwenden, - verstehen ihre kunstpädagogische Praxis als Gegenstand der Wissensproduktion und wenden praxisorientierte Verfahren des Forschens an, um Praktiken des Unterrichtens und Vermittelns zu reflektieren, zu transformieren und weiterzuentwickeln, - reflektieren Dimensionen von Ungerechtigkeit und Strukturen von (Un-) Gleichheit anhand fachwissenschaftlicher Positionen und Ansätze (z.B. aus Gender Studies, Queer Theory, Post- und Dekoloniale Theorie, Posthumanistische Theorie, Critical Race Theory, Dis/ability Studies, Theorien der Postdigitalität), - beziehen theoretische Grundlagen und methodische Konzepte der Intersektionalität auf die Lebenswelt der Lernenden und gestalten pädagogische Interaktionsprozesse diversitätssensibel und kulturreflexiv, - setzen sich mit Ansätzen der sprachlichen Bildung wie auch der Förderung kritischer Diversitätsentwicklung und Mehrsprachigkeit

	auseinander und können diese in die eigene Unterrichtsgestaltung einbeziehen, - wenden unterschiedliche Theorien zur kritischen Diskussion von Phänomenen und Feldern in Kunst und Kultur in der kunstpädagogischen Praxis an und können ihre Theoriewahl begründen, - kennen unterschiedliche wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Methoden zur Erforschung von Phänomenen und Feldern in Kunst und Kultur und können diese für ihre eigene Forschung begründet anwenden, - kennen unterschiedliche Methoden zur Analyse von Text- und Bildmaterial und können diese begründet sowohl in Forschungs- als auch in Vermittlungszusammenhängen anwenden, - erkennen die Potentiale einer interdisziplinären Zusammenführung von fachspezifischen Perspektiven und Methoden, um lebenswerte Zukünfte zu imaginieren und zu gestalten, - kennen unterschiedliche Methoden zur Förderung individueller wie auch gemeinschaftlicher bildnerischer Prozesse unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer und soziologischer Phänomene, - können Lern-Settings für fachspezifische Formen des Erwerbs von Kompetenzen in den Bereichen von Reflexion, Produktion und Anwendung (von Bildern im Sinne eines offenen Bildbegriffs) für Lernende situationsbezogen und adäquat planen sowie eigenständig realisieren, - reflektieren die Entwicklung des Kunstbegriffs und die Facetten des aktuellen Kunstverständnisses und integrieren die Rolle von Digitalität und experimentellen Lernräumen im gesellschaftlichen und kulturellen Wandel in ihr fachdidaktisches Denken und Handeln.
Modulinhalt	In diesem Modul stehen die komplexen Wechselwirkungen von theoretischen und praktischen Feldern im Mittelpunkt einer forschungsorientierten Auseinandersetzung. Theorie und Praxis werden in unterschiedliche Formationen gebracht und auf ihre Verhältnishaftigkeit hin untersucht. Die bereits im Bachelorstudium begonnene interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Herangehensweise wird in diesem Zusammenhang vertieft und die Fähigkeiten vernetzt zu denken und zu handeln werden weiter gefördert. Konkrete Inhalte des Moduls sind: - Exploration von Forschungszugängen in schulischen und außerschulischen kunstpädagogischen Praxisfeldern, - Erörterung der Bedeutung globaler sozial-ökologischer und technologischer Transformationsprozesse für das kunstpädagogische Handlungsfeld und die Beschäftigung mit verschiedenen Perspektiven auf Kunst/Bildung international in einem globalen Kontext, - fachbereichsübergreifende Verknüpfung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Forschungsinteressen, Theorien und Methoden, - vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten aktuellen und historischen Positionen der Kunst-, Bild- und Wissensgeschichte, - praxisorientierte Untersuchung und kritische Reflexion der Möglichkeiten sprachlicher Bildung und inklusiver Pädagogik in Kunst und Gestaltung, - vertiefende Analyse und Diskussion sozial-ökologischer, kultureller und technologischer Zusammenhänge in Phänomenen und Feldern der Kunst und Kultur, - Anwendung theoretischer Positionen aktueller Diskurse aus Kunst und Kultur zur kritischen Analyse von Kunst-, Bild- und Wissensproduktion, - Ausloten von Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Ansätze, Zugänge und Methoden für die Forschung,

	- unterschiedliche Methoden zur Förderung individueller wie auch gemeinschaftlicher bildnerischer Prozesse, - Phänomenologie der Entwicklung von visuellen Ausdrucksformen von Lernenden unter Berücksichtigung aktueller digitaler Entwicklungen. Der Anteil an Fachdidaktik in diesem Modul beträgt 5 ECTS.
Lehrveranstaltungen	KG M 2.1 SE Interdisziplinär Denken, Forschen und Vermitteln (4 ECTS, davon 2 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB, KI) KG M 2.2 VO Fachwissenschaftliche Theorien und Konzepte Kunst und Gestaltung I (2 ECTS) (DIV, GLO) (MO) KG M 2.3 VU Fachwissenschaftliche Theorien und Konzepte Kunst und Gestaltung II (2 ECTS) (DIV, GLO) (MO) KG M 2.4 UE Kunst und Gestaltung vielstimmig und inklusiv II (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV, GLO) KG M 2.5 SE Forschungswerkstatt Fachdidaktik Kunst und Gestaltung (3 ECTS FD) (BNE, DIV, DMB, KI) KG M 2.6 SE Forschungswerkstatt Fachwissenschaft Kunst und Gestaltung (4 ECTS) (DIV, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	KG M 3
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Studierende - vertiefen sich forschungs- und erkenntnisorientiert in einem ausgewählten Themenfeld der Fachdidaktik und/oder Fachwissenschaft Kunst und Gestaltung unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der beteiligten Diskurse. Nach Vereinbarung können sie ihre eigene künstlerische Auseinandersetzung in den Kontext dieses Themenfeldes stellen und in ihre Masterarbeit integrieren, - können eine hinreichend komplexe fachdidaktisch und/oder fachwissenschaftlich relevante Fragestellung in einem ausgewählten Themenfeld formulieren und dabei an bestehende Diskurse anknüpfen, - wenden begründet angemessene Theorien und Methoden zur Beantwortung einer Forschungsfrage an, - verfassen eigenständig eine hinreichend komplexe und einer vorgegebenen, formalen Richtlinie entsprechende, schriftliche wissenschaftliche Arbeit, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftlich schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst, - sind in der Lage mit Rückmeldungen, z.B. durch Betreuungspersonen, konstruktiv umzugehen und sie für die weitere Entwicklung der eigenen Arbeit zu nutzen.
Modulinhalt	Im Rahmen dieses Moduls wird die schriftliche Abschlussarbeit im Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung verfasst. Die Entwicklung einer angemessenen fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Fragestellung wie auch der Schreibprozess werden im Rahmen des Begleitseminars unterstützt und die Studierenden erhalten im Verlauf des Verfassens der Arbeit konstruktives Feedback. Die inhaltlich-methodische Vertiefung ist nach Rücksprache mit der Betreuungsperson so zu wählen, dass sie die für die Masterarbeit fachliche und/oder methodische Expertise befördert.

Lehrveranstaltungen	KG M 3.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) KG M 3.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C17 Unterrichtsfach Latein

§ C17.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Latein

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Latein wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Im Unterrichtsfach Latein werden die Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der lateinischen Sprache sowohl hinsichtlich produktiver als auch rezeptiver Kompetenzen vertieft und erweitert. Die wissenschaftlich-reflektierte Auseinandersetzung mit Literaturgeschichte und Literaturtheorie erfolgt über die literarischen Genera und die Epochen der Latinität von der Antike bis zur Neuzeit hinweg. Zentrales Anwendungsfeld der erweiterten und spezialisierten Kenntnisse bildet der forschungsgeleitete Umgang mit lateinischen Texten auf den interdependenten Ebenen der De- und Rekodierung, Interpretation und Textkritik. Zudem werden fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf Basis fachwissenschaftlicher und -didaktischer Theorien, Modelle und Methoden forschend behandelt.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Latein vertiefen und erweitern ihre im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen. Sie können zudem

- die Entwicklung der lateinischen Sprache vor dem Hintergrund der klassischen Latinität als Referenzrahmen nachvollziehen,
- lateinische Texte aller Epochen unter Verwendung wissenschaftlicher Hilfsmittel selbständig dekodieren, zielsprachenorientiert rekodieren und in Hinblick auf Gattung, historischen und soziokulturellen Hintergrund beurteilen,
- philologische Arbeitstechniken und literaturwissenschaftliche Interpretationskonzepte an lateinischen Texten professionsorientiert anwenden und wissenschaftlich-kritisch reflektieren,
- fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau forschend bearbeiten und zu diesem Zweck auch passende anwendungsorientierte Konzepte entwickeln,
- Querverbindungen zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft herstellen und forschungsgeleitet bearbeiten.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Latein verfasst, gelten folgende Bestimmungen:

Die Masterarbeit ist auf Deutsch oder Englisch (bzw. nach Absprache mit der/dem Betreuer:in in einer anderen wissenschaftlich üblichen Sprache) zu einem Thema aus dem Bereich der Latinistik und / oder der lateinischen Fachdidaktik zu verfassen. In ihr sollen die vorliegenden Forschungspositionen umfassend dargestellt und gegeneinander abgewogen sowie die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung gängiger und passender wissenschaftlicher Methoden auf das gewählte Thema demonstriert werden. Dabei ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Latein verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Latein absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Latein vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C17.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Latein aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Latein								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul L M 1: Lateinische Sprach- und Literaturgeschichte								
L M 1.1 Einführung in die Literaturtheorie für klassische Philolog:innen		2	VO/ VU	3	3			
L M 1.2 Lateinische Sprachgeschichte		2	VO	3	3			
L M 1.3 Lateinische Literatur der Spätantike und des Mittelalters		2	VO/ VU	2		2		
L M 1.4 Lateinische Literatur der Neuzeit		2	VO/ KO	2			2	
Zwischensumme Modul L M 1		**8**		**10**	**6**	**2**	**2**	
Modul L M 2: Lateinische Literatur								
L M 2.1 Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur		2	VO	3	3			
L M 2.2 Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur		2	VO	3		3		
Zwischensumme Modul L M 2		**4**		**6**	**3**	**3**		
Modul L M 3: Fachliche Erweiterung								
L M 3.1 Exkursion		2	EX	3	3			
L M 3.2.1 Paläographie oder L M 3.2.2 Griechische Literatur oder L M 3.2.3 *Digital Humanities* oder L M 3.2.4 Jüdische Kulturgeschichte oder		2	VO/ VK/ UE	3			3	

L M 3.2.5 Archäologie oder L M 3.2.6 Alte Geschichte							
Zwischensumme Modul L M 3	**4**		**6**	**3**		**3**	

Modul L M 4: Wissenschaftliche Praxis							
L M 4.1 Lateinisches Seminar	2	SE	6		6		
L M 4.2 Fachdidaktisches Seminar Latein	2	SE	4			4	
L M 4.3 Lateinische Metrik und Stilistik	2	UE	3			3	
Zwischensumme Modul L M 4	**6**		**13**		**6**	**7**	
Summen gesamt	**22**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul L M 5: Masterarbeit und Begleitung							
L M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung		VO/ UE	(6)				(6)
L M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	KO	(2)				(2)
L M 5.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Zwischensumme Modul L M 5	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C17.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Lateinische Sprach- und Literaturgeschichte**
Modulcode	L M 1
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - wesentliche literaturtheoretische Ansätze in ihren Grundzügen beschreiben und für die Interpretation lateinischer Texte sinnvoll und reflektiert anwenden, - die Entwicklung der lateinischen Sprache insbesondere in Spätantike, Mittelalter und Humanismus vor dem Hintergrund der klassischen Latinität als Referenzrahmen beschreiben und entsprechende sprachliche Phänomene in Texten erklären, - die durch die praxisbezogene Beschäftigung mit der lateinischen Sprachgeschichte (auch in Hinblick auf die Ausdifferenzierung der romanischen Sprachen vom Lateinischen) vertiefte sprachliche Kenntnisse mit Bezug auf ihre spätere Unterrichtstätigkeit und im Sinne des schulischen Fachlehrplans nutzbar machen, - wichtige Werke der spätantiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen lateinischen Literatur vor dem Hintergrund ihrer Gattungen und deren Entwicklung beschreiben und zentrale Texte für den späteren Unterricht (wie vom schulischen Fachlehrplan gefordert) reflektiert heranziehen,

	- den Einfluss der antiken Kultur und Literatur auf spätere Epochen nachvollziehen, sich mit der Rezeption ausgewählter antiker Texte kritisch reflektierend auch auf Ebene der politischen, der Mentalitäts-, Sozial- und Umweltgeschichte auseinandersetzen und ihre Transformation wissenschafts- bzw. methodengeleitet beschreiben.
Modulinhalt	Vermittlung spezialisierter Kenntnisse der lateinischen Sprach- und Literaturgeschichte jenseits der klassischen Antike, auch in ihrem Zusammenhang mit vernakulären Sprachen und Literaturen. Vermittlung unterschiedlicher theoretischer bzw. philosophischer Herangehensweisen an Literatur (z.B. Intertextualität, Narratologie, Gendertheorie, Strukturalismus, Dekonstruktion, Rezeptionsforschung).
Lehrveranstaltungen	L M 1.1 VO/VU Einführung in die Literaturtheorie für klassische Philolog:innen (3 ECTS) (GE) L M 1.2 VO Lateinische Sprachgeschichte (3 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) L M 1.3 VO/VU Lateinische Literatur der Spätantike und des Mittelalters (2 ECTS) (DEM, GE, GLO) (MO) L M 1.4 VO/KO Lateinische Literatur der Neuzeit (2 ECTS) (DEM, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Lateinische Literatur**
Modulcode	L M 2
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - ausgewählte und z.T. im Selbststudium durchgearbeitete Werke der lateinischen Prosa und Dichtung beschreiben, ihrem jeweiligen historischen, politischen und soziokulturellen Rahmen, ihren Gattungen und ihren spezifischen Kommunikationsbedingungen zuordnen und vor dem Hintergrund der lateinischen Literaturgeschichte als eines Teils der Geistesgeschichte unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden interpretieren, - dem wissenschaftlichen Diskurs zu latinistischen Themen mit dem Ziel folgen, ihre eigene Methodik zu erweitern.
Modulinhalt	Vermittlung, Vertiefung und Vernetzung spezialisierter Kenntnisse zu exemplarischen Werken der lateinischen Literatur (Prosa und Dichtung) und ihren literaturgeschichtlichen, historischen, soziokulturellen und rezeptions-geschichtlichen Kontexten unter Berücksichtigung der in den schulischen Fachlehrplänen vorgesehenen Lektürethemen. Vorführung differenzierter methodischer Herangehensweisen an Texte. Festigung und Vertiefung der Lese- und der Übersetzungskompetenz ins Deutsche.
Lehrveranstaltungen	L M 2.1 VO Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (3 ECTS) (DEM, GE) (MO) L M 2.2 VO Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur (3 ECTS) (DEM, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachliche Erweiterung**
Modulcode	L M 3
Arbeitsaufwand	6 ECTS

Learning Outcomes	Studierende können - ausgewählte Örtlichkeiten der antiken bzw. lateinischen Welt im Hinblick auf die materielle Kultur verstehen, historisch einordnen und beschreiben, deren Zusammenhang mit ausgewählten Texten der lateinischen Literatur für die Lektüre der Texte ebenso wie das Verständnis der materiellen Hinterlassenschaften methodisch nutzbar machen, verschiedene Formen musealer und außermusealer Präsentation für die Wissensvermittlung heranziehen und die so erarbeiteten Resultate in freiem Vortrag strukturiert und verständlich präsentieren, - ihre methodische Herangehensweise an lateinische Literatur durch Kompetenzen aus einem Bereich der Altertumswissenschaften (Überlieferungsgeschichte, Gräzistik, Judaistik, Archäologie oder Alte Geschichte) sowie aus den *Digital Humanities* weiterentwickeln.
Modulinhalt	Exkursion zu Stätten antiker bzw. lateinischer Kultur und Beobachtung verschiedener musealer und nichtmusealer Vermittlungsformen materieller Aspekte der Kultur. Spezialisierung in einem an die Latinistik angrenzenden Bereich zur Bereicherung des sachlichen und methodischen Horizonts (Überlieferungsgeschichte, Gräzistik, *Digital Humanities*, Judaistik, Archäologie oder Alte Geschichte).
Lehrveranstaltungen	L M 3.1 EX Exkursion (3 ECTS) (BNE, DMB) L M 3.2.1 VO/VK Paläographie (3 ECTS) (DMB) oder L M 3.2.2 VO/UE Griechische Literatur (3 ECTS) oder L M 3.2.3 VO/UE *Digital Humanities* (3 ECTS) (DMB, KI) oder L M 3.2.4 VO/UE Jüdische Kulturgeschichte (3 ECTS) oder L M 3.2.5 VO/UE Archäologie (3 ECTS) (BNE) oder L M 3.2.6 VO/UE Alte Geschichte (3 ECTS) (BNE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Wissenschaftliche Praxis**
Modulcode	L M 4
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Studierende können - im Rahmen einer Generalfragestellung zu einem lateinischen Text konkrete wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln und methodisch korrekt und unter Anwendung wissenschaftlich etablierter Hilfsmittel selbständig einen Weg zu deren Lösung finden, - selbstständig erarbeitete Resultate wissenschaftlicher Fragestellungen in freiem Vortrag strukturiert und verständlich präsentieren, - fachdidaktische Frage- und Problemstellungen exemplarisch forschend bearbeiten, entsprechende (bzw. KI-gestützte) digitale und analoge Unterrichtsmedien und -technologien für die Unterrichtspraxis situationsgerecht und gemäß den Lehrplanvorgaben auswählen bzw. gegebenenfalls adaptieren und weiterentwickeln sowie Möglichkeiten zu deren Evaluation und / oder Analyse reflektieren,

	- fachspezifische Theorien und Methoden der Differenzierung und Individualisierung zur Förderung von Lernenden bei der Planung des Unterrichts reflektiert nutzen, - komplexere metrische und stilistische Phänomene in lateinischen Texten analysieren und diese Analyse für die interpretatorische Texterschließung methodisch anwenden, - lateinische Prosatexte frei formulieren und dabei variierende Stilhöhen, Ausdrucksformen und grammatikalische Phänomene thematisch passend anwenden.
Modulinhalt	Selbständiger und wissenschaftsgeleiteter Umgang mit lateinischen Texten. Kritische Auseinandersetzung mit Werken der Sekundärliteratur. Forschende Bearbeitung fachdidaktischer Fragestellungen und / oder Evaluation und Analyse von Unterricht(smaterial). Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse auf dem Gebiet der Metrik und Stilistik sowie der lateinischen Textproduktion.
Lehrveranstaltungen	L M 4.1 SE Lateinisches Seminar (6 ECTS) (DMB) L M 4.2 SE Fachdidaktisches Seminar Latein (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI) L M 4.3 UE Lateinische Metrik und Stilistik (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	L M 5
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Studierende sind imstande, - sich mit spezialisierten Themen der Latinistik vertieft auseinanderzusetzen, diese Themen unter Bezugnahme auf aktuelle wissenschaftliche Methoden und Theorien zu reflektieren, zu analysieren sowie produktiv und professionsorientiert anzuwenden, - eine fachwissenschaftliche und / oder fachdidaktische Fragestellung im Bereich der Latinistik eigenständig zu entwickeln und selbständig einen methodisch sinnvollen Weg zu deren Klärung zu beschreiten, - wissenschaftliche Positionen zu einem konkreten Thema zu diskutieren, zu bewerten, zu einem Gesamtbild zusammenzufügen und zu einem eigenständigen und begründeten Urteil zu gelangen. Die Studierenden kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst. (KI)
Modulinhalt	Vertiefte Auseinandersetzung mit spezialisierten Themen aus dem Bereich der Latinistik. Präsentation und Besprechung der Masterarbeit (in Hinblick auf Konzeption, Methodik und Inhalte). Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit zu einem fachwissenschaftlichen und / oder fachdidaktischen Thema aus dem Bereich der Latinistik. Umfassende Darstellung von Forschungspositionen und Abwägen derselben, Auswahl und Anwendung gängiger und passender Methoden auf das gewählte Thema.
Lehrveranstaltungen	L M 5.1 VO/UE Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) L M 5.2 KO Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung L M 5.2 KO Begleitung zur Masterarbeit wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

§ C18 Unterrichtsfach Mathematik

§ C18.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mathematik

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Mathematik wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Die Absolvent:innen haben die Bedeutung des Faches Mathematik für die Gesellschaft einzuschätzen gelernt und wissen mit der damit verbundenen Verantwortung umzugehen. Über das Bachelorstudium hinaus können nun die erworbenen Kenntnisse auf praktische Problemstellungen angewandt werden. Die dafür notwendigen Grundlagen aus der angewandten Mathematik und Fachdidaktik werden in den fachwissenschaftlichen bzw. fachdidaktischen Vertiefungsmodulen bereitgestellt. Im Rahmen von Wahlfächern können die Studierenden ihr Wissen nach persönlichen Vorlieben abrunden oder noch offene Lücken schließen. Die Absolvent:innen können nach Absolvierung des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Mathematik nun auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse (fachwissenschaftliche sowie fachdidaktische) eigenständig in ihre Profession übernehmen und umsetzen.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die folgenden Kompetenzen haben die Absolvent:innen am Ende des Studiums erreicht; sie werden in den Modulbeschreibungen nicht noch einmal explizit erwähnt.

Die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Mathematik

- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung im Fach und können Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen,
- reflektieren die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik an der Schule und in der Gesellschaft,
- kennen und bewerten Konzepte von „mathematischer Bildung“ und die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für die Gesellschaft und die Schulentwicklung,
- können die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Diversität, Inklusion und Gender Studies und deren Relevanz für das Fach Mathematik erkennen und schulische Interaktionsprozesse danach ausrichten,
- können mathematische Frage- und Problemstellungen eigenständig bzw. in Kooperation erkennen und bearbeiten,
- können Fragestellungen außerhalb und innerhalb der Mathematik mathematisch modellieren und mit entsprechenden Modellen bearbeiten,
- sind in der Lage, mathematische Strukturen und Probleme systematisch zu analysieren, abstrakt zu denken und logische Zusammenhänge präzise und verständlich zu formulieren.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Mathematik verfasst, dann ist die / der Studierende berechtigt, ein fachmathematisches bzw. mathematik-didaktisches Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Mathematik verfasst wird, dann muss das / die Begleitseminar/e ebenso

im Unterrichtsfach Mathematik absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Mathematik vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich. Das Angebot von inhaltlich-methodisch vertiefenden Lehrveranstaltungen wird rechtzeitig vor Beginn jedes Semesters online veröffentlicht.

§ C18.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Mathematik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Mathematik								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule								
Eines der beiden Module M M 1.1 oder M M 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:								
Modul M M 1.1: Anwendungsorientierte Mathematik (Salzburg)								
M M 1.1.1 Angewandte Mathematik		2	VO	3			3	
M M 1.1.2 Angewandte Mathematik für Lehramt		1	UE	1,5			1,5	
M M 1.1.3 Zahlentheorie		2	VO	3		(3)	3	
M M 1.1.4 Zahlentheorie für Lehramt		1	UE	1,5		(1,5)	1,5	
M M 1.1.5 Wahrscheinlichkeitsrechnung		4	VO	6		6		
M M 1.1.6 Wahrscheinlichkeitsrechnung für Lehramt		2	UE	3		3		
Zwischensumme Modul M M 1.1		**12**		**18**		**9**	**9**	
oder								
Modul M M 1.2: Anwendungsorientierte Mathematik (Linz)								
M M 1.2.1 Angewandte Mathematik für Lehramt		3	VU/ UV	4			4	
M M 1.2.2 Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik für Lehramt		4	VO	4		4		
M M 1.2.3 Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik für Lehramt		2	UE	3		3		
M M 1.2.4 Schulmathematik Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik		2	UV	2		2		
M M 1.2.5 Zahlentheorie für Lehramt		3	VU/ UV	3	3			
M M 1.2.6 Schulmathematik Zahlen und Zahlenbereiche		2	UV	2	2			
Zwischensumme Modul M M 1.2		**16**		**18**	**5**	**9**	**4**	

Die in Klammer stehenden ECTS in der Semesterübersicht beziehen sich auf Linz.

Modul M M 2: Vertiefungs- und Querschnittsmodul Mathematik							
M M 2.1 Geschichte der Mathematik	2	UV	2	2		(2)	
M M 2.2 Aktuelle Themen der Mathematik	2	SE/ IP	2		2		
M M 2.3 DAZ/SB im Mathematikunterricht (Master)	1	UV	1	1			
M M 2.4 IP im Mathematikunterricht (Master)	1	UV	1	1			
M M 2.5 Vertiefung Wahlpflichtfächer Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 3 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfachangebot	1-3		3			3	
Zwischensumme Modul M M 2	**7-9**		**9**	**4 (2)**	**2**	**3 (5)**	

Modul M M 3: Geometrie							
M M 3.1 Geometrie-Software	2	UV	2	2			
M M 3.2 Schulmathematik Geometrie der Sekundarstufe 2	2	UV	2	2			
Zwischensumme Modul M M 3	**4**		**4**	**4**			

Die in Klammer stehenden ECTS in der Semesterübersicht beziehen sich auf Linz.

Modul M M 4: Fachdidaktik							
M M 4.1 Fachdidaktisches Seminar	2	IP	2	2		(2)	
M M 4.2 Einsatz von digitalen Werkzeugen im Mathematikunterricht 2	2	UV	2	2			
Zwischensumme Modul M M 4	**4**		**4**	**4 (2)**		**(2)**	
Summen gesamt (Salzburg)	**27-29**		**35**	**12**	**11**	**12**	
Summen gesamt (Linz)	**31-33**		**35**	**13**	**11**	**11**	

Wird die Masterarbeit in Mathematik verfasst, muss eines der beiden Module M M 5.1 oder M M 5.2 als Gesamtmodul absolviert werden:

Modul M M 5.1: Masterarbeit und Begleitung (Salzburg)							
M M 5.1.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung, siehe 1.4 Wahlfachangebot	(6)		(6)				(6)
M M 5.1.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
M M 5.1.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Zwischensumme Modul M M 5.1	**(8)**		**(28)**				**(28)**

oder

Modul M M 5.2: Masterarbeit und Begleitung (Linz)							
M M 5.2.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS aus den folgenden beiden Einträgen)	(6)	UV	(6)				(6)

– M M 5.2.1.1 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden (2 ECTS) – M M 5.2.1.2 Vertiefung Wahlpflichtfächer: Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 4-6 ECTS, siehe § C18.4 Wahlfachangebot							
M M 5.2.2 Begleitung zur Masterarbeit 1	(1)	SE	(1)			(1)	
M M 5.2.3 Begleitung zur Masterarbeit 2	(1)	SE	(1)				(1)
M M 5.2.4 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul M M 5.2	**(8)**		**(28)**			**(1)**	**(27)**

§ C18.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Anwendungsorientierte Mathematik (Salzburg)**
Modulcode	M M 1.1
Arbeitsaufwand	18 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - beschreiben an Beispielen, wie empirisch gewonnene Daten und numerische Rechnungen mit Fehlern behaftet sind und schätzen deren Auswirkungen bei Modellierungen ein, - verwenden Methoden (z.B. Iterationsverfahren) zur systematischen Verbesserung von Näherungswerten und erläutern die damit verbundenen Fragen (Konvergenz, Stabilität), - nutzen Software (z.B. Matlab) zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen, - nutzen mathematische Software, um Sätze der numerischen Mathematik und Optimierung anhand von Beispielen nachzuvollziehen und als Werkzeug bei der Lösung von Anwendungsproblemen, - reflektieren Fragen der Umsetzung numerischer Verfahren mithilfe von Technologie (z.B. Komplexität, Genauigkeit), - beschreiben exemplarisch Modellbildungsprozesse in verschiedenen Problemfeldern und realen Kontexten beispielsweise physikalische und weitere natur- und ingenieurwissenschaftliche Modelle, Optimierung (Lineare Optimierung, optimale Steuerungen), Nachrichtenübermittlung (Kryptographie), Finanz- und Versicherungswesen, - beschreiben anhand von Beispielen mathematisches Modellieren als einen mehrstufigen Prozess, der von einer realen Situation über ein reales Modell (unter mehreren möglichen) zu einem mathematischen Modell führt, das wiederum in der Realität geprüft wird, - reflektieren die spezifischen Möglichkeiten (z.B. Prognosen) und Grenze (z.B. Verkürzungen) mathematischen Modellierens, - wenden mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme an, - können praktische Fragestellungen mathematisch (geometrisch, stochastisch, statistisch, …) modellieren und mit entsprechenden Modellen bearbeiten, - kennen und verwenden numerische Methoden für praktische Fragestellungen im Zusammenhang mit Polynomen, Integration und nichtlinearen Gleichungen, - kennen Eigenschaften von gewöhnlichen Differentialgleichungen und können diese zur Modellierung von praktischen Fragestellungen und Problemen einsetzen, - können gewisse gewöhnlichen Differentialgleichungen explizit lösen und kennen einfache Verfahren zum näherungsweisen Lösen von Differentialgleichungen,

	- verwenden Axiomatik und Konstruktion zur formalen Grundlegung von Zahlbereichen und beherrschen dazu begriffliche Werkzeuge wie Äquivalenzklassen und Folgen, - erfassen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten für natürliche und rationalen Zahlen in vielfältigen Kontexten und können sie formal sicher handhaben, - beschreiben die Fortschritte im progressiven Aufbau des Zahlensystems und argumentieren mit dem Permanenzprinzip als formaler Leitidee, - ermessen die kulturelle Leistung, die in der Entwicklung des Zahlbegriffs und des dezimalen Stellenwertsystems steckt, - kennen und nutzen grundlegende Zusammenhänge der elementaren Teilbarkeitslehre, - beschreiben Zusammenhänge der Teilbarkeitslehre formal und nutzen sie zum Lösen von Problemen, - handhaben die elementar-algebraische Formelsprache und beschreiben die Bedeutung der Formalisierung in diesem Rahmen, - verwenden grundlegende algebraische Strukturbegriffe und zugehörige strukturerhaltende Abbildungen in Zahlentheorie und Geometrie (z.B. Restklassenringe, Symmetriegruppen), - nutzen algebraische Strukturen für Anwendungen (RSA-Verfahren), - beschreiben die Vorteile algebraischer Strukturen in verschiedenen mathematischen Zusammenhängen (Zahlentheorie, Analysis, Geometrie) und nutzen sie zum Lösen von Gleichungen (z.B. Konstruktion mit Zirkel und Lineal), - kennen und verstehen die Begriffe Zufallsexperiment und Wahrscheinlichkeit und deren mathematische Umsetzung, - rechnen und argumentieren mit Wahrscheinlichkeiten, - rechnen und argumentieren mit bedingten Wahrscheinlichkeiten, Erwartungswerten, Varianzen und stochastischer Unabhängigkeit, - modellieren mehrstufige Zufallsversuche durch endliche Ergebnismengen und nutzen geeignete Darstellungen (Baumdiagramm, Mehrfeldertafel), - erläutern inhaltlich das Bernoullische Gesetz der großen Zahlen und den zentralen Grenzwertsatz und deren Konsequenzen, - kennen und verwenden diskrete Verteilungsmodelle, - kennen und verwenden kontinuierliche Verteilungsmodelle, - nutzen das Integral zur Arbeit mit stetigen Verteilungen in der Stochastik, - simulieren Zufallsversuche technologiegestützt, - kennen Beispiele für die Anwendung von Stochastik (z.B. Markov-Ketten) in verschiedenen Wissenschaften (Ökonomie, Physik, …).
Modulinhalt	Anwendungen von Polynomen zur Lösung von praktischen Problemen (Interpolation, Extrapolation, Splines), Berechnung von Integralen mit Hilfe von Quadraturformeln, Interationsverfahren zur Lösung von nichtlinearen Problemen (Bisektionsverfahren, Newton-Verfahren), Modellierung über gewöhnliche Differentialgleichungen, Typen von gewöhnlichen Differentialgleichungen und Lösungsmethoden, Existenz und Eindeutigkeit von Lösungen, einfache Iterationsverfahren zur näherungsweisen Lösung. Konstruktion der ganzen Zahlen und ihre Eigenschaften, Teilbarkeitstheorie, Division mit Rest, Ziffernentwicklung von natürlichen Zahlen inklusive Teilbarkeitsregeln, Division mit Rest, ggT und kgV, der erweiterte euklidische Algorithmus, der Satz von Bezout, Primzahlen, Hauptsatz der elementaren Zahlentheorie/Fundamentalsatz der Arithmetik, Unendlichkeit der Primzahlen, Restklassenringe, Chinesischer Restsatz, modulares Rechnen, Einheiten in Restklassenringen, die Eulersche Phifunktion, Satz von Euler, Satz von Fermat, Polynome, Teilbarkeitstheorie in Polynomringen, Nullstellen, Irreduzibilität, Präsentation des Fundamentalsatzes der Algebra, Anwendungen in der Kryptographie (RSA-Verfahren), Konstruktionen mit Zirkel und Lineal. Mathematische Beschreibung von Zufallssituationen, diskreter Wahrscheinlichkeitsraum, Urnenmodelle und Kombinatorik, Laplace-Experimente, bedingte Wahrscheinlichkeiten, stochastische Unabhängigkeit, Satz von Bayes, mehrstufige Experimente, Zufallsgrößen und deren Verteilungen und Momente, wichtige diskrete und stetige Modelle für Zufallsexperimente, Konvergenzbegriffe für Folgen von Zufallsgrößen, Ungleichung von Tschebysheff, Gesetze der großen Zahlen und zentraler Grenzwertsatz, Monte-Carlo-Simulationen, Markov-Ketten.

	Kenntnis des Lehrplans und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M M 1.1.1 VO Angewandte Mathematik (3 ECTS) (MO) M M 1.1.2 UE Angewandte Mathematik für Lehramt (1,5 ECTS) (MO) M M 1.1.3 VO Zahlentheorie (3 ECTS) (MO) M M 1.1.4 UE Zahlentheorie für Lehramt (1,5 ECTS) (MO) M M 1.1.5 VO Wahrscheinlichkeitsrechnung (6 ECTS) (MO) M M 1.1.6 UE Wahrscheinlichkeitsrechnung für Lehramt (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Anwendungsorientierte Mathematik (Linz)**
Modulcode	M M 1.2
Arbeitsaufwand	18 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – beschreiben exemplarisch Modellbildungsprozesse in verschiedenen Problemfeldern und realen Kontexten beispielsweise, physikalische und weitere naturwissenschaftliche Modelle, Netzwerke und Graphen, Optimierung (Lineare Optimierung, optimale Steuerungen), Nachrichtenübermittlung (Kryptographie), Finanz- und Versicherungswesen, – beschreiben anhand von Beispielen mathematisches Modellieren als einen mehrstufigen Prozess, der von einer realen Situation über ein reales Modell (unter mehreren möglichen) zu einem mathematischen Modell führt, das wiederum in der Realität geprüft wird, – wenden mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme an, – reflektieren die spezifischen Möglichkeiten (z.B. Prognosen) und Grenzen (z.B. Verkürzungen) mathematischen Modellierens, – können Querverbindungen zwischen mathematischen Fachinhalten, fachdidaktischen Anliegen und der Schulpraxis herstellen und dies anhand konkreter Aufgabenstellungen dokumentieren, – beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Mathematik und können diese vermitteln, damit eine korrekte Beurteilung schriftlicher Arbeiten von Seiten der Lernenden im Rahmen der Reife- und Diplomprüfung ermöglicht wird, – können praktische Fragestellungen mathematisch (geometrisch, stochastisch, statistisch, …) modellieren und mit entsprechenden Modellen bearbeiten, – beschreiben spezifische Erkenntnisweisen des Faches Mathematik und grenzen sie gegen die anderen Fächer ab, – verfügen über theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren, – können fachdidaktische Forschungsfragen formulieren und diese anhand von Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung im Fach Mathematik untersuchen, – kennen und verstehen die Begriffe Zufallsexperiment, relative Häufigkeit, empirisches Gesetz der großen Zahlen und Wahrscheinlichkeit und deren mathematische Begriffsbildung, – rechnen und argumentieren mit Wahrscheinlichkeiten, – rechnen und argumentieren mit bedingten Wahrscheinlichkeiten, Erwartungswerten, Varianzen und stochastischer Unabhängigkeit, – modellieren mehrstufige Zufallsexperimente durch endliche Ergebnismengen und nutzen geeignete Darstellungen (Baumdiagramm, Mehrfeldertafel),

	– erläutern inhaltlich das Bernoullische Gesetz der großen Zahlen und den zentralen Grenzwertsatz und deren Anwendungen, wie z.B. Normalapproximation der Binomialverteilung, – kennen und verwenden diskrete Verteilungsmodelle, – kennen und verwenden kontinuierliche Verteilungsmodelle, – nutzen das Integral zur Arbeit mit stetigen Verteilungen in der Stochastik, – sind in der Lage einfache Zufallsexperimente technologiegestützt durchzuführen, – lesen und erstellen grafische Darstellungen für uni- und bivariate Daten (z.B. Kreuztabelle) und bewerten deren Eignung für die jeweilige Fragestellung, – bestimmen und verwenden statistische Kenngrößen (z.B. Mittelwerte, Streumaße, Korrelationen, Indexwerte) und können diese interpretieren, – kennen und verstehen die Grundideen statistischer Modellbildung und deren mathematische Umsetzung, – verstehen das Problem der Parameterschätzung aus Stichprobendaten und kennen Methoden zur Konstruktion von Schätzern (Momentenmethode, Maximum-Likelihood-Methode), – kennen wichtige Gütekriterien für statistische Schätzer und sind in der Lage, damit Schätzer zu bewerten, – verstehen das Konzept von Konfidenzintevallen und sind in der Lage, bei einfachen Problemstellungen Konfidenzintervalle zu konstruieren, – sind in der Lage, einfache Hypothesentests durchzuführen und sind mit den Fehlerkonzepten 1. und 2. Art vertraut, – unterscheiden Wahrscheinlichbegriffe (frequentistisch, axiomatisch) und können typische Verständnisschwierigkeiten im Umgang mit dem Zufallsbegriff benennen, – können eine Brücke zwischen Fachmathematik und Mathematik in der Schule herstellen, – können mathematische Inhalte auf Schulniveau darstellen, – können stoffdidaktische Konzepte diskutieren und vermitteln (Zugänge zu einzelnen Themen, Veranschaulichungsmöglichkeiten, ...), – kennen und nutzen grundlegende Zusammenhänge der elementaren Teilbarkeitslehre, – Kennen wichtige Eigenschaften und Resultate über Primzahlen und deren Verteilung, – beschreiben Zusammenhänge der Teilbarkeitslehre formal und nutzen sie zum Lösen von Problemen, – verwenden grundlegende algebraische Strukturbegriffe und zugehörige strukturerhaltende Abbildungen in Zahlentheorie und Geometrie (z.B. Restklassenringe, Symmetriegruppen), – nutzen algebraische Strukturen für Anwendungen (Kalenderberechnungen, RSA-Verfahren), – beschreiben die Vorteile algebraischer Strukturen in verschiedenen mathematischen Zusammenhängen (Zahlentheorie, Analysis, Geometrie) und nutzen sie zum Lösen von Gleichungen (z.B. Konstruktion mit Zirkel und Lineal), – führen elementare Konstruktionen mit Lineal und Zirkel durch und können diese begründen , – können eine Brücke zwischen Fachmathematik und Mathematik in der Schule herstellen, – können mathematische Inhalte auf Schulniveau darstellen, – können stoffdidaktische Konzepte diskutieren und vermitteln (Zugänge zu einzelnen Themen, Veranschaulichungsmöglichkeiten, ...).
Modulinhalt	Fachmathematische Inhalte werden präzise und korrekt nach fachlichen Methoden erarbeitet, mit besonderem Augenmerk auf Beweisen und formaler Korrektheit. Einführung in verschiedene Anwendungsgebiete der Mathematik (Modellierung u. a. über Differentialgleichungen), Theorie der Differentialgleichungen, einfache Typen von Differentialgleichungen, Lösungsverfahren für Differentialgleichungen, lineare Differentialgleichungen. Mathematische Beschreibung von Zufallsexperimenten, diskreter Wahrscheinlichkeitsraum, Urnenmodelle, Laplace-Annahme, bedingte Wahrscheinlichkeiten, stochastische Unabhängigkeit, Satz von Bayes, mehrstufige Experimente, Zufallsvariablen und deren Verteilung, Verteilungsfunktion, wichtige diskrete und stetige

	Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Erwartungswert und Varianz, Ungleichung von Tschebysheff, Gesetz der großen Zahlen und zentraler Grenzwertsatz, Modellbildung im Zusammenhang mit stochastischen Fragestellungen, Deskriptive Statistik, Datenanalyse, wichtige Statistiken (z.B. Mittelwerte, Streumaße, Korrelationen, Indexwerte), Grundbegriffe der mathematischen Statistik, Schätzen von Parametern, Maximum-Likelihood-Prinzip, Qualitätskriterien für Schätzer, Testen von Hypothesen, Konfidenzintervalle . Konstruktion der ganzen Zahlen und ihre Eigenschaften, Teilbarkeitstheorie, Division mit Rest, Ziffernentwicklung von natürlichen Zahlen und Teilbarkeitsregeln, ggT und kgV, erweiterter euklidischer Algorithmus, Satz von Bezout, Primzahlen und deren Verteilung, Hauptsatz der elementaren Zahlentheorie / Fundamentalsatz der Arithmetik, Unendlichkeit der Menge der Primzahlen, Kongruenzen und Restklassen, Anwendung: Berechnungen im Kalender, Lösen linearer Kongruenzen, Systeme von Kongruenzen, Chinesischer Restsatz, Eulersche Phifunktion, prime Restklassengruppe, Satz von Euler, Satz von Fermat, allgemeine Theorie der Ringe, Integritätsbereiche und Körper, Anwendungen in der Kryptographie (RSA-Verfahren), Konstruktionen mit Zirkel und Lineal, Konstruktion der rationalen Zahlen aus den ganzen Zahlen, Konstruktion der komplexen Zahlen aus den reellen Zahlen. Kenntnis des Lehrplans und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M M 1.2.1 VU/UV Angewandte Mathematik für Lehramt (4 ECTS) (MO) M M 1.2.2 VO Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik für Lehramt (4 ECTS) (MO) M M 1.2.3 UE Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik für Lehramt (3 ECTS) (MO) M M 1.2.4 UV Schulmathematik Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik (2 ECTS) M M 1.2.5 VU/UV Zahlentheorie für Lehramt (3 ECTS) (MO) M M 1.2.6 UV Schulmathematik Zahlen und Zahlenbereiche (2 ECTS) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefungs- und Querschnittsmodul Mathematik**
Modulcode	M M 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – haben einen Überblick über die großen historischen Entwicklungslinien der Mathematik, – kennen die Entstehungsgeschichte wesentlicher Teile des heutigen Unterrichtsstoffes, – reflektieren über die kultur- und geistesgeschichtliche Bedeutung der Mathematik, – kennen die Namen einiger bedeutender Mathematiker:innen und ihre Leistungen, – sind in der Lage, historische Aspekte in den Unterricht einzubauen, – können Querverbindungen zwischen mathematischen Fachinhalten, fachdidaktischen Anliegen und den pädagogisch praktischen Studien herstellen und dies anhand konkreter Aufgabenstellungen dokumentieren, – setzen sich vertiefend aus (schul-)praktischer und theoretischer Perspektive mit aktuellen fachdidaktischen Fragestellungen auseinander und entwickeln mögliche Handlungskonzepte, – können ein Spektrum an sprachförderlichen und sprachdidaktischen Methoden anwenden, um der sprachlichen Heterogenität der Lernenden im Mathematikunterricht gerecht zu werden und deren Selbststeuerung im Lernprozess anzuregen,

	– wissen um ihre Vorbildwirkung für den bildungssprachlichen und fachsprachlichen Sprachgebrauch im Mathematikunterricht, – setzen eine diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung um, kennen das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs in Mathematik und die dadurch resultierenden Aufgaben der Lehrperson, – vertiefen ihre Kenntnisse der Handlungsmöglichkeiten, um Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Mathematik individuell begegnen zu können, – vertiefen ihre Kenntnisse der Handlungsmöglichkeiten, um inklusiven Mathematikunterricht methodisch-didaktisch zu gestalten (z.B. Gestaltung von Projektunterricht), – vertiefen Kenntnisse, Konzepte und Modelle über individuelle Förderung (inklusive Begabungsförderung), – können Abschlussarbeiten kompetent betreuen, – können sich auf den Unterricht an einem spezifischen Schultyp (z.B. MS, AHS, HTL, HAK oder HUM) einstellen, – können gezielt mathematisch interessierte Schüler:innen fördern, – kennen Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler:innen mit Schwierigkeiten beim Rechnen lernen, – können den Mathematikunterricht projektorientiert gestalten (planen, durchführen, evaluieren), – können affektive und soziale Faktoren gezielt zur Gestaltung des Unterrichtes einsetzen (Teamarbeit, Aufbau wertschätzender Beziehungen und eines gesundheitsförderlichen Schulklimas, Umgang mit Konflikten, Kommunikation mit Eltern), – können ihren Mathematikunterricht strukturiert und wissenschaftsorientiert (aktionsforschungsbasiert) reflektieren, evaluieren und dokumentieren, – können die Bedeutung des Faches Mathematik anhand der historischen Entwicklung der mathematischen Wissenschaft, anhand der Kenntnis mathematischer Teilgebiete (z.B. Analysis, Algebra, Geometrie, Stochastik) sowie zentraler Konzepte (Beweisverfahren und math. Methoden) und verschiedenartige Anwendungsperspektiven wie Technik, Physik, Finanzmathematik oder Versicherungswesen unter anderem mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der BMHS darstellen, – haben, je nach gewählter Vertiefung, ein fundierteres Wissen in einem Teilgebiet der Mathematik. Welche Fächer als Vertiefung gewählt werden können, ist in § C18.4 Wahlfachangebot angeführt.
Modulinhalt	Historische Bezüge der Mathematik. Vertiefung in ausgewählten Themen der Fachmathematik, Vertiefung in ausgewählten Themen der Schulmathematik, Vertiefung in ausgewählten Themen der Fachdidaktik. Vertiefende Auseinandersetzung mit Theorien, Konzepten und Methoden im Bereich sprachliche Bildung bzw. sprachbewusster Unterricht, inkl. Grundlagen der Sprachförderung mit Fokus auf DaZ. Inklusive Pädagogik: Identifikation von Barrieren, die Entwicklung und Lernen im schulischen in Mathematik beeinflussen. Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs in Mathematik und dadurch entstehenden Aufgaben für Lehrpersonen. Prozessdiagnostik als kontinuierlicher Baustein inklusiven Unterrichts und die Auswirkungen auf die Unterrichtsgestaltung und Leistungsbeurteilung. Projektunterricht als zentrale Methode einer allgemeinen, inklusiven Didaktik mit besonderem Augenmerk auf das Jugendalter insbesondere auch jener Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
Lehrveranstaltungen	M M 2.1 UV Geschichte der Mathematik (2 ECTS) (MO) M M 2.2 SE/IP Aktuelle Themen der Mathematik (2 ECTS) (MO)

	M M 2.3 UV DAZ/SB im Mathematikunterricht (Master) (1 ECTS DAZ/SB) (DIV) M M 2.4 UV IP im Mathematikunterricht (Master) (1 ECTS IP) (DIV) M M 2.5 Vertiefung WahlpflichtfächerLehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 3 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik siehe § C18.4 Wahlfachangebot (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Geometrie**
Modulcode	M M 3
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - wenden geeignete Abbildungsverfahren (Hauptrisse, Parallelrisse, Zentralrisse) zur Lösung von geometrischen Aufgaben an, – können das Wesentliche einer geometrischen Problemstellung isolieren und durchdringen geometrische Aussagen argumentativ in Begründungen und Beweisen, – erkennen und verwenden die Geometrie als Sprache der Technik und können geometrische Inhalte aus Fachliteratur erarbeiten, – beherrschen die theoretischen Grundlagen der Trigonometrie und der Vektorgeometrie, – können Probleme der konstruktiven / synthetischen Geometrie analysieren und mit Methoden der Trigonometrie bzw. der Vektorgeometrie rechnerisch lösen, – kennen die Eigenschaften und die Bedeutung verschiedener Koordinatensysteme sowie deren mathematische Zusammenhänge, – können das Raumvorstellungsvermögen der Lernenden strukturiert entwickeln und fördern, – kennen die geometrischen Kompetenzen in den Fächern Mathematik, Geometrisches Zeichnen und Darstellende Geometrie, – können Unterrichtsmaterialien für den Geometrieunterricht herstellen, – können die Inhalte des Moduls im Schulunterreicht anwenden, – können Handskizzen als Hilfsmittel bei der Entwurfsarbeit und auch als selbstständige Darstellungsform einsetzen, – können vertiefend geeignete 3D-Geometrie-Software verwenden (zur Bearbeitung von geometrischen Aufgaben und zur Erstellung von Lernmaterialien), – können Medien und Technologien (z.B. Handzeichnungen, reale und virtuelle Modelle) richtig zur Planung, Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts einsetzen, – können geometrische Objekte visualisieren und animieren, – erkennen Strukturen und Eigenschaften räumlicher geometrischer Objekte (z.B. Prismen, Pyramiden, Zylinder, Kegel, Kugel, Extrusionsflächen, Freiformflächen) und können diese erzeugen, – erkennen geometrische Grundobjekte in grundlegenden und komplexen Zusammenhängen, – können Raumtransformationen mit geometrischen Objekten konstruktiv durchführen, – beschreiben Kegelschnitte und Quadriken algebraisch und geometrisch und wenden Hauptachsentransformation an, – können geometrische Grundkenntnisse auf naturwissenschaftliche und technische Problemstellungen anwenden.
Modulinhalt	Grundobjekte des Raumes (z.B. Prismen, Pyramiden, Zylinder, Kegel, Kugel; Entstehung und Eigenschaften), Trigonometrie (Definition und Eigenschaften der Winkelfunktionen, Anwendungen trigonometrischer Sätze in der Geometrie / Mathematik sowie in den Naturwissenschaften und der Technik), Koordinatensysteme, Vektorgeometrie (Vektoren und Vektoroperationen, Definitionen und Eigenschaften, die Bedeutung der Vektorgeometrie auf dem Gebiet der Geometrie / Mathematik – geometrische Grundelemente und

	Konstruktionen, geometrische Figuren bzw. Körper ... – sowie in verschiedenen naturwissenschaftlich-technischen Anwendungsbereichen), bedeutende Aspekte aus der Geschichte der höheren Geometrie, Modellarten, Sichtbarkeit, Anfertigen von (geometrisch korrekten) Freihandzeichnungen, Projektionen und ihre Eigenschaften: Parallelrisse (z.B. Schatten), Hauptrisse, Zentralrisse, Bemaßung, Raumtransformationen, Anwendung geeigneter Unterrichtssoftware (3D-Geometrie-Software), komplexe Objekte durch 3D-Modellierung (Beispiele aus Alltag, Architektur und Technik), Boolesche Operationen, ebenflächig begrenzte geometrische Körper, Schnitte, Boolesche Operationen, Durchdringungen, Erkennen räumlicher Zusammenhänge, krumme Flächen (Erzeugung, Darstellung, Schnitte und Durchdringungen), Näherungskurven und -flächen (Freiformkurven, -flächen), Lage- und Maßaufgaben (Messen von Längen, Abständen und Winkeln), Geometrische Kompetenzen, Raumintelligenz und Raumvorstellungsvermögen, Projektarbeiten, Abschlussprüfungen und –arbeiten, Kenntnis des Lehrplans, der Bildungsstandards und der Grundkompetenzen sowie der Anwendung des Stoffes im Schulunterricht.
Lehrveranstaltungen	M M 3.1 UV Geometrie-Software (2 ECTS) (DMB) M M 3.2 UV Schulmathematik Geometrie der Sekundarstufe 2 (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachdidaktik**
Modulcode	M M 4
Arbeitsaufwand	4 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – setzen sich vertiefend aus wissenschaftlicher Perspektive mit aktuellen fachdidaktischen Fragestellungen auseinander und entwickeln mögliche Handlungskonzepte, – können Unterrichtsmedien und digitale Werkzeuge (z.B. KI-Werkzeuge, Mathematiksoftware) einsetzen und die Wirksamkeit des Einsatzes bewerten, insbesondere auf den Gebieten von fachspezifischer Software im Kontext des Unterrichts, – beherrschen die fachbezogene Sprache mündlich sowie schriftlich sicher und fehlerfrei und können diese situationsgemäß einsetzen, – können vielfältige Methoden der Differenzierung und Individualisierung zur Förderung von Schüler:innen in die Planung und Durchführung des Unterrichts einfließen lassen, – können die Leistungen der Schüler:innen feststellen, bewerten, beurteilen und entsprechende individuelle Förderpläne entwickeln.
Modulinhalt	Vertiefende Aspekte zu digitalen Medien und -technologien (inklusive KI und CAS) für den Mathematikunterricht. Aktuelle Themen der Bildungslandschaft für das Unterrichtsfach Mathematik.
Lehrveranstaltungen	M M 4.1 IP Fachdidaktisches Seminar (2 ECTS) (DIV, DMB) M M 4.2 UV Einsatz von digitalen Werkzeugen im Mathematikunterricht 2 (2 ECTS) (DMB)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	M M 5
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)

Learning Outcomes	Die Absolvent:innen – können selbstständig ein vorgegebenes mathematisches Thema bearbeiten, – sind in der Lage, sich relevante mathematische Literatur zu suchen und können die Qualität dieser einschätzen, – sind in der Lage, mathematische Texte am Niveau ihrer Ausbildung zu lesen, zu verstehen und einzuordnen, – wissen, wie man einen mathematischen Vortrag aufbaut und welche technischen Hilfsmittel dazu verwendet werden können, – können mathematische Texte selbstständig erstellen, wobei auf die in der mathematischen Community gebräuchlichen Formen geachtet wird, und kennen die dafür zur Verfügung stehenden Software (z.B. LaTeX), – können mathematische Quellen richtig zitieren, – wissen, wie eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit erstellt wird, – kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsvoll, – rezipieren fachdidaktische Forschungsergebnisse und berücksichtigen daraus gewonnene Erkenntnisse in der Unterrichtsplanung, – kennen grundlegende Verfahren qualitativer und quantitativer Unterrichtsforschung (z.B. Fallstudien, Feldstudien) und können Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen, – können ihren Unterricht beforschen und reflektieren.
Modulinhalt	Selbstständiges Erarbeiten von mathematischen Themen inklusive der mündlichen und schriftlichen Präsentation der Ergebnisse, KI-Tools im Kontext wissenschaftlicher Arbeiten, Verfassung einer Masterarbeit, Vertiefung von mathematischen Kenntnissen.
Lehrveranstaltungen	Wahlpflichtmodul M M 5.1 (Salzburg): M M 5.1.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 6 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfachangebot (6 ECTS) (MO) M M 5.1.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI) oder Wahlpflichtmodul M M 5.2 (Linz): M M 5.2.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS aus den folgenden beiden Einträgen) (MO) – M M 5.2.1.1 UV Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden (2 ECTS) – M M 5.2.1.2 Vertiefung Wahlpflichtfächer (4 ECTS) Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 4-6 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfachangebot M M 5.2.2 SE Begleitung zur Masterarbeit 1 (1 ECTS) (KI) M M 5.2.3 SE Begleitung zur Masterarbeit 2 (1 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C18.4Wahlfachangebot

Als Vertiefung in M M 2.5, M M 5.1.1 und M M 5.2.1.2 können Wahlpflichtfächer oder weitere fachmathematische, schulmathematische oder fachdidaktische Lehrveranstaltungen gewählt werden, sofern die entsprechenden Lerninhalte und -ziele nicht bereits durch Pflichtlehrveranstaltungen im Bachelor- oder Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Mathematik abgedeckt werden. Das Angebot wird rechtzeitig vor Beginn jedes Semesters online veröffentlicht.

§ C19 Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung

§ C19.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung bietet eine vertiefte fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung für das Lehramt an allen Schulen der Sekundarstufe. Aufbauend auf dem Bachelorstudium erweitern die Studierenden ihre Fertigkeiten digitale Medien kompetent und kreativ zu nutzen, zu gestalten sowie deren gesellschaftliche und ethische Implikationen zu reflektieren. Kern des Studiums ist die ausgewogene und integrative Vermittlung von Medienbildung, informatischer Bildung und gestalterischen Kompetenzen. Der Schwerpunkt liegt auf aktuellen und zukunftsweisenden (post)digitalen Medien. Die Studierenden lernen die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in pädagogischen Kontexten fundiert und verantwortungsvoll anzuwenden. Neben der Befähigung für das Lehramt eröffnet das Masterstudium vielfältige Betätigungsfelder.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen

- verfügen über eine weitreichende sowie tiefgreifende Medienkompetenz und vermitteln diese im Schulkontext fachdidaktisch fundiert,
- analysieren (post)digitale Medien aus einer technisch-medialen, einer gesellschaftlich-kulturellen und einer interaktionsbezogenen Perspektive und verstehen diese Sichtweisen als miteinander verflochtene Facetten eines Gesamtverständnisses,
- reflektieren aktuelle und mögliche zukünftige Medien sowie deren Nutzung kritisch und fachwissenschaftlich kontextualisiert,
- nutzen komplexe digitale Anwendungen, neueste Medientechnologien und Konzepte des Computational Thinking auf innovative Weise,
- konzipieren, realisieren und diskutieren eigene kreative Medienprojekte und verorten ihre Position im Fachdiskurs.

(3) Kombination mit Informatik und Digitale Grundbildung

Wird das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung mit dem Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung kombiniert, ist anstelle der Lehrveranstaltung MGDG M 4.1 Cybersecurity eine alternative Lehrveranstaltung im Ausmaß von 2 ECTS aus dem von Mediengestaltung und Digitale Grundbildung vorgelegten Lehrveranstaltungskatalog zu absolvieren.

(4) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung verfasst, ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung absolviert

werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheiten des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmer:innenzahl
UE	15
KG	15
KU	7

§ C19.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung								
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS			
					I	II	III	IV
Pflichtmodule								
Modul MGDG M 1: Medien, Gesellschaft und Umwelt								
	MGDG M 1.1 Medienarchäologie und Technikfolgenabschätzung	2	VU	3	3			
	MGDG M 1.2 Medien, Nachhaltigkeit und Globalisierung	4	SE	4	4			
	Zwischensumme Modul MGDG M 1	**6**		**7**	**7**			
Modul MGDG M 2: Vertiefte Medienbildung								
	MGDG M 2.1 Mediendidaktik	3	SE	3	3			
	MGDG M 2.2 Aktueller medientheoretischer Diskurs	3	VU	3		3		
	Zwischensumme Modul MGDG M 2	**6**		**6**	**3**	**3**		

Modul MGDG M 3: Vertiefte gestalterische Kompetenzen							
MGDG M 3.1 3D und virtuelle Realitäten	6	KG	4		4		
MGDG M 3.2 Immersive und interaktive Medien	3	KG	2			2	
Zwischensumme Modul MGDG M 3	**9**		**6**		**4**	**2**	

Modul MGDG M 4: Vertiefte informatische Bildung							
MGDG M 4.1 Cybersecurity	2	VO	2	2			
MGDG M 4.2 Cyber-physische Systeme und Zukunftstechnologien	4	UE	4			4	
Zwischensumme Modul MGDG M 4	**6**		**6**	**2**		**4**	

Modul MGDG M 5: Verschränkende (post)digitale Projekte							
MGDG M 5.1 (Post)digitales Vermittlungsprojekt	5	IP	5		5		
MGDG M 5.2 (Post)digitales Projekt	8	KU	5			5	
Zwischensumme Modul MGDG M 5	**13**		**10**		**5**	**5**	
Summen gesamt	**40**		**35**	**12**	**12**	**11**	

Modul MGDG M 6: Masterarbeit und Begleitung							
MGDG M 6.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
MGDG M 6.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
MGDG M 6.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Zwischensumme Modul MGDG M 6	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C19.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Medien, Gesellschaft und Umwelt
Modulcode	MGDG M 1
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - analysieren Entwicklungslinien von Medientechnologien, um aktuelle digitale Medien im Kontext ihrer historischen Entstehung und gesellschaftlichen Bedeutung zu reflektieren, - verstehen die Anliegen und Methoden der Technikfolgenabschätzung (TA) und wenden diese auf technologische Entwicklungen an, um deren potenzielle Auswirkungen auf Bildung und Gesellschaft zu bewerten, - befähigen Schüler:innen dazu, technologische Entwicklungen und deren gesellschaftliche Auswirkungen in Hinblick auf Chancen und Risiken zu diskutieren, - verstehen die globalen Zusammenhänge von Medienproduktion, -distribution und -nutzung, etwa in Hinblick auf Energie- und

	Ressourcenverbrauch. Sie analysieren diese Zusammenhänge kritisch in Bezug auf die ökologischen und sozialen Herausforderungen, - sind in der Lage, mediendidaktische Konzepte zu entwickeln, die Schüler:innen für die globalen Herausforderungen digitaler Medien sensibilisieren, - verstehen die Bedeutung von Inklusion und Mehrsprachigkeit und vermitteln diese in Bildungskontexten.
Modulinhalt	Entstehung und Entwicklung von digitalen Medien im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext; Untersuchung, wie historische Medientechnologien gegenwärtige Medienstrukturen beeinflussen und welche kulturellen Dynamiken sich daraus künftig ergeben. Methoden der Technikfolgenabschätzung zur Bewertung der Auswirkungen neuer Technologien in Bildung und Gesellschaft; Reflexion über ethische, soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte der Mediennutzung; Abwägung von Chancen und Risiken der Technologieentwicklung sowie Transfer in den schulischen Kontext. Untersuchung der Rolle von digitalen Medien in Hinblick auf ökologische und soziale Herausforderungen; Analyse der Auswirkungen von Medienproduktion und -konsum auf Energie- und Ressourcenverbrauch sowie auf globale Gerechtigkeit. Entwicklung mediendidaktischer Konzepte unter Beachtung von Inklusion und Mehrsprachigkeit, um Schüler:innen für die globalen Herausforderungen der Mediennutzung zu sensibilisieren; Vermittlung kritischer Medienkompetenz im Hinblick auf Technikentwicklung, Nachhaltigkeit, Globalisierung und (Post)Kolonialismus.
Lehrveranstaltungen	MGDG M 1.1 VU Medienarchäologie und Technikfolgenabschätzung (3 ECTS) (DMB, KI) (MO) MGDG M 1.2 SE Medien, Nachhaltigkeit und Globalisierung (4 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (BNE, DEM, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefte Medienbildung**
Modulcode	MGDG M 2
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - entwickeln und reflektieren forschungsbasierte Vermittlungskonzepte, die digitalen Technologien in den Unterricht integrieren, um Medienkompetenz auf- und auszubauen. Diese Konzepte sind auf unterschiedliche Lernziele, Altersgruppen und Bildungskontexte zugeschnitten. Dabei werden onlinebasierte und hybride Unterrichtsformate wie Blended Learning integriert, - orientieren sich im aktuellen Diskurs der Medientheorie, identifizieren zentrale Positionen und bewerten deren Relevanz für medienpädagogische Fragestellungen. Sie vertiefen sich in spezifische medientheoretische Positionen und setzen sich kritisch mit deren Implikationen auseinander.
Modulinhalt	Entwicklung, Gestaltung und Erprobung mediendidaktischer Konzepte unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse; Analyse und praktische Anwendung aktueller digitaler Medien in Unterrichtssituationen. Reflexion didaktischer Methoden für verschiedene Altersgruppen und Bildungskontexte; Evaluation der Wirksamkeit von mediendidaktischen Konzepten in der schulischen Praxis.

	Studium und Diskussion gegenwärtiger Positionen der Medientheorie im Kontext gesellschaftlicher, kultureller und technologischer Entwicklungen. Vertiefte Auseinandersetzung mit einer ausgewählten medientheoretischen Perspektive, einschließlich ihrer methodologischen Ansätze und praktischen Anwendungen im Bildungsbereich.
Lehrveranstaltungen	MGDG M 2.1 SE Mediendidaktik (FD) (3 ECTS) (DMB) MGDG M 2.2 VU Aktueller medientheoretischer Diskurs (3 ECTS) (DMB) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefte gestalterische Kompetenzen**
Modulcode	MGDG M 3
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verfügen über fundierte Kenntnisse in der 3D-Gestaltung. Sie erstellen, bearbeiten und animieren dreidimensionale digitale Modelle, - wenden Technologien zur Erfassung (z. B. LiDAR-Scan, Photogrammetrie) sowie zur Reproduktion und Visualisierung von 3D-Modellen an, etwa um Prototypen und didaktisches Material zu erstellen, - hinterfragen Klischees von Medienprodukten kritisch, loten innovative Gestaltungsalternativen aus und nutzen komplexe Medientechnologien in kreativer Weise, - entwerfen und evaluieren dreidimensionale sowie immersive Medien und reflektieren deren Auswirkungen auf die Lernprozesse der Schüler:innen, - verstehen die Funktionsweise und das pädagogische Potenzial von virtuellen Realitäten und immersiven Medien. Sie setzen diese Technologien im Unterricht didaktisch sinnvoll ein und leiten Schüler:innen dazu an, eigene immersive Medienprojekte zu realisieren.
Modulinhalt	3D-Erfassung, -Modellierung und -Animation. Praktische Anwendung von Software und Tools zur Erstellung von dreidimensionalen digitalen Inhalten. Reflexion über die didaktischen Einsatzmöglichkeiten von 3D-Medien im Unterricht und ihre Wirkung auf das Lernen. Anwendung von Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Extended Reality (XR); Gestaltung von immersiven Lernumgebungen und deren Einbindung in den schulischen Kontext; Reflexion über die ethischen, gesellschaftlichen und pädagogischen Implikationen des Einsatzes immersiver Medien in der Bildung. Kritische Reflexion klischeehafter Medienprodukte und kreativer Einsatz von komplexen Medientechnologien.
Lehrveranstaltungen	MGDG M 3.1 KG 3D und virtuelle Realitäten (4 ECTS) (DMB) (MO) MGDG M 3.2 KG Immersive und interaktive Medien (2 ECTS) (DMB) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefte informatische Bildung**
Modulcode	MGDG M 4
Arbeitsaufwand	6 ECTS

Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verstehen Prinzipien und Techniken der Cybersecurity. Sie identifizieren Risiken, implementieren Sicherheitsmaßnahmen und sind mit den ethischen und rechtlichen Aspekten der Cybersecurity vertraut, - sensibilisieren Schüler:innen für die Bedeutung von Cybersecurity und vermitteln ihnen grundlegende Sicherheitspraktiken, - verfügen über praktische Erfahrung mit Cyber-physischen Systemen (CPS), z.B. durch die Programmierung und Steuerung von interaktiven Robotiksystemen. Sie nutzen Methoden des Computational Thinking als Denkwerkzeug, um komplexe Herausforderungen von CPS in nachvollziehbare Einheiten zu zerlegen. Sie beurteilen die Potenziale von CPS im Bildungskontext, - haben Einblick in verschiedene zukunftsweisende (post)digitale Technologien. Sie analysiere technologische Trends, bewerten deren Bedeutung im Bildungskontext und leiten innovative Anwendungsmöglichkeiten für den Unterricht ab.
Modulinhalt	Sensibilisierung für Cybersecurity in der Bildung; Datenschutz und Datensicherheit; Grundkonzepte der Cybersecurity (Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit); Bedrohungen und Angriffe (z.B. Malware, Phishing); Sicherheitsmaßnahmen und -techniken (z.B. Firewall, Verschlüsselung); rechtliche, gesellschaftliche und ethische Implikationen der Cybersecurity. Cyber-physische Systeme (CPS); Programmierung und Steuerung z. B. von interaktiven Robotiksystemen mit Fokus auf deren pädagogische Einsatzmöglichkeiten. Anwendung von Computational Thinking zur Modellierung, Analyse und didaktischen Aufarbeitung von CPS; Reflexion über rechtliche, gesellschaftliche und ethische Implikationen von CPS. Diskussion aktueller und zukunftsweisender technologischer Entwicklungen (z.B. Künstliche Intelligenz, Blockchain und Metaversum); Analyse der pädagogischen Chancen und Herausforderungen durch solche technologischen Innovationen sowie deren praktischen Einsatz im Unterricht.
Lehrveranstaltungen	MGDG M 4.1 VO Cybersecurity (2 ECTS) (DMB, KI) (MO) MGDG M 4.2 UE Cyber-physische Systeme und Zukunftstechnologien (4 ECTS) (DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Verschränkende (post)digitale Projekte**
Modulcode	MGDG M 5
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - verschränken ihre vertieften Kenntnisse aus Medienbildung und informatischer Bildung mit gestalterischen Kompetenzen in praktischen Projekten, - konzipieren, planen und strukturieren eigene (post)digitale Projekte und Vermittlungsprojekte. Sie realisieren Projekte, in denen neueste Medientechnologien kreativ genutzt werden. Sie präsentieren ihre Projekte auf Ausstellungen oder Festivals, analysieren sie in Bezug zu anderen Positionen und verorten sie im fachwissenschaftlichen Diskurs. Sie dokumentieren die Projekte und reflektieren deren Rezeption, - erörtern ihre Projekte im fachdidaktischen Kontext und planen deren Transfer in den Unterricht.
Modulinhalt	Verknüpfung von vertieften Kenntnissen aus Medienbildung und informatischer Bildung mit gestalterischen Kompetenzen in praktischen Projekten.

	Förderung von Kreativität, Innovationsfähigkeit und der Entwicklung von Problemlösungs- und Planungsstrategien; praktisches Lösen von Herausforderungen durch den experimentellen Einsatz neuester Medientechnologien. Vertiefung spezifischer, projektrelevanter Kenntnisse und Fertigkeiten; Durchführung mehrschichtiger Projekte beispielsweise mit Exkursionen, und Studiobesuchen sowie aktiven Ausstellungs- oder Festivalteilnahmen. Reflexion und Diskussion über die fachdidaktische, gesellschaftliche und ethische Bedeutung der Projekte und deren Transfer in konkrete Unterrichtssituationen.
Lehrveranstaltungen	MGDG M 5.1 IP (Post)digitales Vermittlungsprojekt (5 ECTS, davon 2 ECTS FD) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MGDG M 5.2 KU (Post)digitales Projekt (5 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	MGDG M 6
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen - kennen vielfältige Theorien, Methoden und Forschungsansätze, die für die Erstellung ihrer Masterarbeit von Relevanz sind, - konzipieren und realisieren ein individuelles Projekt mit medienwissenschaftlichem, gestalterisch-praktischem oder medienpädagogischem Fokus, - präsentieren die Ergebnisse der eigenen Forschung argumentativ überzeugend und vertreten diese in Diskussionen, - leisten einen eigenständigen Beitrag zum fachwissenschaftlichen Diskurs, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Vertiefung und Anwendung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und/oder gestalterisch-praktischer Fertigkeiten. Konzeption und Realisierung der Masterarbeit. Kritische Reflexion, Kontextualisierung und Diskussion der Masterarbeit.
Lehrveranstaltungen	MGDG M 6.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MGDG M 6.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C20 Unterrichtsfach Musik

§ C20.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Musik

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Musik wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Anton Bruckner Privatuniversität
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das viersemestrige Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Musik dient der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und schulpraktischen Ausbildung für das Lehramt Musik im Sekundarbereich (Allgemeinbildung). Im Rahmen des Masterstudiums erfolgt einerseits eine Vertiefung in fachwissenschaftlicher Hinsicht, wobei Studierende Möglichkeiten vorfinden persönliche Schwerpunkte zu setzen. Andererseits komplettieren schulpraktische Veranstaltungen das Fächerangebot. Eine Schlüsselstellung in einem Prozess zunehmender Individualisierung von Lehrerpersönlichkeiten kommt musikpädagogischen Lehrveranstaltungen zu: Diese fordern einerseits künftige Lehrende heraus, über zentrale Inhalte der Disziplin zu reflektieren (um ggf. darauf aufbauend ein Dissertationsstudium zu verfolgen). Andererseits werden hier auch Brücken zu wesentlichen außerschulischen Institutionen geschlagen, um die Partizipation am öffentlichen Musikleben in Produktion und Rezeption als eine wesentliche Facette im Rollenbild der Musiklehrenden zu verdeutlichen.

Ein zentrales Element des Masterstudiums ist das künstlerisch-pädagogische Projekt, in dem Studierende sich einerseits künstlerisch in einem selbst gewählten Bereich (je nach Angebot der Studienorte) vertiefen und andererseits durch die eigenständige Konzeption und Durchführung eines Projekts im pädagogischen Kontext ihre musikpädagogischen Kompetenzen anwenden.

Das Studium orientiert sich sowohl am Stand der Entwicklung und Erschließung der Künste als auch am Forschungsstand der beteiligten Wissenschaften, nimmt Bezug auf die Lehrpläne des Sekundarbereichs (Allgemeinbildung) und die darin enthaltenen allgemeinen und ganzheitlichen Bildungsziele.

Im Rahmen des Studiums finden auch Prinzipien wie lernseitige Orientierung, Fragen der Leistungsbeurteilung, Inklusion und flexible Differenzierung, Kompetenzorientierung, Diversität sowie Teacher-Leadership und Classroom Management Berücksichtigung.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Fachwissenschaftliche und Künstlerische Kompetenzen

Absolvent:innen

- können zentrale wissenschaftliche Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche reflektieren, modifizieren und an der Unterrichtspraxis orientieren,
- können, basierend auf ihren Erlebnissen und Erfahrungen als Musizierende, in künstlerischer Hinsicht musikalische Beiträge einordnen und analysieren, sich in unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen adäquat ausdrücken und ihren eigenen Beitrag kritisch einschätzen,
- können Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zwischen den Teildisziplinen des Faches erkennen und Zusammenhänge zwischen wesentlichen Erkenntnissen in den unterschiedlichen Bereichen herstellen,

- können fachspezifische Verfahren und Methoden, insbesondere im Bereich der Musikpädagogik, situationsgerecht anwenden,
- vermögen fachspezifische Inhalte und Erkenntnisse in einer Form zu erschließen, kommunizieren und dokumentieren bzw. künstlerisch zum Ausdruck zu bringen, die den Konventionen des Fachs entspricht,
- vermögen fachwissenschaftliche Frage- und Problemstellungen eigenständig und in Kooperation zu erkennen und zu bearbeiten,
- können Wege des Lernprozesses in der künstlerischen und wissenschaftlichen Erarbeitung von Fachinhalten darstellen und an den Erfordernissen der Unterrichtspraxis ausrichten,
- können Querverbindungen zwischen künstlerischem Handeln, Fachinhalten, fachdidaktischen Anliegen und der Schulpraxis herstellen und dies anhand konkreter Projekte umsetzen und dokumentieren.

Fachdidaktische Kompetenzen

Absolvent:innen

- können zentrale fachdidaktische Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche reflektieren, kritisch diskutieren und modifizieren sowie anwendungsgerecht an den unterschiedlichen Anforderungen der Unterrichtspraxis orientieren,
- vermögen ihren Unterricht lehrplangemäß und situationsgerecht zu planen,
- können unterschiedliche Lehr-Lern-Formen flexibel und situationsgerecht im Unterricht einsetzen und unter Heranziehung theoretischer Erkenntnisse reflektieren,
- vermögen Lernende zu vielfältigen künstlerischen Aktivitäten zu motivieren, darin entsprechend anzuleiten und Erlebtes gemeinsam mit diesen kritisch zu reflektieren,
- vermögen Lernumgebungen zielgruppengerecht und mehrperspektivisch zu gestalten,
- vermögen Leistungsstand und Lernprozesse von Lernenden zu diagnostizieren und Fördermaßnahmen gezielt, den Bedürfnissen einzelner Lernender und der Gruppe entsprechend, einzusetzen,
- vermögen differenzierende und individualisierende Unterrichtsformen zu planen und umzusetzen,
- vermögen Projekte in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Dialoggruppen zu planen und durchzuführen,
- vermögen fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau zu erkennen und zu bearbeiten.

Querschnittsmaterien

Entsprechende Vernetzungskompetenzen werden insbesondere für die Bereiche Globalisierung (GLO), künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung/Medienbildung (DMB), Diversität/Inklusion (DIV), Demokratiebildung (DEM), Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Gender (GE) in den detaillierten Modulbeschreibungen ausgewiesen. Sprachliche Bildung (SB) ist als zentrale Kompetenz in allen Lehrveranstaltungen einzufordern, sei es in der mündlichen Beschreibung künstlerischer Prozesse, der Verschriftlichung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse in entsprechenden Seminar- und Proseminararbeiten, sei es im adäquaten Einsatz von Sprache in Unterrichtssituationen sowie der schriftlichen Planung, Dokumentation und Analyse von Unterrichtsprozessen.

(4) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Musik verfasst, dann hat das Thema der Masterarbeit eine Anbindung an musikpädagogische bzw. musikdidaktische Fragestellungen aufzuweisen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen.

Die Masterarbeit kann inhaltlich an das künstlerisch-pädagogische Projekt gekoppelt werden und hier eine, auf wissenschaftlichen Grundlagen fundierte, Dokumentation und Evaluation beinhalten.

Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Musik verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Bereich der Musikpädagogik im Unterrichtsfach Musik absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von der Musikpädagogik vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der Betreuerin/des Betreuers erforderlich.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Aufgrund der Besonderheit des Faches ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Musik für genannte Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltungen	Teilnehmer:innenzahl
Seminare in Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Musiktheorie	18
MU M 2.1 UV Vertiefung Fachdidaktik Musik MU M 2.2 VU Kooperative Musikdidaktik MU M 5.9 UE Digitale Medien 2	12
MU M 3.1 KG Volksmusik	10
MU M 4.2 KG Bandpraktikum 1	5
ME M 4.3 UV Schulpraktisches Komponieren und Arrangieren	7
MU M 3.7-8 KG Projektcoaching künstlerisch 1-2	3
MU M 4.4-5 KG Gitarrenpraxis 1-2 MU M 5.12-13 KG Gitarrenpraxis 3-4	2
MU M 3.5-6 KO Projektcoaching pädagogisch 1-2	6
MU M 5.4 KG Chorleitung 2	5

(6) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Qualitative Zulassungsbedingungen

Die qualitativen Zulassungsbedingungen zum Masterstudium Lehramt Musik für externe Bewerber:innen orientieren sich an den Anforderungen der Bachelorprüfung für das Lehramt Musik im Verbund Cluster Mitte. Es ist ein künstlerisches Programm vorzutragen, das den Fortschritt im künstlerischen Profilfach sowie im Bereich Klavier- und Gesangspraxis widerspiegelt (Nähere Vorgaben zu den Zulassungsprüfungen werden im Leitfaden Lehramt Musik festgelegt). Für nicht-deutschsprachige Bewerber:innen ist zur Aufnahme des Masterstudiums im Rahmen einer Ergänzungsprüfung der Nachweis von Deutschkenntnissen (gemeinsamer europäischer Referenzrahmen GERS) zu erbringen.

Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Bei Kombination der Studienfächer Musik und Instrumentalmusik dürfen keine in Instrumentalmusik vorgesehenen Pflicht-Lehrveranstaltungen belegt werden.

§ C20.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Musik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Musik								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul MU M 1: Fachwissenschaftliche Vertiefung								
MU M 1.1.1 Formenlehre 2 oder MU M 1.1.2 Kulturgeschichte		2	UV/ VO	2	2			
Aus folgenden Lehrveranstaltungen müssen 4 ECTS absolviert werden								
MU M 1.2 Analyse 1		2	SE	3		4		
MU M 1.3.1 Geschichte Jazz und Popmusik oder MU M 1.3.2 Geschichte der Populärmusik		2	VO	2				
MU M 1.4 Musikgeschichte 20./21. Jahrhundert		2	VO	2				
MU M 1.5 Musikwissenschaftliches Seminar 2		2	SE	3				
MU M 1.6 Musikgeschichte Überblick bis 19. Jahrhundert		2	VO	2				
MU M 1.7 Akustik		2	VO	2				
MU M 1.8 Instrumentenkunde		2	VO	2				
MU M 1.9 Jazzgeschichte 1		2	VO	1,5				
Zwischensumme Modul MU M 1		**6**		**6**	**2**	**4**		

Modul MU M 2: Musikpädagogik und Fachdidaktik							
MU M 2.1 Vertiefung Fachdidaktik Musik	2	UV	2		2		
MU M 2.2 Kooperative Musikdidaktik	2	VU	2			2	
MU M 2.3 Musikpädagogisches Seminar	2	SE	3			3	
Zwischensumme Modul MU M 2	**6**		**7**		**2**	**5**	

Modul MU M 3: Musikpraxis und künstlerisch-pädagogisches Projekt							
MU M 3.1 Volksmusik	1	KG	1	1			
MU M 3.2 Chorpraxis	1	KG	1	1			
MU M 3.3 Musik und Bewegung 2	2	UE	1,5	1,5			
MU M 3.4 Sprechtechnik und Rhetorik 1	1	VU	1		1		
MU M 3.5 Projektcoaching pädagogisch 1	1	KO	1		1		
MU M 3.6 Projektcoaching pädagogisch 2	1	KO	1			1	
MU M 3.7 Projektcoaching künstlerisch 1	1	KG	1		1		
MU M 3.8 Projektcoaching künstlerisch 2	1	KG	1			1	
Zwischensumme Modul MU M 3	**9**		**8,5**	**3,5**	**3**	**2**	

Modul MU M 4: Populäre Musik							
MU M 4.1 Jazz/Poptheorie 1	2	UV	2	2			
MU M 4.2 Bandpraktikum 1	2	KG	1,5		1,5		
MU M 4.3 Schulpraktisches Komponieren und Arrangieren	2	UV	2			2	
MU M 4.4 Gitarrenpraxis 1	1	KG	1	1			
MU M 4.5 Gitarrenpraxis 2	1	KG	1		1		
Zwischensumme Modul MU M 4	**8**		**7,5**	**3**	**2,5**	**2**	

Modul MU M 5: Unterrichtsrelevante Vertiefung (Wahlpool)							
Folgende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS zur Wahl:							
Beide Studienorte:							
MU M 5.1 Begleitpraktikum Jazz/Pop 1	1	KG	1	3	2	1	
MU M 5.2 Begleitpraktikum Jazz/Pop 2	1	KG	1				

MU M 5.3 Bandpraktikum 2	2	KG	2
MU M 5.4 Chorleitung 2	2	KG	2
MU M 5.5 Chor 5	2	EN	2
MU M 5.6 Chor 6	2	EN	2
MU M 5.7 Big Band 1	2	EN	1,5
MU M 5.8 Big Band 2	2	EN	1,5
MU M 5.9 Digitale Medien 2	2	UE	2
MU M 5.10 Schlaginstrumente 1	1	KG	1
MU M 5.11 Schlaginstrumente 2	1	KG	1
MU M 5.12 Gitarrenpraxis 3	1	KG	1
MU M 5.13 Gitarrenpraxis 4	1	KG	1
Nur Studienort Salzburg:			
MU M 5.14 Jazz/Pop-Chor 1	2	EN	2
MU M 5.15 Jazz/Pop-Chor 2	2	EN	2
MU M 5.16 Ensembleleitung 1	2	KG	2
MU M 5.17 Projektunterricht im Fach Musik 1	2	UE	2
MU M 5.18 Projektunterricht im Fach Musik 2	2	UE	2
MU M 5.19 Musizieren in der Klasse 2	2	UE	2
Nur Studienort Linz:			
MU M 5.20.1 PH-Chor 1 und MU M 5.20.2 PH-Chor 2 oder MU M 5.21.1 Wahlfach Chor 1 und MU M 5.21.2 Wahlfach Chor 2	2	KG	1,5
MU M 5.22 Kammermusik 1	1	KG	1
MU M 5.23 Kammermusik 2	1	KG	1
MU M 5.24.1 Kammermusik/Ensemble 1 und	1	EN	1

MU M 5.24.2 Kammermusik/Ensemble 2 oder MU M 5.25.1 Kammermusik/Ensemble 3 und MU M 5.25.2 Kammermusik/Ensemble 4 oder MU M 5.26.1 Kammermusik/Ensemble 5 und MU M 5.26.2 Kammermusik/Ensemble 6							
MU M 5.27 Vocalgroup	1	KG	1				
MU M 5.28 Fächerübergreifender Musikunterricht	2	UE	2				
MU M 5.29 Grundlagen der Musikvermittlung	2	VU	2				
MU M 5.30 EMP - Musikpädagogisches Erweiterungsseminar 1	2	SE	2				
Zwischensumme Modul MU M 5	**6**		**6**	**3**	**2**	**1**	
Summen gesamt	**32-34**		**35**	**11,5**	**11,5**	**12**	

Modul MU M 6: Masterarbeit und Begleitung							
MU M 6.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
MU M 6.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
MU M 6.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul MU M 6	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C20.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaftliche Vertiefung**
Modulcode	MU M 1
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - können die erworbenen Kompetenzen im Bereich der Fachwissenschaften in Bezug auf ihre kommende Unterrichtstätigkeit anwenden, - können ihr Wissen um historische, soziale und regionale Gegebenheiten als wesentliche Einflussfaktoren von Musikausübung anwenden. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u>

	Absolvent:innen - sind in der Lage, Fachwissen musikgeschichtlich einzuordnen. Sie vermögen sich eigenständig und mit entsprechender sprachlicher Kompetenz mit ausgewählten Kapiteln der Musikgeschichte auseinanderzusetzen und in einen wissenschaftlichen Diskurs zu treten, - vermögen auf der Basis eines entsprechenden Überblickswissens regionalen Ausprägungen von Musik mit Offenheit zu begegnen und einzuordnen. Sie sind in der Lage, nach dem Gehör grundlegende Zuordnungen zu vollziehen. <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - sind bereit, sich kritisch reflektierend mit Entstehungs- und Wirkungsbedingungen von Musik auseinanderzusetzen.
Modulinhalt	Dieses Wahlmodul beinhaltet die Auswahl zwischen UV/VO Formenlehre 2 oder UV/VO Kulturgeschichte, in welchen eine Vertiefung der Kenntnisse aus dem Bachelorstudium erfolgt. Darüber hinaus haben Studierende nach persönlichen Interessen die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen aus einer Liste von Lehrveranstaltungen auszuwählen. Schwerpunkte im Angebot liegen auf der Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse in musikwissenschaftlichen, musikgeschichtlichen bzw. musikanalytischen Bereichen.
Lehrveranstaltungen	MU M 1.1.1 UV/VO Formenlehre 2 (2 ECTS) (DMB) (MO) oder MU M 1.1.2 UV/VO Kulturgeschichte (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GE, GLO) (MO) 4 ECTS aus dem Pool folgender Lehrveranstaltungen zur Wahl: MU M 1.2 SE Analyse 1 (3 ECTS) (DMB) (MO) MU M 1.3.1 VO Geschichte Jazz und Popmusik (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) oder MU M 1.3.2 VO Geschichte der Popularmusik (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MU M 1.4 VO Musikgeschichte 20./21. Jahrhundert (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 1.5 SE Musikwissenschaftliches Seminar 2 (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 1.6 VO Musikgeschichte Überblick bis 19. Jahrhundert (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 1.7 VO Akustik (2 ECTS) (BNE, DMB, KI) (MO) MU M 1.8 VO Instrumentenkunde (2 ECTS) (BNE, DMB, GLO, KI) (MO) MU M 1.9 VO Jazzgeschichte 1 (1,5 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) Folgende Lehrveranstaltungen werden nur am Standort Linz angeboten: MU M 1.1.2 UV/VO Kulturgeschichte (2 ECTS) MU M 1.3.2 VO Geschichte der Popularmusik (2 ECTS) MU M 1.9 VO Jazzgeschichte 1 (1,5 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Musikpädagogik und Fachdidaktik
Modulcode	MU M 2
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - wissen um Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen Theorien und Methoden im Bereich der Musikpädagogik und in ausgewählten anderen Disziplinen und um Möglichkeiten, Querverbindungen herzustellen, - wissen um Möglichkeiten der Kooperation mit anderen kulturellen Institutionen und können eigenständig Kooperationen in die Praxis umsetzen, - verfügen über ein vielfältiges Methodenrepertoire für projektorientierten Unterricht. Selbstregulative Fähigkeiten Absolvent:innen - vermögen Querverbindungen zwischen den musikpädagogischen Nachbardisziplinen herzustellen, - sind in der Lage, sich im wissenschaftlichen Diskurs in mündlicher und schriftlicher Form eigenständig zu artikulieren, - verfügen über die nötigen Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Durchführung von musikpädagogischen Projekten. Haltungen und Beliefs Absolvent:innen - sind bereit, im Sinn eines Life-Long-Learnings, sich mit neuen didaktischen und methodischen Ansätzen auseinanderzusetzen, - sind in ihrer künftigen Tätigkeit bereit, die oben angeführten Kompetenzen sinnvoll in ihren Unterricht zu integrieren, eigenen Unterricht zu reflektieren und sich gegebenenfalls in diesen Bereichen weiterzubilden.
Modulinhalt	Die Lehrveranstaltungen dienen einerseits der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ansätzen im Bereich der Musikpädagogik, andererseits der gemeinsamen Diskussion und Reflexion von erlebter Praxis, wobei in diesem Zusammenhang anlassspezifisch auch Fragen der Leistungsbeurteilung, Inklusion und Elternarbeit thematisiert werden. Musikpädagogische und fachdidaktische Kompetenzen werden schwerpunktmäßig vertieft, insbesondere wird auf schulrelevante Unterrichtsmethodik auf höherem Niveau fokussiert. Weiteres Augenmerk gilt dem Bereich des Projektunterrichts und fächerübergreifenden Ansätzen (auch in der Kooperation mit außerschulischen Institutionen).
Lehrveranstaltungen	MU M 2.1 UV Vertiefung Fachdidaktik Musik (2 ECTS, davon 1 ECTS FD & 0,5 ECTS DAZ/SB & 0,5 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GE) (MO) MU M 2.2 VU Kooperative Musikdidaktik (2 ECTS, davon 1 ECTS FD) (DEM, DIV, DMB, GE) (MO) Mu M 2.3 SE Musikpädagogisches Seminar (3 ECTS, davon 2 ECTS FD & 0,5 ECTS DAZ/SB & 0,5 ECTS IP) (DEM, DIV, DMB, GE) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Musikpraxis und künstlerisch-pädagogisches Projekt
Modulcode	MU M 3

Arbeitsaufwand	8,5 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - können musikpädagogische Kompetenzen im praktischen Singen und Musizieren anwenden, - wissen um Möglichkeiten der Kooperation mit anderen kulturellen Institutionen und können diese für den zukünftigen Unterricht nutzen, - verfügen über ein vielfältiges Methodenrepertoire für projektorientierten Unterricht, - verfügen über grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Musik und Bewegung für den Schulunterricht, - verfügen über entsprechendes Wissen, um ihre Sprechstimme ökonomisch sowie in vielfältiger Weise differenziert einzusetzen, - verfügen über ein adäquates Repertoire für die Arbeit mit Kinder- und Jugendchören, - verfügen über grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Volksmusik (Schwerpunktsetzungen im Bereich des Volksliedes). Selbstregulative Fähigkeiten Absolvent:innen - vermögen Querverbindungen zwischen künstlerischen Praxen und pädagogischem Handeln herzustellen und im Rahmen des Projekts umzusetzen, - verfügen über die nötigen Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Durchführung von musikpädagogisch-künstlerischen Projekten, - sind in der Lage, unter besonderer Berücksichtigung der Spezifika der Kinder- und Jugendstimme Chöre zu leiten und Probenarbeit durchzuführen, - sind in der Lage, Volkslieder im Unterricht in authentischer Form zu vermitteln. Haltungen und Beliefs Absolvent:innen - sind in ihrer künftigen Tätigkeit bereit, die oben angeführten Fertigkeiten und Fähigkeiten sinnvoll in ihren Unterricht zu integrieren und sich in diesen Bereichen weiterzubilden, - sind in der Lage selbständig Projekte zielgruppengerecht zu planen und unter Anwendung der im Studium erworbenen Kompetenzen künstlerisch hochwertig umzusetzen.
Modulinhalt	Dieses Modul beinhaltet einerseits Lehrveranstaltungen, in denen Kompetenzen im schulpraktischen Singen, Musizieren, Bewegen und Gestalten erworben und vertieft werden sollen. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die stimmtechnische Arbeit im Kinder- und Jugendbereich gelegt und im Chorpraktikum erprobt. Andererseits sollen im Rahmen eines künstlerisch-pädagogischen Projekts die bisher gesammelten Kompetenzen angewendet werden. Zur Durchführung des Projekts gehört eine gewissenhafte Planung, Implementierung und Dokumentation, welche durch die zwei Lehrveranstaltungen Projektcoaching pädagogisch 1-2 gestützt werden soll. Die beiden Lehrveranstaltungen Projektcoaching künstlerisch 1-2 dienen der vertieften Auseinandersetzung und persönlichen Weiterentwicklung in einem selbst gewählten künstlerischen Bereich und soll die künstlerischen Aspekte des Projekts unterstützen. Das künstlerisch-pädagogische Projekt wird nach seinem Abschluss in einer Projektpräsentation im Rahmen der LV Projektcoaching pädagogisch 2 vorgestellt und reflektiert.
Lehrveranstaltungen	MU M 3.1 KG Volksmusik (1 ECTS) (DEM, DIV, GE, GLO) (MO)

	MU M 3.2 KG Chorpraxis (1 ECTS) (DEM, DIV, GE, GLO) (MO) MU M 3.3 UE Musik und Bewegung 2 (1,5 ECTS) (DEM, DIV, GE, GLO) (MO) MU M 3.4 VU Sprechtechnik und Rhetorik 1 (1 ECTS) (DIV, GE) (MO) MU M 3.5-6 KO Projektcoaching pädagogisch 1-2 (je 1 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MU M 3.7-8 KG Projektcoaching künstlerisch 1-2 (je 1 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Populäre Musik**
Modulcode	MU M 4
Arbeitsaufwand	7,5 ECTS
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - erkennen wesentliche ästhetische Kriterien, kulturelle Dimensionen sowie die mediale Determiniertheit von populärer Musik, - beherrschen vertiefte Kenntnisse im Bereich Jazz/Poptheorie und können sie praktisch im Bandkontext anwenden, - können die Gitarre als Begleitinstrument stilecht im eigenen Unterricht zur Anwendung bringen, - können schulrelevante Kompositionen und Arrangements (Chordsheet, Leadsheet) erstellen. Selbstregulative Fähigkeiten Absolvent:innen - sind in der Lage geeignete Stücke für den Musikunterricht auszuwählen und gegebenenfalls zu bearbeiten. Dabei gilt es populäre Musik kritisch zu analysieren, einzuordnen und zu bewerten. Dabei sind medienkritische Aspekte (Social media, Musik und künstliche Intelligenz...) von besonderer Bedeutung, - können ihr künstlerisches Handeln adäquat und authentisch im Unterricht einsetzen (musikalische Demonstration, Vorbildwirkung, Unterstützung bzw. Begleitung des selbsttätigen Musizierens der Schüler:innen). Haltungen und Beliefs Absolvent:innen - sind bereit, aktiv am Musikleben teilzunehmen, - erkennen die Relevanz von lebenslangem Lernen hinsichtlich der erlernten Fähigkeiten im Bereich der populären Musik, - bringen die Bereitschaft auf, sich mit aktuellen Strömungen, Veränderungen und Trends innerhalb der populären Musik zu befassen, - erkennen populäre Musik als unterrichtliches Feld für schüler:innengerechten, künstlerisch-kreativ bedeutsamen Unterricht.
Modulinhalt	Das theoretisch erworbene Wissen im Bereich der populären Musik wird in diversen Bands und Ensembles beziehungsweise eigens dafür angefertigten Arrangements einer entsprechenden Praxis überführt. Die Gitarre wird als Begleit- und Lehrendeninstrument kennengelernt. Im Mittelpunkt stehen dabei vielfältige Begleitmuster und -patterns aus unterschiedlichsten Genres der populären Musik.
Lehrveranstaltungen	MU M 4.1 UV Jazz/Poptheorie 1 (2 ECTS) (DMB, GLO, KI) (MO)

	MU M 4.2 KG Bandpraktikum 1 (1,5 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GLO, KI) (MO) MU M 4.3 UV Schulpraktisches Komponieren und Arrangieren (2 ECTS) (DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MU M 4.4-5 KG Gitarrenpraxis 1-2 (je 1 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Unterrichtsrelevante Vertiefung (Wahlpool)**
Modulcode	MU MA 5
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	<u>Professionswissen</u> Absolvent:innen - haben unterrichtsrelevante Kompetenzen schwerpunktmäßig erweitert und vertieft. <u>Selbstregulative Fähigkeiten</u> Absolvent:innen - verfügen über die nötigen Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Durchführung von unterrichtsspezifischen Projekten. <u>Haltungen und Belief</u> Absolvent:innen - sind bereit, im Sinn eines Life-Long-Learnings sich mit neuen didaktischen und methodischen Ansätzen auseinanderzusetzen, - sind in ihrer künftigen Tätigkeit bereit, die oben angeführten Fertigkeiten und Fähigkeiten sinnvoll in ihren Unterricht zu integrieren und sich in diesen Bereichen weiterzubilden.
Modulinhalt	Die unterschiedlichen Lehrveranstaltungen bieten den Studierenden die Möglichkeit, individuelle Schwerpunktsetzungen und Vertiefungen in unterrichtsrelevanten Anwendungsbereichen vorzunehmen und sich damit auf zukünftige berufliche Gegebenheiten in den unterschiedlichen Schultypen vorzubereiten.
Lehrveranstaltungen	Auswahl an Lehrveranstaltungen aus einem Wahlpool, zum Teil je nach Standort Salzburg oder Linz mit unterschiedlichem Angebot An beiden Studienorten: MU M 5.1-2 KG Begleitpraktikum Jazz/Pop 1-2 (je 1 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.3 KG Bandpraktikum 2 (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.4 KG Chorleitung 2 (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.5-6 EN Chor 5-6 (je 2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.7-8 EN Big Band 1-2 (je 1,5 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.9 UE Digitale Medien 2 (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MU M 5.10-11 KG Schlaginstrumente 1-2 (je 1 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.12-13 KG Gitarrenpraxis 3-4 (je 1 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GLO) (MO) <u>Nur Standort Salzburg:</u>

	MU M 5.14-15 EN Jazz/Pop-Chor 1-2 (je 2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.16 KG Ensembleleitung 1 (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.17-18 UE Projektunterricht im Fach Musik 1-2 (je 2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.19 UE Musizieren in der Klasse 2 (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) Nur Standort Linz: MU M 5.20.1-2 KG PH-Chor 1-2 oder MU M 5.21.1-2 Wahlfach Chor 1-2 (je 1,5 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.22-23 KG Kammermusik 1-2 (je 1 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.24.1-2 EN Kammermusik/Ensemble 1-2 (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) oder MU M 5.25.1-2 EN Kammermusik/Ensemble 3-4 (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) oder MU M 5.26.1-2 EN Kammermusik/Ensemble 5-6 (je 1 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.27 KG Vocalgroup (1 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.28 UE Fächerübergreifender Musikunterricht (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MU M 5.29 VU Grundlagen der Musikvermittlung (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO) MU M 5.30 SE EMP - Musikpädagogisches Erweiterungsseminar 1 (2 ECTS) (DEM, DIV, DMB, GE, GLO) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	MU M 6
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Professionswissen Absolvent:innen - können ihr das, für die Erstellung einer Masterarbeit nötige, Spezialwissen anwenden, - Die Studierenden kennen vielfältige Theorien, Methoden und Forschungsansätze, die für die Erstellung ihrer Arbeit von Relevanz sind, - kennen Möglichkeiten, ihre Arbeit entsprechend zu strukturieren. Selbstregulative Fähigkeiten Absolvent:innen

	- vermögen im wissenschaftlichen Diskurs, basierend auf einem sorgfältigen Vergleich bestehender Zugänge an eine Thematik, ihre persönliche Meinung zu vertreten und in adäquater Form sprachlich zu artikulieren, - sind in der Lage, die für ihren Forschungsansatz adäquaten Methoden auszuwählen, - vermögen in einer auch in formaler Hinsicht den Vorgaben wissenschaftlicher Arbeiten entsprechenden Weise einen eigenständigen Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs zu leisten. <u>Haltungen und Beliefs</u> Absolvent:innen - sind bereit, sich über Entwicklungen im wissenschaftlichen Diskurs zu informieren und ggf. aktiv daran mitzuwirken, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Das Seminar widmet sich in Einzelbetreuung und Gruppendiskussionen spezifischen Anliegen einzelner Studierender im Abfassen von deren Masterarbeit. Die inhaltlich-methodische Vertiefung dient der intensiven Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen, forschungsmethodischen und musikpädagogischen Inhalten im Kontext der Masterarbeit.
Lehrveranstaltungen	MU M 6.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) MU M 6.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C21 Unterrichtsfach Physik

§ C21.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Physik

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Physik wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Physik baut auf den im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen auf und vertieft sowohl die fachwissenschaftliche als auch die fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ausbildung. Absolvent:innen werden darauf vorbereitet, Physikunterricht forschungsbasiert, praxisorientiert und differenziert zu gestalten. Sie erwerben die Fähigkeit, physikalische Inhalte an aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen anzupassen und innovative Lehrstrategien für unterschiedliche Schulstufen zu entwickeln.

Die fachwissenschaftliche Ausbildung erweitert und vertieft das Wissen in zentralen Bereichen der Physik, insbesondere in theoretischen, experimentellen und interdisziplinären Zusammenhängen. Studierende lernen, komplexe physikalische Fragestellungen analytisch zu erfassen, mit modernen Methoden zu bearbeiten und kritisch zu reflektieren. Der interdisziplinäre Bezug zu den MINT-Fächern wird weiter ausgebaut.

Im Bereich der Fachdidaktik setzen sich Studierende mit aktuellen Forschungsansätzen auseinander und entwickeln neue Unterrichtskonzepte für eine schüler:innenzentrierte, gendersensible und digital unterstützte Physikvermittlung. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Nutzung digitaler Medien (DMB), inklusiven Lehrmethoden (DIV), Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Wissensvermittlung.

Das Masterstudium befähigt Absolvent:innen, sich selbstständig in neue physikalische und didaktische Themenfelder einzuarbeiten und diese praxisnah in den Unterricht zu integrieren. Sie werden darauf vorbereitet, physikalische Inhalte forschungsgeleitet zu vermitteln und Schüler:innen für naturwissenschaftliches Denken und Problemlösen zu begeistern.

Die Wahlmöglichkeiten erweitern das Verständnis für die Physik und schärfen die physikalische Denkweise auch in benachbarten Gebieten. Am Ende des Studiums sind die Studierenden in der Lage, sich in neue bzw. ihnen unbekannte fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themen einzuarbeiten, um diese im Unterricht integrieren zu können.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen

- können nachhaltig erworbenes physikalisches Wissen und Können in verschiedensten Situationen des Lehrberufs umsetzen,
- können die Wichtigkeit und Bedeutung der Physik in verschiedensten Lebensbereichen selbst erkennen und den Schüler:innen vermitteln,
- kennen die Ansätze der theoretischen Physik und der Experimentalphysik und sind in der Lage, diese den Schüler:innen näher zu bringen,
- verfügen über ein Überblickswissen von modernen Themen der Physik und können dieses im Unterricht adressat:innengerecht einsetzen,

- kennen evaluierte didaktische Konzepte zur Vermittlung des Stoffes und können diese weiterentwickeln,
- können Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden im Physikunterricht diagnostizieren und evaluieren,
- können Zusammenhänge zwischen der fachdidaktischen Forschung und der Schulpraxis herstellen und diese anhand konkreter Aufgabenstellungen umsetzen,
- können die Praxis und methodischen Konzepte von Diversität und Inklusion sowie deren Relevanz für das Fach Physik erkennen und schulische Interaktionsprozesse danach konzipieren,
- vertiefen die sprachsensible Gestaltung von Physikunterricht,
- können Verbindungen zu anderen MINT-Fächern herstellen und fachübergreifende Themen identifizieren und für die Schule aufbereiten.

Vernetzungs- bzw. Querschnittskompetenzen:

Absolvent:innen

- können Zusammenhänge zwischen den gewählten Unterrichtsfächern erkennen, fächerübergreifenden Unterricht gestalten und dabei fachübergreifende Kompetenzentwicklungen initiieren,
- können überfachliche Konzepte der Unterrichtprinzipien erkennen, adäquat einsetzen und evaluieren,
- können Aspekte der Inklusiven Pädagogik (Begabung, Gender, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit) in Unterrichtsplanung und -gestaltung einsetzen und evaluieren neben den kognitiven auch die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Schüler:innen erfassen und können diese, ausgehend von theoretischen Konzepten, förderlich zur Gestaltung des Unterrichts einsetzen (Teamarbeit, Aufbau wertschätzender Beziehungen, Umgang mit Konflikten),
- können Verläufe der persönlichen und kognitiven Entwicklung von Lernenden mit den Anforderungen des Unterrichtsfaches in Beziehung setzen und daraus Maßnahmen für den Unterricht ableiten und diese Maßnahmen evaluieren.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Physik geschrieben, gelten folgende Bestimmungen:

Das Thema der Masterarbeit kann aus den Bereichen der Physik, der Materialwissenschaft und der Didaktik der Physik stammen. Die oder der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen.

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Physik verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Physik absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vom Unterrichtsfach Physik vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C21.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Physik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Physik								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Plicht- und Wahlpflichtmodule								
Modul PH M 1: Fortgeschrittene Fachdidaktik								
	PH M 1.1 Fortgeschrittene Fachdidaktik	3	SE	3	3			
Zwischensumme Modul PH M 1		**3**		**3**	**3**			
Eines der beiden Module PH M 2.1 oder PH M 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:								
Modul PH M 2.1: Ausgewählte Themen der Physik (Salzburg)								
	PH M 2.1.1 Ausgewählte Themen Lehrveranstaltungen aus dem Katalog „Wahllehrveranstaltungen Master“	4-8		8	4		4	
	PH M 2.1.2 Communicating Scientific Research	3	UV	3		3		
Zwischensumme Modul PH M 2.1		**7-11**		**11**	**4**	**3**	**4**	
oder								
Modul PH M 2.2: Ausgewählte Themen der Physik (Linz)								
	PH M 2.2.1 Astronomie und Astrophysik	2	VU	3	3			
	PH M 2.2.2 Ausgewählte Kapitel aus Nuklear-, Atomar- und Teilchenphysik	3	UV	5		5		
	PH M 2.2.3 Geschichte der Physik	2	VO/ EX	3		3		
Zwischensumme Modul PH M 2.2		**7**		**11**	**3**	**8**		
Eines der beiden Module PH M 3.1 oder PH M 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:								
Modul PH M 3.1: Theoretische Physik (Salzburg)								
	PH M 3.1.1 Mathematische Methoden der Theoretischen Physik mit Übung	3	UV	4		4		
	PH M 3.1.2 Theoretische Physik für Lehramt	4	VU	5	5			
Zwischensumme Modul PH M 3.1		**7**		**9**	**5**	**4**		
oder								
Modul PH M 3.2: Theoretische Physik (Linz)								
	PH M 3.2.1 Festkörperphysik für Lehramt	2	VO	3		3		
	PH M 3.2.2 Thermodynamik	2	VU	3	3			
	PH M 3.2.3 Ausgewählte Kapitel der modernen Physik	2	UV	3			3	
Zwischensumme Modul PH M 3.2		**6**		**9**	**3**	**3**	**3**	

Eines der beiden Module PH M 4.1 oder PH M 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul PH M 4.1: Physik im Alltag (Salzburg)							
PH M 4.1.1 Materialien & Nachhaltigkeit - Eine Einführung	3	VU	4			4	
PH M 4.1.2 Physics of Everyday Life	3	UV	5			5	
PH M 4.1.3 Physik III Praktikum	2	PR	3		3		
Zwischensumme Modul PH M 4.1	**8**		**12**		**3**	**9**	

oder

Modul PH M 4.2: Physik im Alltag (Linz)							
PH M 4.2.1 Physik in Technik, Medizin und Alltag	3	SE	5			5	
PH M 4.2.2 Fortgeschrittenes Praktikum	3	PR	3			3	
PH M 4.2.3 Physik interdisziplinär	3	SE	4	4			
Zwischensumme Modul PH M 4.2	**9**		**12**	**4**		**8**	
Summen gesamt (Salzburg)	**25-29**		**35**	**12**	**10**	**13**	
Summen gesamt (Linz)	**25**		**35**	**13**	**11**	**11**	

Modul PH M 5: Masterarbeit und Begleitung							
PH M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
PH M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
PH M 5.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul PH M 5	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C21.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Fortgeschrittene Fachdidaktik**
Modulcode	PH M 1
Arbeitsaufwand	3 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - vertiefen die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse in Fachdidaktik, - kennen moderne fachdidaktische Inhalte, Themen und Konzepte und können die Beziehung von Physikdidaktik zu Fach, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Erziehungswissenschaft und Lerntheorien reflektieren und exemplarisch darstellen - können die theoretische und empirische Entwicklung der Physik- und Naturwissenschaftsdidaktik wahrnehmen, beschreiben und für die Entwicklung der eigenen Unterrichtspraxis anwenden

	- können Fachliteratur den Konventionen des Faches entsprechend verwenden - können die Unterrichtsstunde planen und Unterrichtsmaterialien erstellen - können unterschiedliche Aufgabentypen formulieren und Klassenarbeiten erstellen - können die eigene Lehrer:innenrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten reflektieren, bewerten und weiterentwickeln - kennen die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Diversität und Inklusion sowie der Gender Studies und deren Relevanz für den Physikunterricht
Modulinhalt	Einblick in Thematik, Methoden und aktuelle Forschung der Physikdidaktik.
Lehrveranstaltungen	PH M 1.1 SE Fortgeschrittene Fachdidaktik (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Ausgewählte Themen der Physik**
Modulcode	PH M 2.1 oder PH M 2.2
Arbeitsaufwand	11 ECTS
Learning Outcomes	PH M 2.1 Die Studierenden - kennen die Grundprinzipien effektiver Wissenschaftskommunikation und Präsentation von Forschungsergebnissen und haben ein Verständnis dafür verschiedene Zielgruppen anzusprechen einschließlich wissenschaftlicher Kollegen und der Öffentlichkeit, - sind in der Lage wissenschaftliche Texte kritisch zu bewerten, einschließlich der eigenen Arbeit und der Arbeiten anderer, - haben ihr physikalisches Wissen mit Wahllehrveranstaltungen in ausgewählten Gebieten vertieft. PH M 2.2 Die Studierenden - können die grundlegenden Begriffe der Astronomie nennen und beschreiben, - können die grundlegenden Eigenschaften von Sternen nennen und erläutern und haben fundiertes Wissen über die Struktur, Entstehung und Entwicklung von Sternen, - kennen thermonukleare Prozesse in Sternen und die Herkunft der Elemente im Universum, - kennen Strahlungsvorgänge in Astrophysik, Spektren und Doppler-Effekt, - können einige grundlegende Zustände des Kerns und deren Wechselwirkungen quantitativ beschreiben, - können die theoretischen Modelle der Kernstruktur und des Kernzerfalls sowie der experimentellen Entdeckungen, die dazu geführt haben, qualitativ beschreiben, - können die Anwendungen der Kernphysik in der Medizin und der Energiewirtschaft nennen und beschreiben, - können die grundlegende Elementarteilchen und ihrer Wechselwirkungen qualitativ beschreiben,

	- können wichtige experimentelle Entdeckungen in der Teilchenphysik qualitativ beschreiben, - kennen die Entwicklungsgeschichte der Physik und die Personen, die Entwicklung der Physik geprägt haben, - können die historische Entwicklung physikalischer Theorien und Konzepte nachvollziehen und diese in ihren wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und technologischen Kontext einordnen, - besitzen einen fundierter Überblick über wesentliche Teile der Geschichte der Physik, - kennen physikalische Paradigmenwechsel und deren Auswirkungen auf den Fortschritt der Physik und Technik.
Modulinhalt	PH M 2.1 Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung. Wahllehrveranstaltungen: Aktuelle Themen der Physik & MINT UV Communicating Scientific Research - Grundlagen der wissenschaftlichen Kommunikation (z.B. Aufbau wissenschaftlicher Texte, zielgruppenorientiertes Schreiben, Präsentationstechniken, Peer-Review-Prozess, ethische Aspekte) - Förderung der Fähigkeit, Forschungsergebnisse klar, prägnant und überzeugend in Wort und Schrift zu präsentieren - Professionelles Verfassen und Gestalten von Berichten und Präsentationen: die Studierenden lernen, wissenschaftliche Inhalte in einer logischen Struktur darzustellen, durch ein klares Layout sowie anschauliche Visualisierungstechniken zu unterstützen und auf diese Weise den Kern ihrer Forschungsergebnisse wirkungsvoll zu vermitteln PH M 2.2 - Koordinatensysteme auf der Himmelskugel, Sonnen- und Sternzeit, Erdenbewegungen, Grundlegende Eigenschaften von Sternen (Helligkeit, Radius), Sternmassen und die Rolle von Doppelsternen, Spektren von Sternen und effektive Temperatur, Doppler-Effekt, Thermonukleare Prozesse in Sternen (Ursprung der Elemente) und Strahlungsübertragung in Sternen, Entwicklung von Sternen und Endstadien der Entwicklung - Alpha-, Beta- und Gamma-Zerfall, Zerfall von Myonen und Messung der Lebensdauer kosmischer Myonen, Elementarteilchen, Schwache und Starke Wechselwirkungen, Standardmodell, Kernreaktoren, Medizinische Anwendungen der Kernphysik - Naturphilosophisches Weltbild in Antike und Mittelalter; heliozentrisches Weltbild; Mechanik; Astronomie; Kosmologie; Elektrizitätslehre und Elektromagnetismus; Wärmelehre und statistische Mechanik; Atombegriff; Optik und Natur des Lichtes; Relativitätstheorie; Quantenmechanik
Lehrveranstaltungen	Modul PH M 2.1 PH M 2.1.1 Ausgewählte Themen Lehrveranstaltungen aus dem Katalog „Wahllehrveranstaltungen Master“ (8 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) PH M 2.1.2 UV Communicating Scientific Research (3 ECTS) Modul PH M 2.2 PH M 2.2.1 VU Astronomie und Astrophysik (3 ECTS) (BNE, DMB) (MO)

	PH M 2.2.2 UV Ausgewählte Kapitel aus Nuklear-, Atomar- und Teilchenphysik (5 ECTS) (MO) PH M 2.2.3 VO/EX Geschichte der Physik (3 ECTS) (DEM, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Theoretische Physik**
Modulcode	PH M 3.1 oder PH B 3.2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	PH M 3.1 Die Studierenden - können Naturgesetze und physikalische Inhalte in mathematisch-formaler und inhaltlicher Form wiedergeben, - kennen fortgeschrittene mathematische Konzepte, die in der theoretischen Physik benötigt werden und können diese anwenden, - haben ihr physikalisches Grundwissen (z.B. in den Bereichen Mechanik, Thermodynamik und Quantenphysik) vertieft und kennen deren Anwendung in aktuellen technologischen Entwicklungen. PH M 3.2 Die Studierenden - kennen die wesentlichen Konzepte der Quantenmechanik und können diese in konkreten Problemstellungen anwenden, - können die Funktionsweise von Quantencomputern beschreiben, - kennen die spezielle Relativitätstheorie und können diese in konkreten Problemstellungen anwenden, - kennen Grundsätze der Thermodynamik und statistischer Physik, - haben ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Festkörperphysik vertieft.
Modulinhalt	PH M 3.1 - Formalismen und theoretische Konzepte der klassischen, statistischen Mechanik sowie Thermodynamik - die klassischen Differentialgleichungen der theoretischen Physik, Elemente der Theorie der Hilbert-Räume und der selbstadjungierten Operatoren - Vertiefende Einblicke in die theoretischen Grundlagen physikalischer Konzepte und deren Genese. - Methoden der Physik: theoretische, computerunterstützte und experimentelle Ansätze zur Modellierung und Analyse physikalischer Systeme. - Anwendung der gelernten Konzepte der theoretischen Physik auf Beispiele aktueller Technologien, z.B. Quantencomputing oder Technologien der Energieerzeugung und -speicherung. PH M 3.2 - Chemische Bindung, Kristallgitter, reziprokes Gitter und Röntgenbeugung, Gitterdynamik, thermische Eigenschaften, freie Elektronen in Festkörpern, Energiebänder – Bandstruktur, Halbleiter, Halbleiterbauelemente, Magnetismus, Supraleitung, Ferroelektrizität - Unterschied zwischen Temperatur und Wärme, Hauptsätze der Thermodynamik, Ideale Gasgleichung, thermodynamische Zustandsänderungen und Kreisprozesse, Entropie, Grundprinzipien der

	statistischen Physik, zeitliche Mittelwerte, Verteilungen, statistische Definition von Temperatur und Entropie, thermodynamische Potenziale - Photonenenergie, schwarze Körper, Ableitung der Planck'schen Formel, fotoelektrischer Effekt, Compton-Effekt, duale Wellen Teilchen-Natur von Photonen, Wellen-Teilchen-Natur der Materie und Wahrscheinlichkeitswellen, Wasserstoffatom, de Broglies Hypothese zur Wellen-Natur von Mikroteilchen, Probabilistischer Charakter der Quantenphysik im Gegensatz zum klassischen Determinismus, Heisenbergs Unschärferelationen, Postulate der Quantenmechanik, Operatoren, Eigenfunktionen und Eigenwerte, Superpositionsprinzip, Schrödinger-Gleichung, Pauli-Prinzip, Grundlagen des Quantencomputings, spezielle Relativitätstheorie
Lehrveranstaltungen	Modul PH B 3.1 PH M 3.1.1 UV Mathematische Methoden der Theoretischen Physik mit Übung (4 ECTS) (MO) PH M 3.1.2 VU Theoretische Physik für Lehramt (5 ECTS) (MO) Modul PH B 3.2 PH M 3.2.1 VO Festkörperphysik für Lehramt (3 ECTS) (MO) PH M 3.2.2 VU Thermodynamik (3 ECTS) (MO) PH M 3.2.3 UV Ausgewählte Kapitel der modernen Physik (3 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Physik im Alltag**
Modulcode	PH M 4.1 oder PH M 4.2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	PH M 4.1 Die Studierenden - verstehen die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Ansatzes zur Lösung materialbezogener Nachhaltigkeitsprobleme unter Einbeziehung von Faktoren wie Ressourcen, Ressourcenkonflikte, Geopolitik soziokulturelle Faktoren, Herstellungsverfahren, Lebensdauer, CO_2 Abdruck, sowie Recycling und Entsorgung, - haben die Fähigkeit, für einfache Modellfragestellungen eine Materialauswahl durchzuführen und diese anhand von Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten, - können sich die physikalischen Grundlagen aktueller technischer Entwicklungen eigenständig erschließen, - kennen aktuelle Methoden der Experimentalphysik zur Charakterisierung von Materie und beherrschen die entsprechenden Messtechniken und sind in der Lage physikalische Experimente praktisch durchführen inklusive korrekter Auswertung und Fehleranalyse, - haben das Verständnis für einen sprachbewusstem Unterricht und die Unterscheide zwischen Fachsprache und Alltagssprache vertieft, - können die Funktionsweise alltäglicher Gegenstände und Phänomene im Kontext physikalischen Wissens erkennen und vermitteln,

	- kennen die Grundlagen der barrierefreien Gestaltung der Unterrichtsmaterialien und können digitale Medien für diese gezielt einsetzen, - können die Unterrichtsmaterialien für Schüler:innen mit spezifischen Lernbedürfnissen entwickeln, - haben Kenntnisse über individuelles und kooperatives Lernen vertieft, um den Unterricht inklusiv zu gestalten. PH M 4.2 Die Studierenden - kennen grundlegender physikalischer Prinzipien und ihrer Anwendung in alltäglichen Phänomenen, - kennen Beispiele für technische Anwendungen der Physik, - kennen einige Themen der Biophysik und Anwendungen der Physik in der Medizin, - kennen die Grundlagen der barrierefreien Gestaltung der Unterrichtsmaterialien und können digitale Medien für diese gezielt einsetzen, - können die Unterrichtsmaterialien für Schüler:innen mit spezifischen Lernbedürfnissen entwickeln, - haben Kenntnisse über individuelles und kooperatives Lernen vertieft, um den Unterricht inklusiv zu gestalten, - haben das Verständnis für einen sprachbewusstem Unterricht und die Unterscheide zwischen Fachsprache und Alltagssprache vertieft, - können die Texte und Unterrichtsmaterialien an die Sprachkompetenzen des Adressaten anpassen, - kennen Werkzeuge für die Sprachförderung im Physikunterricht, - kennen aktuelle Methoden der Experimentalphysik und können komplexere Untersuchungen durchführen und analysieren, - können Verbindungen zwischen Physik und anderen Naturwissenschaften herstellen und die interdisziplinären Themen bearbeiten, - können eigene Fragestellungen im Rahmen von forschend-entdeckendem Lernen für interdisziplinäre Themen entwickeln und diese überprüfen.
Modulinhalt	PH M 4.1 - Übersicht über die Materialklassen und ausgewählte Materialeigenschaften, Energie und Materialien, Einführung in die Materialherstellung und die Materialarchitektur, Ökobilanzen an ausgewählten Beispielen (z.B. Mobiltelefon, E-Autos, E-Scooter, Dämmstoffe, Beton) - Kennenlernen grundlegender physikalischer Prinzipien und ihrer Anwendung in alltäglichen Phänomenen und Technologien. Die Themen umfassen z.B. Mechanik, Thermodynamik, Elektromagnetismus und Optik, verbunden mit Beispielen wie Haushaltsgeräten, Energieumwandlung, Wetterphänomenen, Medizin, und moderner Kommunikationstechnologie - Überblick der aktuellen Methoden und experimentellen Techniken der Experimentalphysik zur Charakterisierung von Materie und Materialien PH M 4.2 - Ausgewählte Beispiele für Physik in Alltag und Technik, Physik in der Medizin (ausgewählte diagnostische und therapeutische Methoden), Biophysikalische Themen - Förderung der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, Werkzeuge für die Sprachförderung im Physikunterricht

	- Durchführung kleinerer Forschungsprojekte in Laboren - Fachübergreifende Themen, wie zum Beispiel Energie, Teilchenmodell, Klima und Nachhaltigkeit - Differenzierung und Inklusion, barrierefreie Gestaltung der Unterrichtsmaterialien, individuelles und kooperatives Lernen
Lehrveranstaltungen	Modul PH M 4.1 PH M 4.1.1 VU Materialien & Nachhaltigkeit - Eine Einführung (4 ECTS) PH M 4.1.2 UV Physics of Everyday Life (5 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (BNE, GLO) PH M 4.1.3 PR Physik III Praktikum (3 ECTS) (MO) Modul PH M 4.2 PH M 4.2.1 SE Physik in Technik, Medizin und Alltag (5 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) PH M 4.2.2 PR Fortgeschrittenes Praktikum (3 ECTS) (MO) PH M 4.2.3 SE Physik interdisziplinär (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (BNE, DEM)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	PH M 5
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden - können selbstständig vorgegebene physikalische Themen bearbeiten, - wissen, wie man einen Vortrag aufbaut und welche technischen Hilfsmittel dazu verwendet werden können, - können physikalische Texte selbstständig erstellen, wobei auf die in der physikalischen Community gebräuchlichen Formen geachtet wird, - können Quellen richtig zitieren, - wissen, wie eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit erstellt wird, - kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst und dokumentieren ihre Verwendung.
Modulinhalt	Vertiefung der Kenntnisse auf folgenden Gebieten: - selbstständiges Erarbeiten von physikalischen Themenstellungen - mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse - Verfassung einer Masterarbeit - Vertiefung von physikalischen Kenntnissen
Lehrveranstaltungen	PH M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) PH M 5.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C22 Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

§ C22.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Katholische Privat-Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Im Fach Psychologie werden den Studierenden zentrale psychologische Konzepte, Theorien und Erkenntnisse aus den angewandten Fächern mit den beiden Schwerpunkten Gesundheitspsychologie und Klinische Psychologie sowie Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationspsychologie vermittelt. Dabei werden Kompetenzen zu den zentralen psychologischen Aspekten von Gesundheit, Resilienz sowie psychischen Störungen und deren neuropsychologischen Grundlagen in ihrer differenziellen Bedeutung für den Psychologieunterricht und deren fachdidaktischen Umsetzung im Unterricht aufgebaut. Wegen ihrer großen Praxisrelevanz haben emotionspsychologische und motivationspsychologische Theorien und Befunde auch Eingang in die Anwendungsdisziplinen der Psychologie gefunden, da sie eine Verbindung grundlegender Theorien und Konzepte mit einer anwendungsorientierten Perspektive auf Fragestellungen der Praxis ermöglichen (z. B. theoretisch fundierte Programme zur Motivationsförderung oder emotionales Erleben am Arbeitsplatz, Arbeitszufriedenheit, Motivations- und Emotionsregulation zur Stressbewältigung, organisationale Resilienz). Vermittelt werden außerdem Kompetenzen zur empirischen Forschung und deren differenzielle Einsatzmöglichkeiten im Psychologieunterricht.

Im Fach Philosophie werden im Hinblick auf ein vertieftes und umfassendes Philosophieverständnis die zentralen Begriffe, Aussagen und Argumente der Metaphysik und Ontologie (aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie) sowie der Politischen Philosophie (aus dem Bereich der Praktischen Philosophie) analysiert und diskutiert. Darüber hinaus erfolgt eine Auswahl zur Geschichte der Philosophie und ausgewählte Ansätze, die sich mit den unterschiedlichen Selbstverständnissen des Menschen in seinem Verhältnis zu Gesellschaft, Natur und Globalität befassen (Anthropologie). Hierbei steht die Relevanz für den Philosophieunterricht sowie auch den problemorientierten Diskurs im Vordergrund.

Beide Fächer werden zudem in einem interdisziplinären Modul verbunden. Damit wird intendiert, die Bedeutung philosophischer Grundannahmen für einzelwissenschaftliches, empirisches Arbeiten exemplarisch abzubilden, um ein Bewusstsein für adäquate Verschränkungsmöglichkeiten im Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie zu etablieren. Darüber hinaus kann im Mastermodul – begleitend zur Masterarbeit – die interdisziplinäre und wissenschaftsorientierte Bearbeitung lebensweltlicher Probleme und Herausforderungen vertieft werden.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Fach Psychologie / Fachdidaktik:

Die Absolvent:innen

- kennen die Bedeutung von Erkenntnissen der Angewandten Psychologie für das Individuum, für soziale Systeme, die Wirtschaft und die Gesellschaft und können diese in ihrer Relevanz für

den PP-Unterricht beurteilen, diese fachgerecht und verständlich aufbereiten und unter Herstellung von Anwendungsbezügen kommunizieren,
- können Forschungsfragestellungen auf der Grundlage von psychologischen Theorien und psychologischen Forschungsergebnissen entwickeln, daraus empirische Untersuchungen ableiten und diese im Unterricht umsetzen,
- können individuelle Sensibilitäten und Vulnerabilitäten der Lernenden erkennen und diese im Unterricht angemessen berücksichtigen und gesellschaftliche Tabuthemen adäquat aufbereiten und darstellen,
- kennen die spezifischen gesundheitsbezogenen Inhalte in den Lehrplänen, können diese kritisch reflektieren und fachgerechte und kompetenzorientierte Unterrichtsplanungen ableiten,
- können für angewandt-psychologische Inhalte Sozialformen, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmedien differenziert und situationsgerecht auswählen und variieren.

Fach Philosophie / Fachdidaktik:

Die Absolvent:innen

- können Texte auf dem Stand der Forschung analysieren, problematisieren und selbst verfassen (vertiefte Textkompetenz),
- vertiefen erworbene inhaltliche und methodische Kompetenzen aus dem Bachelorstudium,
- können philosophische, sozial-, kultur- und naturwissenschaftliche Fragestellungen und Ergebnisse aufeinander beziehen und unterrichtspraktisch umsetzen,
- können ausgewählte Themen unter kulturalistischen und naturalistischen Perspektiven analysieren und entwickeln,
- kennen die Bedeutung Politischer Philosophie für den Unterricht und können daraus exemplarisch kompetenzorientierte Unterrichtsentwürfe ableiten,
- können ihr didaktisches Wissen zum Umgang mit digitalen Medien mit den Spezifika des Faches vereinen,
- können mit Hilfe von (digitalen) Medien Lernsettings gestalten und dabei auf die fachspezifischen Besonderheiten Rücksicht nehmen.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Psychologie und Philosophie zu wählen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C22.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul PP M 1: Gesundheit und Resilienz								
PP M 1.1 Psychische Störungen und deren Behandlung		2	VO	3	3			
PP M 1.2 Gesundheitspsychologie		2	UV	3		3		
Zwischensumme Modul PP M 1		**4**		**6**	**3**	**3**		
Modul PP M 2: Angewandte Psychologie, Motivation und Emotion								
PP M 2.1 Motivation und Emotion		1	PS	1		1		
Eine der folgenden vier Lehrveranstaltungen ist zu absolvieren:								
PP M 2.2.1 Wirtschaftspsychologie oder PP M 2.2.2 Arbeits- und Organisationspsychologie oder PP M 2.2.3 Markt- und Ökonomische Psychologie oder PP M 2.2.4 Aktuelle Forschungsfelder der Psychologie		2	SE	3	3			
Zwischensumme Modul PP M 2		**3**		**4**	**3**	**1**		
Modul PP M 3: Geschichte der Philosophie und Anthropologie								
PP M 3.1 Geschichte der Philosophie		2	VO	3	3			
PP M 3.2 Anthropologie		2	VO	3	3			
Zwischensumme Modul PP M 3		**4**		**6**	**6**			
Modul PP M 4: Metaphysik, Ontologie und Politische Philosophie								
PP M 4.1 Metaphysik und Ontologie		2	VO	3			3	
PP M 4.2 Grundlagen der Politischen Philosophie / Sozialphilosophie		2	VO	3		3		
Zwischensumme Modul PP M 4		**4**		**6**		**3**	**3**	
Modul PP M 5: Fachdidaktik Psychologie und Philosophie								
PP M 5.1 Angewandte empirische Methoden im Psychologieunterricht		2	SE	3		3		
PP M 5.2 Konzeption und Reflexion von Unterrichtsstunden		2	SE	3			3	
Zwischensumme Modul PP M 5		**4**		**6**		**3**	**3**	

Modul PP M 6: Psychologie und Philosophie – interdisziplinär							
PP M 6.1 Psychologie und Philosophie	2	SE	3			3	
PP M 6.2 Psychologische und philosophische Bildung	2	SE	4			4	
Zwischensumme Modul PP M 6	**4**		**7**			**7**	
Summen gesamt	**23**		**35**	**12**	**10**	**13**	

Modul PP M 7: Masterarbeit und Begleitung							
Inhaltlich-methodische Vertiefung PP M 7.1.1 Fachdidaktik im UF PP vertieft PP M 7.1.2 Bezugswissenschaften und Interdisziplinarität: Vertiefende Aspekte	(2) (4)	IP/ UE	(2) (4)				(6)
PP M 7.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
PP M 7.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul 7	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C22.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Gesundheit und Resilienz
Modulcode	PP M 1
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - verfügen über vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Klinischer und Gesundheitspsychologie, - können psychologische Basiskompetenzen auf diese Felder anwenden und Unterrichtssequenzen dazu gestalten.
Modulinhalt	Gesundheit, Resilienz, psychische Störungen, Klinische Psychologie, Psychotherapie
Lehrveranstaltungen	PP M 1.1 VO Psychische Störungen und deren Behandlung (3 ECTS) (DIV, GE, KI) PP M 1.2 UV Gesundheitspsychologie (3 ECTS) (BNE, DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Angewandte Psychologie, Motivation und Emotion
Modulcode	PP M 2
Arbeitsaufwand gesamt	4 ECTS
Learning Outcomes	Je nach gewählten Lehrveranstaltungen werden folgende Lernergebnisse erreicht: Studierende

	- kennen allgemeine Themen der Wirtschafts-, Arbeits-, Organisations- oder Marktpsychologie, - können Erkenntnisse der Psychologie fachgerecht und verständlich aufbereiten, - können emotions- und motivationspsychologische Theorien und Befunde auf die unterschiedlichen Anwendungsdisziplinen der Psychologie beziehen und in die Praxis übertragen.
Modulinhalt	Je nach gewählten Lehrveranstaltungen Wirtschaftspsychologie, Arbeitspsychologie, Organisationspsychologie, aktuelle Bereiche aus der Anwendungsforschung sowie Motivations- und Emotionspsychologie
Lehrveranstaltungen	PP M 2.1 PS Motivation und Emotion (1 ECTS) (DIV) (GE) Eine der folgenden vier Lehrveranstaltungen ist zu absolvieren: PP M 2.2.1 SE Wirtschaftspsychologie (3 ECTS) (BNE, DIV, GLO) (MO) PP M 2.2.2 SE Arbeits- und Organisationspsychologie (3 ECTS) (BNE, DIV, GLO) (MO) PP M 2.2.3 SE Markt- und Ökonomische Psychologie (3 ECTS) (BNE, DIV, GLO) (MO) PP M 2.2.4 SE Aktuelle Forschungsfelder der Psychologie (3 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GLO, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Geschichte der Philosophie und Anthropologie**
Modulcode	PP M 3
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende: - kennen wichtige Positionen der abendländischen philosophischen Tradition zu ausgewählten Abschnitten der Geschichte der Philosophie, - können zentrale Denkweisen und Begriffe der Geschichte der Philosophie kritisch diskutieren, - können historische Positionen der Philosophie in die gegenwärtige systematische philosophische Diskussion miteinbeziehen und damit aktualisieren, - kennen die wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe der Anthropologie aus philosophischer Perspektive, - kennen philosophische und einzelwissenschaftliche Ansätze, die sich mit den unterschiedlichen Selbstverständnissen des Menschen in seinem Verhältnis zu Gesellschaft, Natur und Globalität befassen.
Modulinhalt	Überblick über ausgewählte Themen, Positionen und Begriffe der Geschichte der Philosophie Überblick über die wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe der Anthropologie aus philosophischer Perspektive
Lehrveranstaltungen	PP M 3.1 VO Geschichte der Philosophie (3 ECTS) (DEM) (MO) PP M 3.2 VO Anthropologie (3 ECTS) (DIV, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Metaphysik, Ontologie und Politische Philosophie
Modulcode	PP M 4
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - kennen die zentralen Begriffe und Themen der Metaphysik und Ontologie sowie die klassischen Fragen und Auffassungen der Ontologie, - kennen die Positionen und Kontroversen hinsichtlich der grundlegenden Einteilungen in Abstraktes und Konkretes, Universalien und Einzeldinge sowie Tatsächliches und Nur-Mögliches und verstehen, diese auf Problembereiche der Philosophie anzuwenden, - können zentrale Positionen der Politischen Philosophie kritisch diskutieren und auf aktuelle gesellschaftliche Probleme in Lebenswelt und Wissenschaft beziehen, - können ausgewählte Themen unter kulturalistischen und naturalistischen Perspektiven analysieren und entwickeln.
Modulinhalt	Überblick über die wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe der Metaphysik und Ontologie Überblick über die wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe der Politischen Philosophie Politische Klassiker und ihre aktuelle Einbettung Kulturalistische und naturalistische Erklärungsansätze Freiheit und ihre Verwirklichung, das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft
Lehrveranstaltungen	PP M 4.1 VO Metaphysik und Ontologie (3 ECTS) (MO) PP M 4.2 VO Grundlagen der Politischen Philosophie / Sozialphilosophie (3 ECTS) (BNE, DEM, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Fachdidaktik Psychologie und Philosophie
Modulcode	PP M 5
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können empirische Fragestellungen entwickeln und dazu empirische Studien und Experimente im Rahmen des Unterrichtes durchführen, - können philosophische und naturwissenschaftliche Fragestellungen und Ergebnisse aufeinander beziehen und unterrichtspraktisch umsetzen, - kennen die Bedeutung Politischer Philosophie für den Unterricht und können daraus exemplarisch kompetenzorientierte Unterrichtsentwürfe ableiten und für die Jahresplanung aufeinander abgestimmte Unterrichtseinheiten und Projekte entwickeln. - können systematisch und nachhaltig sprachsensiblen bzw. (fach-) sprachbewussten Unterricht planen und umsetzen (z.B. CLIL)

	- können einen inklusiven, diskriminierungssensiblen und demokratiefördernden Unterricht gestalten
Modulinhalt	Experiment und empirische Studien als Unterrichtsmethode
Lehrveranstaltungen	PP M 5.1 SE Angewandte empirische Methoden im Psychologieunterricht (3 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, DMB) PP M 5.2 SE Konzeption und Reflexion von Unterrichtsstunden (3 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Psychologie und Philosophie – interdisziplinär**
Modulcode	PP B 6
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Studierende - können wissenschaftliche Konstrukte, Probleme und Themenstellungen aus psychologischer und philosophischer Sicht analysieren und behandeln, - kennen die unterschiedlichen Erkenntniswege der Fächer Psychologie und Philosophie und können diese differenziert anwenden, - kennen einige Themen an der Schnittstelle zwischen Psychologie und Philosophie und können diese von den Standpunkten beider Disziplinen her verstehen und analysieren - kennen einige Themen an der Schnittstelle zwischen Psychologie und Philosophie und können diese von den Standpunkten beider Disziplinen her verstehen, analysieren und didaktisch unter interdisziplinären Gesichtspunkten aufbereiten.
Modulinhalt	Diskussion gemeinsamer inhaltlicher Fragestellungen (wie z.B. Wahrnehmung, Emotion, Handlungs- und Willensfreiheit) aus psychologischer und philosophischer Perspektive Inhaltliche und methodische Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fächer Psychologie und Philosophie
Lehrveranstaltungen	PP M 6.1 SE Psychologie und Philosophie (3 ECTS) (DIV) (BNE, DEM, DMB, GE, GLO) PP M 6.2 SE Psychologische und philosophische Bildung (4 ECTS, davon 1 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, GMB, GE, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	PP M 7
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Studierende - können innovative Fragestellungen entwickeln und daraus eine eigene Untersuchung planen, durchführen, auswerten und darstellen,

	- können Probleme aus der Perspektive von Bezugswissenschaften betrachten und/oder Probleme in interdisziplinären Zusammenhängen erfassen, - können unterschiedliche philosophische Gesprächsformen adäquat einsetzen, leiten und bewerten, - können komplexe gegenstandsbezogene, methodische und theoretische Fragestellungen in einer Masterarbeit selbstständig bearbeiten, ihr Wissen situationsadäquat einsetzen, präsentieren und weiterentwickeln, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Verfassen einer Masterarbeit Vertiefende inhaltliche und methodische Themenstellungen aus der Psychologie (-didaktik) und/oder Philosophie(-didaktik)
Lehrveranstaltungen	Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) PP M 7.1.1 IP/UE Fachdidaktik im UF PP vertieft (2 ECTS) PP M 7.1.2 IP/UE Bezugswissenschaften und Interdisziplinarität: Vertiefende Aspekte (4 ECTS) PP M 7.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C23 Unterrichtsfach Russisch

§ C23.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Russisch

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Russisch wird in Kooperation folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Russisch dient der Vertiefung und Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der russischen Sprache, Literatur und Kultur sowie deren Vermittlung mit verstärkter Anbindung an die Praxis. Es umfasst die Teilfächer Fachwissenschaft (Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft) Fachdidaktik und Sprachausbildung.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Russisch sind aufgrund ihrer umfassenden und vielseitigen Ausbildung, deren Fokus auf der Sprachpraxis liegt, für den anspruchsvollen Beruf einer Lehrkraft für Russisch fachlich besonders geeignet. Aufgrund ihrer interkulturellen Kompetenz und Sensibilität können sie Schüler:innen, vor allem solche mit unterschiedlichen Erstsprachen und unterschiedlicher kultureller Prägung, in angemessener Form unterrichten, betreuen, motivieren und beurteilen. Sie besitzen ausgeprägte emotionale Kompetenz, um gerade in heterogenen Gruppen eine von Toleranz und Interesse an anderen Sprachen und Kulturen geprägte Lernatmosphäre herzustellen. Sie können den vernetzten Erwerb von Sprachen, vor allem deren kommunikativen Gebrauch, sowie den Erwerb interkultureller Kompetenz unterstützen. Darüber hinaus können sie fachwissenschaftliche Frage- und Problemstellungen eigenständig erkennen, beschreiben und nach den Konventionen des Faches bearbeiten und verständlich präsentieren. Die künftigen Lehrer:innen haben während ihres Studiums produktive und perzeptive Fähigkeiten erworben, die das Verstehen und das Verfassen von Texten des schriftlichen und mündlichen wissenschaftlichen Diskurses erlauben. Abgesehen von der erreichten Sprachkompetenz (C1 nach GERS) verfügen sie über einen ausreichenden wissenschaftlichen und berufsbezogenen Wortschatz, können ihn situationsgerecht aktivieren und ausbauen. Sie sind mit der relevanten wissenschaftlichen Literatur und den Lehrwerken zu ihrem Fachgebiet vertraut und können zentrale linguistische und literaturwissenschaftliche Inhalte reflektieren und für den Unterricht aufbereiten. Sie sind in der Lage, russischsprachigen Fachvorträgen zu folgen und aktiv an der Diskussion teilzunehmen und sind bereit, ihre sprachliche und didaktische Kompetenz ständig weiterzuentwickeln. In speziellen Lehrveranstaltungen, vor allem solchen zur Fachdidaktik, wird den Querschnittsmaterien Gender (GE), Diversität und Inklusion (DIV) und Medienbildung (DMB) besonders Rechnung getragen.

(3) Masterarbeit und Begleitung

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Russisch verfasst, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Russisch absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von in diesem Fach vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung des/der Betreuer:in erforderlich.

Das Verfassen einer Masterarbeit erfolgt idealerweise im 4. Semester. Das Thema der Arbeit wird aus den fachwissenschaftlichen Teilfächern (Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft), aus der Fachdidaktik Russisch oder aus der Bildungswissenschaft gewählt und ist gemäß den Hinweisen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten am Fachbereich Slawistik abzufassen, die auf der Fachbereichs-Homepage veröffentlicht sind. Der Schreibprozess wird mit einer Begleitlehrveranstaltung (SE, 2 ECTS)

unterstützt. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen.

§ C23.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Russisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Russisch								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul RU M 1: Sprachmodul Master Russisch 1								
	RU M 1.1 Russisch VII	2	SK	3	3			
	RU M 1.2 Russisch VIII	2	SK	3		3		
	RU M 1.3 Sprachpraktisches Proseminar 1	2	PS	4	4			
Zwischensumme Modul RU M 1		**6**		**10**	**7**	**3**		
Modul RU M 2: Sprachmodul Master Russisch 2								
	RU M 2.1 Russisch IX	2	SK	3			3	
	RU M 2.2 Russisch X	2	SK	3				3
	RU M 2.3 Sprachpraktisches Proseminar 2	2	PS	4			4	
	RU M 2.4 Sprachkompetenzprüfung 2			1			1	
Zwischensumme Modul RU M 2		**6**		**11**			**8**	**3**
Modul RU M 3: Vertiefungsmodul Fachwissenschaft und Fachdidaktik								
	RU M 3.1.1 Seminar Literaturwissenschaft oder RU M 3.1.2 Seminar Sprachwissenschaft	2	SE	5		5	(5)	
	RU M 3.2.1 Ausgewählte Themen der Literaturwissenschaft oder RU M 3.2.2 Ausgewählte Themen der Sprachwissenschaft	2	UV	4		4	(4)	
	RU M 3.3 Fachdidaktik IV	2	SE	5		(5)	5	
Zwischensumme Modul RU M 3		**6**		**14**		**9**	**5**	

Summen gesamt	18		35	7	12	13	3

Modul RU M 4: Masterarbeit und Begleitung							
RU M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
RU M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
RU M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul RU M 4	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C23.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Sprachmodul Master Russisch 1
Modulcode	RU M 1
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können Vorträgen in russischer Sprache folgen, - können theoretisches und praktisches Wissen zur kritischen Analyse und Anwendung in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten nutzen und Texte fundiert und verständlich vermitteln, - kennen wissenschaftliche Ausdrucksformen, Terminologien und Textsorten, - können literarische Texte methodisch analysieren und spezifische sprachliche Mittel für schriftliche und mündliche Präsentationen anwenden, - entwickeln ihre Sprachkompetenz durch Strategien des selbstständigen und kooperativen Lernens weiter, auch unter Nutzung neuer Technologien, - können ihren Sprachgebrauch flexibel anpassen, - können geeignete Literatur für den Unterricht auswählen, adaptieren und die Relevanz philologischer und linguistischer Erkenntnisse reflektieren, - können eigene Positionen zu wissenschaftlichen und methodischen Fragen formulieren, Hypothesen entwickeln und Vorträge zu berufsbezogenen Themen halten.
Modulinhalt	Mit Absolvierung des SK Russisch VII erreichen die Studierenden nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen das Niveau B2+. Mit Abschluss des SK Russisch VIII erreichen die Studierenden nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen das Niveau B2+/C1. Im Sprachpraktischen Proseminar 1 vertiefen die Studierenden ihre Russischkenntnisse auf dem Niveau B1+/ B2.
Lehrveranstaltungen	RU M 1.1 SK Russisch VII (3 ECTS) (DMB, KI) (MO) RU M 1.2 SK Russisch VIII (3 ECTS) (DMB, KI) (MO) RU M 1.3 PS Sprachpraktisches Proseminar 1 (4 ECTS) (KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Abschlussprüfungen der Sprachkurse finden sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form statt.

Modulbezeichnung	Sprachmodul Master Russisch 2
Modulcode	RU M 2
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können Vorträge mit linguistischer, literaturwissenschaftlicher oder methodisch-didaktischer Thematik verstehen und das Wesentliche schriftlich erfassen, - können methodische und wissenschaftliche Literatur des Fachgebietes rezipieren und Texte aus verschiedenen semiotischen Systemen interpretieren, - können ein erweitertes Inventar an Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken, auch im Bereich der neuen Technologien, sach- und bedarfsorientiert anwenden, - können ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig lösen, - kennen die stilistischen und genrespezifischen Merkmale wissenschaftlicher und literarischer Texte, können deren Inhalte kritisch hinterfragen, - können Texte analysieren und ihren eigenen Standpunkt zu einem wissenschaftlichen oder methodischen Problem formulieren, - können eigene Positionen oder Hypothesen ausarbeiten, - können Referate zu berufsbezogenen Themen halten und Resümees von universitären Abschlussarbeiten verfassen, - können wissenschaftliche Texte und Rezensionen in russischer Sprache verfassen.
Modulinhalt	In diesem Modul erweitern und vertiefen die Studierenden die im BA-Studium erworbenen Fertigkeiten im Bereich des Hörens, Sprechens, Lesens und Schreibens im wissenschaftlichen Bereich (Niveau C1 nach GERS). Mit Absolvierung des SK Russisch IX erreichen die Studierenden nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen das Niveau B2+/C1. Mit Abschluss des SK Russisch X erreichen die Studierenden nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen das Niveau C1. Im Sprachpraktischen Proseminar 2 vertiefen die Studierenden ihre Russischkenntnisse auf dem Niveau B2.
Lehrveranstaltungen	RU M 2.1 SK Russisch IX (3 ECTS) (DMB) (MO) RU M 2.2 SK Russisch X (3 ECTS) (GLO) RU M 2.3 PS Sprachpraktisches Proseminar 2 (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DMB, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Abschlussprüfungen der Sprachkurse und der Proseminare finden sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form statt. Die Sprachausbildung im Master bzw. im Modul RU M 2 schließt mit einer Sprachkompetenzprüfung, die mit 1 ECTS bewertet wird, ab.

Modulbezeichnung	Vertiefungsmodul Fachwissenschaft und Fachdidaktik
Modulcode	RU M 3

Arbeitsaufwand	14 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können relevante Fachliteratur, einschließlich russischsprachiger Quellen, für eine wissenschaftliche Themenstellung recherchieren und einordnen, - kennen verschiedene theoretische Perspektiven der Fachgebiete und verbinden ihre Erkenntnisse mit fachdidaktischen Anwendungen und unterschiedlichen Forschungsfragen, - können komplexe linguistische, literaturwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellungen nach anerkannten Methoden und Zugangsweisen behandeln und kompatible Theorien sinnvoll verknüpfen, - können linguistische, literaturwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte sachgerecht analysieren, - können Texte methodisch einordnen und deren Einsatz im schulischen Kontext reflektieren, - können wissenschaftliche Fragestellungen zielgruppenorientiert erörtern und in Präsentationen oder schriftlichen Arbeiten darlegen, - beherrschen Recherche- und Arbeitstechniken zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und können unterschiedliche Perspektiven fundiert darstellen, - folgen dem Prinzip der Inklusion und Gleichstellung aller Schüler:innen im Unterricht, - können in einem vielfältigen und globalisierten Bildungsumfeld Fachinhalte adressatengerecht aufbereiten und eigenständige Bildungsprozesse bei Schüler:innen fördern, - können Leistungsstand und Lernprozess von Schüler:innen diagnostizieren und gezielte Maßnahmen zur Förderung entwickeln.
Modulinhalt	In den Lehrveranstaltungen RU M 3.1 (SE) und RU M 3.2 (UV), in denen jeweils eine Spezialisierung auf Literatur- oder Sprachwissenschaft erfolgt, findet eine eingehende Beschäftigung mit literatur- bzw. sprachwissenschaftlichen Themen statt. Das fachdidaktische Seminar RU M 3.3 dient der Vertiefung der methodisch-didaktischen Kenntnisse für einen kompetenzorientierten Russischunterricht. Darüber hinaus werden die Teilnehmer:innen in Bereiche der Evaluation sowie Methoden der sprachdidaktischen Forschung eingeführt.
Lehrveranstaltungen	RU M 3.1.1 SE Seminar Literaturwissenschaft (5 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) oder RU M 3.1.2 SE Seminar Sprachwissenschaft (5 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) RU M 3.2.1 UV Ausgewählte Themen der Literaturwissenschaft (4 ECTS) oder RU M 3.2.2 UV Ausgewählte Themen der Sprachwissenschaft (4 ECTS) RU M 3.3: SE Fachdidaktik IV (5 ECTS) (BNE, DEM)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Masterarbeit und Begleitung
Modulcode	RU M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Russisch sind in der Lage, unter Anleitung ein für eine Masterarbeit geeignetes Thema aus den Bereichen der russistischen Sprach- oder Literaturwissenschaft oder Fachdidaktik des Russischen selbstständig zu bearbeiten. Sie können fachwissenschaftliche und fachdidaktische Gegenstandsbereiche im Zusammenhang mit aktueller Theoriebildung und Methodik reflektieren, analysieren, und mit Blick auf den Lehrberuf produktiv anwenden. Sie sind befähigt, ihr Wissen und ihre Kompetenzen situationsadäquat einzusetzen und sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren und eine Masterarbeit, die höchsten universitären Standards gerecht wird, zu verfassen. Die Absolvent:innen kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Die Lehrveranstaltungen RU M 4.1 ergänzen in sinnvoller Weise den inhaltlichen und thematischen und theoretischen Rahmen für das Verfassen der Masterarbeit. Das begleitende Seminar RU M 4.2 unterstützt die Themenwahl für die Masterarbeit RU M 4.3 und hilft die Methoden zur selbstständigen Bearbeitung eines fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Themas zu perfektionieren und theoretische und methodologische Kompetenzen zu vertiefen. Es dient auch dem Zweck der schriftlichen und mündlichen Präsentation der Arbeitsfortschritte.
Lehrveranstaltungen	RU M 4.1: Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) RU M 4.2: SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C24 Unterrichtsfach Spanisch

§ C24.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Spanisch

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Spanisch wird an folgender Partnereinrichtung durchgeführt:

- Paris Lodron Universität Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Unterrichtsfach Spanisch baut auf einem einschlägigen Bachelorstudium auf. Gegenstand des Masterstudiums ist auf dieser Basis die Pflege, Erweiterung, Vertiefung und Professionalisierung wesentlicher Kompetenzen von Spanischlehrer:innen für alle Schultypen der Sekundarstufe. Zentral sind dabei die Konsolidierung und Erweiterung im Bereich der Sprachbeherrschung sowie die Erhöhung der Fähigkeit zu selbstständigem wissenschaftlichem Arbeiten und der eigenen Forschungskompetenz in den Bereichen Fachdidaktik, Literatur- / Kulturwissenschaft und Sprachwissenschaft im Hinblick auf die Abfassung einer Masterarbeit. Hinsichtlich der Sprachbeherrschung setzt das Masterstudium in den rezeptiven und produktiven Fertigkeiten das Niveau C1 (nach GERS) voraus.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Spanisch

- haben die Kompetenzen und Wissensbestände, die durch ein Bachelor-Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Spanisch erworben wurden, erweitert und verfestigt,
- wissen, dass es nötig ist, die im Bachelor- und Masterstudium erworbenen Kompetenzen und Wissensbestände zu pflegen und auf der Basis der neuesten einschlägigen Forschungen zu erneuern und zu vertiefen,
- sind in der Lage, sich in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht zu spezialisieren,
- beherrschen das Spanische in den rezeptiven und produktiven Fertigkeiten auf C2-Niveau (nach GERS),
- können eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen in den Bereichen Fachdidaktik, Literatur- / Kulturwissenschaft und Sprachwissenschaft entwickeln und diese auf wissenschaftlichem Niveau bearbeiten,
- können theoriegeleitet, methodisch und formal korrekt eine wissenschaftliche Arbeit verfassen.

(3) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Spanisch verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Spanisch zu wählen. Dabei ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Spanisch verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso im Unterrichtsfach Spanisch absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

Weiters gelten folgende Bestimmungen:

Die Masterarbeit muss einen Fließtext im Umfang von ca. 150.000 Anschlägen (inklusive Leerzeichen) aufweisen; darin ist der dem wissenschaftlichen Standard entsprechende Apparat (Bibliographie, Anhang etc.), den die Arbeit ebenfalls zu enthalten hat, nicht eingerechnet. Wird die Masterarbeit auf

Deutsch verfasst, so hat sie zusätzlich eine ungefähr zehnseitige Zusammenfassung (ca. 15.000 Anschläge, inklusive Leerzeichen) auf Spanisch zu beinhalten.

(4) Besondere Bestimmungen

Eine genehmigte Exkursion (EX) in ein hispanophones Land kann unter SP M 1.3 (Wahlpflichtfächer Fachwissenschaft) dann angerechnet werden, wenn der Exkursion mindestens 4 ECTS-Anrechnungspunkte zugeordnet sind, mindestens eine der die Exkursion leitenden Personen habilitiert ist und im Rahmen der Exkursion eine mündliche und/oder schriftliche Leistung erbracht wurde.

§ C24.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Unterrichtsfach Spanisch aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Spanisch								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul SP M 1: Vertiefung Fachwissenschaften								
SP M 1.1 Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	5		5		
SP M 1.2 Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	6			6	
SP M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft				6	6			
Zwischensumme Modul SP M 1		**Min. 4**		**17**	**6**	**5**	**6**	
Modul SP M 2: Vertiefung Sprachbeherrschung								
SP M 2.1 Vertiefung Wortschatz und Grammatik		2	UE	3		3		
SP M 2.2 Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung		2	UE	2	2			
SP M 2.3 Herübersetzung SP/DE		2	UE	2	2			
SP M 2.4.1 Vertiefung schriftliche Kompetenz oder SP M 2.4.2 Wirtschaftssprache 1 oder SP M 2.4.3 Wirtschaftssprache 2		2	UE	2	2			

Zwischensumme Modul SP M 2	**8**		**9**	**6**	**3**		

Modul SP M 3: Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik							
SP M 3.1 Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz	2	UE	3		3		
SP M 3.2 Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (SP)	2	UE	2			2	
SP M 3.3 Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik	2	PS/ SE	4			4	
Zwischensumme Modul SP M 3	**6**		**9**		**3**	**6**	
Summen gesamt	**Min. 18**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul SP M 4: Masterarbeit und Begleitung							
SP M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
SP M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
SP M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul SP M 4	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C24.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Vertiefung Fachwissenschaften**
Modulcode	SP M 1
Arbeitsaufwand	17 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden sind in der Lage, die Validität etablierter wie auch neuerer Theorien und Methoden selbstständig zu prüfen und ihre diesbezüglichen Kenntnisse und Kompetenzen produktiv und kritisch auf konkrete Forschungsfelder der spanischen und gesamtromanischen Literatur- und Sprachwissenschaft anzuwenden. Sie können mit der komplexeren Theorie- und Methodenbildung und der einschlägigen Forschungsliteratur kritisch und produktiv umgehen, insbesondere auch in Bezug auf sprachlich heterogene Lehr-/Lernkontexte, in denen die Schüler:innen andere L1 als Deutsch haben. Sie verstehen es, ihr literatur- und sprachwissenschaftliches Wissen mit den Entwicklungen verwandter Fächer in Beziehung zu setzen. Sie können ihre entsprechenden Kompetenzen und Kenntnisse im Hinblick auf ein breites Bildungsideal für den Lehrberuf und unter Einbeziehung digitaler Unterrichtsgestaltung nutzbar machen. Durch die individuelle Auswahl von weiteren Lehrveranstaltungen aus der romanistischen sowie vergleichenden Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft bereichern die Studierenden ihre methodisch-theoretischen Fachkompetenzen, u.a. auch im Hinblick auf die Abfassung einer romanistischen Masterarbeit.
Modulinhalt	Vertiefung der literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kompetenzen durch die kritische Auseinandersetzung mit etablierten Theorien und Methoden der Literatur- und Sprachwissenschaft wie auch mit neueren theoretischen und methodischen Entwicklungen der beiden Fächer unter Einschluss der

	Kulturwissenschaften. Hinführung zu einem selbstständigen Umgang mit der neuesten Forschungsliteratur. Eigenständige Anwendung ausgewählter Theorien auf die verschiedenen Objektbereiche der spanischen und gesamtromanischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Vermittlung inter- und transdisziplinärer Kompetenzen, um literatur-, kultur- und sprachwissenschaftliches Wissen mit anderen wissenschaftlichen Fächern und Disziplinen in Beziehung zu setzen. Herstellung eines Bezugs von literatur-, kultur- und sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden zur Lehramtsausbildung vor einem breit gefassten Bildungsideal und unter Thematisierung der Vielfalt der Erstsprachen der Schüler:innen.
Lehrveranstaltungen	SP M 1.1 SE Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte) (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE) (MO) SP M 1.2 SE Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte) (6 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (DIV, DMB, KI) (MO) SP M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft (6 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Sprachbeherrschung**
Modulcode	SP M 2
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können sich auf Niveau C2 in einer Vielzahl von Kommunikationssituationen register- und situationsspezifisch ausdrücken sowie Textsorten adäquat verfassen, die für den berufsfeldspezifischen und wissenschaftlichen Diskurs relevant sind. Zudem können sie komplexe sprachliche Strukturen analysieren. Sie können komplexe Texte sowohl aus dem Spanischen ins Deutsche als auch aus dem Deutschen ins Spanische übersetzen und haben die Fähigkeit, Übersetzungsprobleme zu reflektieren. Sie sind in der Lage, Übersetzungsvarianten und typische Fehler zu analysieren. Sie sind sich kultureller Alterität bewusst und sind für die Thematik des Sprachtransfers als Kulturtransfer sensibilisiert. Semantische und lexikalische Fragestellungen können auf der Basis des Wissens über formale Textgrundlagen (Syntax, Stil) und kulturelle Besonderheiten in den kontextuellen Zusammenhang eingeordnet und beantwortet sowie zum kulturellen Umfeld der Muttersprache in Beziehung gesetzt werden. Sie verfügen über eine eigenständige, kritische Analysekompetenz hinsichtlich komplexer grammatischer Strukturen. Wirtschaftssprache 1 (SP M 2.4.2) oder Wirtschaftssprache 2 (SP M 2.4.3): Sie haben fortgeschrittene Kompetenzen im Bereich der wirtschaftlichen Fachsprache erworben.
Modulinhalt	Vertiefung aller Teilkompetenzbereiche mit Zielniveau C2 und Ausbau der metasprachlichen Kompetenz. Analyse komplexer sprachlicher Strukturen in Wortschatz und Grammatik und Erweiterung der Strategien zum autonomen Spracherwerb anhand von kontextbezogenen Aufgaben. Vermittlung grundlegender Übersetzungskompetenzen und Kenntnisse der Translationswissenschaft durch Hin- und Her-Übersetzung anspruchsvoller Texte unterschiedlicher Textsorten. Produktion normativ korrekter und stilistisch angemessener Übersetzungen komplexer Texte sowohl ins Deutsche als auch ins Spanische vor dem Hintergrund der soziokulturellen Kontexte der spanischen Sprache und der hispanophonen Welt. Die Studierenden können komplexe syntaktische Strukturen analysieren und beherrschen diese auch aktiv. Vertiefung der Kompetenz beim Verfassen wissenschaftlicher und berufsrelevanter Textsorten mit vorwiegend pragmatischem Charakter, wie etwa register- und situationsadäquate geschäftliche Korrespondenz oder Textreduktion komplexer (Fach-)Texte. Anwendung wissenschaftlicher Kommunikations- und Argumentationstechniken sowie interkultureller Kompetenz auf wirtschaftliche und kulturspezifische Themen und Kontexte.
Lehrveranstaltungen	SP M 2.1 UE Vertiefung Wortschatz und Grammatik (3 ECTS)

	SP M 2.2 UE Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung (2 ECTS) (GE, KI) SP M 2.3 UE Herübersetzung SP/DE (2 ECTS) (GE, KI) SP M 2.4.1 UE Vertiefung schriftliche Kompetenz (2 ECTS) (DMB) oder SP M 2.4.2 UE Wirtschaftssprache 1 (2 ECTS) oder SP M 2.4.3 UE Wirtschaftssprache 2 (2 ECTS) (DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik**
Modulcode	SP M 3
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden können in der studierten Sprache unterschiedliche Textsorten auf akademischem Niveau (C2) situationsadäquat verfassen. Sie sind in der Lage, relevantes Vorwissen aus anderen Studienbereichen zu aktivieren und anhand ausgewählter Literatur selbstständig aktuelle Theorien und empirische Methoden sprachendidaktischer Forschung zu vertiefen, um punktuelle Projekte (u. a. zu Spracherwerbsprozessen im schulischen Kontext, Lernausgangslage von mehrsprachigen Schüler:innen, Umgang mit heterogenen Gruppen in Bezug auf Lernleistung, Konstruktion kultureller Identität und Alterität, Lehrwerkrezeption, Literatur- und Mediendidaktik) zu entwerfen und zu planen. Sie können die Wirksamkeit des Einsatzes von Unterrichtsmedien und -technologien aus der Sicht der einschlägigen Fachwissenschaften, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaften bewerten und vielfältige Methoden der Differenzierung und Individualisierung zur Förderung von Schüler:innen unter besonderer Berücksichtigung der Inklusionspädagogik in die Planung und Durchführung des Unterrichts einfließen lassen. Sie verfolgen aktiv und kompetent die nationale wie internationale Diskussion zu den Bildungsstandards und digitalen Kompetenzen, zur Reife- und Diplomprüfung und zu weiteren schulrelevanten Themen. Sie können aufgrund dieses Wissens und Engagements ihren Unterricht in reflektierter Weise auf der Höhe der Zeit gestalten und sich in die berufsgruppenspezifische und akademische Diskussion produktiv einbringen. Die Masterstudierenden kennen aktuelle didaktische und pädagogische Konzepte in Europa und können spezifische Diskussionen in den studierten Sprachräumen in Beziehung zur österreichischen Bildungslandschaft setzen.
Modulinhalt	Vertiefung der argumentativen Kompetenzen auf akademischem Niveau (C2) in schriftlichen und mündlichen Kommunikationssituationen. Vertiefende Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien und empirischen Methoden sprachendidaktischer Forschung durch selbstständigen Umgang mit aktueller Forschungsliteratur unter Einbeziehung der Vorkenntnisse aus anderen Studienbereichen. Eigenständige Anwendung dieser Theorien und Methoden auf sprach- und kulturspezifische Bereiche der Unterrichtsforschung durch Konzeption von Projekten. Vertiefung bei der methodisch-didaktischen Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht an verschiedenen Schultypen, Leistungsfeststellung und -bewertung, Unterrichts- und Schulforschung. Auseinandersetzung mit aktuellen didaktischen Diskussionen.
Lehrveranstaltungen	SP M 3.1 UE Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz (3 ECTS) (BNE, DEM, DMB, GE, GLO, KI) (MO) SP M 3.2 UE Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (SP) (2 ECTS) (BNE, DMB, GLO) (MO) SP M 3.3 PS/SE Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik (4 ECTS, davon 1 ECTS IP) (DIV, DMB, KI) (MO)

Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	SP M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden können neueste wissenschaftliche Publikationen aus unterschiedlichen forschungsrelevanten Disziplinen kritisch miteinander vergleichen und darauf aufbauend einen eigenständigen innovativen Ansatz entwickeln. Sie können die Ergebnisse der eigenen Forschung logisch, kohärent, argumentativ und rhetorisch überzeugend präsentieren und in Diskussionen verteidigen. Sie verfügen über umfassendes Theoriebewusstsein in einem mit der Masterarbeit in Zusammenhang stehenden Teilgebiet des Faches. Die Studierenden kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Anleitung zur Themenwahl für Masterarbeiten; Perfektionierung der Methoden für die selbstständige Bearbeitung eines fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Themas; mündliche und schriftliche Präsentation von forschungsgeleiteten Fragestellungen und der Ergebnisse der eigenen wissenschaftlichen Arbeit; Verfassung einer Masterarbeit; Vertiefung von theoretischen und methodologischen Kenntnissen und Kompetenzen.
Lehrveranstaltungen	SP M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) SP M 4.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C25 Unterrichtsfach Technik und Design

§ C25.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Technik und Design

Das Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Das Masterstudium vertieft die Auseinandersetzung mit gestalterischen, technischen und wissenschaftlichen Aspekten von Technik und Design. Im Mittelpunkt stehen eigene forschende Zugänge, die Erweiterung der Gestaltungspraxis sowie die Entwicklung innovativer Lehrmethoden und didaktischer Konzepte, die kollaborative und partizipative Lern- und Gestaltungsprozesse fördern. Studierende setzen sich mit aktuellen Tendenzen in der Technik- und Designpraxis auseinander und tragen als Fachpersonen und reflektierte Gestalter:innen aktiv zur Weiterentwicklung von Bildungsprozessen und Zukunft der angewandten Wissens- und Wissenschaftsvermittlung bei. Das Lehramtsstudium qualifiziert für den Unterricht in der gesamten Sekundarstufe und eröffnet außerschulische Berufsfelder wie Erwachsenenbildung, Kulturarbeit, Museumspädagogik und Designvermittlung.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Das Masterstudium orientiert sich an Geschichte, Gegenwart und möglichen Zukünften von Technik und Design, am Forschungsstand der Fachdidaktik und angrenzenden Fachwissenschaften sowie an den Bildungsanforderungen einer sich entwickelnden Schule und Gesellschaft. In der selbständigen, forschenden Erschließung künstlerischer, wissenschaftlicher, technischer, sozialer und pädagogischer Dimensionen von Gestaltung dient es der Vertiefung, Spezialisierung und Professionalisierung in allen zentralen Kompetenzbereichen des Faches.

Vertiefte kreative und innovative Gestaltungskompetenz: Studierende realisieren komplexe Designlösungen, die technologische, ästhetische, soziale, ökologische und kulturelle Aspekte vereinen. Sie berücksichtigen globale Entwicklungen und entwerfen Zugänge, die die Vielfalt von Gesellschaften widerspiegeln und fördern. Diese Lösungen können in Konzepten, Prozessen, Projekten und vermittelnden Formaten umgesetzt und weitergegeben werden, wobei die gesellschaftliche Einbettung von Technik und Design stets kritisch reflektiert wird. Sie fördern aktive Partizipation der Lernenden, um zu verantwortungsbewusstem und kreativem Gestalten zu motivieren.

Forschungsorientiertes und interdisziplinäres Denken: Studierende erlangen die Fähigkeit, eigene forschende Zugänge zu vertiefen und disziplinübergreifend Zusammenhänge zu verstehen. Sie generieren Erkenntnisse aus der praktischen Arbeit an Prozessen und Projekten. Das forschende Handeln adressiert Fragestellungen der Globalisierung, des nachhaltigen gesellschaftlichen Zusammenlebens sowie Aspekte der Diversität und Demokratiebildung, mit dem Ziel, zukunftsorientierte, inklusive Lösungen für die Lehr- und Gestaltungspraxis zu entwickeln.

Technologische Innovation und nachhaltige Praxis: Studierende entwickeln ein tiefes Verständnis für technologische Weiterentwicklungen, wie etwa in den Bereichen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Sie sind in der Lage, neue Technologien innovativ in die Praxis zu integrieren und dabei den Fokus auf nachhaltige, ethisch verantwortungsvolle Lösungsansätze zu legen.

Didaktische und pädagogische Führungskompetenz: Studierende vertiefen ihre Fähigkeit, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch Lernprozesse aktiv zu gestalten. Sie entwickeln inklusive Konzepte, Lehr- und Lernmethoden, die Technik und Design in einer zeitgemäßen und ansprechenden Weise vermitteln. Studierende können interdisziplinäre Teamarbeit initiieren und leiten, und stellen sicher, dass persönliche Stärken erkannt, eingebracht und entfaltet werden.

Gestaltung einer verantwortungsvollen und zukunftsfähigen Bildungslandschaft: Studierende werden befähigt, kreative und reflektierte Bildungsprozesse auszubauen. Sie entwickeln Konzepte, die nicht nur technische und gestalterische Fähigkeiten fördern, sondern auch das Bewusstsein für globale Verantwortung, Diversität, Nachhaltigkeit und ethische Dimensionen der angewandten Wissens- und Wissenschaftsvermittlung stärken. Sie tragen über handlungsorientierte, ko-kreative und partizipative Prozesse dazu bei, eine inklusive, zukunftsfähige Bildungslandschaft zu schaffen, die den Herausforderungen einer sich wandelnden Welt gerecht wird.

(3) Studienvoraussetzungen

Die Zulassung setzt die Absolvierung eines facheinschlägigen Bachelorstudiums und die Beherrschung der deutschen Sprache (mindestens Niveau B2 – gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen GERS) voraus, sowie die Ablegung einer Zulassungsprüfung zur Feststellung der künstlerischen Reife. Das Masterstudium baut auf dem im Entwicklungsverbund Mitte angebotenen Bachelorstudium Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design auf und orientiert sich an den Zulassungsvoraussetzungen und der Prüfungsordnung des Entwicklungsverbundes Mitte (§A4 Zulassungsvoraussetzungen (1-3)).

Die künstlerische Zulassungsprüfung zum Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design besteht aus folgenden Teilprüfungen:

1. Vorlegen von Arbeitsproben (Mappe)
2. Klausurarbeiten
3. Gespräch mit der Prüfungskommission

(4) Masterarbeit

Die Masterarbeit (20 ECTS) ist eine umfassende eigenständige Arbeit, die Fragestellungen aus dem Fachbereich Technik und Design behandelt und nach den Methoden künstlerischer beziehungsweise wissenschaftlicher Praxis zu verfassen ist. Sie dient dem Nachweis der Befähigung, fachwissenschaftliche und / oder fachdidaktische Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch nach den aktuellen wissenschaftlichen und / oder künstlerisch-wissenschaftlichen Standards zu bearbeiten. Eine disziplinenübergreifende Arbeit ist möglich und bedarf gegebenenfalls einer entsprechenden Teambetreuung.

Wird die Masterarbeit im Unterrichtsfach Technik und Design verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module des Unterrichtsfaches Technik und Design zu wählen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit im Unterrichtsfach Technik und Design verfasst wird, dann muss das Begleitseminar

ebenso im Unterrichtsfach Technik und Design absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von Technik und Design vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmer:innen

Aufgrund der Besonderheiten des Gegenstandes ist die Teilnehmer:innenzahl im Unterrichtsfach Technik und Design für die genannten Lehrveranstaltungen folgendermaßen beschränkt:

Lehrveranstaltung(styp)	Teilnehmer:innenzahl
VU	15
UV	7
KU	7

Die angeführten Gruppengrößen basieren auf material- und verfahrensbezogene Ausarbeitungen von Aufgabenstellungen, die eine Nutzung der Werkstätten mit ihren speziellen Ausstattungen für die Erfüllung der Anforderungen bedingen. Aus sicherheitstechnischen, organisatorischen und Kapazitätsgründen gibt es in den Werkstätten eine Beschränkung der Personen.

§ C25.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Unterrichtsfach Technik und Design							
Modul / Lehrveranstaltung	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
				I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule							
Modul TD M 1: Fachdidaktik MA Technik und Design							
TD M 1.1 Fachdidaktische Professionalisierung Technik und Design	1	VU	1	1			
TD M 1.2 Unterrichtsforschung Technik und Design	2	SE	2		2		
TD M 1.3 Fachdidaktische Projektbegleitung Technik und Design	2	UV	2			2	
Zwischensumme Modul TD M 1	**5**		**5**	**1**	**2**	**2**	

Modul TD M 2: Fachwissenschaften MA Technik und Design							
TD M 2.1 Materialinnovation / Funktion und Nachhaltigkeit	3	UV	2	2			
TD M 2.2 Designstrategien und -methoden	2	VU	2	2			
TD M 2.3 Technologien der Zukunft	2	VU	2	2			
TD M 2.4 Neue Formate/Spezialisierung in Technik und Design	2	VU	2		2		
TD M 2.5 Ko-Kreation und Kollaboration (DAZ/SB, IP)	2	IP	2		2		
TD M 2.6 Aktuelle Themen in Technik und Design	2	SE	3			3	
TD M 2.7 Ausstellung und Szenografie	2	SE	2			2	
Zwischensumme Modul TD M 2	**15**		**15**	**6**	**4**	**5**	

Modul TD M 3: Projekte MA Technik und Design							
TD M 3.1 Projekt MA Technik und Design 1	6	KU	5	5			
TD M 3.2 Projekt MA Technik und Design 2	6	KU	5		5		
TD M 3.3 Projekt MA Technik und Design 3	6	KU	5			5	
Zwischensumme Modul TD M 3	**18**		**15**	**5**	**5**	**5**	
Summen gesamt	**38**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul TD M 4: Masterarbeit und Begleitung							
TD M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung			(6)				(6)
TD M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
TD M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Zwischensumme Modul TD M 4	**(2)**		**(28)**				**(28)**

§ C25.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Fachdidaktik MA Technik und Design
Modulcode	TD M 1
Arbeitsaufwand	5 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - tragen zur Weiterentwicklung des Unterrichtsfachs bei, - bringen sich professionell und konstruktiv in Teamarbeit, Teamteaching und kollegialem Feedback ein, - entwickeln Konzepte für transformatives Handeln im schulischen Kontext und reflektieren deren Umsetzbarkeit, - können einen Forschungsschwerpunkt entwickeln und zielorientiert geeignete Maßnahmen der Dokumentation und Auswertung einsetzen, Fachliteratur und

	Forschungsergebnisse auswerten und mit ihrer eigenen Forschung verknüpfen, - verbinden Theorie und Praxis im Sinne der fachspezifischen Forschung und können Ergebnisse präsentieren, kommunizieren und vermitteln, - beziehen Erkenntnisse aus Bezugswissenschaften in ihr pädagogisches Handeln ein: unter anderem der Neurowissenschaften, Neuropädagogik, Forschung zu Motorik, Haptik, Embodiment und Ästhetik, - planen, gestalten und reflektieren Fachunterricht fächerverbindend und projektorientiert auf Basis der fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung in den Projekten, - setzen Unterrichtsinhalte in Bezug zu fachdidaktischen Theoriemodellen ein und begründen dies.
Modulinhalt	Das Erforschen und Reflektieren von Bildungsprozessen sowie die Vertiefung von fachdidaktischen Kompetenzen sind Inhalte dieses Moduls: – Classroommanagement, Leadership, Lernraum psychologischer Sicherheit – Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung inklusive QMS – Methoden zur Erforschung von Wahrnehmungs-, Erfahrungs- und Bildungsprozesse im Unterrichtsfach – Verfassen und Präsentieren des gewonnenen Forschungsmaterials – Aktuelle fachwissenschaftliche Erkenntnisse – Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht basierend auf der eigenen Gestaltungspraxis
Lehrveranstaltungen	TD M 1.1 VU Fachdidaktische Professionalisierung Technik und Design (1 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE) TD M 1.2 SE Unterrichtsforschung Technik und Design (2 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE) TD M 1.3 UV Fachdidaktische Projektbegleitung Technik und Design (2 ECTS FD) (BNE, DEM, DIV, DMB, GLO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Fachwissenschaften MA Technik und Design**
Modulcode	TD M 2
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – verfügen über vertieftes Wissen im Kontext historischer und aktueller Materialforschung und -entwicklungen, – praktizieren Materialentwicklung basierend auf Versuchen und Experimenten mit Fokus auf Funktion und Nachhaltigkeit, – können diverse Zugänge zeitgenössischer Designströmungen abwägen und anwenden, – erproben Methoden und Tools diverser Designstrategien,

- setzen sich kritisch mit Fragen von Zugänglichkeit, inhaltlicher Ausrichtung und Anwendbarkeit in der Vermittlungsarbeit unterschiedlicher Designstrategien auseinander,
- haben ein tiefergreifendes Verständnis für Entscheidungen im Designprozess und erkennen Potentiale unterschiedlicher Designmethoden,
- kennen aktuelle technologische Entwicklungen und wissen um deren Bedeutung für das Fach Technik und Design,
- experimentieren mit ausgewählten Bereichen aktueller technologischer Entwicklungen und leiten daraus Anwendungsmöglichkeiten ab,
- kennen und evaluieren die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz in Praxis und Vermittlung von Technik und Design,
- diskutieren technische Innovation aus den Perspektiven von Ethik, Intersektionalität und nachhaltiger Entwicklung,
- können Kooperationen anbahnen und durchführen,
- erschließen außerschulische Praxisfelder in der Zusammenarbeit mit Institutionen, Netzwerken und Unternehmen,
- verfügen über Methoden, um diverse Bedürfnisse in die Projektumsetzungen mit einzubeziehen,
- erkennen und reflektieren inwiefern Technik und Design bestehende soziale Ungleichheiten verstärken oder abbauen,
- integrieren vielfältige Perspektiven und entwickeln innovative Lösungsansätze für inklusive, ko-kreative und kollaborative Lernräume,
- kennen und nutzen Methoden zur Visualisierung von Fachbegriffen und zur Förderung von selektivem Lesen,
- trainieren ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit,
- nutzen Erklärvideos, interaktive Simulationen, digitale Plattformen und Sprachassistenz-Tools, um Sprachbarrieren abzubauen,
- fördern Diversität in Teams und Entscheidungsprozessen, um diskriminierende Strukturen aufzubrechen,
- kennen aktuelle Forschung und Forschungszugänge im Fachbereich,
- setzen sich vertieft mit aktuellen Strömungen und Positionen in Design und Technik auseinander,
- können eigene Erkenntnisse und Entwicklungen im Fachgebiet kontextualisieren und ihre Standpunkte argumentieren,
- nehmen am Diskurs aktueller Entwicklungen im Fachgebiet teil,
- kennen historische und aktuelle Bedeutung von Ausstellungen und Messen sowie traditionelle und aktuelle Vermittlungsstrategien,
- erstellen Präsentations- und Ausstellungskonzepte für die eigene Projektarbeit und / oder die Projektarbeit in der Schule und setzen diese um,
- sind routiniert darin, ihre Projekte zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen, in öffentlichen Präsentationen zu vermitteln und zu diskutieren,
- spezialisieren sich in ausgewählten fachwissenschaftlichen Bereichen.

Modulinhalt	– Praktische Erfahrung mit neuen Materialien und Fragestellungen der Kreislaufwirtschaft und des Recyclings – Verbundstoffe, Smart-Materials, Bio-Materials – Historische und aktuelle Dimensionen von Materialinnovation – Transfer aktueller Designströmungen und Designmethoden sowie technologischer Entwicklungen in die Vermittlungsarbeit – Entwicklung und Kommunikation eigener Positionen in die Fachcommunity – Verfassen von Fachtexten – Diskurse zu Design- und Technikfolgen, wünschenswerten und nachhaltigen Zukünften – Konzipierung, Planung, Organisation und Umsetzung von Ausstellungen – Strategien und Methoden innovationsfördernder Settings – Ko-kreative und kollaborative Zusammenarbeit, Mobbingprävention – Inklusives und projektorientiertes Arbeiten – Diversitätssensible und kulturreflexive sprachliche Bildung – Wirkmechanismen der Intersektionalität – Mögliche Spezialisierungen: Fotografie und zeitbasierten Dokumentationstechnologien, STEAM-Didaktik, Innovationsmanagement, ethische Verantwortung und materielle Kultur, Wissenschaftskommunikation, Forschungsmethoden oder ausgewählte Bereiche der Fachwissenschaft
Lehrveranstaltungen	TD M 2.1 UV Materialinnovation / Funktion und Nachhaltigkeit (2 ECTS) (BNE, GLO, KI) TD M 2.2 VU Designstrategien und -methoden (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, GE, GLO) TD M 2.3 VU Technologien der Zukunft (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) TD M 2.4 VU Neue Formate/Spezialisierung in Technik und Design (2 ECTS) (BNE, DMB, GLO, KI) ((MO)) TD M 2.5 IP Ko-Kreation und Kollaboration (2 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB & 1 ECTS IP) (BNE, DEM, DIV, GE) TD M 2.6 SE Aktuelle Themen in Technik und Design (3 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) TD M 2.7 SE Ausstellung und Szenografie (2 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, DIV, GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Projekte MA Technik und Design**
Modulcode	TD M 3
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden

	– bauen auf den in den Projekten im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen auf, – verfügen über vertieftes und erweitertes, umfangreiches praxisbasiertes Fachwissen und Fachkompetenz in dem Bereich Technik und Design, – können innovative Projektideen entwickeln und wenden entsprechende Designstrategien zu deren Umsetzung an, – verstehen die Zusammenhänge zwischen nachhaltigem Materialeinsatz und kreislauffähiger Produktgestaltung, – forschen, experimentieren und gehen thematisch in die Tiefe, – identifizieren und realisieren für die eigene Projektarbeit relevante Kollaborationen, – sind sich der Potentiale und Limitationen ihrer Praxis bewusst, – analysieren ethische, kulturelle und ästhetische Fragestellungen in Technik und Design und bewerten deren gesellschaftliche Auswirkungen, – sind routiniert dabei, eigene Resultate zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen, in öffentlichen Präsentationen zu vermitteln, zu diskutieren und zu kontextualisieren.
Modulinhalt	Vertiefung der eigenen Praxis in Projekten unter Berücksichtigung sozialer, politischer, genderspezifischer, funktionaler, ökonomischer und ökologischer Zusammenhänge. Die Themenstellungen orientieren sich an den Anwendungsfeldern des Lehrplans. – Professionalisierte Gestaltungspraxis – Praxis-basierte Forschung, künstlerisch-wissenschaftliche Praxis – Konzepte, Prozesse, Systeme – Analytische Reflexion und Diskussion, Ideenentwicklung und Planung – Eigenständige Umsetzung in den Werkstätten sowie verschränkte und interdisziplinäre Anwendung von Material und Fertigungstechniken – Projektadäquate Umsetzung von Präsentation und Dokumentation
Besondere Anmerkungen	Die mit MO gekennzeichnete Lehrveranstaltung kann auch mit TD M 3.1 und TD M 3.3 getauscht werden. Es können 5 ECTS aus diesem Modul im Rahmen internationaler Mobilität absolviert werden.
Lehrveranstaltungen	TD M 3.1 KU Projekt MA Technik und Design 1 (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) TD M 3.2 KU Projekt MA Technik und Design 2 (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) TD M 3.3 KU Projekt MA Technik und Design 3 (5 ECTS) (BNE, DEM, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Masterarbeit und Begleitung**
Modulcode	TD M 4
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)

Learning Outcomes	Die Studierenden – erarbeiten sich das für die Erstellung ihrer Masterarbeit nötige themenbezogene Fachwissen selbständig, – kennen vielfältige Theorien, Methoden und Forschungsansätze, die für die Erstellung der Arbeit von Relevanz sind, – bringen ihr Erfahrungswissen mit wissenschaftlichen Theorien in Verbindung und verwenden die für ihren Forschungsansatz angemessenen Methoden, – vertreten im Fachdiskurs ihren Standpunkt und begründen diesen in adäquater sprachlicher Form, – leisten entsprechend den geltenden Standards einen eigenständigen Beitrag zum Fachdiskurs, – können ihre eigene Praxis in den wissenschaftlichen bzw. künstlerisch-wissenschaftlichen Kontext einbetten sowie in adäquater Form in Sprache, Text und Bild ausarbeiten, – kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Das Modul dient dem Verfassen einer Masterarbeit inklusive Präsentation der Ergebnisse mit anschließender kritischer Diskussion im Rahmen der Defensio: – Selbstständige Bearbeitung einer fachrelevanten Themenstellung aus den Fachwissenschaften und / oder der Fachdidaktik – Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Anwendung angemessener künstlerisch-wissenschaftliche und / oder wissenschaftliche Methoden einschließlich der Interpretation von Ergebnissen – Kontextualisierung im Fachdiskurs
Lehrveranstaltungen	TD M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) TD M 4.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

§ C26 Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

§ C26.1 Allgemeine Bestimmungen für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Das Masterstudium Lehramt Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung vertieft die im Bachelorstudium angelegten Wissensbestände, Fähigkeiten und Einstellungen, die für eine reflektierte, an variable Zielgruppen angepasste Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und für eine fundierte Beratungs- und Unterstützungsarbeit in Fragen der Sprachbildung notwendig sind. Im Mittelpunkt der Spezialisierung steht die Festigung und der Ausbau von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen sowie methodisch-didaktischen Kompetenzen, die für das Unterrichten des Deutschen in verschiedenen Kontexten, für die individuelle und gruppenorientierte Förderung von Lernenden und ebenso für die Zusammenarbeit mit und die Beratung von Lehrpersonen anderer Fächer in Sprachbildungsfragen erforderlich sind. Vermittelte fachliche Grundlagen zur differenzierten Beschreibung von Lerngegenständen, zum Sprachenlehren und -lernen sowie zu Mehrsprachigkeit und Kultursensibilität in schulischen und außerschulischen Einrichtungen werden mit eigenen Sprachlernerfahrungen und Erfahrungen aus den schulpraktischen Anteilen des Studiums verbunden, um die Absolvent:innen umfassend für verschiedene Unterrichtskontexte vorzubereiten und zu qualifizieren. Das Studium ermöglicht den Absolvent:innen, Lehr- und Lernkontexte für sprachlich und kulturell heterogene Gruppen fundiert und differenziert zu gestalten, Lernmaterialien gezielt auszuwählen und zu entwickeln. Das Studium befähigt auch dazu, Lernstände zu beurteilen, Fortschritte zu evaluieren und Maßnahmen zur individuellen und gruppenbezogenen Förderung zu entwickeln. Neben der fachlichen, sozialen, personalen und trans- / interkulturellen Kompetenz wird auch die forschungsmethodische Kompetenz im Verlauf des Studiums sukzessive aufgebaut. Dadurch wird eine wissenschaftliche und evidenzbasierte Vorgehensweise zur Identifizierung und Bearbeitung von Problem- und Fragestellungen rund um den Erwerb und die Vermittlung von Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit weiterentwickelt.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent:innen des Masterstudiums Lehramt Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

- können ihr vertieftes sprachsystematisches Wissen und ihre ausgebauten sprachanalytischen Fähigkeiten auf Fragen des Spracherwerbs und der Sprachvermittlung anwenden,
- können sprachliche Lerngegenstände, Herausforderungen beim Erwerb und Gebrauch des Deutschen als Zweitsprache und sprachliche Lernziele differenziert beschreiben,
- haben ein fundiertes und reflektiertes Verständnis von Sprech- und Schreibnormen des Deutschen und einschlägiger Kodizes und verfügen über ein kritisches Bewusstsein hinsichtlich deren Status und Genese,
- gehen mit der individuellen Mehrsprachigkeit von Lernenden wertschätzend um und sind fähig, die gesamtsprachliche Entwicklung zu unterstützen,

- besitzen vertiefte Kenntnisse zu personalen und sozialen Einflussfaktoren auf Sprachentwicklung und zu den im Kontext Schule notwendigen Sprachkompetenzen,
- verfügen über ausgebaute fachrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Kultur und Literatur,
- verfügen über ausgebaute Kenntnisse der Sprachsituation in Österreich, insbesondere der äußeren und inneren Mehrsprachigkeit, und deren Einflüsse auf die Spracherwerbs- und Sprachgebrauchssituation in schulischen und außerschulischen Kontexten,
- kennen eine große Bandbreite verschiedener Methoden zur Sprachvermittlung und können diese im DaZ-Unterricht zielgruppen- und lernzielorientiert sowie kulturreflektiert weiterentwickeln,
- können unterschiedliche Modelle für die Unterrichtsplanung sowie didaktische Prinzipien wie etwa Binnendifferenzierung oder interkulturelles Lernen umsetzen,
- können Unterrichtsmaterialien (analog / digital) für den DaF- und DaZ-Unterricht kritisch auf deren Eignung in variierenden Lehr- und Lernkontexten evaluieren und gegebenenfalls adaptieren,
- können mündliche bzw. schriftliche Leistungen von Deutschlernenden normreflektiert und variations- und kontextsensibel einschätzen und beurteilen,
- kennen Möglichkeiten und Herausforderungen der Sprachstandsdiagnose umfassend,
- können auf der Grundlage von diagnostischen Vorgehensweisen den Sprachstand von Lernenden einschätzen und individuelle und gruppenbezogene Fördermaßnahmen gezielt planen,
- haben ein ausgebautes Verständnis von Potenzialen und Herausforderungen digitaler Technologien (Korpora, Künstliche Intelligenz usw.) für die Gestaltung von Lernumgebungen,
- können für Lehrende anderer Fächer sprachbildende Maßnahmen vorschlagen und die Umsetzung begleiten und evaluieren, Lehrende in Sprachbildungsfragen beraten und Schulentwicklung in diesem Bereich unterstützen,
- können sich in aktuelle fachliche Debatten fundiert einbringen und bildungs-, kultur- und sprachenpolitische Themen in ihrem Bezug zum Fach kritisch reflektieren und vorantreiben,
- können Frage- und Problemstellungen aus dem DaZ-Kontext mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig bearbeiten und die Ergebnisse der eigenen Analysen reflektiert und strukturiert interpretieren, diskutieren und präsentieren,
- haben ein ausgebautes Verständnis von Chancen, Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliches und schulisches Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.

(3) Zulassung zum Studium

Für die Zulassung wird das sprachliche Niveau C1 für Deutsch nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) vorausgesetzt. Schriftliche und mündliche Sprachbeherrschung sind in allen Lehrveranstaltungen Gegenstand der Reflexion und fließen als Grundlage sämtlicher Teilleistungen in die Beurteilung mit ein.

(4) Masterarbeit

Masterarbeiten in der Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung können sprachwissenschaftliche, ebenso wie literatur- und kulturwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellungen untersuchen und auch interdisziplinäre Ansätze verfolgen. Die Masterarbeit wird von einer oder mehreren dazu berechtigten Personen betreut.

Wird die Masterarbeit in der Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung verfasst, dann ist das Thema aus den fachspezifischen Modulen des Master- oder Bachelorstudiums zu wählen. Dabei ist die/der Studierende berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit in

der Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso in der Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem von der Spezialisierung vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C26.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul DAZ M 1: Weiterentwicklung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung								
DAZ M 1.1 Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung		2	SE	4	4			
DAZ M 1.2 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung		2	SE	4		4		
DAZ M 1.3 Deutsche Sprache, Literatur, Kultur / Deutsch als Zweitsprache sowie Mehrsprachigkeit		2	VO	3	3			
DAZ M 1.4 Fachdidaktische Vertiefung		2	KO	2	2			
Zwischensumme Modul DAZ M 1		**8**		**13**	**9**	**4**		
Modul DAZ M 2: Integration von DAZ-relevanten Gebieten								
DAZ M 2.1 Eigene Sprachlernerfahrung		2	UE	3		3		
DAZ M 2.2 Integration von fachrelevanten Inhalten			PS/ VO/ VU/ SE/ KO	9	(3)	(3)	(3)	
Zwischensumme Modul DAZ M 2		**Min. 2**		**12**	**3**	**6**	**3**	
Modul DAZ M 3: Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung								
DAZ M 3.1 Deutsch als Zweitsprache-Werkstatt		3	IP	6			6	
DAZ M 3.2 Sprachförderung und Inklusion		2	KO	2		2		
DAZ M 3.3 Fachdidaktische Vertiefung		2	KO	2			2	

Zwischensumme Modul DAZ M 3	**7**		**10**		**2**	**8**	
Summen gesamt	**Min. 17**		**35**	**12**	**12**	**11**	

Modul DAZ M 4: Masterarbeit und Begleitung							
DAZ M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
DAZ M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)		(2)				(2)
DAZ M 4.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul DAZ M 4	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C26.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	**Weiterentwicklung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung**
Modulcode	DAZ M 1
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – vertiefen Kenntnisse sprach- und kulturwissenschaftlicher sowie didaktischer Theorien und Ansätze in Bezug auf Deutsch als Zweitsprache und das Forschungs- und Anwendungsfeld der sprachlichen Bildung, – entwickeln ihr Verständnis von Mehrsprachigkeit und von der Entwicklung eines mehrsprachigen Repertoires und einer mehrsprachigen Identität weiter, – reflektieren und diskutieren aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache und der sprachlichen Bildung, – können Sprachentwicklung und Lerngegenstände forschungsbasiert beschreiben und Theorien und Forschungsergebnisse in die didaktische Praxis transferieren, – können eigenständig Konzepte zur Förderung von Sprachkompetenz bei Lernenden entwickeln, – können Lehr- und Lernumgebungen basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Spracherwerb und Mehrsprachigkeit zielgruppenorientiert gestalten, – entwickeln kreative und diversitätssensible Methoden für den Unterricht.
Modulinhalt	Das Modul vertieft die theoretischen und praktischen Kenntnisse in Sprach- und Kulturwissenschaft mit besonderem Fokus auf den Erwerb und die Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache. Das Modul stärkt die Studierenden hinsichtlich der wissenschaftlichen Fundierung und der didaktischen Professionalität ihres Handelns und bereitet sie auf anspruchsvolle Aufgaben in Forschung, Unterricht und Praxis im Bereich Deutsch als Zweitsprache und sprachlicher Bildung vor. Die Seminare und die Vorlesung bieten eine umfassende Auseinandersetzung mit linguistischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen, die für den Unterricht in sprachlich heterogenen Klassenzimmern und insbesondere von Deutsch als Zweitsprache relevant sind, und fördern die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis nutzbar zu machen. Ziel ist es, Studierende auf die Herausforderungen der Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache in komplexen und mehrsprachigen Kontexten und die Begleitung

	von Schulkollegien in sprachlichen Bildungsaufgaben vorzubereiten und ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen zu erweitern.
Lehrveranstaltungen	DAZ M 1.1 SE Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (4 ECTS) DAZ M 1.2 SE Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (4 ECTS) DAZ M 1.3 VO Deutsche Sprache, Literatur, Kultur / Deutsch als Zweitsprache sowie Mehrsprachigkeit (3 ECTS) DAZ M 1.4 KO Fachdidaktische Vertiefung (2 ECTS FD)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Integration von DaZ-relevanten Gebieten**
Modulcode	DAZ M 2
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – verstehen migrationsbedingte, kulturelle und soziale Dynamiken, die das Lehren und Lernen von Sprache beeinflussen, – reflektieren das eigene Lehrhandeln vor dem Hintergrund von wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Anforderungen, – verstehen Prozesse und Strategien des eigenen Sprachlernens und ziehen reflektiert Konsequenzen für das eigene Lehrhandeln, – erkennen die Bedeutung interdisziplinärer Ansätze für den DaZ-Unterricht und für Fragen der sprachlichen Bildung, – analysieren und transferieren interdisziplinäre Themen auf spezifische Fragestellungen des DaZ-Unterrichts und der Sprachbildung, – kennen Ansätze der inklusiven Pädagogik und innovative Methoden wie bewegtes Lernen, Dramapädagogik usw., – entwickeln fachliche, didaktische und allgemein-pädagogische Vorgehensweisen im sprachlich heterogenen Klassenzimmer allgemein und im DaZ-Kontext durch Integration neuer Themenbereiche weiter.
Modulinhalt	Das Modul eröffnet den Studierenden einen interdisziplinären Zugang zu verschiedenen Inhalten, die der Vielseitigkeit und den fachlichen Schnittstellen zu Deutsch als Zweitsprache gerecht werden. Das Modul befähigt die Studierenden, flexibel auf neue wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache zu reagieren und ihr Lehrhandeln durch innovative und interdisziplinäre Ansätze zu bereichern. Es stärkt die Verbindung zwischen Theorie und Praxis in einem globalen und diversitätsbewussten Bildungsrahmen. Im Rahmen eines Pools an Lehrveranstaltungen, der flexibel gestaltet wird, werden Inhalte wie *Migration Studies*, *bewegtes Lernen*, *soziale Inklusion*, *interkulturelle Pädagogik, Diagnostik und Testen* oder *psychosoziale Aspekte des Lernens* thematisiert. Ziel ist es, theoretische und praxisnahe Perspektiven zu verbinden, um die Studierenden auf heterogene Gruppen und Lernkontexte sowie neue und vielseitige Herausforderungen im DaZ-Unterricht und in der durchgängigen sprachlichen Bildung vorzubereiten und ein kompetenzorientiertes sowie reflektiertes Lehrhandeln hervorzubringen.
Lehrveranstaltungen	DAZ M 2.1 UE Eigene Sprachlernerfahrung (3 ECTS) (DIV)

	DAZ M 2.2 PS/VO/VU/SE/KO Integration von fachrelevanten Inhalten (9 ECTS) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung
Modulcode	DAZ M 3
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden – spezialisieren ihr Wissen über Spracherwerb und Sprachgebrauch in mehrsprachigen schulischen und außerschulischen Kontexten, – verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Inklusion, Sprachförderung und Mehrsprachigkeit, – können didaktische Ansätze lernzielorientiert, flexibel und reflektiert auf spezifische Lerngegenstände im bildungssprachlichen Kontext anwenden, – besitzen ein ausgebautes Verständnis der Potenziale und Herausforderungen digitaler Technologien (Nutzen von Korpora, Einsatz von KI usw.) für die Gestaltung von Lernumgebungen, – können forschungsbasiert konkrete Sprachfördermaßnahmen sowie inklusiven und differenzierten Unterricht planen und umsetzen – auch in Zusammenarbeit mit anderen Fachlehrpersonen, – verstehen fortlaufende Professionalisierung im Hinblick auf Sach- und Lehrkompetenz als inhärenten Bestandteil der Lehrer:innenpersönlichkeit.
Modulinhalt	Das Modul unterstützt Studierende dabei, sich individuell im Bereich Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung zu spezialisieren und als Lehrkräfte kompetent in diversen und mehrsprachigen Bildungsumfeldern zu agieren. Es vertieft die fachliche und didaktische Expertise der Studierenden und bereitet sie auf die vielfältigen Herausforderungen des Deutsch als Zweitsprache-Unterrichts und der Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften in Sprachbildungsfragen vor. Die Lehrveranstaltungen verbinden theoretisches Wissen mit praktischen Kompetenzen in den Bereichen Sprachförderung, Inklusion und individueller Förderung. Zudem entwickeln die Studierenden im Rahmen der „Deutsch als Zweitsprache-Werkstatt“ forschungsbasiert innovative Ansätze für den Unterricht. Ergänzend erweitern Wahlveranstaltungen aus einem fachdidaktischen Pool die Spezialisierung der Studierenden in Themenfeldern wie Alphabetisierung, Sprache für berufliche Bildung o.Ä. individuell.
Lehrveranstaltungen	DAZ M 3.1 IP Deutsch als Zweitsprache-Werkstatt (6 ECTS) (DMB) DAZ M 3.2 KO Sprachförderung und Inklusion (2 ECTS, davon 1 ECTS IP & 1 ECTS DAZ/SB) (DIV) DAZ M 3.3 KO Fachdidaktische Vertiefung (2 ECTS FD)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Masterarbeit und Begleitung
Modulcode	DAZ M 4

Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden – besitzen spezifische und vertiefte Kenntnisse von sprachlehr- und lernbezogenen Themen im DaZ-Kontext, – können das Forschungs- und Praxisfeld Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung vor dem Hintergrund des bestehenden Forschungsstandes und der aktuellen Theoriebildung reflektieren und analysieren, – können Frage- und Problemstellungen des Faches selbstständig identifizieren und bearbeiten, – können die Forschungsmethoden des Faches Deutsch als Zweitsprache und des Themenbereiches der sprachlichen Bildung adäquat einsetzen, – stellen in der wissenschaftlichen Arbeit den aktuellen Stand der Forschung, eigene Vorgehensweisen und Ergebnisse präzise, klar und reflektiert dar, – kennen die Chancen und Möglichkeiten sowie die Gefahren von KI für wissenschaftliche schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Das Modul bietet die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Vertiefung und fachlichen Spezialisierung im Bereich Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung. Im Rahmen von Wahlpflichtfächern können DaZ-relevante Themen vertieft werden. Dies baut die Fähigkeit der Studierenden aus, fachrelevante Fragestellungen selbstständig zu stellen, zu reflektieren und zu erforschen. Durch die Begleitlehrveranstaltung wird der Ausbau der forschungsmethodischen Kompetenz der Studierenden unterstützt. Die Masterarbeit ermöglicht den Studierenden, ihre Kompetenzen anhand eines selbstgewählten Themas zu vertiefen und evidenzbasierte Lösungen für Fragestellungen und Problemstellungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung zu entwickeln.
Lehrveranstaltungen	DAZ M 4.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) DAZ M 4.2 Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp Die Lehrveranstaltung DAZ M 4.2. Begleitung zur Masterarbeit wird „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt

§ C27 Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung

§ C27.1 Allgemeine Bestimmungen für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung

Das Masterstudium Lehramt Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Johannes Kepler Universität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
- Paris Lodron Universität Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

(1) Gegenstand des Studiums (Inhaltsübersicht)

Die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung vertieft die im Bachelorstudium vermittelten Inhalte der Inklusiven Pädagogik. Der Fokus liegt auf einer theoriegeleiteten, reflektierten und forschungsbasierten Handlungsfähigkeit in Bezug auf den Lehrberuf. Die Studierenden beschäftigen sich mit aktuellen Theorien und Forschungsmethoden im Kontext inklusiver Bildung. Sie erwerben Kompetenzen in der Beratung und Berufsorientierung sowie fachdidaktische Kompetenzen für die Gestaltung von inklusivem Unterricht im Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung. Bildungs- und Unterstützungsangebote werden kennengelernt und Kompetenzen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung erweitert. Mit diesem Masterstudium soll sichergestellt werden, dass ausreichend spezialisierte Sekundarstufenlehrkräfte Schule und Unterricht so gestalten können, dass allen Schüler:innen größtmögliche Teilhabe an qualitätsvoller Bildung ermöglicht wird.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Studierenden

- erwerben Wissen zu aktuellen, internationalen Forschungsarbeiten zu inklusiver Pädagogik, erhalten Einblicke in Forschung zur Intersektionalität von Behinderung und weiteren Differenzkategorien (u.a. soziale Herkunft, Geschlecht) mit einem Schwerpunkt auf Überschneidungen mit Sprache im Kontext von DAZ/SB und können diese in eigenen Forschungsprojekten anwenden,
- können sexualpädagogische Methoden zur Begleitung von Schüler:innen in deren sexueller Entwicklung anwenden,
- können theoriegestützt Unterricht aus dem Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung planen und durchführen,
- können theoretische Grundlagen, Konzepte und Methoden der Beratung im Kontext inklusiver Bildung beschreiben und bewerten,
- können kommunikative Beratungsprozesse unter Verwendung von Methoden der Gesprächsführung erproben und gestalten und können dabei ihre Rolle und ihr Kommunikationsverhalten reflektieren,
- können kompetenzorientierten Unterricht konzipieren und können Konzepte zur effektiven Unterstützung der Berufsorientierung nach den Prinzipien inklusiver Didaktik und unter Einbeziehung aller Ressourcen entwickeln.

(3) Zulassung zum Studium

Die Zulassung zum Masterstudium zur Erlangung des Lehramts Sekundarstufenpädagogik mit der Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung setzt die positive Absolvierung des

Bachelorstudiums Sekundarstufenpädagogik/ Spezialisierung Inklusive Pädagogik/ Fokus Behinderung voraus.

(4) Masterarbeit

Wird die Masterarbeit in der Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung verfasst, dann ist das Thema der Masterarbeit aus einem der im Studium festgelegten Module der in der Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung zu wählen. Dabei ist die/der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder das Thema aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer:innen auszuwählen. Wenn die Masterarbeit in der Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung verfasst wird, dann muss das Begleitseminar ebenso in der Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung absolviert werden. Zudem sollen die inhaltlich-methodischen Vertiefungen aus dem vordefinierten Lehrveranstaltungskatalog absolviert werden. Wird die inhaltlich-methodische Vertiefung nicht aus dem vordefinierten Katalog gewählt, dann ist hierfür eine schriftliche Bestätigung der/des Betreuer:in erforderlich.

§ C27.2Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Masterstudiums Lehramt Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Masterstudium Lehramt Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung								
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**	**Semester mit ECTS**			
					I	**II**	**III**	**IV**
Pflichtmodule								
Modul IP M 1: Lehrer:innen als Forscher:innen								
IP M 1.1 Inclusive Education Research Lab I		2	VU	4	4			
IP M 1.2 Inclusive Education Research Lab II		2	UE	4		4		
Zwischensumme Modul IP M 1		**4**		**8**	**4**	**4**		
Modul IP M 2: Beratung und Kooperation								
IP M 2.1 Theorien der Beratung		2	VO	3	3			
IP M 2.2 Beratungskonzept und Kooperation		2	SE	2	2			
IP M 2.3 Praxis und Reflexion kollegialer Fallberatungen I		2	UE	3		3		
IP M 2.4 Berufsorientierung		2	VO	2			2	
IP M 2.5 Praxis und Reflexion kollegialer Fallberatungen II		2	UE	3			3	
Zwischensumme Modul IP M 2		**10**		**13**	**5**	**3**	**5**	

Modul IP M 3: Lehren und Lernen im Kontext des Förderschwerpunkts kognitive Entwicklung							
IP M 3.1 Entwicklungsaufgaben im Kontext kognitiver Beeinträchtigung	2	VO	3	3			
IP M 3.2 Lehren und Lernen im Kontext kognitiver Beeinträchtigung	2	SE	3		3		
IP M 3.3 Assistierende Technologien und Kommunikation	1	UE	1		1		
Zwischensumme Modul IP M 3	**5**		**7**	**3**	**4**		

Modul IP M 4: Schulentwicklung							
IP M 4.1 Projektentwicklungsworkshop: Inklusive Schulentwicklung	2	UV	5			5	
IP M 4.2 Projekte zur Schulentwicklung	1	UV	2			2	
Zwischensumme Modul IP M 4	**3**		**7**			**7**	
Summen gesamt	**22**		**35**	**12**	**11**	**12**	

Modul IP M 5: Masterarbeit und Begleitung							
IP M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung	(6)		(6)				(6)
IP M 5.2 Begleitung zur Masterarbeit	(2)	SE	(2)				(2)
IP M 5.3 Masterarbeit			(20)				(20)
Summe Modul IP M 5	**(8)**		**(28)**				**(28)**

§ C27.3Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Lehrer:innen als Forscher:innen
Modulcode	IP M 1
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - haben Wissen zur historischen Entwicklung der Inklusionsforschung, - verfügen über grundlegendes Wissen zu aktuellen, internationalen Forschungsarbeiten zu inklusiver Pädagogik, - haben einen Überblick zu aktuellen Debatten um Forschungsperspektiven und –methoden in der internationalen Inklusionsforschung im Kontext von Schule, - haben Einblicke in Forschungsarbeiten zur Intersektionalität von Behinderung und weiteren Differenzkategorien (soziale Herkunft, Geschlecht, etc.), mit einem Schwerpunkt auf Überschneidungen mit Sprache im Kontext von DAZ/SB, - haben in Relation zu Theorien und Erkenntnissen der internationalen Inklusionsforschung eine reflektierte Haltung,

	- können eigene Forschungsprojekte zur Umsetzung von inklusiver Pädagogik entwickeln und können diese gezielt für die Unterrichtsgestaltung sowie die Schulentwicklung einsetzen. - haben praktische Forschungserfahrungen bezüglich der Herausforderungen inklusiver Bildung im schulischen Alltag
Modulinhalt	- Internationaler Forschungsstand zu inklusiver Bildung - Aktuelle Theorien und Forschungsmethoden im Kontext inklusiver Bildung - Transfer theoretischer Ansätze in die Praxis - Intersektionale Forschung zu inklusiven Bildungssettings mit einem Fokus auf Sprache/DAZ/SB - Entwicklung eines forschenden Habitus - Ableitung inklusionsrelevanter Fragestellungen aus der Theorie bzw. Praxis - Durchführung eigener Forschungsprojekte zur schulischen Praxis - Anwendung von empirischen Forschungsmethoden (quantitativ, qualitativ, Mixed Methods) im Rahmen eines Forschungspraktikums
Lehrveranstaltungen	IP M 1.1 UV Inclusive Education Research Lab I (4 ECTS, davon 1 ECTS DAZ/SB) (GLO, KI) IP M 1.2 UE Inclusive Education Research Lab II (2 ECTS) (GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Beratung und Kooperation**
Modulcode	IP M 2
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können theoretische Grundlagen, Konzepte und Methoden der Beratung im Kontext inklusiver Bildung, beschreiben und bewerten - können kommunikative Beratungsprozesse unter Verwendung von Methoden der Gesprächsführung gestalten und können ihre Rolle und ihr Kommunikationsverhalten in diesen Prozessen reflektieren - kennen Formen der Vernetzung und können Kooperationen schulintern und -extern planen und anbahnen, - können kompetenzorientierten Unterricht konzipieren und Konzepte zur effektiven Unterstützung der Berufsorientierung nach den Prinzipien inklusiver Didaktik und unter Einbeziehung aller Ressourcen (u.a. auch die Gemeinschaft im Sinne des „community building“) entwickeln, - können Modelle zur kollegialen Beratung anhand konkreter Fallbeispiele in der Gruppe umsetzen.
Modulinhalt	- Theoretische Grundlagen, Konzepte und Methoden der Beratung (Gesprächsführung, Moderation, Selbstreflexion) im Kontext inklusiver Bildung (z.B. systemische, ressourcenorientierte Beratungskonzepte, Zukunftsplanung u.ä.) - Beratung und Kooperation mit unterschiedlichen Zielgruppen (insbesondere Jugendliche, Erziehungsberechtigte und deren Bezugspersonen) bei spezifischen Herausforderungen (z.B. beeinträchtigte Lern- und Entwicklungsprozesse, Gewalterfahrungen,

	sexuelle und geschlechtliche Identitätsentwicklung, Mobbingerfahrungen, u.ä.) - Kooperation mit schulinternen und -externen Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen (z.B. therapeutische, sozialpädagogische Hilfs- und Unterstützungsangebote, Maßnahmen der Bildungs- und Berufsberatung, NEBA-Angebote u.ä.) - Grundlagen der Didaktik, Methodik und Erfolgsfaktoren der Berufsorientierung in einem inklusiven (Aus-)Bildungssystem - Etablierung selbstgesteuerter Beratungsgruppen zur kollegialen Fallberatungen - Umsetzung, Erprobung und Reflexion theoretischer Modelle kollegialer Fallberatung anhand konkreter Fälle aus der Praxis. Wahl der Fallbeispiele mit Bezug zu unterschiedlichen Bereichen schulischer und pädagogischer Praxis, (z. B. Arbeit mit Erziehungsberechtigten, Arbeit mit Kolleg:innen, Schüler:innen mit sozial-emotionaler Beeinträchtigungen)
Lehrveranstaltungen	IP M 2.1 VO Theorien der Beratung (3ECTS) (GE) IP M 2.2 SE, Beratungskonzept und Kooperation (2 ECTS) (GE) IP M 2.3 UE Praxis und Reflexion kollegialer Fallberatungen I (3 ECTS) (GE) IP M 2.4 VO Berufsorientierung (2 ECTS) (GE) IP M 2.5 UE Praxis und Reflexion kollegialer Fallberatungen II (3 ECTS) (GE)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Lehren und Lernen im Kontext des Förderschwerpunkts kognitive Entwicklung**
Modulcode	IP M 3
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - können herausforderndes Verhalten aus einem bio-psycho-sozialem Verständnis heraus analysieren und pädagogische Interventionen planen, - können sexualpädagogische Methoden in der Begleitung von Schüler:innen in deren sexueller Entwicklung anwenden, - können theoriegestützt Unterricht aus dem “Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung” planen und umsetzen, - können unterschiedliche assistierende Technologien sach-, kind- und entwicklungsgerecht anwenden.
Modulinhalt	- Ausgewählte Konzepte und Methoden in Bezug auf herausfordernde Verhaltensweisen - Sexualpädagogik - Gestaltung inklusiven Unterrichts aus dem “Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung” unter Berücksichtigung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (SPF) und schulrechtlicher Aspekte - Die Bedeutung des gemeinsamen Unterrichts für das Lernen im Förderschwerpunkt kognitive Beeinträchtigung.

	- Bedeutung von Schule als Wegbereiterin für ein selbstbestimmtes Leben - Assistierende Technologien (unterstütze Kommunikation) und Methoden der Kommunikation (z.B. Leichte Sprache) - Barrieren für Lernen und Partizipation auf verschiedensten Ebenen und bei unterschiedlichen Akteur:innen in Bezug auf Sprache und Kommunikation.
Lehrveranstaltungen	IP M 3.1 VO Entwicklungsaufgaben im Kontext kognitiver Beeinträchtigung (3 ECTS) (DEM, GE) (MO) IP M 3.2 SE Lehren und Lernen im Kontext kognitiver Beeinträchtigung (3 ECTS FD) (BNE) IP M 3.3 UE Assistierende Technologien und Kommunikation (1 ECTS FD) (DMB, KI) (MO)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	**Schulentwicklung**
Modulcode	IP M 4
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	Die Studierenden - haben Kenntnisse spezifischer Konzepte inklusiver Schulentwicklung und können Schulentwicklungsprozesse unter besonderer Berücksichtigung multiprofessioneller Zusammenarbeit umsetzen, - verstehen sich als Mitglieder einer lernenden Organisation und professionellen Lerngemeinschaft und können evidenzbasierte Qualitätskriterien und Instrumentarien für eine inklusive Schulentwicklung anwenden, - können die Umsetzung von Inklusion in Schulen anhand von Studienergebnissen bewerten und unter Verwendung geltender Standards der Inklusion reflektieren, - können mit außerschulischen Einrichtungen und Personen zusammenarbeiten.
Modulinhalt	- Überblick über zentrale Forschungsbereiche im Bereich der inklusiven Schulentwicklung - Planung und Umsetzung eines konkreten inklusiven Schulentwicklungsprojekts mit Fokus auf Barrieren für Lernen und Partizipation auf verschiedensten Ebenen und bei unterschiedlichen Akteuren - Evidenzbasierte Auswertung der Projektergebnisse zur datengestützten Schulentwicklung (inkl. QMS) - Ableitung von konkreten Umsetzungsstrategien und Handlungsempfehlungen
Lehrveranstaltungen	IP M 4.1 UV Projektentwicklungsworkshop: Inklusive Schulentwicklung (5 ECTS) (BNE, DEM, GLO, KI) IP M 4.2 UV Projekte zur Schulentwicklung (2 ECTS) (BNE, DEM, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Masterarbeit und Begleitung
Modulcode	IP M 5
Arbeitsaufwand	(28 ECTS)
Learning Outcomes	Die Studierenden - können Themen der inklusiven Pädagogik in Zusammenhang mit aktueller Theoriebildung und Forschungsmethoden reflektieren, analysieren sowie produktiv und professionsorientiert anwenden, - können Forschungsmethoden der inklusiven Pädagogik adäquat einsetzen, - werden befähigt, komplexe gegenstandsbezogene, methodische und theoretische Fragestellungen in einer Masterarbeit selbstständig zu bearbeiten, ihr Wissen situationsadäquat einzusetzen, zu präsentieren und weiterzuentwickeln, - kennen Chancen und Möglichkeiten sowie Gefahren von KI für wissenschaftliche, schriftliche Arbeiten und nutzen KI reflektiert und verantwortungsbewusst.
Modulinhalt	Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht: - Vertiefende inhaltliche und methodische Themenstellungen aus der inklusiven Pädagogik - Besprechung und Beratung von Masterarbeiten unter inhaltlichen, forschungsmethodischen und professionsbezogenen Gesichtspunkten
Lehrveranstaltungen	IP M 5.1 Wahlpflichtfächer: Inhaltlich-methodische Vertiefung (6 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI) (MO) IP M 5.2 SE Begleitung zur Masterarbeit (2 ECTS) (BNE, DIV, DMB, GE, GLO, KI)
Prüfungsart	Modulteilprüfung / Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Abschnitt D: Erweiterungsstudium

§ D 1 Erweiterungsstudien zur Erweiterung um ein oder mehrere Unterrichtsfächer

Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien sind ordentliche Studien und dienen dem Zweck, ein Lehramtsstudium an einer österreichischen Universität oder in einem österreichischen Entwicklungsverbund abgeschlossenes Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) um ein oder mehrere weitere Unterrichtsfächer oder Spezialisierungen zu erweitern. Die Zulassung zu einem Erweiterungsstudium setzt die Zulassung zu einem oder den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums Sekundarstufe (Allgemeinbildung) voraus. Weiters gelten die Zulassungsbestimmungen für das jeweilige Unterrichtsfach.

Für die Erweiterung von Lehramtsstudien um ein weiteres Unterrichtsfach sind alle im Curriculum für das jeweilige Unterrichtsfach / die jeweilige Spezialisierung vorgesehenen Studienleistungen zu absolvieren.

§ D 1.1 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Bewegung und Sport				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul BS M 1: Fachwissenschaftliche Kompetenz III				
	BS M 1.1 Fachwissenschaft: Sportgeschichte und Sportsoziologie	2	VU	2
	BS M 1.2 Fachwissenschaft: Intervention und herausfordernde Situationen	2	UV	2
	BS M 1.3 Fachwissenschaft: Querschnittsthemen I	2	UV	2
	BS M 1.4 Fachwissenschaft: Querschnittsthemen II	2	UV	2
	BS M 1.5 Fachwissenschaft: Masterseminar	2	SE	4
Zwischensumme Modul BS M 1		**10**		**12**
Modul BS M 2: Fachpraktische Kompetenz III				
	BS M 2.1 Eigenkönnen: Sportspiele II	2	UE	1,5
	BS M 2.2 Eigenkönnen: Ausgewählte Bewegungsformen im Sommer	2	UE	1,5
	BS M 2.3 Eigenkönnen: Sportspiele III	2	UE	1,5
	BS M 2.4 Eigenkönnen: Wandern und Klettern	2	UE	1,5
Zwischensumme Modul BS M 2		**8**		**6**
Modul BS M 3: Fachdidaktische Kompetenz und Selbstkompetenz III				
	BS M 3.1 Fachdidaktik: Sinndimension Gesundheit	2	UV	1,5
	BS M 3.2 Selbstkompetenz III: Professionelle Wahrnehmung	2	UE	1,5
	BS M 3.3 Fachdidaktik: Sinndimension Erlebnis und Wagnis	2	UV	1,5
	BS M 3.4 Fachdidaktik: Rahmenbedingungen und Sportunterricht	2	UV	2
	BS M 3.5 Selbstkompetenz IV: Professionalität als Sportlehrkraft	2	UE	1,5
Zwischensumme Modul BS M 3		**10**		**8**
Modul BS M 4: Fachpraktische Kompetenz IV				
	BS M 4.1 Bewegungsfeld: Ringen, Raufen, Kämpfen	3	UV	2,5
	BS M 4.2 Bewegungsfeld: Gymnastik und Tanz	3	UV	2,5
	BS M 4.3 Bewegungsfeld: Rollen, Gleiten, Fahren im Sommer	2	UV	1,5

BS M 4.4 Bewegungsfeld: Spielen (Rückschlagspiele und Striking/Fielding Games)	3	UV	2,5
Zwischensumme Modul BS M 4	**11**		**9**
Summen gesamt	**39**		**35**

§ D 1.2 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Biologie und Umweltbildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul BU M 1: Fachwissenschaftliche Vertiefung der Biologie				
BU M 1.1 Laborprojekt		4	PR	4
BU M 1.2 Mikrobiologie und Biotechnologie 1		2	VO	2
BU M 1.3 Mikrobiologie und Biotechnologie 2		1	UE	1
BU M 1.4 Interaktionen von Pflanzen und pflanzliche Lebensgemeinschaften		1	VO	1
BU M 1.5 Entwicklungsbiologie		2	VO	2
BU M 1.6 Neurobiologie und Endokrinologie		3	VO	3
BU M 1.7 Immunbiologie		2	VO	2
BU M 1.8 Evolutionäre Anthropologie		1	VO	1
BU M 1.9 Evolution der Biosphäre		1	VU	1
Zwischensumme Modul BU M 1		**17**		**17**
Modul BU M 2: Biologie – Gesellschaft – Schule				
BU M 2.1 Wissenschaftliches Arbeiten in der Fachdidaktik		3	SE	3
BU M 2.2 Nachhaltigkeit und Naturschutz		2	VO	2
BU M 2.3 Aktuelle Biologie und Gesellschaft		2	VO	2
BU M 2.4 Aktuelle Biologie und Gesellschaft		2	SE	2
BU M 2.5 Exkursionen Biologie und Umweltbildung		4	EX	4
BU M 2.6 Interdisziplinäres Projekt – Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis		4	IP	4
BU M 2.7 Fachdidaktik II: Zentrale fachliche Konzepte im BU-Unterricht		1	PS	1
Zwischensumme Modul BU M 2		**18**		**18**
Summen gesamt		**35**		**35**

§ D 1.3 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Chemie

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Chemie aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Chemie				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Eines der beiden Module M 1.1 oder M 1.2 ist zu absolvieren:				
Modul CH M 1.1: Erweiterte chemisch-fachwissenschaftliche Ausbildung (Salzburg)				
	CH M 1.1.1 Chemie der Elemente II	2	VO	3
	CH M 1.1.2 Praktikum zu Physikalischen Chemie I UF	4	PR	4
	CH M 1.1.3 Physikalisch-chemisches Rechnen UF	2	VU	2
	CH M 1.1.4 Instrumentelle Umweltanalytik UF	2	VO	3
	CH M 1.1.5 Biochemie UF	2	VO	3
	Summe Modul CH M 1.1	**12**		**15**
oder				
Modul CH M 1.2: Erweiterte chemisch-fachwissenschaftliche Ausbildung (Linz)				
	CH M 1.2.1 Anorganische Chemie II UF	2	VO	3
	CH M 1.2.2 Praktikum zu Physikalischen Chemie I UF	3	PR	3
	CH M 1.2.3 Physikalisch-chemisches Rechnen UF	2	UV	2
	CH M 1.2.4 Instrumentelle Umweltanalytik UF	2	VO	3
	CH M 1.2.5 Biochemie UF	2	VO	3
	CH M 1.2.6 Grundlegende physikalisch-chemische Experimente für UF Chemie	1	PR	1
	Summe Modul CH M 1.2	**12**		**15**
Eines der beiden Module M 2.1 oder M 2.2 ist zu absolvieren:				
Modul CH M 2.1: Erweiterte allgemein-chemische Ausbildung und Fachdidaktik, IP und DAZ (Salzburg)				
	CH M 2.1.1 FD Vertiefender Labor-Unterricht + IP + DAZ	4	UV	3
	CH M 2.1.2 FD zur Analytischen Chemie, Umweltchemie & Nachhaltigkeit und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	1	UV	1
	CH M 2.1.3 FD zur Physikalischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	1	UV	1
	CH M 2.1.4 Forschungsmethoden	2	PS	2
	CH M 2.1.5 Geschichte & Ethik der Chemie	2	PS	2
	CH M 2.1.6 Exkursion UF Chemie	1	EX	1
	Summe Modul CH M 2.1	**11**		**10**
oder				

Modul CH M 2.2: Erweiterte allgemein-chemische Ausbildung und Fachdidaktik, IP und DAZ (Linz)			
CH M 2.2.1 FD Vertiefender Labor-Unterricht + IP	2	UV	2
CH M 2.2.2 FD zur Analytischen Chemie, Umweltchemie & Nachhaltigkeit und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten + DAZ	2	UV	2
CH M 2.2.3 FD zur Physikalischen Chemie und didaktischer Einsatz von Schulexperimenten	1	UV	1
CH M 2.2.4 Forschungsmethoden	2	PS	2
CH M 2.2.5 Geschichte & Ethik der Chemie	2	PS	2
CH M 2.2.6 Exkursion UF Chemie	1	EX	1
Summe Modul CH M 2.2	**10**		**10**

Modul CH M 3: Vertiefendes chemisch-fachwissenschaftliches Wahlfach			
CH M 3.1 Vertiefendes chemisch-fachwissenschaftliches Wahlfach Lehrveranstaltungen nach Wahl im Ausmaß von 10 ECTS aus den Bereichen Organische Chemie (Naturstoffe, Farben, Lebensmittel, Gifte & Drogen), Bio- und Lebensmitteltechnologie, Chemie der Umwelt und des Klimawandels, Chemie & Technologie der Materialien aus dem Katalog „Wahlfachangebot Master UF Chemie“			10
Summe Modul CH M 3			**10**
Summen gesamt (Salzburg)	**Min. 22**		**35**
Summen gesamt (Linz)	**Min. 23**		**35**

§ D 1.4 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Deutsch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Deutsch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Deutsch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul D M 1: Fachwissenschaft – Querschnittsmodul				
	D M 1.1 Seminar Fachwissenschaft I	2	SE	4
	D M 1.2 Seminar Fachwissenschaft II	2	SE	4
	D M 1.3 Gewählte Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Germanistik (FW)	4-6	VO/SE/UE/ KO/PS/ …	8
Summe Modul D M 1		**8-10**		**16**
Modul D M 2: Vielfalt und Kreativität in Literaturen und Sprachen				
	D M 2.1 Kinder- und Jugendmedien in heterogenen Lernendengruppen (DaZ/SB & IP)	2	KO	2
	D M 2.2 Literarische Kreativität – Aspekt Schreiben	2	KO	2
	D M 2.3 Literarische Kreativität – Aspekt Performativität	2	KO	2
Summe Modul D M 2		**6**		**6**
Modul D M 3: Praxisorientierte Vertiefung: Sprache – Literatur – Medien				
	D M 3.1 Fachdidaktisches Vertiefungsseminar	2	SE	4
	D M 3.2 Sprachwissenschaftliche Werkstatt	3	IP	6
	D M 3.3 Literatur, Kultur, Medien: Aktuelle Debatten	2	PS	3
Summe Modul D M 3		**7**		**13**
Summen gesamt		**21-23**		**35**

§ D 1.5 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Englisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Englisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Englisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul E M 1: Mastering English Language Teaching (ELT)				
E M 1.1 Developing ELT Expertise		2	PS	3
E M 1.2 Assessment for Learning		2	PS	4
Summe Modul E M 1		**4**		**7**
Modul E M 2: Advanced English Proficiency (C2)				
E M 2.1 Spoken Interaction		2	PS/UE	3
E M 2.2 Advanced Language Awareness		2	PS/UE	3
E M 2.3.1 Discussion and Debate oder E M 2.3.2 English for Specific Purposes		2	PS/UE	3
Summe Modul E M 2		**6**		**9**
Modul E M 3: Advanced English Studies				
E M 3.1 The English Language: History, Diversity and Change		2	VO	3
E M 3.2 Advanced Literary Studies		2	PS/VO	3
E M 3.3 Advanced Cultural Studies		2	PS/VO	3
Summe Modul E M 3		**6**		**9**
Modul E M 4: Specialization MEd				
Aus den folgenden vier Seminaren sind zwei zu wählen:				
E M 4.1 Seminar in Advanced English Studies (LIT)		(2)	SE	(5)
E M 4.2 Seminar in Advanced English Studies (LING)		(2)	SE	(5)
E M 4.3 Seminar in Advanced English Studies (CULT)		(2)	SE	(5)
E M 4.4 Seminar in Advanced English Studies (FD)		(2)	SE	(5)
Summe Modul E M 4		**4**		**10**
Summen gesamt		**20**		**35**

§ D 1.6 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul EH M 1: Schwerpunkt Gesundheit				
EH M 1.1 Lebensmittelsensorik		3	SE	3
EH M 1.2 Alternative Ernährungslehren		2	VU	3
EH M 1.3 Gesundheitswissenschaften		3	VU	3
EH M 1.4 Wissenschaftstransfer in NAWI		2	PS	3
Zwischensumme Modul EH M 1		**10**		**12**
Modul EH M 2: Schwerpunkt Nachhaltigkeit				
EH M 2.1 BNE und Ernährungssysteme		3	VU	3
EH M 2.2 Fachdidaktik Nachhaltigkeit		2	PS	3
EH M 2.3 Zukunftsorientierte Verbraucher:innenbildung		2	SE	2
EH M 2.4 Fachdidaktik Projektmanagement		2	PS	3
Zwischensumme Modul EH M 2		**9**		**11**
Modul EH M 3: Schwerpunkt Public Health				
EH M 3.1 Ethik		3	VO	3
EH M 3.2 Vertiefende Sozialwissenschaften		2	SE	3
EH M 3.3 Gesundheitspsychologie		3	VO	3
EH M 3.4 Ernährungskommunikation		2	SE	3
Zwischensumme Modul EH M 3		**10**		**12**
Summen gesamt		**29**		**35**

§ D 1.7 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ethik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Ethik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Ethik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul ETH M 1: Vertiefung Ethik				
ETH M 1.1 Vertiefung Angewandte Ethik		2	SE	6
ETH M 1.2 Vertiefung Allgemeine Ethik		2	SE	6
ETH M 1.3 Vertiefung Politische Philosophie / Sozialphilosophie		2	SE	6
Zwischensumme Modul ETH M 1		**6**		**18**
Modul ETH M 2: Vertiefung Philosophie- und Ethikdidaktik und Bildung				
ETH M 2.1 Konzeption und Reflexion von Unterrichtsstunden		2	SE	5
ETH M 2.2 Vertiefung Ethik, Sprache und Inklusion		1	VO/VU/ UV/PS	2
Zwischensumme Modul ETH M 2		**3**		**7**
Modul ETH M 3: Vertiefung Philosophie und Bezugswissenschaften				
ETH M 3.1 Theoretische Philosophie		2	VO/VU	3
ETH M 3.2 Vertiefung Bezugswissenschaft I Wählbare Lehrveranstaltungen aus einer jährlich aktualisierten Liste wird mindestens eine Veranstaltung zu einer Bezugswissenschaft der Ethik gewählt.		1-3		1-6
ETH M 3.3 Vertiefung Bezugswissenschaft II Wählbare Lehrveranstaltungen aus einer jährlich aktualisierten Liste wird mindestens eine weitere Veranstaltung zu einer Bezugswissenschaft der Ethik gewählt.		1-3		1-6
Zwischensumme Modul ETH M 3		**5**		**10**
Summen gesamt		**14**		**35**

§ D 1.8 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Französisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Französisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Französisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul FR M 1: Vertiefung Fachwissenschaften				
FR M 1.1 Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	5
FR M 1.2 Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	6
FR M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft				6
Zwischensumme Modul FR M 1		**Min. 4**		**17**
Modul FR M 2: Vertiefung Sprachbeherrschung				
FR M 2.1 Vertiefung Wortschatz und Grammatik		2	UE	3
FR M 2.2 Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung		2	UE	2
FR M 2.3 Herübersetzung FR/DE		2	UE	2
FR M 2.4.1 Vertiefung schriftliche Kompetenz oder FR M 2.4.2 Wirtschaftssprache 1 oder FR M 2.4.3 Wirtschaftssprache 2		2	UE	2
Zwischensumme FR M Modul 2		**8**		**9**
Modul FR M 3: Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik				
FR M 3.1 Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz		2	UE	3
FR M 3.2 Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (FR)		2	UE	2
FR M 3.3 Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik		2	PS/ SE	4
Zwischensumme Modul FR M 3		**6**		**9**
Summen gesamt		**Min. 18**		**35**

§ D 1.9 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul GW M 1: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Geographie und Ökonomie				
GW M 1.1 Fachwissenschaftliches Seminar Geographie und Ökonomie		2	SE	6
GW M 1.2 Fachdidaktisches Seminar Geographie und wirtschaftliche Bildung		2	SE	3
Zwischensumme Modul GW M 1		**4**		**9**
Modul GW M 2: Integrative Fragestellungen der Geographie und Ökonomie				
GW M 2.1 Integratives Projekt/Projektexkursion		2-3	IP/EX/UE	6
GW M 2.2 Integrative und problemorientierte Fragestellungen der Geographie und Ökonomie			VO/VU/UE/ UV/PS	6
Zwischensumme Modul GW M 2		**Min. 2-3**		**12**
Modul GW M 3: Professionswissen und Spezialisierungen in Geographie und Ökonomie				
GW M 3.1 Spezialisierende Lehrveranstaltungen: Geographie		2-4	VO/VU/UE/ UV/PS/ IP/EX	5
GW M 3.2 Spezialisierende Lehrveranstaltungen: Wirtschaft		2-4	VO/VU/UE/ UV/PS/ IP/EX	5
GW M 3.3 Professionswissen: DAZ/Sprachliche Bildung und Inklusive Pädagogik		2	VU/UV	2
GW M 3.4 Unterricht und Leistungsfeststellung kompetenzorientiert gestalten		2	VU/UV	2
Zwischensumme Modul GW M 3		**8-12**		**14**
Summen gesamt		**Min. 14-19**		**35**

§ D 1.10 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Vertiefungsmodul GPB M 1: Vertiefende Aspekte historisch-politischer Bildung				
GPB M 1.1 Aktuelle Diskurse der Geschichts- und Politikdidaktik		2	KO	3
GPB M 1.2 Politik und Gesellschaft II		2	VO	3
GPB M 1.3 Politische Bildung als schulische und gesellschaftliche Aufgabe		2	KO	3
Summe Modul GPB M 1		**6**		**9**
Vertiefungsmodul GPB M 2: Fachwissenschaftliche Vertiefung und Reflexion				
GPB M 2.1 Theorien der Geschichtswissenschaft		2	VO/VU/ KO	3
GPB M 2.2 Historische Aspekte aktueller Probleme		2	VO/VU/ KO	3
GPB M 2.3 Geschichtswissenschaftliches Fachseminar III		2	SE	6
GPB M 2.4 Aktuelle Tendenzen der Geschichtswissenschaft		2	VO/VU/ KO	3
Summe Modul GPB M 2		**8**		**15**
Modul GPB M 3: Historische und gesellschaftspolitisch relevante Themen				
GPB M 3.1 Historische und gesellschaftspolitisch relevante Themen	Diverse Lehrveranstaltungen aus dem geschichtswissenschaftlichen und fachlich verwandten Lehrangebot mit Bezug zu historisch und gesellschaftspolitisch relevanten Themen	4-8	VO/VU/ KO/PS/ SE/EX	11
Summe Modul GPB M 3		**4-8**		**11**
Summen gesamt		**18-22**		**35**

§ D 1.11 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Griechisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Griechisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Griechisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul G M 1: Sprache und Literatur				
G M 1.1 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen		2	VO	3
G M 1.2 Griechische Komposition II		2	SE	6
G M 1.3.1 Historische Grammatik oder G M 1.3.2 Linguistik		2	SE/VO/ PS	3
Zwischensumme Modul G M 1		**6**		**12**
Modul G M 2: Literatur und Methodik				
G M 2.1.1 Theorie und Praxis der Rhetorik oder G M 2.1.2 Griechische Philosophie		2	VO	3
G M 2.2 Fachwissenschaftliches Seminar		2	SE	6
G M 2.3 Lektüre Griechischer Autor:innen		2	UE	2
Zwischensumme Modul G M 2		**6**		**11**
Modul G M 3: Text und Kontext				
G M 3.1 Griechische Autor:innen, Literaturgattungen oder -epochen		2	VO	3
G M 3.2 Antike Kulturgeschichte		3	VO/KO/ SE/VK/ PS	5
G M 3.3 Fachdidaktisches Seminar Griechisch		2	SE	4
Zwischensumme Modul G M 3		**7**		**12**
Summen gesamt		**19**		**35**

§ D 1.12 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Informatik und Digitale Grundbildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Eines der folgenden Module IDG M 1.1 oder IDG M 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul IDG M 1.1: Technische Informatik (Salzburg)				
IDG M 1.1.1 Digitale Rechenanlagen		2	VO	2
IDG M 1.1.2 Digitale Rechenanlagen		2	PS	3
IDG M 1.1.3 IT-Devices in der Schule		1	UV	2
Zwischensumme Modul IDG M 1.1		**5**		**7**
oder				
Modul IDG M 1.2: Technische Informatik (Linz)				
IDG M 1.2.1 Digitale Schaltungen		2	VO	3
IDG M 1.2.2 Digitale Schaltungen		1	UE	1,5
IDG M 1.2.3 IT-Devices in der Schule		2	UV	2,5
Zwischensumme Modul IDG M 1.2		**5**		**7**
Eines der beiden Module IDG M 2.1 und IDG M 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul IDG M 2.1 Vertiefte Softwareentwicklung (Salzburg)				
IDG M 2.1.1 Objektorientierte Programmierung		1	UV	2
IDG M 2.1.2 Software Engineering		3	VO	3
IDG M 2.1.3 Software Engineering		2	UE	4
Zwischensumme Modul IDG M 2.1		**6**		**9**
oder				
Modul IDG M 2.2 Vertiefte Softwareentwicklung (Linz)				
IDG M 2.2.1 Algorithmen und Datenstrukturen 1		2	VO	3
IDG M 2.2.2 Algorithmen und Datenstrukturen 1		1	UE	1,5
IDG M 2.2.3 Software Engineering		2	VO	3
IDG M 2.2.4 Software Engineering		1	UE	1,5
Zwischensumme Modul IDG M 2.2		**6**		**9**
Eines der beiden Module IDG M 3.1 und IDG M 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				

Modul IDG M 3.1 Verteilte Informationssysteme (Salzburg)			
IDG M 3.1.1 Datenbanken I	2	VO	2
IDG M 3.1.2 Datenbanken I	1	PS	2
IDG M 3.1.3 Webprogrammierung	2	UV	3
IDG M 3.1.4 Transdisziplinäre Projektarbeit – Medien gestalten	2	IP	3
Zwischensumme Modul IDG M 3.1	**7**		**10**

oder

Modul IDG M 3.2 Verteilte Informationssysteme (Linz)			
IDG M 3.2.1 Datenbanken und Informationssysteme 1	2	VO	3
IDG M 3.2.2 Datenbanken und Informationssysteme 1	2	UE	3
IDG M 3.2.3 Webprogrammierung	2	UV	2
IDG M 3.2.4 Transdisziplinäre Projektarbeit – Medien gestalten	1	IP	2
Zwischensumme Modul IDG M 3.2	**7**		**10**

Eines der beiden Module IDG M 4.1 und IDG M 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul IDG M 4.1 Vertiefte Didaktik und Medienwissenschaft (Salzburg)			
IDG M 4.1.1 FD Seminar Informatik und Digitale Grundbildung	2	SE	3
IDG M 4.1.2 Transdisziplinäre Projektarbeit – Intelligente Systeme	1	IP	2
IDG M 4.1.3 Medienbildung	3	UV	4
Zwischensumme Modul IDG M 4.1	**6**		**9**

oder

Modul IDG M 4.2 Vertiefte Didaktik und Medienwissenschaft (Linz)			
IDG M 4.2.1 FD Seminar Informatik und Digitale Grundbildung	2	SE	3
IDG M 4.2.2 Transdisziplinäre Projektarbeit – Intelligente Systeme	1	IP	2
IDG M 4.2.3 Medienbildung	3	UV	4
Zwischensumme Modul IDG M 4.2	**6**		**9**
Summen gesamt (Salzburg)	**24**		**35**
Summen gesamt (Linz)	**24**		**35**

§ D 1.13 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Instrumentalmusik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Instrumentalmusik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul IMU M 1: 1. Künstlerisches Hauptfach und Fachdidaktiken				
IMU M 1.1 1. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 1		2	KE	4
IMU M 1.2 1. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 2		2	KE	4
IMU M 1.3 Fachdidaktik MA 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	SE	2
IMU M 1.4 Lehrpraxis MA 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	UE	1
IMU M 1.5 Lehrpraxis MA 1. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2		1	UE	1
Zwischensumme Modul IMU M 1		**7**		**12**
Modul IMU M 2: 2. Künstlerisches Hauptfach und Fachdidaktiken				
IMU M 2.1 2. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 1		2	KE	4
IMU M 2.2 2. Künstlerisches Hauptfach (jeweiliges Instrument/Gesang) MA 2		2	KE	4
IMU M 2.3 Fachdidaktik MA 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	SE	2
IMU M 2.4 Lehrpraxis MA 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 1		1	UE	1
IMU M 2.5 Lehrpraxis MA 2. KHF (jeweiliges Instrument/Gesang) 2		1	UE	1
Zwischensumme Modul IMU M 2		**7**		**12**
Modul IMU M 3: Instrumentalpädagogik und musikalische Praxis				
IMU M 3.1 Exkursion Klassenunterricht am Instrument		1	EX	1
IMU M 3.2 Didaktik und Unterrichtspraxis Jazz/Pop 1		1	VU	1
IMU M 3.3 Instrumentalpädagogisches Konversatorium		2	KO	2
Lehrveranstaltungen zur Wahl im Ausmaß von 7 ECTS (LVen aus den Lehramtsstudien BA/MA MU und BA IMU dürfen hier nicht erneut belegt werden):				
IMU M 3.4-5 Ensemblespiel Volksmusik 1-2		2	KG	2
IMU M 3.6-7 Kammerchor 1-2		2	UE	2
IMU M 3.8 Chorleitung 2		2	KG	2
IMU M 3.9 Ensembleleitung 2		2	KG	2
IMU M 3.10-11 Chorprojekt One Peace 1-2		2	EN	2
IMU M 3.12-13 Jazz/Pop Chor 1-2		2	EN	2
IMU M 3.14-15 Kammermusik/Ensemble 1-2		1	EN	1

IMU M 3.16-17 Ensemble Popmusik 1-2	1	KG	1
IMU M 3.18-19 Ensemble Jazz 1-2	1	KG	1
IMU M 3.20-21 Vokalstile, Volksliedsingen und Volkstanzen BA 1-2	1	UE	1
IMU M 3.22 Sprechtechnik und Rhetorik 2	1	VU	1
Zwischensumme Modul IMU M 3	**11**		**11**
Summen gesamt	**25**		**35**

§ D 1.14 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Italienisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Italienisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Italienisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul IT M 1: Vertiefung Fachwissenschaften				
IT M 1.1 Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	5
IT M 1.2 Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	6
IT M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft				6
Zwischensumme Modul IT M 1		**Min. 4**		**17**
Modul IT M 2: Vertiefung Sprachbeherrschung				
IT M 2.1 Vertiefung Wortschatz und Grammatik		2	UE	3
IT M 2.2 Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung		2	UE	2
IT M 2.3 Herübersetzung IT/DE		2	UE	2
IT M 2.4.1 Vertiefung schriftliche Kompetenz oder IT M 2.4.2 Wirtschaftssprache 1 oder IT M 2.4.3 Wirtschaftssprache 2		2	UE	2
Zwischensumme Modul IT M 2		**8**		**9**
Modul IT M 3: Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik				
IT M 3.1 Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz		2	UE	3
IT M 3.2 Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (IT)		2	UE	2
IT M 3.3 Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik		2	PS/ SE	4
Zwischensumme Modul IT M 3		**6**		**9**
Summen gesamt		**Min. 18**		**35**

§ D 1.15 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Katholische Religion

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Katholische Religion aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Katholische Religion				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul KR M 1: Quellen der Theologie aus Bibel und Kirchengeschichte				
	KR M 1.1 Vertiefende Fragestellungen zum Alten Testament	2	VO/SE	3
	KR M 1.2 Vertiefende Fragestellungen zum Neuen Testament	2	VO/SE	3
	KR M 1.3 Vertiefende Fragestellungen zur Patristik und (regionalen) Kirchengeschichte	1	VO/SE	2
	Zwischensumme Modul KR M 1	**5**		**8**
Modul KR M 2: Nachdenken über Glauben und Religion				
	KR M 2.1 Philosophische Gotteslehre	2	VO	3
	KR M 2.2 Vertiefende Fragestellungen der Dogmatik	2	VO	3
	KR M 2.3 Kritik an Religion – Kritische Religion	1	VO	2
	Zwischensumme Modul KR M 2	**5**		**8**
Modul KR M 3: Leben in pluralen Kontexten				
	KR M 3.1 Vertiefende Fragestellungen der Religionswissenschaft	1	VO	2
	KR M 3.2 Vertiefung Ethik	2	VO/SE	3
	KR M 3.3 Diversitätssensibel Religion unterrichten	1	SE/UE	2
	Zwischensumme Modul KR M 3	**4**		**7**
Modul KR M 4: Theologie in praktischen Handlungsfeldern				
	KR M 4.1 Religiös-spirituelle Entwicklung und soziologische Einblicke in Kindheit und Jugend	2	VO/SE/ VU	3
	KR M 4.2 Schulkultur und Religion	2	SE/UE	2
	KR M 4.3 Liturgie und Kirchenjahr II	1	VO	2
	KR M 4.4 Fachdidaktische Vertiefung	2	SE/UE	3
	KR M 4.5 Aktuelle Themen der Religionsdidaktik	1	SE/UE	2
	Zwischensumme Modul KR M 4	**8**		**12**

Summen gesamt	**22**		**35**

§ D 1.16 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul KG M 1: Kunstpraxis Master				
KG M 1.1 Vertiefung Kunstpraxis I		9	KU	6
KG M 1.2 Vertiefung Kunstpraxis II		9	KU	6
KG M 1.3 Vertiefung Kunstpraxis III		9	KU	6
Zwischensumme Modul KG M 1		**27**		**18**
Modul KG M 2: Denken, Forschen, Vermitteln Master				
KG M 2.1 Interdisziplinär Denken, Forschen und Vermitteln		2	SE	4
KG M 2.2 Fachwissenschaftliche Theorien und Konzepte Kunst und Gestaltung I		2	VO	2
KG M 2.3 Fachwissenschaftliche Theorien und Konzepte Kunst und Gestaltung II		2	VU	2
KG M 2.4 Kunst und Gestaltung vielstimmig und inklusiv II		2	UE	2
KG M 2.5 Forschungswerkstatt Fachdidaktik Kunst und Gestaltung		2	SE	3
KG M 2.6 Forschungswerkstatt Fachwissenschaft Kunst und Gestaltung		2	SE	4
Zwischensumme Modul KG M 2		**12**		**17**
Summen gesamt		**39**		**35**

§ D 1.17 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Latein

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Latein aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Latein				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul L M 1: Lateinische Sprach- und Literaturgeschichte				
L M 1.1 Einführung in die Literaturtheorie für klassische Philolog:innen		2	VO/VU	3
L M 1.2 Lateinische Sprachgeschichte		2	VO	3
L M 1.3 Lateinische Literatur der Spätantike und des Mittelalters		2	VO/VU	2
L M 1.4 Lateinische Literatur der Neuzeit		2	VO/KO	2
Zwischensumme Modul L M 1		**8**		**10**
Modul L M 2: Lateinische Literatur				
L M 2.1 Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur		2	VO	3
L M 2.2 Autoren und Gattungen der lateinischen Literatur		2	VO	3
Zwischensumme Modul L M 2		**4**		**6**
Modul L M 3: Fachliche Erweiterung				
L M 3.1 Exkursion		2	EX	3
L M 3.2.1 Paläographie oder L M 3.2.2 Griechische Literatur oder L M 3.2.3 *Digital Humanities* oder L M 3.2.4 Jüdische Kulturgeschichte oder L M 3.2.5 Archäologie oder L M 3.2.6 Alte Geschichte		2	VO/VK/ UE	3
Zwischensumme Modul L M 3		**4**		**6**
Modul L M 4: Wissenschaftliche Praxis				
L M 4.1 Lateinisches Seminar		2	SE	6

L M 4.2 Fachdidaktisches Seminar Latein	2	SE	4
L M 4.3 Lateinische Metrik und Stilistik	2	UE	3
Zwischensumme Modul L M 4	**6**		**13**
Summen gesamt	**22**		**35**

§ D 1.18 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mathematik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mathematik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Mathematik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflicht- und Wahlpflichtmodule				
Eines der beiden Module M M 1.1 oder M M 1.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul M M 1.1: Anwendungsorientierte Mathematik (Salzburg)				
M M 1.1.1 Angewandte Mathematik		2	VO	3
M M 1.1.2 Angewandte Mathematik für Lehramt		1	UE	1,5
M M 1.1.3 Zahlentheorie		2	VO	3
M M 1.1.4 Zahlentheorie für Lehramt		1	UE	1,5
M M 1.1.5 Wahrscheinlichkeitsrechnung		4	VO	6
M M 1.1.6 Wahrscheinlichkeitsrechnung für Lehramt		2	UE	3
Zwischensumme Modul M M 1.1		**12**		**18**
oder				
Modul M M 1.2: Anwendungsorientierte Mathematik (Linz)				
M M 1.2.1 Angewandte Mathematik für Lehramt		3	VU/UV	4
M M 1.2.2 Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik für Lehramt		4	VO	4
M M 1.2.3 Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik für Lehramt		2	UE	3
M M 1.2.4 Schulmathematik Wahrscheinlichkeitsrechnung & Statistik		2	UV	2
M M 1.2.5 Zahlentheorie für Lehramt		3	VU/UV	3
M M 1.2.6 Schulmathematik Zahlen und Zahlenbereiche		2	UV	2
Zwischensumme Modul M M 1.2		**16**		**18**
Modul M M 2: Vertiefungs- und Querschnittsmodul Mathematik				
M M 2.1 Geschichte der Mathematik		2	UV	2
M M 2.2 Aktuelle Themen der Mathematik		2	SE/IP	2
M M 2.3 DAZ/SB im Mathematikunterricht (Master)		1	UV	1
M M 2.4 IP im Mathematikunterricht (Master)		1	UV	1
M M 2.5 Vertiefung Wahlpflichtfächer	Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 3 ECTS aus dem Wahlfachangebot für das Lehramtsstudium im Unterrichtsfach Mathematik, siehe § C18.4 Wahlfachangebot	1-3		3
Zwischensumme Modul M M 2		**7-9**		**9**

Modul M M 3: Geometrie			
M M 3.1 Geometrie-Software	2	UV	2
M M 3.2 Schulmathematik Geometrie der Sekundarstufe 2	2	UV	2
Zwischensumme Modul M M 3	**4**		**4**

Modul M M 4: Fachdidaktik			
M M 4.1 Fachdidaktisches Seminar	2	IP	2
M M 4.2 Einsatz von digitalen Werkzeugen im Mathematikunterricht 2	2	UV	2
Zwischensumme Modul M M 4	**4**		**4**
Summen gesamt (Salzburg)	**27-29**		**35**
Summen gesamt (Linz)	**31-33**		**35**

§ D 1.19 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Mediengestaltung und Digitale Grundbildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul MGDG M 1: Medien, Gesellschaft und Umwelt				
MGDG M 1.1 Medienarchäologie und Technikfolgenabschätzung		2	VU	3
MGDG M 1.2 Medien, Nachhaltigkeit und Globalisierung		4	SE	4
Zwischensumme Modul MGDG M 1		**6**		**7**
Modul MGDG M 2: Vertiefte Medienbildung				
MGDG M 2.1 Mediendidaktik		3	SE	3
MGDG M 2.2 Aktueller medientheoretischer Diskurs		3	VU	3
Zwischensumme Modul MGDG M 2		**6**		**6**
Modul MGDG M 3: Vertiefte Gestalterische Kompetenzen				
MGDG M 3.1 3D und virtuelle Realitäten		6	KG	4
MGDG M 3.2 Immersive und interaktive Medien		3	KG	2
Zwischensumme Modul MGDG M 3		**9**		**6**
Modul MGDG M 4: Vertiefte Informatische Bildung				
MGDG M 4.1 Cybersecurity		2	VO	2
MGDG M 4.2 Cyber-physische Systeme und Zukunftstechnologien		4	UE	4
Zwischensumme Modul MGDG M 4		**6**		**6**
Modul MGDG M 5: Verschränkende (post)digitale Projekte				
MGDG M 5.1 (Post)digitales Vermittlungsprojekt		5	IP	5
MGDG M 5.2 (Post)digitales Projekt		8	KU	5
Zwischensumme Modul MGDG M 5		**13**		**10**
Summen gesamt		**40**		**35**

§ D 1.20 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Musik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Musik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Musik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul MU M 1: Fachwissenschaftliche Vertiefung				
MU M 1.1.1 Formenlehre 2 oder MU M 1.1.2 Kulturgeschichte		2	UV/ VO	2
Aus folgenden Lehrveranstaltungen müssen 4 ECTS absolviert werden				
MU M 1.2 Analyse 1		2	SE	3
MU M 1.3.1 Geschichte Jazz und Popmusik oder MU M 1.3.2 Geschichte der Populärmusik		2	VO	2
MU M 1.4 Musikgeschichte 20./21. Jahrhundert		2	VO	2
MU M 1.5 Musikwissenschaftliches Seminar 2		2	SE	3
MU M 1.6 Musikgeschichte Überblick bis 19. Jahrhundert		2	VO	2
MU M 1.7 Akustik		2	VO	2
MU M 1.8 Instrumentenkunde		2	VO	2
MU M 1.9 Jazzgeschichte 1		2	VO	1,5
Zwischensumme Modul MU M 1		**6**		**6**
Modul MU M 2: Musikpädagogik und Fachdidaktik				
MU M 2.1 Vertiefung Fachdidaktik Musik		2	UV	2
MU M 2.2 Kooperative Musikdidaktik		2	VU	2
MU M 2.3 Musikpädagogisches Seminar		2	SE	3
Zwischensumme Modul MU M 2		**6**		**7**

Modul MU M 3: Musikpraxis und künstlerisch-pädagogisches Projekt			
MU M 3.1 Volksmusik	1	KG	1
MU M 3.2 Chorpraxis	1	KG	1
MU M 3.3 Musik und Bewegung 2	2	UE	1,5
MU M 3.4 Sprechtechnik und Rhetorik 1	1	VU	1
MU M 3.5 Projektcoaching pädagogisch 1	1	KO	1
MU M 3.6 Projektcoaching pädagogisch 2	1	KO	1
MU M 3.7 Projektcoaching künstlerisch 1	1	KG	1
MU M 3.8 Projektcoaching künstlerisch 2	1	KG	1
Zwischensumme Modul MU M 3	**9**		**8,5**

Modul MU M 4: Populäre Musik			
MU M 4.1 Jazz/Poptheorie 1	2	UV	2
MU M 4.2 Bandpraktikum 1	2	KG	1,5
MU M 4.3 Schulpraktisches Komponieren und Arrangieren	2	UV	2
MU M 4.4 Gitarrenpraxis 1	1	KG	1
MU M 4.5 Gitarrenpraxis 2	1	KG	1
Zwischensumme Modul MU M 4	**8**		**7,5**

Modul MU M 5: Unterrichtsrelevante Vertiefung (Wahlpool)			
Folgende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS zur Wahl:			
Beide Studienorte:			
MU M 5.1 Begleitpraktikum Jazz/Pop 1	1	KG	1
MU M 5.2 Begleitpraktikum Jazz/Pop 2	1	KG	1
MU M 5.3 Bandpraktikum 2	2	KG	2
MU M 5.4 Chorleitung 2	2	KG	2
MU M 5.5 Chor 5	2	EN	2
MU M 5.6 Chor 6	2	EN	2
MU M 5.7 Big Band 1	2	EN	1,5
MU M 5.8 Big Band 2	2	EN	1,5

MU M 5.9 Digitale Medien 2	2	UE	2
MU M 5.10 Schlaginstrumente 1	1	KG	1
MU M 5.11 Schlaginstrumente 2	1	KG	1
MU M 5.12 Gitarrenpraxis 3	1	KG	1
MU M 5.13 Gitarrenpraxis 4	1	KG	1
Nur Studienort Salzburg:			
MU M 5.14 Jazz/Pop-Chor 1	2	EN	2
MU M 5.15 Jazz/Pop-Chor 2	2	EN	2
MU M 5.16 Ensembleleitung 1	2	KG	2
MU M 5.17 Projektunterricht im Fach Musik 1	2	UE	2
MU M 5.18 Projektunterricht im Fach Musik 2	2	UE	2
MU M 5.19 Musizieren in der Klasse 2	2	UE	2
Nur Studienort Linz:			
MU M 5.20.1 PH-Chor 1 und MU M 5.20.2 PH-Chor 2 oder MU M 5.21.1 Wahlfach Chor 1 und MU M 5.21.2 Wahlfach Chor 2	2	KG	1,5
MU M 5.22 Kammermusik 1	1	KG	1
MU M 5.23 Kammermusik 2	1	KG	1
MU M 5.24.1 Kammermusik/Ensemble 1 und MU M 5.24.2 Kammermusik/Ensemble 2 oder MU M 5.25.1 Kammermusik/Ensemble 3 und MU M 5.25.2 Kammermusik/Ensemble 4 oder MU M 5.26.1 Kammermusik/Ensemble 5 und MU M 5.26.2 Kammermusik/Ensemble 6	1	EN	1

MU M 5.27 Vocalgroup	1	KG	1
MU M 5.28 Fächerübergreifender Musikunterricht	2	UE	2
MU M 5.29 Grundlagen der Musikvermittlung	2	VU	2
MU M 5.30 EMP - Musikpädagogisches Erweiterungsseminar 1	2	SE	2
Zwischensumme Modul MU M 5	**6**		**6**
Summen gesamt	**32-34**		**35**

§ D 1.21 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Physik

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Physik aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Physik				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Plicht- und Wahlpflichtmodule				
Modul PH M 1: Fortgeschrittene Fachdidaktik				
PH M 1.1 Fortgeschrittene Fachdidaktik		3	SE	3
Zwischensumme Modul PH M 1		**3**		**3**
Eines der beiden Module PH M 2.1 oder PH M 2.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul PH M 2.1: Ausgewählte Themen der Physik (Salzburg)				
PH M 2.1.1 Ausgewählte Themen Lehrveranstaltungen aus dem Katalog „Wahllehrveranstaltungen Master“		4-8		8
PH M 2.1.2 Communicating Scientific Research		3	UV	3
Zwischensumme Modul PH M 2.1		**7-11**		**11**
oder				
Modul PH M 2.2: Ausgewählte Themen der Physik (Linz)				
PH M 2.2.1 Astronomie und Astrophysik		2	VU	3
PH M 2.2.2 Ausgewählte Kapitel aus Nuklear-, Atomar- und Teilchenphysik		3	UV	5
PH M 2.2.3 Geschichte der Physik		2	VO/EX	3
Zwischensumme Modul PH M 2.2		**7**		**11**
Eines der beiden Module PH M 3.1 oder PH M 3.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:				
Modul PH M 3.1: Theoretische Physik (Salzburg)				
PH M 3.1.1 Mathematische Methoden der Theoretischen Physik mit Übung		3	UV	4
PH M 3.1.2 Theoretische Physik für Lehramt		4	VU	5
Zwischensumme Modul PH M 3.1		**7**		**9**
oder				
Modul PH M 3.2: Theoretische Physik (Linz)				
PH M 3.2.1 Festkörperphysik für Lehramt		2	VO	3
PH M 3.2.2 Thermodynamik		2	VU	3
PH M 3.2.3 Ausgewählte Kapitel der modernen Physik		2	UV	3
Zwischensumme Modul PH M 3.2		**6**		**9**

Eines der beiden Module PH M 4.1 oder PH M 4.2 ist als Gesamtmodul zu absolvieren:

Modul PH M 4.1: Physik im Alltag (Salzburg)			
PH M 4.1.1 Materialien & Nachhaltigkeit - Eine Einführung	3	VU	4
PH M 4.1.2 Physics of Everyday Life	3	UV	5
PH M 4.1.3 Physik III Praktikum	2	PR	3
Zwischensumme Modul PH M 4.1	**8**		**12**

oder

Modul PH M 4.2: Physik im Alltag (Linz)			
PH M 4.2.1 Physik in Technik, Medizin und Alltag	3	SE	5
PH M 4.2.2 Fortgeschrittenes Praktikum	3	PR	3
PH M 4.2.3 Physik interdisziplinär	3	SE	4
Zwischensumme Modul PH M 4.2	**9**		**12**
Summen gesamt (Salzburg)	**25-29**		**35**
Summen gesamt (Linz)	**25**		**35**

§ D 1.22 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul PP M 1: Gesundheit und Resilienz				
PP M 1.1 Psychische Störungen und deren Behandlung		2	VO	3
PP M 1.2 Gesundheitspsychologie		2	UV	3
Zwischensumme Modul PP M 1		**4**		**6**
Modul PP M 2: Angewandte Psychologie, Motivation und Emotion				
PP M 2.1 Motivation und Emotion		1	PS	1
Eine der folgenden vier Lehrveranstaltungen ist zu absolvieren:				
PP M 2.2.1 Wirtschaftspsychologie oder PP M 2.2.2 Arbeits- und Organisationspsychologie oder PP M 2.2.3 Markt- und Ökonomische Psychologie oder PP M 2.2.4 Aktuelle Forschungsfelder der Psychologie		2	SE	3
Zwischensumme Modul PP M 2		**3**		**4**
Modul PP M 3: Geschichte der Philosophie und Anthropologie				
PP M 3.1 Geschichte der Philosophie		2	VO	3
PP M 3.2 Anthropologie		2	VO	3
Zwischensumme Modul PP M 3		**4**		**6**
Modul PP M 4: Metaphysik, Ontologie und Politische Philosophie				
PP M 4.1 Metaphysik und Ontologie		2	VO	3
PP M 4.2 Grundlagen der Politischen Philosophie / Sozialphilosophie		2	VO	3
Zwischensumme Modul PP M 4		**4**		**6**
Modul PP M 5: Fachdidaktik Psychologie und Philosophie				
PP M 5.1 Angewandte empirische Methoden im Psychologieunterricht		2	SE	3

PP M 5.2 Konzeption und Reflexion von Unterrichtsstunden	2	SE	3
Zwischensumme Modul PP M 5	**4**		**6**

Modul PP M 6: Psychologie und Philosophie – interdisziplinär			
PP M 6.1 Psychologie und Philosophie	2	SE	3
PP M 6.2 Psychologische und philosophische Bildung	2	SE	4
Zwischensumme Modul PP M 6	**4**		**7**
Summen gesamt	**23**		**35**

§ D 1.23 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Russisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Russisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Russisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul RU M 1: Sprachmodul Master Russisch 1				
RU M 1.1 Russisch VII		2	SK	3
RU M 1.2 Russisch VIII		2	SK	3
RU M 1.3 Sprachpraktisches Proseminar 1		2	PS	4
Zwischensumme Modul RU M 1		**6**		**10**
Modul RU M 2: Sprachmodul Master Russisch 2				
RU M 2.1 Russisch IX		2	SK	3
RU M 2.2 Russisch X		2	SK	3
RU M 2.3 Sprachpraktisches Proseminar 2		2	PS	4
RU M 2.4 Sprachkompetenzprüfung 2				1
Zwischensumme Modul RU M 2		6		11
Modul RU M 3: Vertiefungsmodul Fachwissenschaft und Fachdidaktik				
RU M 3.1.1 Seminar Literaturwissenschaft oder RU M 3.1.2 Seminar Sprachwissenschaft		2	SE	5
RU M 3.2.1 Ausgewählte Themen der Literaturwissenschaft oder RU M 3.2.2 Ausgewählte Themen der Sprachwissenschaft		2	UV	4
RU M 3.3 Fachdidaktik IV		2	SE	5
Zwischensumme Modul RU M 3		**6**		**14**
Summen gesamt		**18**		**35**

§ D 1.24 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Spanisch

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Spanisch aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Spanisch				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul SP M 1: Vertiefung Fachwissenschaften				
SP M 1.1 Vertiefung Literaturwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	5
SP M 1.2 Vertiefung Sprachwissenschaft (Theorien und Projekte)		2	SE	6
SP M 1.3 Wahlpflichtfächer: Fachwissenschaft				6
Zwischensumme Modul SP M 1		**Min. 4**		**17**
Modul SP M 2: Vertiefung Sprachbeherrschung				
SP M 2.1 Vertiefung Wortschatz und Grammatik		2	UE	3
SP M 2.2 Kontrastive Grammatik mit Hin-Übersetzung		2	UE	2
SP M 2.3 Herübersetzung SP/DE		2	UE	2
SP M 2.4.1 Vertiefung schriftliche Kompetenz oder SP M 2.4.2 Wirtschaftssprache 1 oder SP M 2.4.3 Wirtschaftssprache 2		2	UE	2
Zwischensumme Modul SP M 2		**8**		**9**
Modul SP M 3: Vertiefung Kommunikation und Fachdidaktik				
SP M 3.1 Vertiefung kommunikative und argumentative Kompetenz		2	UE	3
SP M 3.2 Aktuelle didaktische Diskussionen in der Romania (SP)		2	UE	2
SP M 3.3 Vertiefung/Spezialisierung Fachdidaktik		2	PS/ SE	4
Zwischensumme Modul SP M 3		**6**		**9**
Summen gesamt		**Min. 18**		**35**

§ D 1.25 Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Technik und Design

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für das Unterrichtsfach Technik und Design aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Unterrichtsfach Technik und Design			
Modul / Lehrveranstaltung	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule			
Modul TD M 1: Fachdidaktik MA Technik und Design			
TD M 1.1 Fachdidaktische Professionalisierung Technik und Design	1	VU	1
TD M 1.2 Unterrichtsforschung Technik und Design	2	SE	2
TD M 1.3 Fachdidaktische Projektbegleitung Technik und Design	2	UV	2
Zwischensumme Modul TD M 1	**5**		**5**
Modul TD M 2: Fachwissenschaften MA Technik und Design			
TD M 2.1 Materialinnovation / Funktion und Nachhaltigkeit	3	UV	2
TD M 2.2 Designstrategien und -methoden	2	VU	2
TD M 2.3 Technologien der Zukunft	2	VU	2
TD M 2.4 Neue Formate/Spezialisierung in Technik und Design	2	VU	2
TD M 2.5 Ko-Kreation und Kollaboration (DAZ/SB, IP)	2	IP	2
TD M 2.6 Aktuelle Themen in Technik und Design	2	SE	3
TD M 2.7 Ausstellung und Szenografie	2	SE	2
Zwischensumme Modul TD M 2	**15**		**15**
Modul TD M 3: Projekte MA Technik und Design			
TD M 3.1 Projekt MA Technik und Design 1	6	KU	5
TD M 3.2 Projekt MA Technik und Design 2	6	KU	5
TD M 3.3 Projekt MA Technik und Design 3	6	KU	5
Zwischensumme Modul TD M 3	**18**		**15**
Summen gesamt	**38**		**35**

§ D 1.26 Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul DAZ M 1: Weiterentwicklung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung				
DAZ M 1.1 Deutsche Sprache / Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung		2	SE	4
DAZ M 1.2 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung		2	SE	4
DAZ M 1.3 Deutsche Sprache, Literatur, Kultur / Deutsch als Zweitsprache sowie Mehrsprachigkeit		2	VO	3
DAZ M 1.4 Fachdidaktische Vertiefung		2	KO	2
Zwischensumme Modul DAZ M 1		**8**		**13**
Modul DAZ M 2: Integration von DAZ-relevanten Gebieten				
DAZ M 2.1 Eigene Sprachlernerfahrung		2	UE	3
DAZ M 2.2 Integration von fachrelevanten Inhalten			PS/VO/ VU/SE/ KO	9
Zwischensumme Modul DAZ M 2		**Min. 2**		**12**
Modul DAZ M 3: Spezialisierung Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung				
DAZ M 3.1 Deutsch als Zweitsprache-Werkstatt		3	IP	6
DAZ M 3.2 Sprachförderung und Inklusion		2	KO	2
DAZ M 3.3 Fachdidaktische Vertiefung		2	KO	2
Zwischensumme Modul DAZ M 3		**7**		**10**
Summen gesamt		**Min. 17**		**35**

§ D 1.27 Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen für das Erweiterungsstudium für die Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung aufgelistet. Weitere Informationen zu den entsprechenden Punkten des Curriculums (spezielle Bestimmungen, Learning Outcomes, Inhalte, Voraussetzungen) finden sich in Abschnitt C (für das Unterrichtsfach).

Erweiterungsstudium Spezialisierung Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung				
Modul	**Lehrveranstaltung**	**SSt.**	**Typ**	**ECTS**
Pflichtmodule				
Modul IP M 1: Lehrer:innen als Forscher:innen				
	IP M 1.1 Inclusive Education Research Lab I	2	VU	4
	IP M 1.2 Inclusive Education Research Lab II	2	UE	4
Zwischensumme Modul IP M 1		**4**		**8**
Modul IP M 2: Beratung und Kooperation				
	IP M 2.1 Theorien der Beratung	2	VO	3
	IP M 2.2 Beratungskonzept und Kooperation	2	SE	2
	IP M 2.3 Praxis und Reflexion kollegialer Fallberatungen I	2	UE	3
	IP M 2.4 Berufsorientierung	2	VO	2
	IP M 2.5 Praxis und Reflexion kollegialer Fallberatungen II	2	UE	3
Zwischensumme Modul IP M 2		**10**		**13**
Modul IP M 3: Lehren und Lernen im Kontext des Förderschwerpunkts kognitive Entwicklung				
	IP M 3.1 Entwicklungsaufgaben im Kontext kognitiver Beeinträchtigung	2	VO	3
	IP M 3.2 Lehren und Lernen im Kontext kognitiver Beeinträchtigung	2	SE	3
	IP M 3.3 Assistierende Technologien und Kommunikation	1	UE	1
Zwischensumme Modul IP M 3		**5**		**7**
Modul IP M 4: Schulentwicklung				
	IP M 4.1 Projektentwicklungsworkshop: Inklusive Schulentwicklung	2	UV	5
	IP M 4.2 Projekte zur Schulentwicklung	1	UV	2
Zwischensumme Modul IP M 4		**3**		**7**
Summen gesamt		**22**		**35**